

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT



1939 1. Juni-Heft

19. Jahrgang Nr. 11

## INHALT

Deutsche Wirtschaftskurven..... S. 421

### ERZEUGUNG UND VERBRAUCH

Die <b>Bautätigkeit im Jahre 1938</b> .....	S. 422
Die Bautätigkeit im 1. Vj. 1939 .....	S. 425
Steinkohlenförderung des In- und Auslandes im März 1939 .....	S. 426
Die Kraftfahrzeugindustrie im April 1939 ..	S. 426
Produktion und Absatz von Anhängern zu Kraftfahrzeugen im April 1939 .....	S. 427
Der Stand der Feldfrüchte Anfang Juni 1939	S. 427
Der Stand der Gemüsekulturen Ende Mai 1939	S. 428
Vorschätzung der Spargelernte 1939	
Der Stand der Reben Anfang Juni 1939...	S. 429
Milchverwendung im 1. Vj. 1939 .....	S. 429
Milchanlieferung u. -Verwertung in Molkereien im Februar 1939 .....	S. 430
Schlachtungen und Fleischversorgung im April 1939 .....	S. 431
Fleischverbrauch in den Jahren 1935/1938	

### HANDEL UND VERKEHR

Die <b>Zollerträge im Jahre 1938</b> .....	S. 432
Der <b>Welthandel</b> im 1. Vj. 1939 .....	S. 434
Der <b>Schiffsverkehr</b> über See im April 1939	S. 436
Der <b>Personenverkehr der Reichsbahn im Jahre 1938</b> .....	S. 437

### PREISE UND LÖHNE

Die <b>Preise im Mai 1939</b> .....	S. 438
Die Großhandelspreise	
Einzelhandelspreise und Lebenshaltungskosten	
Indeziffern-Marktordnung und Preisregelungen	

Die <b>Arbeitslosigkeit im Ausland</b> .....	S. 443
Die Entwicklung des Arbeitseinsatzes im Mai 1939 .....	S. 445

### FINANZEN UND GELDWESEN

Die <b>Steuereinnahmen der Länder und der Gemeinden</b> April/Dez. 1938 .....	S. 446
Die <b>Reichsschuld</b> im März 1939 .....	S. 448
Die <b>Sparkassen</b> im 1. Vj. 1939 .....	S. 449
Die <b>Ausgabe von Wertpapieren</b> im März 1939	S. 450
Der <b>Geldmarkt</b> im April und Anfang Mai 1939	S. 451
Die <b>Unternehmungen</b> im Mai 1939 .....	S. 452
Die <b>Wechselproteste</b> im April 1939 .....	S. 453
<b>Konkurse</b> und Vergleichsverfahren im Mai 1939	S. 453

### GEBIET UND BEVÖLKERUNG

<b>80 Millionen Reichsbevölkerung</b> .....	S. 454
Die <b>Bevölkerungsbewegung</b> in den Großstädten im April 1939 .....	S. 454
Die <b>Ehestandsdarlehen</b> im 1. Vj. 1939 .....	S. 455
Der <b>Fremdenverkehr</b> im April 1939 .....	S. 455
<b>Neue Bevölkerungszahlen des Auslandes</b> ...	S. 456
Finnland — Monaco — Türkei — Rußland (UdSSR) — Mandschukuo	

### VERSCHIEDENES

<b>Grundbesitzwechsel</b> in Groß- und Mittelstädten im 1. Hj. 1938 .....	S. 457
Die <b>Pflichtkrankenkassen</b> im April 1939 ...	S. 458
<b>Deutscher Witterungsbericht</b> für Mai 1939..	S. 458

Wirtschaftsdaten Mai 1939 — Bücheranzeigen

**Nachdruck einzelner Beiträge mit ausführlicher Quellenangabe gestattet**

Matern von einzelnen Schaubildern können vom Verlag bezogen werden

**VERLAG FÜR SOZIALPOLITIK, WIRTSCHAFT UND STATISTIK, PAUL SCHMIDT, BERLIN SW 68**

Bezugspreis für das Inland: Ein Halbmonatsheft 75 Reichspfennig, vierteljährlich (6 Hefte) 4,50 Reichsmark



# ALLIANZ

Aus den Geschäftsberichten unserer  
Gesellschaften für das Jahr 1938:

**6 789 193**

**Versicherungsverträge**

**433 545 843 RM**  
**Prämieneinnahmen**

\*

**Gesamtbestand an  
Lebensversicherungen**

**4,62 Milliarden RM**  
**Versicherungssumme**

\*

**Sicherheitsmittel und Reserven:**

**Allianz und Stuttgarter Verein**  
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft  
**261 146 241 RM**

**Allianz und Stuttgarter**  
Lebensversicherungsbank Aktiengesellschaft  
**1 107 224 825 RM**

**Badische**  
Pferdeversicherungs-Anstalt AG. zu Karlsruhe  
**1 446 454 RM**

**Bayerische**  
Versicherungsbank AG., München  
**19 168 307 RM**

**Globus**  
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Hamburg  
**5 536 560 RM**

**Hammonia**  
Allgemeine Versicherungs-AG., Hamburg  
**9 051 887 RM**

**Kraft**  
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin  
**8 642 577 RM**

**Neue Frankfurter**  
Allgemeine Versicherungs-AG., Frankfurt a. M.  
**14 486 686 RM**

**Union**  
Allg. Deutsche Hagel-Versicherungs-AG., Weimar  
**4 670 006 RM**

# ALLIANZ

## TRIUMPH

Unser Grundsatz:  
Höchste Qualität!

**Schreibmaschinen  
Buchungsmaschinen**

Unverbindliche Angebote durch die Generalvertretung  
**HORN & GÖRWITZ** Inh.: **OSKAR GÖRWITZ**  
FRIEDRICHSTR. 73 · BERLIN W 8 · FERNSPR. 12 50 87



## TRAFA

TRAnsportgeräte Fabrik  
Berlin SO 16, Köpenicker Str. 113

Transportgeräte / Aktenwagen  
Hubwagen / Ladegestelle / Stapler  
El-Karren-Anhänger / Lenkrollen  
Gummibereifungen / Spezialgeräte usw.



**Schreibmaschinen  
Rechenmaschinen**

Verlangen Sie die illustrierte Druckschrift 291

**Gebr. Weinitzschke**

Berlin C 2, Spittelmarkt 1/2 16 56 11 Torpedo 6



## Qualitätsbüromöbel

Fabrik u. Verkauf nur

**RAHN & CO.**

**Berlin N 54**

Brunnenstr. 196 (Rosentaler Platz)

Ruf: Sammelnummer 425251

## Carl A. Katlun

BERLIN C 2, ALEXANDERPLATZ 5-7 · FERNSPRECHER 513405

**Triumph Buchungsmaschinen**  
für Buchhaltung, Statistik und Nachkalkulation  
**Schreibmaschinen**  
sämtlicher Systeme

## Das Angestelltenversicherungsgesetz

mit sämtlichen Ausführungsbestimmungen und allen sonstigen die  
Angestelltenversicherung berührenden Gesetzen, Verordnungen,  
Bekanntmachungen und zwischenstaatlichen Verträgen

nach dem neuesten Stande

von

**Hugo Koch**

und

**Otto K. Hartmann**

Direktor bei der Reichsversicherungs-  
anstalt für Angestellte

Oberregierungsrat bei der Reichsver-  
sicherungsanstalt für Angestellte

mit einem Geleitwort

von

**Albert Griesmeyer**

Präsident der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte

Umfang 730 Seiten

Preis *R.M.* 29.90 in Loseblatt-Ganzleinenband  
Ergänzungsblätter *Rpf.* 7.5 das zweiseitige Blatt

Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt  
Berlin SW 68, Wilhelmstraße 42

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK

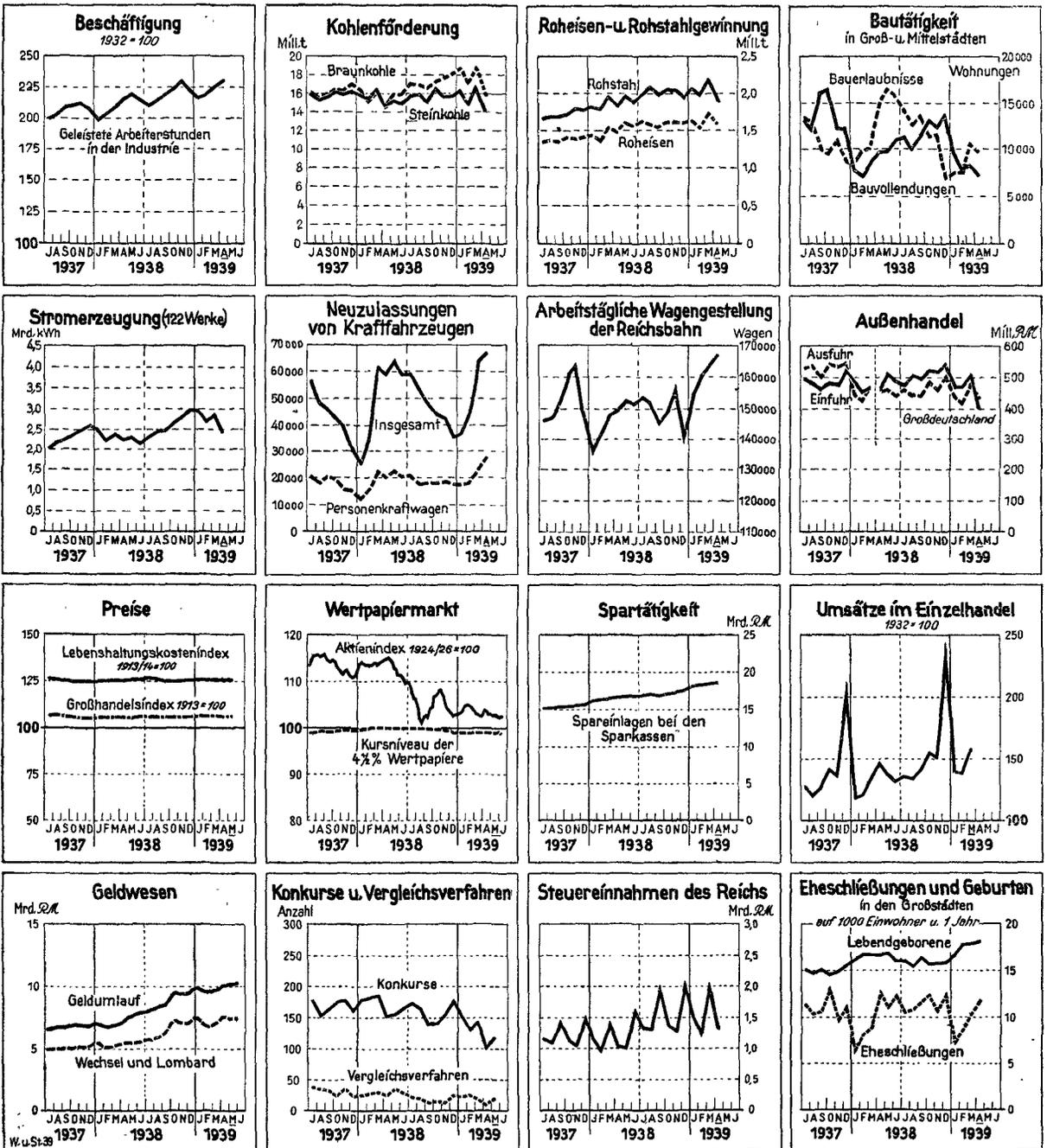
HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT, BERLIN C 2, NEUE KÖNIGSTR. 27-37

1939 1. Juni-Heft

Abgeschlossen am 17. Juni 1939  
Ausgegeben am 21. Juni 1939

19. Jahrgang Nr. 11

## DEUTSCHE WIRTSCHAFTSKURVEN



# ERZEUGUNG UND VERBRAUCH

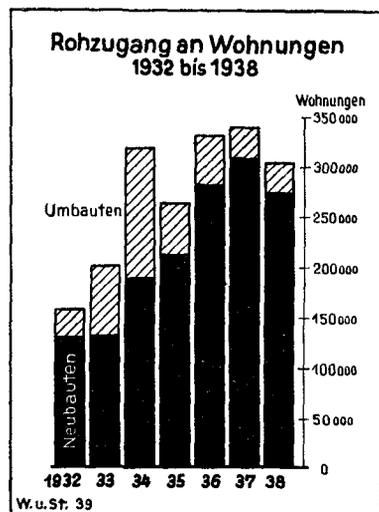
## Die Bautätigkeit im Jahre 1938

Über die Bautätigkeit des alten Reichsgebiets liegen nunmehr die endgültigen Ergebnisse für das Jahr 1938 vor. Die vorläufigen Ergebnisse auf Grund der monatlichen Meldungen über die Bautätigkeit sind bereits im 4. Heft dieses Jahrgangs als Mindestzahlen veröffentlicht worden. Nach dem endgültigen Ergebnis sind im Jahre 1938 insgesamt 305 526 Wohnungen fertiggestellt worden, das sind 35 719 Wohnungen oder 13,2 vH mehr als nach dem vorläufigen Ergebnis der Monatsstatistik (269 807 Wohnungen). Im Vorjahr<sup>1)</sup> betrug der Unterschied zwischen dem endgültigen (340 392 Wohnungen) und dem vorläufigen (308 445 Wohnungen) Ergebnis 31 947 Wohnungen oder 10,4 vH. Die zahlenmäßige und anteilmäßige Zunahme dieses Unterschiedes dürfte vor allem damit zusammenhängen, daß durch die Schwierigkeiten, die sich in der zweiten Hälfte des Jahres 1938 aus dem erhöhten Arbeits- und Materialeinsatz an der Westgrenze für den Wohnungsbau ergaben, auch die Meldungen beeinflusst wurden. Die dadurch bedingten Nachtragsmeldungen konnten vielfach erst bei der endgültigen Jahresaufstellung berücksichtigt werden. Im übrigen entfiel der weitaus größere Teil des Unterschiedes zwischen dem endgültigen und vorläufigen Ergebnis (31 929 Wohnungen) bei einem Gesamtunterschied von 35 719 Wohnungen) wie im Vorjahr wieder auf die erst seit Januar 1936 an der monatlichen Berichterstattung über die Bautätigkeit beteiligten Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern.

### Allgemeiner Überblick

Im Jahre 1938, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte, mußte die Wohnungsbautätigkeit bis zu einem gewissen Grade zugunsten der aus staatspolitischen Gründen notwendigen Bauaufgaben anderer Art zurücktreten. Dazu kommt, daß der zu Beginn des Jahres 1938 vorhandene Bauvorrat mit rd. 155 000 im Bau begriffenen Wohnungen um rd. 20 000 geringer war als der Bauvorrat Anfang 1937 (rd. 175 000 im Bau begriffene Wohnungen). Beides zusammen wirkte sich dahin aus, daß die Gesamtzahl der fertiggestellten Wohnungen im Jahre 1938 mit 305 526 hinter dem außerordentlich günstigen Vorjahrsresultat (340 392) um rd. 35 000 zurückblieb. Dabei darf aber nicht übersehen werden, daß die Zahl der zwar im Jahre 1938 noch begonnenen, aber infolge der teilweise notwendig gewordenen Unterbrechungen der Bauarbeiten nicht mehr fertiggestellten Wohnungsbauten, die als »Überhang« oder Bauvorrat in das Baujahr 1939 übernommen wurden, erheblich größer war als der Bauvorrat Ende 1937. Ende 1938 waren rd. 190 000 Wohnungen im Bau begriffen gegen rd. 155 000 Wohnungen Ende 1937. Wird der halbe Bauvorrat Anfang 1938 (77 500), als der Leistung nach auf das Baujahr 1937 entfallend, von der Gesamtzahl der Bauvollendungen des Jahres 1938 abgerechnet und andererseits der halbe Bauvorrat Anfang 1939 (95 000), als auf das Baujahr 1938 entfallend, den Bauvollendungen von 1938 zugeordnet, dann ergibt sich für das Jahr 1938 eine Gesamtleistung von rd. 323 000 Wohnungseinheiten. Die gleiche Rechnung ergibt für das Jahr 1937 eine Bauleistung von

rd. 330 000 Wohnungseinheiten. Der Rückgang an Bauvollendungen gegenüber 1937 (rd. 35 000 Wohnungen) wird also durch die größere Zahl der Ende 1938 gegen Ende 1937 im Bau begriffenen Wohnungen (rd. 35 000) weitgehend ausgeglichen. Ferner ist im Jahre 1938 der Anteil der sogenannten Kleinstwohnungen mit 1 bis 2 Wohnräumen zurückgegangen. Dreiräumige Wohnungen wurden dagegen nicht nur dem Anteil, sondern auch der Zahl nach mehr gebaut als im Vorjahr. Das Verhältnis zwischen Neubautätigkeit und Umbautätigkeit ist nahezu unverändert geblieben. Unter Berücksichtigung aller dieser Umstände kann angenommen werden, daß die Gesamtleistung des Wohnungsbaus 1938, gemessen an dem umbauten Raum, nur wenig hinter derjenigen des Vorjahrs



zurückgeblieben ist. Da der umbaute Raum der fertiggestellten öffentlichen Gebäude und Wirtschaftsgebäude im Jahre 1938 mit 77,1 Mill. cbm etwa ebenso groß war wie 1937 (76,5 Mill. cbm), entsprach die Gesamtleistung im Hochbau (Errichtung von Wohngebäuden, öffentlichen Gebäuden und Wirtschaftsgebäuden zusammen) im Jahre 1938 etwa der des Vorjahrs. Dieses Ergebnis ist um so beachtlicher, als es trotz der außerordentlichen Mehrleistungen im Tiefbau, die in den vorstehenden Leistungszahlen nicht enthalten sind, erreicht werden konnte.

Wohnungsneubau, Wohnungsumbau und Nichtwohnungsbau	Wohnungsbau				Nichtwohnungsbau (Bauvollendungen in 1000 cbm umbauten Raumes)	Meßziffern (1932 = 100)			
	fertig- gestellte Woh- nungen insgesamt	davon durch		Wohnungsbau		im ganzen	Neu- bau	Um- bau	
		Neubau	Umbau	Zahl					vH
1932.....	159 121	131 160	82,4	27 961	17,6	100	100	100	
1933.....	202 113	132 870	65,7	69 243	34,3	127,0	101,3	247,6	
1934.....	319 439	190 257	59,6	129 182	40,4	200,8	145,1	462,0	
1935 <sup>1)</sup> .....	263 810	213 227	80,8	50 583	19,2	56 835	165,8	180,9	
1936.....	332 370	282 466	85,0	49 904	15,0	72 413	208,9	178,5	
1937.....	340 392	308 945	90,8	31 447	9,2	76 509	213,9	235,5	
1938.....	305 526	276 276	90,4	29 250	9,6	77 060	192,0	210,6	

<sup>1)</sup> Vgl. »W. u. St.« 1938, S. 427.

<sup>1)</sup> Hier und in den anderen Übersichten enthalten die Zahlen ab 1935 auch die Ergebnisse für das Saarland; der Anteil des Saarlands an der gesamten Bautätigkeit des Reichs beträgt rd. 1 vH.

Da die statistischen Feststellungen in den seit 1938 mit dem Reich vereinigten Gebieten nur allmählich der Reichsstatistik angeglichen werden können, beziehen sich alle Angaben für das »Deutsche Reich«, soweit nichts anderes vermerkt ist, in »Wirtschaft und Statistik« vorläufig noch auf das alte Reichsgebiet.

Die Aussichten für das Baujahr 1939 sind, nach den bisherigen Ergebnissen für das 1. Vierteljahr 1939 zu schließen, kaum weniger günstig, als sie Anfang 1938 waren. Dies dürfte besonders für den Bau von Arbeiterwohnstätten gelten. So sind in den Groß- und Mittelstädten im 1. Vierteljahr 1939 im Zusammenhang mit der vermehrten Förderung der Errichtung von Arbeiterwohnstätten der Zahl und dem Anteil nach mehr dreiräumige und vierräumige Wohnungen (Küche als Wohnraum gerechnet) fertiggestellt worden als in der gleichen Zeit des Vorjahrs<sup>1)</sup>.

### Die Ergebnisse für das Jahr 1938 im einzelnen

Der gesamte Rohzugang an Wohnungen, das ist die Gesamtzahl der fertiggestellten Neubauwohnungen und Umbauwohnungen zusammen, war im Jahre 1938 mit Ausnahme der ländlichen Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern in allen Gemeindegrößenklassen geringer als im Vorjahr. Neubauwohnungen und Umbauwohnungen insgesamt wurden fertiggestellt:

in den Gemeinden mit ... Einwohnern	1937 <sup>1)</sup>	1938	Veränderung 1938 gegen 1937 in vH
unter 2 000 .....	64 598	65 969	+ 2,1
2 000 bis » 5 000 .....	36 748	33 946	- 7,6
5 000 » » 10 000 .....	27 768	25 041	- 9,8
10 000 » » 20 000 .....	28 000	24 743	- 11,6
20 000 » » 50 000 .....	35 239	32 093	- 8,9
50 000 » » 100 000 .....	22 392	17 493	- 21,9
100 000 und mehr .....	125 647	106 241	- 15,4
Insgesamt ....	340 392	305 526	- 10,2

<sup>1)</sup> Gebietsstand von Ende 1938.

Verhältnismäßig am wenigsten hat die Wohnungsbautätigkeit in den Landstädten mit 2 000 bis 5 000 Einwohnern abgenommen (um 7,6 vH), wenn von der Zunahme in den Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern abgesehen wird. Den stärksten Rückgang weisen die Mittelstädte mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern (21,9 vH) und die Großstädte mit 100 000 und mehr Einwohnern (15,4 vH) auf. Der Anteil der einzelnen Gemeindegrößenklassen an der Gesamtzahl der fertiggestellten Wohnungen hat sich dementsprechend zugunsten der kleineren Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern verschoben. Von je 100 aller fertiggestellten Wohnungen entfallen:

auf die Gemeinden mit ... Einwohnern	1933	1934	1935	1936	1937	1938
unter 2 000 .....	28,2	26,6	23,9	19,2	19,1	21,6
2 000 bis » 5 000 .....	12,4	11,7	12,0	10,7	10,9	11,1
5 000 » » 10 000 .....	8,4	8,8	8,9	8,1	8,2	8,2
10 000 » » 20 000 .....	6,8	7,9	8,2	8,3	8,4	8,1
20 000 » » 50 000 .....	8,3	9,7	10,3	11,3	11,0	10,5
50 000 » » 100 000 .....	4,6	5,1	5,2	5,8	6,2	5,7
100 000 und mehr .....	31,3	30,2	31,5	36,6	36,2	34,8

Durch Umbau (einschließlich An- und Aufbau) wurden im Jahre 1938 nur noch 29 250 Wohnungen gewonnen, das sind 7,0 vH weniger als im Vorjahr. Die Abnahme der Umbautätigkeit beschränkte sich jedoch auf die Groß- und Mittelstädte; in den Großstädten war die Zahl der fertiggestellten Umbauwohnungen um rd. ein Drittel geringer, in den ländlichen Gemeinden und in den Landstädten jedoch um rd. ein Fünftel größer als im Jahre 1937. Durch Um-, An- und Aufbau wurden Wohnungen fertiggestellt:

in den Gemeinden mit ... Einwohnern	1937 <sup>1)</sup>	1938	Veränderung 1938 gegen 1937 in vH
unter 2 000 .....	8 232	9 949	+ 20,9
2 000 bis » 5 000 .....	3 051	3 744	+ 22,7
5 000 » » 10 000 .....	1 758	1 887	+ 7,3
10 000 » » 20 000 .....	1 360	1 432	+ 5,3
20 000 » » 50 000 .....	1 456	1 668	+ 14,6
50 000 » » 100 000 .....	1 051	894	- 14,9
100 000 und mehr .....	14 539	9 676	- 33,4
Insgesamt ....	31 447	29 250	- 7,0

<sup>1)</sup> Gebietsstand von Ende 1938.

Auf die Großstädte und Mittelstädte entfiel im Berichtsjahr nur noch ein gutes Drittel aller fertiggestellten Um-, An- und Aufbauwohnungen, im Vorjahr dagegen nahezu die Hälfte, während der Anteil der ländlichen Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern an der Gesamtzahl der Umbauwohnungen von rd. einem Viertel auf etwa ein Drittel gestiegen ist. Von je 100 Umbauwohnungen trafen:

<sup>1)</sup> Vgl. »W. u. St.«, Jg. 1939, Heft 8, S. 306.

auf die Gemeinden mit ... Einwohnern	1933	1934	1935	1936	1937	1938
unter 2 000 .....	24,6	28,5	26,6	24,8	26,2	34,0
2 000 bis » 5 000 .....	9,5	9,7	9,4	10,0	9,7	12,8
5 000 » » 10 000 .....	6,9	6,6	6,1	7,0	5,7	6,4
10 000 » » 20 000 .....	5,5	6,1	4,0	5,3	4,5	4,9
20 000 » » 50 000 .....	7,8	7,1	5,2	7,1	4,8	5,7
50 000 » » 100 000 .....	4,5	4,5	3,0	3,5	3,4	3,1
100 000 und mehr .....	41,2	37,5	45,7	42,3	45,7	33,1

Anteilmäßig hat der Wohnungsumbau gegenüber dem Vorjahr — zum erstenmal seit 1934 — etwas zugenommen. Im Berichtsjahr entfielen von 100 aller fertiggestellten Wohnungen 9,6 auf Um-, An- und Aufbauwohnungen, im Jahre 1937 dagegen 9,2 und im Jahre 1934 (Höchststand der Umbautätigkeit) 40,4.

Durch Neubau sind 1938 in Wohngebäuden und anderen Gebäuden insgesamt 276 276 Wohnungen erstellt worden, 10,6 vH weniger als im Vorjahr. Am wenigsten hat die Zahl der Bauvollendungen im Wohnungsneubau bei den Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern abgenommen (um 1,0 vH), während der Rückgang in den Größenklassen der übrigen Gemeinden durchweg mehr als 10 vH betrug. An Neubauwohnungen (in Wohngebäuden und anderen Gebäuden zusammen) wurden erstellt:

in den Gemeinden mit ... Einwohnern	1936	1937	1938	Veränderung in vH 1937 gegen 1936	1938 gegen 1937
unter 2 000 .....	51 364	56 572	56 020	+ 10,1	- 1,0
2 000 bis » 5 000 .....	30 509	34 097	30 202	+ 11,8	- 11,4
5 000 » » 10 000 .....	23 428	26 184	23 154	+ 11,8	- 11,6
10 000 » » 20 000 .....	24 984	27 305	23 311	+ 9,3	- 14,6
20 000 » » 50 000 .....	34 174	35 989	30 425	+ 8,3	- 15,6
50 000 » » 100 000 .....	17 593	20 072	16 599	+ 14,1	- 17,3
100 000 und mehr .....	100 414	108 726	96 565	+ 8,3	- 11,2
Insgesamt ....	282 466	308 945	276 276	+ 9,4	- 10,6

Innerhalb der Neubautätigkeit hat sich das Schwergewicht weiterhin zugunsten der Errichtung von Arbeiterwohnstätten verlagert. Es wurden daher — trotz des Rückgangs der Fertigstellungen beim Wohnungsneubau überhaupt — nahezu ebensoviel Kleinwohnungen (mit ein bis drei Wohnräumen, Küche als Wohnraum gerechnet) fertiggestellt wie im Vorjahr (rd. 137 200 gegenüber rd. 142 000). In den Groß- und Mittelstädten war die Zahl der fertiggestellten Neubau-Kleinwohnungen im Berichtsjahr sogar größer als im Vorjahr, und zwar hat hier nur die Zahl der dreiräumigen Wohnungen zugenommen, während die Zahl der sogenannten Kleinstwohnungen (mit ein bis zwei Wohnräumen) zurückgegangen ist<sup>1)</sup>. Entsprechend dieser Entwicklung ist der Anteil der neuerrichteten Kleinwohnungen am gesamten Wohnungsneubau von 46,0 vH im Jahre 1937 auf 49,6 vH im Jahre 1938 gestiegen, in den Großstädten sogar von 48,6 vH auf 58,9 vH.

Größe der Neubauwohnungen Gemeinden mit ... Einw.	Neubauwohnungen <sup>1)</sup> insgesamt	darunter Wohnungen mit ... Wohnräumen <sup>2)</sup>					
		1—3			4—6		
		Zahl	vH		Zahl	vH	
1938							
unter 2000	56 020	23 582	30 558	1 880	42,1	54,5	3,4
2000 bis » 5000	30 202	12 177	16 984	1 041	40,3	56,2	3,5
5000 » » 10000	23 154	10 300	12 150	704	44,5	52,5	3,0
10000 » » 20000	23 311	10 881	11 854	576	46,7	50,3	2,5
20000 » » 50000	30 425	15 091	14 704	630	49,6	48,3	2,1
50000 » » 100000	16 599	8 241	8 009	349	49,6	48,3	2,1
100000 und mehr	96 565	56 924	37 423	2 218	58,9	38,8	2,3
Insgesamt 1938	276 276	137 196	131 682	7 398	49,6	47,7	2,7
1937 <sup>1)</sup>							
unter 2000	56 366	24 614	29 566	2 186	43,7	52,4	3,0
2000 bis » 5000	33 697	13 597	18 888	1 212	40,3	56,1	3,6
5000 » » 10000	26 010	11 708	13 397	905	45,0	51,5	3,5
10000 » » 20000	26 640	11 629	14 243	768	43,6	53,5	2,9
20000 » » 50000	33 783	15 748	16 971	1 064	46,6	50,2	3,2
50000 » » 100000	21 341	10 721	10 018	602	50,2	47,0	2,8
100000 und mehr	111 108	54 025	52 551	4 532	48,6	47,3	4,1
Insgesamt 1937	308 945	142 042	135 634	11 269	46,0	50,4	3,6

<sup>1)</sup> Ohne Umbauten. — <sup>2)</sup> Küche als Wohnraum gerechnet. — <sup>3)</sup> Gebietsstand von Ende 1938.

Von den insgesamt 131 682 Mittelwohnungen (mit 4 bis 6 Wohnräumen), die im Jahre 1938 neu errichtet wurden, entfallen 87 157 oder 66,2 vH auf die in bevölkerungspolitischer Hinsicht besonders wertvollen Vierraumwohnungen. Unter Hinzurechnung dieser Wohnungen mit 4 Räumen ist der Anteil der Neubau-

<sup>1)</sup> Vgl. »W. u. St.«, Jg. 1939, Heft 2, S. 54.

Kleinwohnungen von 78,0 vH im Jahre 1937 auf 81,2 vH im Jahre 1938 gestiegen.

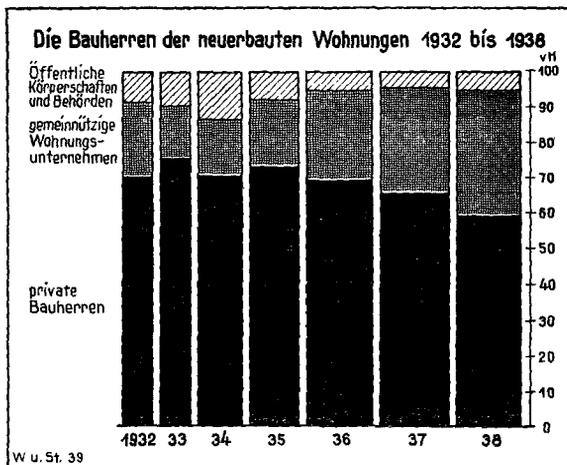
Mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln wurden im Berichtsjahr rd. 116 000 Neubauwohnungen errichtet. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist nicht möglich, da erstmals im Jahre 1937 die Bürgerschaftsübernahme durch die öffentliche Hand — mit Ausnahme der in der Regel gleichzeitig mit Reichsdarlehen gewährten Reichsbürgschaften für Kleinsiedlungen — nicht mehr zum Wohnungsbau aus öffentlichen Mitteln zu zählen war und dies von den Berichtstellen vielfach nicht genügend beachtet wurde. Von den im Jahre 1938 errichteten Neubaukleinwohnungen (in Wohngebäuden) wurden 49,3 vH mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln (im Sinne der vorstehenden Ausführungen) gebaut, während bei den Mittelwohnungen der entsprechende Hundertsatz nur 36,5 vH und bei den Großwohnungen nur 8,6 vH betrug.

Bauherrn der neuerrichteten Wohnungen Gemeinden mit ... Einw.	Wohnungen in Wohngebäuden errichtet von					
	Öffentlichen Körperschaften		gemeinnützigen Wohnungsunternehmen		privaten Bauherren	
	insgesamt	dar. Kleinwohn. 1) vH	insgesamt	dar. Kleinwohn. 1) vH	insgesamt	dar. Kleinwohn. 1) vH
unter 2 000	4 946	36,9	8 673	44,7	42 067	42,1
2 000 bis » 5 000	2 208	37,5	7 020	48,4	20 828	37,9
5 000 » » 10 000	1 621	42,7	7 620	58,8	13 840	36,9
10 000 » » 20 000	937	58,0	9 707	57,4	12 594	37,6
20 000 » » 50 000	1 382	49,3	14 817	61,2	14 053	37,6
50 000 » » 100 000	477	41,3	9 129	58,0	6 907	39,4
100 000 und mehr	3 277	62,5	40 007	71,5	52 962	49,4
Insgesamt 1938	14 848	45,9	96 973	62,2	163 251	42,6
1937	14 629	57,0	91 253	60,0	201 672	38,9

1) Wohnungen mit 1 bis 3 Wohnräumen, Küche als Wohnraum gerechnet.

Unter den am Wohnungsneubau beteiligten Bauherren stellten die privaten Bauherren — wie im Vorjahr — wieder den höchsten Anteil; von ihnen wurden 59,3 vH aller fertiggestellten Neubauwohnungen errichtet. Doch ist ihr Anteil gegenüber dem Vorjahr (65,6 vH) zurückgegangen zugunsten der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen (35,3 vH gegen 29,7 vH im Vorjahr) sowie der öffentlichen Körperschaften und Behörden (5,4 vH gegen

4,7 vH im Vorjahr). Die Zunahme des Anteils der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen am gesamten Wohnungsneubau hängt mit der Errichtung einer größeren Zahl von Arbeiterwohnstätten zusammen, die vor allem von den gemeinnützigen Wohnungsunternehmen mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln und vorwiegend in der Form der Kleinwohnungen durchgeführt wird. Von 100 Neubauwohnungen, die im Jahre 1938 von den gemeinnützigen Wohnungsunternehmen gebaut wurden, waren 62 Kleinwohnungen, während der entsprechende Hundertsatz bei den privaten Bauherren 43, bei den öffentlichen Körperschaften und Behörden 46 betrug.



Der Abgang an Wohnungen durch Umbau, Abbrüche, Brände usw. war mit 20 257 Wohnungen nahezu ebenso groß wie im Vorjahr (20 335 Wohnungen). Infolge der fortschreitenden Altstadtsanierung und der Abnahme der Umbautätigkeit sind im Jahre 1938 der Zahl und dem Anteil nach mehr Wohnungen durch Abbrüche verlorengegangen (14 907 oder 73,6 vH des gesamten Abgangs) als im Vorjahr (12 889 oder 63,4 vH).

### Die Bautätigkeit im Deutschen Reich im Jahre 1938

Länder und Landesteile <sup>1)</sup>	Rohzugang an Gebäuden				Rohzugang an Wohnungen					Reinzugang an			
	Öffentliche Gebäude und Wirtschaftsgebäude		Wohngebäude		durch Neubau und Umbau	durch Neubau				durch Umbau	Wohngebäuden		auf 1 000 der Bevölkerung <sup>2)</sup>
	insgesamt	1 000 cbm umbauter Raum	insgesamt	davon errichtet mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln		insgesamt	in Wohngebäuden	Kleinwohnungen mit 1—3 Wohnräumen	errichtet mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln		insgesamt	Wohngebäuden	
Preußen .....	45 946	48 122	82 509	36 160	182 294	165 694	164 965	89 823	70 828	16 600	77 930	168 675	4,2
Ostpreußen .....	4 700	3 173	5 948	4 043	10 870	10 289	10 287	7 192	6 712	581	5 414	9 787	4,2
Berlin .....	788	2 583	4 644	2 580	17 200	14 953	14 859	9 979	2 247	4 539	15 751	3,7	3,7
Mark Brandenburg .....	4 270	4 991	8 917	2 632	16 144	14 841	14 779	8 712	4 835	1 303	8 622	15 435	5,7
Pommern .....	4 780	3 072	4 690	2 456	9 170	8 472	8 422	4 833	4 426	698	4 370	8 540	3,8
Schlesien .....	6 359	4 460	6 944	3 188	17 750	15 121	15 059	10 769	7 344	2 629	6 330	16 179	3,4
Sachsen .....	4 706	5 412	9 602	5 730	20 355	18 871	18 821	9 133	11 333	1 484	9 347	19 623	5,8
Schleswig-Holstein .....	1 540	2 003	4 489	2 711	8 914	8 197	8 158	3 798	5 292	717	4 321	8 468	6,0
Hannover .....	6 166	5 044	9 073	3 851	16 742	15 561	15 487	4 281	5 290	1 181	8 621	15 906	4,9
Westfalen .....	5 512	7 907	10 243	3 097	23 765	22 388	22 316	12 571	6 028	1 377	9 771	22 715	4,5
Hessen-Nassau .....	2 847	3 710	4 647	1 521	10 654	8 463	8 377	3 148	2 745	2 191	4 337	9 159	3,5
Rheinprovinz .....	4 191	5 705	13 174	4 316	30 506	28 353	28 245	15 387	6 805	2 153	12 127	26 900	3,5
Hohenzoll. Lande .....	87	62	138	35	224	185	185	31	39	39	131	212	2,9
Bayern .....	10 758	10 771	16 475	5 978	31 929	28 160	28 018	12 633	10 822	3 769	15 419	29 543	3,8
Sachsen .....	2 132	2 834	8 719	4 483	23 900	20 997	20 941	12 414	10 288	2 903	8 517	22 838	4,4
Württemberg .....	3 321	3 769	8 081	3 301	15 564	14 008	13 919	2 932	5 202	1 556	7 654	14 806	5,5
Baden .....	2 589	2 613	4 215	2 593	8 573	7 713	7 681	3 136	4 585	860	4 076	8 256	3,4
Thüringen .....	2 898	2 288	3 902	1 316	7 273	6 400	6 371	1 888	2 049	873	3 730	6 835	4,1
Hessen .....	1 296	1 243	2 690	648	4 747	4 258	4 253	1 741	936	489	2 639	4 509	3,2
Hamburg .....	317	858	2 259	457	8 473	7 562	7 553	3 402	1 013	911	2 114	7 743	4,6
Mecklenburg .....	1 654	1 414	2 272	1 435	4 674	4 439	4 361	1 921	2 240	235	2 217	4 531	5,6
Oldenburg .....	932	803	2 527	1 613	4 486	4 326	4 315	1 755	2 938	160	2 464	4 386	8,9
Braunschweig .....	414	507	2 162	1 087	4 480	4 306	4 305	1 389	1 622	174	2 136	4 391	8,5
Bremen .....	50	316	1 472	653	2 807	2 586	2 578	937	790	221	1 374	2 672	7,2
Anhalt .....	645	731	1 191	613	2 963	2 715	2 710	1 466	986	248	1 160	2 879	7,9
Lippe .....	181	155	370	102	612	551	546	170	126	61	359	598	3,4
Schaumburg-Lippe .....	83	78	77	17	139	127	127	32	32	12	75	136	2,7
Saarland .....	349	558	1 496	933	2 612	2 434	2 429	1 096	1 441	178	1 432	2 481	3,1
Deutsches Reich	73 565	77 060	140 417	61 389	305 526	276 276	275 072	136 735	115 898	29 250	133 296	285 269	4,3
1937	76 139	76 509	168 090	.	340 392	308 945	307 554	141 460	.	31 447	161 155	320 057	4,8
1936	71 930	72 413	155 112	.	332 370	282 466	280 978	119 174	.	49 904	148 618	310 490	4,7

1) Gebietsstand am 1. 10. 1938. — 2) Wohnbevölkerung nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 16. 6. 1933 (im Saarland vom 25. 6. 1935).

Der Reinzugang an Wohnungen (Rohzugang an Wohnungen, vermindert um den Wohnungsabgang) stellte sich im Jahre 1938 auf insgesamt 285 269 Wohnungen gegen 320 057 Wohnungen im Jahre 1937. Er hat mit dem Reinzugang an wohnungsbedürftigen Haushaltungen (Zahl der neugegründeten Haushaltungen, vermindert um die Zahl der aufgelösten Haushaltungen — im Jahre 1938 schätzungsweise 320 000 Haushaltungen gegen etwa 300 000 im Jahre 1937) im Gegensatz zum Vorjahr nicht ganz Schritt gehalten.

Wohngebäude wurden im Jahre 1938 insgesamt 140 417 gebaut gegen 168 090 im Vorjahr. Dagegen ist die Durchschnittsgröße der Wohngebäude (Zahl der Wohnungen je Wohngebäude) von 1,8 auf 2,0 gestiegen. Im einzelnen wurden, wie eine Auszählung der neuerrichteten Wohngebäude nach der Zahl ihrer Wohnungen für die Groß- und Mittelstädte zeigt<sup>1)</sup>, verhältnismäßig mehr Geschosßbauten mittlerer Größe (mit 3 bis 12 Wohnungen) erstellt als im Vorjahr.

In den einzelnen Reichsteilen war die Wohnungsbautätigkeit im Jahre 1938 wieder recht verschieden, wie der Reinzugang an Wohnungen auf 1 000 Einwohner zeigt. Dieser war bei einem Reichsdurchschnitt von 4,3 Wohnungen auf 1 000 Einwohner am höchsten in Oldenburg (8,9), in Braunschweig (8,5), Anhalt (7,9) und Bremen (7,2). Erheblich unter dem Reichsdurchschnitt blieben Schaumburg-Lippe (2,7), die Hohenzollerischen Lande (2,9), das Saarland (3,1), Hessen (3,2), Schlesien, Baden und Lippe (je 3,4).

Die Bauherren der neuerstellten Wohnungen nach Ländern	Wohnungen erstellt durch			Von 100 Wohnungen wurden erstellt durch		
	öffentl. Körperschaften	gemeinnützige Wohnungsunternehmen	private Bauherren	öffentl. Körperschaften	gemeinnützige Wohnungsunternehmen	private Bauherren
Preußen ..... 1938	8 286	60 416	96 263	5,0	36,6	58,4
1937	8 534	54 149	113 020	4,9	30,8	64,3
Bayern ..... 1938	2 825	6 949	18 244	10,1	24,8	65,1
1937	2 208	7 509	26 440	6,1	20,8	73,1
Sachsen ..... 1938	275	9 068	11 598	1,3	43,3	55,4
1937	630	9 840	13 896	2,6	40,4	57,0
Württemberg.... 1938	437	2 911	10 571	3,1	20,9	76,0
1937	530	2 219	13 773	3,2	13,4	83,4
Baden ..... 1938	924	1 560	5 197	12,0	20,3	67,7
1937	794	1 289	7 584	8,2	13,3	78,5
Thüringen ..... 1938	605	2 137	3 629	9,5	33,5	57,0
1937	471	2 392	4 263	6,6	33,6	59,8
Hessen ..... 1938	13	802	3 438	0,3	18,9	80,8
1937	147	1 111	4 309	2,6	20,0	77,4
Übrige Länder .. 1938	1 483	13 130	14 311	5,1	45,4	49,5
1937	1 315	12 744	18 387	4,0	39,3	56,7
Deutsch. Reich { 1938	14 848	96 973	163 251	5,4	35,3	59,3
1937	14 629	91 253	201 672	4,7	29,7	65,6

<sup>1)</sup> Bei den übrigen Gemeinden ist eine solche Auszählung nicht möglich (vgl. hierzu auch »W. u. St.«, Jg. 1939, Heft 2, S. 54).

Der Anteil der privaten Bauherren am gesamten Wohnungsneubau in Wohngebäuden war, soweit die größeren Länder in Betracht gezogen werden, in Hessen (80,8 vH) und in Württemberg (76,0 vH) am höchsten (Reichsdurchschnitt 59,3 vH). Mit Ausnahme von Hessen ist er in allen größeren Ländern gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Dementsprechend haben die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen mit Ausnahme von Hessen und Thüringen in allen größeren Ländern eine verhältnismäßig regere Bautätigkeit entfaltet. Besonders hoch war ihr Anteil in Sachsen mit 43,3 vH bei einem Reichsdurchschnitt von 35,3 vH, während er in Hessen mit 18,9 vH am niedrigsten war. Der Anteil der öffentlichen Körperschaften und Behörden am Wohnungsneubau schwankte zwischen 12,0 vH in Baden und 0,3 vH in Hessen bei einem Reichsdurchschnitt von 5,4 vH.

Öffentliche Gebäude und Wirtschaftsgebäude sind im Jahre 1938 insgesamt 73 565 gebaut worden gegen 76 139 im Jahre 1937. Ihr umbauter Raum war mit 77,1 Mill. cbm etwas größer als im Vorjahr. Die Durchschnittsgröße der einzelnen Gebäude hat also um ein geringes zugenommen.

Die neuerstellten Nichtwohngebäude Gemeinden mit .... Einw.	Zahl der Gebäude	Umbauter Raum	
		1 000 cbm	cbm je Gebäude
unter 2 000 .....	46 320	29 001	626
2 000 bis » 5 000 .....	8 805	6 959	790
5 000 » » 10 000 .....	4 550	5 668	1 246
10 000 » » 20 000 .....	2 815	5 549	1 971
20 000 » » 50 000 .....	3 472	9 322	2 685
50 000 » » 100 000 .....	797	2 635	3 306
100 000 und mehr .....	6 806	17 926	2 634
Insgesamt 1938	73 565	77 060	1 048
1937	76 139	76 509	1 005

Die Zunahme der Bauleistung gegenüber dem Vorjahr beschränkte sich jedoch auf die Größenklassen der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern. Dementsprechend ist der Anteil dieser Gemeinden an der gesamten Bauleistung von 40,7 vH auf 46,0 vH gestiegen.

Zunahme des Baues von Nichtwohngebäuden Gemeinden mit ..... Einw.	Umbauter Raum der Nichtwohngebäude				Veränderung 1938 gegen 1937 in vH
	1938		1937 <sup>1)</sup>		
	1 000 cbm	vH	1 000 cbm	vH	
unter 2 000	29 001	37,6	32 399	42,4	- 10,5
2 000 bis » 5 000	6 959	9,0	6 996	9,2	- 0,5
5 000 » » 10 000	5 668	7,4	5 919	7,7	- 4,2
10 000 » » 20 000	5 549	7,2	5 526	7,2	+ 0,4
20 000 » » 50 000	9 322	12,1	6 344	8,3	+ 46,9
50 000 » » 100 000	2 635	3,4	2 168	2,8	+ 21,5
100 000 und mehr .....	17 926	23,3	17 157	22,4	+ 4,5
Insgesamt	77 060	100,0	76 509	100,0	+ 0,7

<sup>1)</sup> Gebietsstand von Ende 1938.

## Die Bautätigkeit im 1. Vierteljahr 1939

Im 1. Vierteljahr 1939 sind im Deutschen Reich<sup>1)</sup> nach den vorläufigen Ergebnissen der Monatsstatistik über die Bautätigkeit insgesamt 51 678 Wohnungen fertiggestellt worden, 3,9 vH mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Von dem Anfang 1939 vorhandenen Bauvorrat von rd. 190 000 im Bau begriffenen Wohnungen ist mithin im 1. Vierteljahr 1939 mehr als ein Viertel (27,2 vH) bezugsfertig geworden, während die im 1. Vierteljahr 1938 fertiggestellten 49 746 Wohnungen etwa ein Drittel (32,1 vH) der Anfang 1938 im Bau begriffenen Wohnungen (155 000) ausmachten. Der aus dem Vorjahr übernommene Bauvorrat ist also trotz der hohen Bauleistung des 1. Vierteljahrs immer noch verhältnismäßig groß.

Die Bauvollendungen haben — außer in den Gemeinden mit 2 000 bis 50 000 Einwohnern — in allen Gemeindegrößenklassen gegenüber dem Vorjahr zugenommen, am meisten in den Mittelstädten mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern. Von je 100 fertiggestellten Wohnungen entfielen:

<sup>1)</sup> Altes Reichsgebiet (ohne Ostmark und Sudetenland). Ab Januar 1939 sind die im Altreich üblichen Erhebungen über die Bautätigkeit auch auf die Ostmark und das Sudetenland ausgedehnt worden; Ergebnisse liegen noch nicht vor.

auf die Gemeinden mit ..... Einwohnern	1. Vierteljahr 1939	1. Vierteljahr 1938
weniger als 2 000 .....	16,9	16,2
2 000 bis unter 10 000 .....	16,2	17,1
10 000 » » 50 000 .....	17,4	19,6
50 000 » » 100 000 .....	8,2	6,1
100 000 und mehr .....	41,3	41,0
insgesamt ....	100,0	100,0

Wohnungsbau nach Gemeindegrößenklassen	Wohnungen insgesamt	davon in den Gemeinden mit ..... Einwohnern				
		unter 2 000	2 000 bis 10 000	10 000 bis 50 000	50 000 bis 100 000	100 000 und mehr
1. Vierteljahr 1939						
Bauerlaubnisse <sup>1)</sup> .....	51 252	9 550	7 750	8 740	3 862	21 350
Bauvollendungen <sup>1)</sup> .....	51 678	8 758	8 347	8 994	4 253	21 326
davon mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln <sup>2)</sup>	20 338	3 080	3 380	4 749	2 181	6 948
1. Vierteljahr 1938						
Bauerlaubnisse <sup>1)</sup> .....	76 113	18 999	14 763	13 051	5 139	24 161
Bauvollendungen <sup>1)</sup> .....	49 746	8 054	8 513	9 740	3 047	20 392
davon mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln <sup>2)</sup>	17 180	2 613	2 828	4 918	1 029	5 792

<sup>1)</sup> Wohnungen in Wohn- und anderen Gebäuden einschl. Um-, An- und Aufbau. — <sup>2)</sup> Nur in Wohngebäuden.

Bauerlaubnisse wurden im 1. Vierteljahr 1939 für insgesamt 51 252 Wohnungen erteilt gegen 76 113 zum Bau genehmigte Wohnungen im 1. Vierteljahr 1938. Verhältnismäßig am wenigsten hinter dem Vorjahrsresultat blieben hier die Großstädte mit 100 000 und mehr Einwohnern zurück (21 350 zum Bau genehmigte Wohnungen gegen 24 161).

Entsprechend der zunehmenden Bedeutung der Errichtung von Arbeiterwohnstätten innerhalb der gesamten Wohnungsbauwirtschaft ist der Anteil der mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln (ohne Bürgschaftsübernahme durch die öffentliche Hand, jedoch einschließlich der Reichsbürgschaften für Kleinsiedlungen) gebauten Wohnungen gegenüber dem Vorjahr durchweg gestiegen. Von 100 fertiggestellten Wohnungen wurden mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln gebaut:

	in sämtlichen Gemeinden	in den Gemeinden mit 2 000 bis 10 000 Einw.	in den Gemeinden mit 10 000 bis 50 000 Einw.	in den Gemeinden mit 50 000 bis 100 000 Einw.	in den Gemeinden mit 100 000 und mehr Einw.
1. Vj. 1939 .....	39,4	35,2	40,5	52,8	51,3
1. Vj. 1938 .....	34,5	32,4	33,2	50,5	33,8

Bau von Nichtwohngebäuden nach Gemeindegrößenklassen	in sämtlichen Gemeinden	davon in den Gemeinden mit ... Einwohnern				
		unter 2 000	2 000 bis 10 000	10 000 bis 50 000	50 000 bis 100 000	100 000 und mehr

	1. Vierteljahr 1939 Gebäude					
	19 624	12 592	3 476	1 657	169	1 730
Bauerlaubnisse .....	10 981	6 075	2 175	1 092	211	1 428
Bauvollendungen ...	umbauter Raum in 1000 cbm					
Bauerlaubnisse .....	20 225,0	8 277,0	3 279,1	2 917,6	423,6	5 327,7
Bauvollendungen ...	13 029,1	3 577,9	2 729,1	1 989,7	765,1	3 967,3
	1. Vierteljahr 1938 Gebäude					
	25 938	17 500	4 457	1 872	203	1 906
Bauerlaubnisse .....	11 244	6 012	2 216	1 168	194	1 654
Bauvollendungen ...	umbauter Raum in 1000 cbm					
Bauerlaubnisse .....	26 545,0	11 688,5	4 540,6	3 758,2	604,2	5 953,5
Bauvollendungen ...	13 606,4	3 601,9	1 853,6	2 795,0	577,1	4 778,8

Für die im 1. Vierteljahr 1939 zum Bau genehmigten und fertiggestellten öffentlichen Gebäude und Wirtschaftsgebäude ist ein genauer Vergleich mit den Vorjahrsresultaten wegen der seit Ende 1938 geänderten baupolizeilichen Behandlung der öffentlichen Bauten und der Bauten der NSDAP, die deren statistische Erfassung vorübergehend erschwert, zunächst während der Übergangszeit nicht möglich. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind die Bauvollendungen mit einem umbauten Raum von rd. 13,0 Mill. cbm gegenüber dem Vorjahr (13,6 Mill. cbm) nahezu unverändert geblieben. Bei den zum Bau genehmigten Bauvorhaben für Nichtwohnzwecke betrug der vorgesehene Umfang 20,2 Mill. t bituminöse Kohle (— 7,5 vH) und 0,12 Mill. t Anthrazit (— 22,1 vH) gewonnen. Die Ausfuhr von Steinkohle aus dem Deutschen Reich stieg im März um 6,7 vH auf 2,11 Mill. t.

## Steinkohlenförderung des In- und Auslandes im März 1939

Die Angaben über die Steinkohlegewinnung im Deutschen Reich beziehen sich auf das alte Reichsgebiet und die Ostmark ohne Sudetenland.

Die arbeitstäglige Steinkohlenförderung nahm im Berichtsmonat gegenüber dem Vormonat im Deutschen Reich um 0,4 vH, in Großbritannien um 1,2 vH und in Belgien um 2,7 vH zu. In Frankreich sank sie um 0,9 vH und in Polen (neues Gebiet) um 10,8 vH. In den Vereinigten Staaten von Amerika wurden arbeitstäglich insgesamt 9,1 vH weniger gefördert; arbeitstäglich wurden 1,19 Mill. t bituminöse Kohle (— 7,5 vH) und 0,12 Mill. t Anthrazit (— 22,1 vH) gewonnen. Die Ausfuhr von Steinkohle aus dem Deutschen Reich stieg im März um 6,7 vH auf 2,11 Mill. t.

Die Haldenbestände an Steinkohle betrugen Ende des Berichtsmonats im Deutschen Reich 1,99 Mill. t gegen 2,18 Mill. t Ende Februar, in Belgien 2,70 Mill. t gegen 2,51 Mill. t und in Polen 1,70 Mill. t gegen 1,74 Mill. t.

Die arbeitstäglige Kokszeugung blieb im Deutschen Reich mit 127 800 t fast unverändert. In Belgien verminderte sie sich um 7,0 vH auf 12 000 t und in Frankreich (Zechenkoks) um 1,8 vH auf 12 900 t. In den Vereinigten Staaten von Amerika stieg sie um 0,6 vH auf 102 600 t. Aus dem Deutschen Reich wurden im Berichtsmonat 417 500 t Koks ausgeführt (5,4 vH weniger als im Vormonat).

Die arbeitstäglige Herstellung von Steinkohlenbriketts sank im Deutschen Reich um 7,2 vH auf 22 900 t und nahm in Frankreich (Zechenbriketts) um 7,9 vH auf 16 700 t zu. Die deutsche Ausfuhr an Steinkohlenbriketts belief sich im Berichtsmonat auf 58 200 t gegen 33 900 t im Februar.

Im Vergleich mit März 1938 war die Förderung von Steinkohle im Deutschen Reich um 1,0 vH, in Belgien um 0,8 vH, in Frankreich um 2,0 vH und in den Vereinigten Staaten von Amerika um 26,4 vH höher. In Großbritannien ging sie um 0,8 vH und in den Niederlanden um 3,6 vH zurück.

Steinkohlenförderung in 1000 t	Insgesamt			Arbeitstäglich <sup>1)</sup>		
	1939		1938	1939		1938
	März	Febr.	März	März	Febr.	März
Deutsches Reich <sup>2)</sup> ...	16 869	14 865	16 698	625	622	618
Belgien .....	2 724	2 357	2 701	101	98	100
Frankreich .....	4 383	3 932	4 294	162	164	159
Großbritannien .....	22 179	19 481	22 359	821	812	828
Niederlande .....	1 195	1 004	1 239	44	42	46
Polen <sup>3)</sup> .....	3 652	3 623	3 003	140	158	111
Rußland (UdSSR) <sup>4)</sup> ..			11 072			
Canada .....	814	747	924	30	31	34
Ver. Staaten v. Am.	35 284	34 495	27 905	1 307	1 437	1 034
Union v. Südafrika ..	1 386	1 187	1 360			
Britisch-Indien <sup>5)</sup> .....	2 134	2 209	2 278			

<sup>1)</sup> Berechnet nach der Zahl der Kalendertage abzüglich der Sonn- und landesüblichen Feiertage. — <sup>2)</sup> Mit Österreich und ohne die sudetendeutschen Gebiete. — <sup>3)</sup> März und Februar 1939 neues Gebiet; März 1938 altes Gebiet. — <sup>4)</sup> Zahlen ohne Gewähr. — <sup>5)</sup> Nur britische Provinzen. — <sup>6)</sup> Geschätzt. — <sup>7)</sup> Berichtigt.

## Die Kraftfahrzeugindustrie im April 1939

Die Produktions- und Absatzergebnisse der Kraftfahrzeugindustrie im April blieben fast durchweg hinter den außerordentlich günstigen Ergebnissen des März zurück. Der Grund hierfür liegt in dem Ausfall mehrerer Arbeitstage, so daß der April für die Produktion zum bisher kürzesten Monat des Jahres wurde. Die im Berichtsmonat erzielten Erfolge werden jedoch bei einer Gegenüberstellung mit dem Februar dieses Jahres deutlich, in dem bei einer höheren Anzahl von Arbeitstagen die Leistungen der Kraftfahrzeugindustrie im April nicht erreicht wurden. Der Gesamtabsatz stellte sich auf 114,6 Mill. *R.M.* mithin um 10,2 vH niedriger als im März. Der Rückgang lag ausschließlich im Inlandsabsatz (— 12,1 vH), während der Auslandsabsatz mit rd. 18 Mill. *R.M.* sogar einen um 2,1 vH höheren Erlös als im Vormonat erbrachte.

Dies ist in der Hauptsache auf einen kräftigen Anstieg in der Ausfuhr von Personenkraftwagen zurückzuführen. Während die Produktion der Stückzahl nach um 8,3 vH und der Inlandsabsatz um 17,3 vH hinter dem Vormonat zurückblieb, stieg der Auslandsabsatz um nahezu ein Viertel. Wertmäßig wurde der Exporterlös des März damit um 19,9 vH übertroffen. Durch gleichzeitigen Rückgang des Inlandsabsatzes erreichten die Auslandslieferungen nahezu ein Fünftel des Gesamtumsatzes von Personenkraftwagen; der Stückzahl nach bildet dieser sogar einen Anteil von 36,5 vH, wobei jedoch in Betracht zu ziehen ist, daß es sich vorwiegend um Fahrzeuge der unteren Hubraumklassen handelt. Bei einem Vergleich der Ergebnisse des alten Reichsgebiets mit denen des vorjährigen April zeigt sich ein Rückgang in Produktion und Inlandsabsatz. Auch der Erlös aus dem Export ging um ein geringes zurück (— 1,4 vH), obwohl rd. 500 Fahrzeuge (+ 6,8 vH) mehr ausgeführt wurden.

Die Produktion von Liefer- und Lastkraftwagen blieb von allen Fahrzeugarten am stärksten hinter dem Vormonat (— 23,2 vH) und auch hinter dem April des vorigen Jahres (— 14,8 vH) zurück. Trotzdem war der Absatz verhältnismäßig günstig; da noch eine Anzahl von Fahrzeugen aus der Produktion früherer Monate zur Ablieferung kam, übertraf der Gesamtabsatz die Produktion um mehr als 200 Fahrzeuge. Er brachte einen Erlös von 26,4 Mill. *R.M.* gegen 29,0 Mill. *R.M.* im März. Der Absatz ins Ausland war daran mit 3,4 Mill. *R.M.* oder 13,0 vH im Vormonat dagegen mit 14,8 vH beteiligt. Vergleicht man die Ergebnisse des alten Reichsgebiets, so ergibt sich gegenüber dem Vorjahr in Produktion und Absatz ein nahezu gleichmäßiger Rückgang.

Trotz Rückganges der Produktion von Kraftomnibussen wurden mehr Fahrzeuge als im Vormonat abgesetzt. Der Inlandsabsatz des März wurde der Stückzahl nach nicht ganz erreicht (— 4,5 vH), da Fahrzeuge höherer Preisordnung abgeliefert wurden, die einen um 21,6 vH höheren Erlös brachten. Ein verhältnismäßig noch günstigeres Ergebnis war im Auslandsabsatz

zu verzeichnen. Mit einer Ausfuhr von 198 Stück wurde der März um mehr als ein Viertel, wertmäßig sogar um 37,9 vH überboten. Bei den Kraftomnibussen als der einzigen Fahrzeugart wurde das vorjährige Aprilergebnis in Produktion und Absatz weit überholt.

Produktion und Absatz von Kraftfahrzeugen <sup>1)</sup> (einschl. Fahrgestelle)	April 1939		Veränderungen in vH			
	Stück	1000 RM	zum Vormonat		zum Vorjahrsmonat <sup>2)</sup>	
			stückm.	wertm.	stückm.	wertm.
<b>Kraftfahrzeuge insgesamt</b>						
Produktion .....	48 344	—	- 12,3	—	—	—
Ab- f Inland .....	35 584	96 598	- 13,3	- 12,1	—	—
satz \ Ausland .....	13 987	18 007	+ 4,4	+ 2,1	—	—
<b>Personenkraftwagen</b>						
Produktion .....	22 078	—	- 8,3	—	- 8,2	—
Ab- f Inland .....	14 610	42 769	- 17,3	- 17,1	- 16,6	- 13,0
satz \ Ausland .....	8 398	10 569	+ 24,6	+ 19,9	+ 6,8	- 1,4
<b>Liefer- und Lastkraftwagen</b>						
Produktion .....	4 594	—	- 23,2	—	- 14,8	—
Ab- f Inland .....	3 668	22 978	- 13,4	- 6,9	- 13,3	- 8,4
satz \ Ausland .....	1 139	3 438	- 18,3	- 19,7	- 10,1	- 11,6
<b>Kraftomnibusse</b>						
Produktion .....	586	—	- 12,5	—	+ 63,0	—
Ab- f Inland .....	443	7 729	- 4,6	+ 21,6	+ 40,3	+ 119,5
satz \ Ausland .....	198	920	+ 27,7	+ 37,9	+ 60,2	+ 96,5
<b>Sonderfahrzeuge</b>						
Produktion .....	108	—	- 7,7	—	+ 11,0	—
Ab- f Inland .....	67	880	- 17,3	- 50,3	- 13,5	- 32,6
satz \ Ausland .....	42	722	- 10,6	+ 85,1	- 32,4	- 10,1
<b>Zugmaschinen (einschl. Sattelschlepper)<sup>3)</sup></b>						
Produktion .....	2 818	—	- 17,4	—	—	—
Ab- f Inland .....	2 518	13 421	- 17,0	- 17,1	—	—
satz \ Ausland .....	260	900	- 30,7	- 32,3	—	—
<b>Dreiradkraftfahrzeuge</b>						
Produktion .....	1 028	—	- 18,9	—	- 13,7	—
Ab- f Inland .....	1 004	1 301	- 22,9	- 22,8	- 19,2	- 18,3
satz \ Ausland .....	27	20	+ 50,0	+ 66,7	+ 3,8	- 4,8
<b>Krafträder (ohne Motorfahrräder)</b>						
Produktion .....	17 132	—	- 12,5	—	+ 6,7	—
Ab- f Inland .....	13 274	7 520	- 6,9	- 2,4	- 9,1	- 7,7
satz \ Ausland .....	3 923	1 438	- 33,5	- 32,8	- 10,2	- 5,3

<sup>1)</sup> Angaben einschl. Österreich und Sudetenland. — <sup>2)</sup> Nur Ergebnisse des Altreichs zugrunde gelegt. — <sup>3)</sup> Vergleiche mit dem Vorjahr sind nicht möglich, da der Kreis der an der Erhebung Beteiligten erweitert wurde.

Auch die Sonderfahrzeuge zeigten gegenüber dem Vormonat im allgemeinen eine rückläufige Tendenz. Bei einem Rückgang der Stückzahl hatten die Lieferungen ins Ausland von hochwertigeren Fahrzeugen als im März einen Anstieg des Exporterlöses um 85,1 vH zur Folge, so daß fast die Hälfte der gesamten Verkaufserlöse auf den Auslandabsatz entfiel.

Bei den Zugmaschinen ergab sich aus der geringeren Anzahl von Arbeitstagen ebenfalls ein Rückgang in der Produktion und im Absatz, wobei der Auslandabsatz — nach günstigen Ergebnissen im Februar und März — stärker als der Inlandabsatz hinter dem Vormonat zurückblieb.

Ebenso hielt sich die Entwicklung bei Dreiradkraftfahrzeugen im Rahmen der bei allen Fahrzeugarten vorliegenden Tendenz.

## Der Stand der Feldfrüchte Anfang Juni 1939

Wie im April war auch im Mai kühles und feuchtes Wetter vorherrschend, das für das Getreide im allgemeinen günstig war; die Entwicklung der Hackfrüchte wurde jedoch etwas beeinträchtigt. Wegen der häufigen Niederschläge konnten auch in vielen Fällen die notwendigen Hackarbeiten nicht vorgenommen werden. Das Ende Mai einsetzende warme und trockene Wetter, das besonders das Wachstum der Hackfrüchte förderte, kommt in den Begutachtungsziffern zu Anfang Juni noch nicht zum Ausdruck. Nach dem Urteil der amtlichen Berichterstatter war die Bodenfeuchtigkeit Anfang Juni in 44,4 vH der Berichtsbezirke ausreichend, in 42,9 vH zu groß und nur in 12,7 vH der Berichtsbezirke zu gering. Die Niederschlagsverteilung war sehr unterschiedlich, vor allem werden in Süddeutschland, aber auch in Thüringen, den Gauen der Ostmark, dem Sudetenland und Schlesien die Niederschläge größtenteils als zu hoch bezeichnet, während sie in Mecklenburg, Hannover und der Rheinprovinz vielfach nicht ausreichten.

Der Stand der Winterfrüchte hat sich im Reichsdurchschnitt gegenüber Anfang Mai allgemein etwas verbessert. Winter-

Produktion und Absatz von Krafträdern sind gegenüber dem Vormonat zwar nicht unbedeutend zurückgegangen, jedoch ist dabei zu berücksichtigen, daß die Kraftradindustrie im März eine noch nie erreichte Höchstleistung in der Produktion erzielt hatte, aus der in überdurchschnittlichem Maße die ausländische Nachfrage gedeckt wurde. So erklärt sich auch der verhältnismäßig starke Rückgang der Aprilausfuhr stück- und wertmäßig um rd. ein Drittel. Im übrigen ist der Rückgang — wie auch bei den anderen Fahrzeugarten — auf die geringere Anzahl von Arbeitstagen zurückzuführen. Bei einem Vergleich mit dem Februar, der mehr Arbeitstage als der April hatte, wird die Produktionsleistung im Berichtsmonat mit 17 132 gegen 15 403 Krafträder besonders augenfällig. Gleichzeitig kommt in den höheren Absatzergebnissen noch eine gewisse Saisonabhängigkeit der Kraftradindustrie zum Ausdruck. Die vorjährigen Aprilergebnisse wurden in der Produktion ein wenig übertroffen, im In- und Auslandabsatz dagegen nicht erreicht.

## Produktion und Absatz von Anhängern zu Kraftfahrzeugen im April 1939

Der durch verschiedene Feiertage bedingte Ausfall an Arbeitstagen im April wirkte sich in einem Rückgang der Produktions- und Absatzergebnisse in der Anhängerindustrie gegenüber dem Vormonat aus. Am stärksten zeigte sich dies im Absatz von zwei- und mehrachsigen Anhängern, der der Stückzahl nach um 30,6 vH und wertmäßig um 26,4 vH hinter dem März zurückblieb. Dagegen ergab sich bei den einachsigen Anhängern mit 682 Stück ein nur um 10,4 vH geringerer Absatz, der sich aus Fahrzeugen niedriger Preisstufe zusammensetzte und den Verkaufserlös des Vormonats um 21,3 vH unterschritt. Hochwertigere Erzeugnisse unter den Spezialanhängern brachten eine Steigerung ihres Absatzwertes um 6,2 vH bei gleichzeitigem Rückgang der abgesetzten Fahrzeugeinheiten. Mit 6,4 Mill. RM machte der Gesamtabsatz von Kraftfahrzeuganhängern nur 77,9 vH des entsprechenden Märzergebnisses aus. Der Auslandabsatz ist um mehr als die Hälfte zurückgegangen.

Produktion und Absatz von Anhängern zu Kraftfahrzeugen <sup>1)</sup> (einschl. Fahrgestelle)	April 1939			Veränd. des Absatzes im Vergleich mit dem Vormonat in vH	
	Produktion Stück	Absatz		Stück	Wert
		Stück	1000 RM		
<b>Kraftfahrzeuganhänger für Lastenbeförderung</b>					
Einachsige .....	683	682	326	- 10,4	- 21,3
Zwei- und mehrachsige ..	1 115	1 219	5 188	- 30,6	- 26,4
davon:					
mit Pritschenaufbau ...	841	895	3 716	- 31,7	- 24,3
mit Kippaufbau .....	274	324	1 472	- 27,4	- 29,9
Spezialanhänger .....	149	149	753	- 26,2	+ 6,2
Zusammen	1 947	2 050	6 267	- 24,6	- 23,3
für Personenbeförderung ...	9	9	157	+ 125,0	+ 109,3
Insgesamt	1 956	2 059	6 424	- 24,4	- 22,1
davon Auslandsabsatz .....	—	80	155	- 62,3	- 64,0

<sup>1)</sup> Angaben einschl. Österreich und Sudetenland.

roggen, Winterweizen, Wintergerste und Winterrüben werden je einen Punkt besser beurteilt, Spelz und Raps zeigen den gleichen Stand wie im Vormonat. Bei den Futterpflanzen hat sich nur der Stand der Viehweiden etwas verbessert, Klee, Luzerne und Bewässerungswiesen werden einen Punkt schlechter, die gewöhnlichen Wiesen mit derselben Note bewertet. Der Winterroggen zeigt mit der Note 2,5 auch weiterhin von allen Winterfrüchten die beste Entwicklung. Nahezu ebenso gut werden Spelz (2,6) und Bewässerungswiesen (2,6) bewertet. Besser als mittel werden jetzt auch außer Luzerne (2,8) und Wiesen (2,8) Winterweizen (2,9) und Viehweiden (2,9) beurteilt, wogegen die Noten für Wintergerste (3,4), Raps (3,3), Rüben (3,3) und Klee (3,2) noch etwas unter normal liegen. Doch dürfte sich bei Klee, wie allgemein bei den Futterpflanzen, die Ende Mai eingetretene warme Witterung günstig auswirken und eine Verbesserung des Standes zur Folge haben.

Der Winterroggen zeigt in Ostpreußen, der Provinz Sachsen, in Hessen und im Saarland einen besonders guten Stand. Der Winterweizen steht am besten in den Gauen der Ostmark (2,4), in Schlesien, der Provinz Sachsen, in Baden und Anhalt (2,6), weniger gut dagegen in Westfalen, der Rheinprovinz (3,3) und in Mecklenburg. Bei der Wintergerste sind die Unterschiede

Saatenstand Anfang Juni 1939*)	Win-	Som-	Win-	Som-	Spelz	Win-	Som-	Ha-	Erbsen-	Acker-	Wik-	Spät-	Früh-	Zuk-	Futter-	Kohl-	Mohr-	Raps-	Rübsen	Klee	Luzern-	Wiesen	Bewässerungs-	Vieh-
	ter-	mer-	ter-	mer-	und	ter-	mer-	fer	aller	bohnen	ken	kar-	kar-	ker-	rüben	rüben	rüben	rüben	Raps	Rübsen	*)	ne	ohne	ungs-
	roggen	weizen	roggen	weizen	Emerl)	roggen	weizen	fer	Art			to-	to-	rüben	(Munkel)					*)		Bewässerungs-	wiesen	
Preußen .....	2,5	2,8	2,9	2,7	2,8	3,4	2,7	2,7	2,8	2,7	2,9	3,2	2,9	2,8	2,9	3,0	2,9	3,2	3,2	3,5	2,8	2,9	2,7	3,0
Ostpreußen .....	2,3	2,9	3,0	2,7	—	3,0	2,7	2,7	2,9	2,8	2,9	3,1	2,8	2,7	2,9	2,9	2,9	3,4	3,3	3,8	3,1	3,1	2,9	2,9
Berlin .....	2,3	2,5	2,9	2,6	—	3,7	2,9	2,4	3,0	3,0	3,0	3,0	2,7	3,0	2,7	3,0	3,0	3,0	3,0	2,9	2,4	2,7	2,3	2,0
Mark Brandenburg .....	2,4	2,7	2,7	2,7	—	3,5	2,6	2,6	2,8	2,8	2,7	3,0	2,9	2,7	2,8	2,8	2,8	3,1	3,0	3,0	2,8	2,9	2,6	2,7
Pommern .....	2,5	2,8	2,9	2,8	—	3,7	2,7	2,8	2,8	2,9	2,8	3,2	3,0	2,8	2,9	3,0	3,1	3,2	3,4	3,0	2,9	3,0	2,8	3,0
Schlesien .....	2,5	2,8	2,6	2,7	—	3,1	2,6	2,6	2,8	2,8	2,7	3,5	3,2	3,1	3,1	3,1	3,0	3,3	3,0	2,8	2,7	2,5	2,5	2,5
Sachsen .....	2,3	2,7	2,6	2,6	—	3,2	2,6	2,6	2,6	2,6	2,7	3,0	2,8	2,7	2,8	2,9	3,0	3,0	3,1	3,1	2,8	2,7	2,6	2,7
Schleswig-Holstein .....	2,6	2,9	2,9	2,9	—	3,5	2,9	2,8	2,8	2,7	2,9	3,0	2,8	2,9	2,9	2,8	3,0	3,2	3,3	3,2	3,0	3,2	2,9	3,2
Hannover .....	2,6	2,9	3,1	2,7	—	3,5	2,9	2,8	2,7	2,7	2,8	3,0	2,8	2,8	2,9	3,0	3,0	3,2	3,3	3,6	3,0	3,2	2,8	3,3
Westfalen .....	2,7	3,0	3,3	2,8	—	3,8	2,9	2,8	2,9	2,8	3,0	3,0	2,9	2,8	2,8	3,1	3,0	3,1	3,2	3,4	3,0	3,2	2,8	3,3
Hessen-Nassau .....	2,4	2,9	3,0	2,7	—	3,3	2,7	2,7	2,8	2,7	2,7	3,0	2,9	2,7	2,9	3,0	2,8	3,4	3,4	3,8	2,9	2,7	2,6	2,6
Rheinprovinz .....	2,5	2,8	3,3	2,8	3,0	3,4	2,7	2,6	2,8	2,8	2,8	3,0	2,8	2,7	2,8	2,9	2,8	3,2	3,1	3,6	2,8	2,9	2,5	3,0
Hohenzoller. Lande .....	3,0	3,0	2,9	3,1	2,8	2,8	3,4	3,1	3,3	3,1	3,2	4,1	4,1	—	3,7	3,3	3,5	3,5	3,4	2,8	2,8	2,8	3,0	3,2
Bayern .....	2,6	2,7	3,1	2,7	2,7	3,2	2,5	2,6	2,8	2,7	2,8	3,1	2,8	2,6	2,9	3,0	2,8	3,0	3,0	3,0	2,8	2,7	2,5	2,7
Sachsen .....	2,5	2,9	3,0	2,8	—	3,4	2,7	2,6	2,8	2,8	3,0	3,0	3,0	2,8	2,9	2,5	2,9	2,9	2,8	3,3	2,9	2,7	2,5	2,6
Württemberg .....	2,6	2,9	2,7	2,9	2,6	2,7	2,8	2,6	2,8	2,6	2,8	3,4	3,1	2,7	2,9	3,3	2,9	3,2	3,1	3,0	2,9	2,6	2,8	2,6
Baden .....	2,7	2,9	2,6	2,8	2,6	2,7	2,7	2,6	2,9	3,2	2,8	3,5	3,2	3,1	3,2	3,2	3,0	3,1	2,9	2,8	2,8	2,5	2,5	2,5
Thüringen .....	2,4	2,6	2,8	2,4	—	3,1	2,4	2,5	2,6	2,5	2,7	3,2	2,7	2,5	2,7	2,8	2,7	3,0	3,1	3,0	2,7	2,6	2,4	2,4
Hessen .....	2,3	2,5	2,9	2,5	3,0	2,8	2,2	2,3	2,9	2,5	2,6	2,9	2,6	2,5	3,1	3,3	3,0	3,1	3,5	3,7	2,6	2,8	2,7	2,7
Hamburg .....	2,7	3,1	2,9	3,3	—	3,6	3,0	2,9	3,0	3,0	3,5	3,0	2,8	2,8	2,9	3,0	2,6	3,0	—	3,6	3,5	3,0	2,9	3,0
Mecklenburg .....	2,7	3,0	3,2	3,0	3,0	4,3	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	3,0	3,1	4,1	4,0	4,2	3,0	3,3	3,1	3,3
Oldenburg .....	2,8	2,7	3,1	2,8	3,1	3,6	2,8	2,9	2,8	2,8	2,6	3,1	2,9	3,0	3,0	3,1	3,1	3,0	2,9	3,3	2,8	3,2	2,8	3,3
Braunschweig .....	2,5	2,8	3,0	2,7	—	3,0	2,8	2,7	2,8	2,6	2,8	—	2,8	2,9	2,9	—	2,9	3,1	3,2	3,5	2,9	2,8	2,7	2,8
Bremen .....	3,3	3,0	4,3	3,0	—	5,0	3,4	3,5	3,0	3,9	3,0	3,3	3,1	—	3,2	3,0	3,0	—	4,0	—	3,8	3,0	3,2	3,2
Anhalt .....	2,5	2,6	2,6	2,5	—	3,0	2,7	2,5	2,5	2,7	2,8	3,2	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	3,5	3,0	3,1	2,7	2,5	2,7	
Lippe .....	2,4	3,1	3,0	2,6	—	3,3	2,8	2,7	3,1	2,7	2,7	3,1	3,2	2,9	2,9	3,6	2,8	3,3	3,2	4,0	3,3	3,2	2,7	3,0
Schaumburg-Lippe .....	2,4	—	3,0	3,0	—	3,6	3,2	2,8	2,7	2,8	2,8	3,4	2,9	2,8	2,9	3,6	—	2,5	2,9	3,9	3,1	3,0	2,8	2,9
Saarland .....	2,2	2,2	3,1	2,7	—	3,4	2,6	2,5	2,5	2,6	2,6	3,2	2,8	—	3,0	—	3,2	2,9	3,3	3,0	2,7	2,6	2,5	2,5
Österreich .....	2,4	2,8	2,4	2,7	2,1	2,7	2,3	2,4	2,4	2,7	2,4	2,7	2,5	2,5	2,6	2,7	2,2	2,5	2,8	2,5	2,2	2,7	2,4	2,7
Sudetenland .....	2,6	2,4	2,7	2,3	—	3,1	2,1	—	2,3	2,3	2,3	2,7	2,5	2,2	2,1	2,6	2,7	2,7	—	2,7	2,2	2,3	1,9	2,4
Deutsches Reich .....	2,5	2,7	2,9	2,7	2,6	3,4	2,6	2,7	2,8	2,7	2,8	3,1	2,8	2,8	2,9	3,0	2,9	3,3	3,3	3,2	2,8	2,8	2,6	2,9
Mai 1939 .....	2,6	—	3,0	—	2,6	3,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,3	3,4	3,1	2,7	2,8	2,5	3,0
Juni 1938*) .....	2,6	2,9	2,5	2,6	2,4	2,7	2,6	2,8	2,8	2,8	3,0	2,9	3,0	2,8	3,0	3,4	3,1	2,6	2,6	2,9	3,0	3,3	3,1	3,4
„ 1937*) .....	3,1	2,8	2,9	2,7	2,6	3,0	2,5	2,7	2,7	2,7	2,8	2,7	2,9	2,7	2,8	3,0	2,9	3,0	3,2	3,0	2,7	2,5	2,4	2,6
„ 1936*) .....	2,4	2,6	2,4	2,5	2,4	2,3	2,5	2,7	2,7	2,6	2,7	2,7	2,8	2,6	2,8	2,9	2,8	2,5	—	2,3	2,2	2,4	2,3	2,4

\*) Begutachtungsziffern: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering. — \*) Auch mit Beimischung von Roggen oder Weizen. — \*) Auch mit Beimischung von Gräsern. — \*) Ohne Österreich und Sudetenland.

wegen der verschiedenen großen Auswinterungsschäden in den einzelnen Gebieten besonders groß. Ein erheblich besserer Stand als im Reichsdurchschnitt findet sich in Württemberg, Baden und den Gauen der Ostmark (2,7). Der Stand von Raps und Rübsen ist besonders schlecht in Mecklenburg, verhältnismäßig gut dagegen in der Ostmark, im Sudetenland und im Land Sachsen. Sehr uneinheitlich stehen auch die Futterpflanzen; einen weniger guten Stand weisen namentlich Mecklenburg, Ostpreußen, Schleswig-Holstein, Hannover und Westfalen auf, einen verhältnismäßig guten Stand dagegen Schlesien, die Provinz Sachsen, Bayern, Baden, die Gauen der Ostmark und das Sudetenland. Gegenüber dem Vormonat hat sich der Saatenstand vor allem im Land Sachsen, in Oldenburg, Anhalt, Lippe, Schaumburg-Lippe, im Saarland und im Sudetenland erheblich verbessert.

Der Stand des Sommergetreides ist im allgemeinen recht gut. Trotz der teilweise stark verzögerten Bestellung liegen die Noten im Reichsdurchschnitt bei allen Arten über dem Mittel. Sommergerste wird mit der Note 2,6 beurteilt, Sommerroggen, Sommerweizen und Hafer mit 2,7. Der Stand ist hiernach bei Sommerroggen und Hafer besser, bei Sommerweizen einen Punkt schlechter als zur gleichen Zeit des Vorjahrs. Auch die Hülsenfrüchte werden besser beurteilt als mittel, und zwar Ackerbohnen mit der Note 2,7, Erbsen und Wicken mit 2,8.

Die Entwicklung der Hackfrüchte ist durch die kühle Witterung im April und Mai etwas aufgehalten worden, doch ist zu erwarten, daß sich der Stand mit dem Einsetzen wärmeren Wetters erheblich verbessert. Der Stand der Hackfrüchte wurde Anfang Juni allgemein als mittel angesehen. Er ist, von den Spätkartoffeln abgesehen, besser als zur gleichen Zeit im Vorjahre. Frühkartoffeln und Zuckerrüben zeigen mit der Note 2,8 den besten Stand. Es folgen Futterrüben und Mohrrüben mit 2,9, lediglich die Spätkartoffeln bleiben mit der Note 3,1 etwas unter dem Mittel. Insgesamt stehen die Hackfrüchte, mit Ausnahme der Spätkartoffeln, nicht schlechter als in den letzten Erntejahren.

Im ganzen ist festzustellen, daß Winterroggen und Sommergetreide einen recht guten Stand aufweisen, die Wintergerste dagegen nicht befriedigt. Die Hackfrüchte stehen normal, teilweise etwas besser als mittel. Auch die Hülsenfrüchte werden günstig beurteilt, wogegen bei Raps und Rübsen ein mittlerer Stand nicht erreicht wird. Die Futterpflanzen stehen, mit Ausnahme des Klees, etwas besser als in Normaljahren.

Der Weideantrieb, der im April in etwa einem Drittel der Berichtsbezirke begonnen hatte, war am 20. Mai im großen und ganzen beendet. Beginn und Ende des Weideantriebs können daher in diesem Jahre als normal angesehen werden.

Durch die reichlichen Niederschläge im Mai konnten vielfach die notwendigen Pflegearbeiten an den Saaten nicht vorgenommen werden, so daß das Sommergetreide stellenweise stark verunkrautet ist. An Pflanzenkrankheiten und -schädlingen wird aus einigen Gegenden über stärkeres Auftreten von Erdflöhe, Rapsglanzkäfern, Drahtwürmern und Kleekrebs berichtet. Im allgemeinen traten tierische Schädlinge infolge des kühlen und nassen Wetters im Mai weniger stark auf.

### Der Stand der Gemüsekulturen Ende Mai 1939 Vorschätzung der Spargelernte 1939

Die Witterungsverhältnisse dieses Frühjahrs behinderten etwas die Entwicklung der Gemüsekulturen. Die zahlreichen Niederschläge sowie die anhaltenden kalten Tage verzögerten das Aufgehen der Saaten und hemmten vielfach die rechtzeitige Durchführung der Ausspflanzarbeiten. Der Stand der Gemüsekulturen wurde jedoch Ende Mai verhältnismäßig günstig beurteilt. Der Wachstumsstand ist nach den Meldungen der amtlichen Berichterstatter besser als im gleichen Monat des Vorjahrs. Vor allem stehen die Kohlarten sowie der Spinat, der Rhabarber und der Meerrettich recht günstig. Der Stand des Rhabarbers ist mit der Note 2,1 in diesem Jahr am besten von allen Gemüsearten beurteilt worden.

Während die Begutachtungsnoten vor allem für die Kohlarten und für das Wurzelgemüse nur vereinzelt vom Reichsdurchschnitt abweichen, schwankt das Urteil namentlich über die grünen Pflückbohnen, über die Gurken und die Erdbeeren außerordentlich.

Unter den Gebieten mit bedeutendem Weißkohl- und Wirsingkohlanbau ist der Wachstumsstand im Regierungsbezirk Pflanz mit der Note 2,1 bemerkenswert hoch (Reichsdurchschnitt 2,5). Rotkohl, Blumenkohl und Kohlrabi stehen in den hauptsächlichsten Anbaugebieten gleichmäßig befriedigend. Nur in Hamburg, das für eine ganze Reihe von Gemüsearten einen noch wenig erfreulichen Stand in diesem Monat meldete, liegt die Note für Blumenkohl unter dem Reichsdurchschnitt.

Stand der Gemüse- kulturen Ende Mai 1939 und Vor- schätzung der Spargelernte 1939	Stand <sup>1)</sup> der Gemüsekulturen Ende Mai 1939																Vorschätzung der Spargel- ernte 1939  dz je ha		
	Weiß- kohl (Weiß- kraut)	Rot- kohl (Rot- kraut)	Wir- sing- kohl (Kohl)	Blu- men- kohl (Kar- fiol)	Kohl- rabi	Grüne Pflück- erbsen	Grüne Pflückbohnen		Gur- ken	To- ma- ten (Para- deis)	Spinat, Mangold (Kresse- länder)	Salat alter Art (auch Koch- salat)	Rha- bar- ber	Zwie- beln	Möh- ren, Kar- otten	Selle- rie		Meer- ret- tich	Erd- bee- ren
							Stangen- bohnen	Busch- bohnen											
Preußen .....	2,6	2,7	2,6	2,7	2,5	2,3	2,9	2,8	3,3	2,6	2,3	2,4	2,2	2,4	2,6	2,6	2,6	2,8	23,7
Ostpreußen .....	2,8	2,9	2,7	2,8	2,5	2,3	2,9	2,8	2,7	2,4	2,5	2,5	2,1	2,6	2,6	2,5	2,0	3,4	28,3
Stadt Berlin .....	2,5	2,7	2,5	2,6	2,7	2,7	2,9	3,0	3,0	2,3	2,5	2,7	2,4	2,6	2,7	2,5	—	2,8	30,4
Mark Brandenb. ....	2,5	2,5	2,5	2,7	2,4	2,3	2,7	2,8	3,2	2,6	2,2	2,3	2,2	2,4	2,5	2,6	2,6	2,7	23,4
Pommern .....	2,7	2,8	2,7	2,8	2,5	2,3	2,8	2,9	2,9	2,5	2,5	2,7	2,1	2,5	2,6	2,7	2,6	3,0	23,9
Schlesien .....	2,6	2,5	2,5	2,7	2,4	2,4	3,2	3,2	3,9	2,9	2,2	2,3	2,1	2,5	2,7	2,7	2,6	2,5	31,4
Sachsen .....	2,6	2,7	2,5	2,7	2,5	2,2	2,6	3,0	3,1	2,4	2,2	2,3	2,1	2,3	2,5	2,6	2,4	2,6	25,1
Schleswig-Holst. ....	2,6	2,6	2,6	2,7	2,4	2,3	2,6	2,4	2,6	2,3	2,3	2,4	2,2	2,5	2,6	2,4	2,5	3,3	27,4
Hannover .....	2,7	2,8	2,7	2,7	2,5	2,3	2,5	2,5	2,6	2,5	2,3	2,3	2,2	2,4	2,7	2,5	2,8	3,1	19,7
Westfalen .....	2,6	2,8	2,6	2,7	2,4	2,3	2,5	2,6	2,8	2,5	2,3	2,5	2,2	2,5	2,7	2,6	2,3	3,5	25,0
Hessen-Nassau .....	2,6	2,8	2,6	2,9	2,6	2,4	3,5	3,5	3,5	2,8	2,5	2,6	2,1	2,5	2,7	2,7	2,8	2,6	26,4
Rheinprov. ....	2,7	2,8	2,6	2,6	2,5	2,5	3,0	2,9	3,1	2,6	2,2	2,3	2,1	2,6	2,5	2,6	2,3	2,7	32,2
Hohenzoll. Lande .....	3,5	3,4	3,6	3,5	3,5	3,1	3,8	3,8	4,5	—	2,8	3,1	2,8	2,9	3,8	—	—	2,7	—
Bayern .....	2,2	2,4	2,1	2,4	2,1	2,2	2,7	2,8	2,9	2,3	2,0	2,3	1,8	2,2	2,3	2,2	2,1	2,2	27,1
Sachsen .....	2,5	2,6	2,5	2,5	2,4	2,3	—	—	—	2,7	2,2	2,5	2,1	2,5	2,6	2,6	—	2,7	32,7
Württemberg .....	3,0	2,9	3,1	3,0	2,6	2,6	3,4	3,6	3,4	2,8	2,6	2,9	2,1	2,6	3,0	2,5	2,3	2,5	17,2
Baden .....	2,7	2,7	2,7	2,9	2,8	2,9	4,0	3,9	4,0	3,0	2,7	2,5	2,1	2,5	3,1	2,8	3,2	2,4	31,3
Thüringen .....	2,2	2,2	2,2	2,4	2,3	2,2	3,0	3,0	3,0	3,0	1,8	2,2	2,1	2,2	2,4	2,5	—	2,3	24,2
Hessen .....	2,6	2,6	2,4	2,7	2,7	2,4	2,6	3,1	3,4	2,8	2,2	2,6	2,2	2,4	2,4	2,6	3,0	2,5	27,5
Hamburg .....	2,9	2,8	2,7	3,0	2,6	2,7	—	—	—	2,2	2,6	2,6	1,9	—	2,7	—	—	3,9	33,6
Mecklenburg .....	2,8	2,8	2,9	2,9	2,8	2,7	3,0	3,0	3,0	2,3	2,5	2,4	2,2	2,6	2,7	2,6	3,0	3,6	26,5
Oldenburg .....	2,7	2,9	2,8	3,1	2,7	2,3	2,9	2,8	2,9	2,5	2,5	2,5	2,2	2,6	2,7	2,7	2,5	3,3	26,2
Braunschweig .....	2,8	2,8	2,8	3,0	2,8	2,4	—	—	—	2,6	2,4	2,4	2,3	2,5	2,6	3,0	2,5	2,8	20,6
Anhalt .....	2,4	2,6	2,5	2,7	2,5	2,5	3,5	3,8	3,8	2,9	2,2	2,4	2,2	2,3	2,6	2,7	2,9	2,4	26,8
Lippe .....	3,3	3,0	3,1	4,0	2,8	2,5	—	—	—	2,6	2,3	2,4	2,0	2,8	2,9	2,6	2,4	3,8	15,2
Saarland .....	3,2	3,4	3,1	3,4	3,1	2,9	4,7	4,4	4,2	2,9	2,2	2,7	2,0	2,5	3,0	2,6	3,1	2,6	20,6
Österreich .....	2,4	2,4	2,5	3,1	2,5	2,5	2,6	2,4	2,7	2,8	2,3	2,4	2,3	2,6	2,5	2,5	2,5	2,3	—
Deutsches Reich .....	2,5	2,7	2,5	2,7	2,5	2,4	3,1	2,9	3,3	2,6	2,3	2,4	2,1	2,4	2,6	2,6	2,4	2,7	25,4
Mai 1938 .....	2,8	2,9	2,7	3,1	3,0	2,5	2,8	2,9	2,9	2,6	2,4	2,8	2,6	2,8	2,9	2,7	2,5	3,0	26,1

<sup>1)</sup> 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Der Stand der grünen Pflückerbsen kann als voll befriedigend angesehen werden, vor allem in den wichtigsten Anbaugebieten der Regierungsbezirke Magdeburg, Merseburg und Hildesheim, in denen er mit der Note 2,2, und im Regierungsbezirk Aurich, in denen er mit der Note 2,3 beurteilt wurde. Stangenbohnen, Buschbohnen und Gurken sind in diesem Jahr in der Entwicklung noch weit zurück. Während in den umfangreichen Anbaugebieten bei Wiesbaden und bei Mannheim die Begutachtungsziffern für grüne Pflückbohnen stark hinter dem Reichsdurchschnitt zurückblieben, wurden aus den Gebieten bei Magdeburg und aus Niederrhein überdurchschnittliche Werte gemeldet. Auch die Gurken wurden in diesem Monat in den bedeutendsten Anbaugebieten sehr unterschiedlich beurteilt. Der Stand im Regierungsbezirk Liegnitz ist zur Zeit mit der Note 4,0 unbefriedigend, dagegen wurde er in den Regierungsbezirken Magdeburg und Düsseldorf und in Niederrhein mit gut bis mittel beurteilt.

Die Erdbeeren wurden mit der Note 2,7 im Reichsdurchschnitt besser beurteilt als im Vorjahr mit der Note 3,0. Während in den meisten für die Marktversorgung wichtigen Erdbeeranbaugebieten die Begutachtungsziffern über dem Reichsdurchschnitt standen, waren sie in den Erdbeergebieten um Trier und bei Hamburg um 5 und 12 Punkte niedriger. Der ungünstigere Stand in diesen Gebieten wird auf den strengen Frost im Dezember 1938 zurückgeführt.

Ein Auftreten von Schädlingen über das Maß des Normalen hinaus wurde nicht beobachtet.

**Vorschätzung der Spargelernte.** Die Entwicklung des Spargels war durch die naßkalte Witterung vielfach gehemmt. In manchen Gegenden setzte die Spargelernte verhältnismäßig spät ein. Die Spargelernte wird in der Vorschätzung mit 25,4 dz je ha nur etwas günstiger beurteilt als im Jahr 1938 (25,2 dz je ha).

## Der Stand der Reben Anfang Juni 1939

Die Rebstöcke haben durch den schnellen Wechsel von warmer zu recht kalter Witterung Mitte Dezember 1938 vielfach Frostschäden erlitten. Infolge der kühlen Witterung im Frühjahr 1939 haben die Reben nur langsam ausgetrieben. Ihre Entwicklung ist allgemein im Rückstand. Im letzten Drittel des Mai war aber die allgemeine Erwärmung förderlich, so daß sich der Austrieb lebhaft gestaltete. Am wenigsten machte sich die Frostwirkung im Dezember im Mosel-, Saar- und Ruwerggebiet, dem größten

preußischen Weinbaugebiet, bemerkbar. In diesem Gebiet zeigen die Reben ein frisches Aussehen. Auch in allen übrigen Gebieten stehen die Reben trotz dem Wachstumsrückstand erheblich besser, als man es in Normaljahren erwarten kann.

Im Reichsdurchschnitt berechnete sich die Begutachtungsziffer auf 2,6 gegen 3,4 zur gleichen Zeit des Vorjahres. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß die Reben im Vorjahr infolge der Spätfröste in den Monaten April und Mai stark geschädigt worden sind und die Frostschäden sich fast auf die Hälfte der Bestände erstreckten. In allen Weinbaugebieten, mit Ausnahme von Hessen und den württembergischen Weinbaugebieten, liegen die Begutachtungsziffern etwa bei 2,5 oder näher der Note 2 als der Note 3. Am besten stehen die Reben im Mosel-, Saar- und Ruwerggebiet, im preußischen Rheingaugebiet und in Sachsen. Dort wurden sie mit der Note 2,2 begutachtet. Am ungünstigsten schneidet mit der Note 3,1 Hessen ab. Unter dem Einfluß des warmen Juniwetters läßt das derzeitige Aussehen der Reben einen guten Herbst erwarten.

### Begutachtung des Rebstandes<sup>1)</sup>

	Anfang Juni 1939 1938		Anfang Juni 1939 1938		
	Preuß. Rheingaugebiet ..	2,2	2,7	Hessen .....	3,1
Übrig. Preuß. Rheingeb. .	2,5	2,6	Rheinpfalz .....	2,5	3,8
Nahegebiet .....	2,5	2,8	Mainfranken .....	2,7	2,7
Mosel-, Saar- u. Ruwergb.	2,2	2,5	Württembergische Weinbaugebiete ..	2,8	3,5
Badische Weinbaugebiete	2,6	4,3	Reichsdurchschnitt ..	2,6	3,4
Sachsen .....	2,2	2,0			

<sup>1)</sup> Note 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Die Pflegearbeiten sind trotz der Arbeiterknappheit nur vereinzelt im Rückstand; im übrigen sind sie aber mit vollem Erfolg durchgeführt worden. An tierischen und pflanzlichen Schädlingen ist vor allem über das Auftreten der Kräuselkrankheit und von Schmierläusen zu berichten. Der Mottenflug hat bereits eingesetzt, er scheint sich aber in normalen Grenzen zu halten.

## Milchverwendung im 1. Vierteljahr 1939

Nach den Berichten der Schätzungsausschüsse für die Milcherezeugungstatistik hat die Kuhmilcherezeugung im 1. Vierteljahr 1939 nach ihrem Tiefstand im Dezember 1938 wie jahreszeitlich wieder zugenommen. Gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres ergab sich im Januar und Februar eine geringe Abnahme, doch wurde im März die damalige Menge wieder erreicht.

Zur Verfütterung an Kälber wurden in den Monaten Januar bis März 1939 insgesamt 9,7 bis 9,9 vH der gesamten

Kuhmilcherzeugung verwendet gegen 10,2 bis 10,5 vH in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Weitaus am höchsten war der Anteil dieser Mengen im Bezirk Aurich mit 15,7 vH im Januar, 25,2 vH im Februar und 27,8 vH im März. Bedeutend über dem Reichsdurchschnitt lag er mit rd. 14 bis 20 vH in den Bezirken Stade, Niederbayern, Mainfranken, Konstanz und Freiburg und im Jagstbezirk, erheblich darunter dagegen mit rd. 6 vH und weniger in Berlin und in den Bezirken Düsseldorf, Köln und Aachen. An andere Tiere wurden in der Berichtszeit wieder rd. 2 vH der erzeugten Kuhmilch verfüttert. Am größten war der Bedarf hierfür in den Bezirken Erfurt, Hannover, Osnabrück, Sigmaringen, Niederbayern, Oberpfalz, Konstanz und Freiburg sowie in Schaumburg-Lippe und im Saarland (rd. 4 bis 10 vH).

Der Frischmilchbedarf der Kuhhalter hat sich nur wenig verändert. Er belief sich in den Monaten Januar bis März 1939 im Reichsdurchschnitt auf 11,7 vH, 11,5 vH und 10,8 vH der erzeugten Mengen gegen 11,7 bis 11,2 vH im Vorjahr. Am höchsten war er im Bezirk Oberpfalz mit 37 bis 41 vH und in den Bezirken Trier, Sigmaringen, Niederbayern, Mainfranken und Karlsruhe sowie im Saarland mit über 20 vH; am geringsten dagegen in Berlin mit 2 vH und in Schleswig-Holstein, Bremen und Schaumburg-Lippe mit 3 bis 5 vH.

Die Milchverarbeitung im Haushalt der Kuhhalter ist durch die Ausdehnung des Molkereiwesens auch im Berichtsabschnitt weiter zurückgegangen. Zu Butter für den eigenen Bedarf und zum Verkauf wurden in den Monaten Januar bis März im Reichsdurchschnitt 11,3 vH, 10,8 vH und 10,1 vH der Kuhmilcherzeugung verarbeitet gegen 11,7 bis 11 vH im Vorjahr. Weitaus am umfangreichsten war der Anteil dieser Verwendungsart noch in den Bezirken Chemnitz (rd. 46 bis 48 vH) und Zwickau (rd. 31 bis 34 vH); rd. 20 vH und mehr betrug er ferner in den Bezirken Frankfurt, Liegnitz, Oppeln, Trier, Ober- und Niederbayern, Oberpfalz, Oberfranken, Mainfranken, Dresden-Bautzen und Leipzig. Besonders gering (unter 3 vH) war er dagegen in den Bezirken Magdeburg, Schleswig, Hildesheim, Aurich, Düsseldorf und Schwaben, im Neckar-, Jagst- und Donaubezirk sowie in Hessen, Oldenburg, Braunschweig, Lippe und in Hamburg. Zu Käse und Speisequark wurden von den Kuhhaltern nur insgesamt 0,2 vH der Milcherzeugung verarbeitet. Die höchsten Anteile wurden mit 1 bis 2,4 vH in den Bezirken Stade, Freiburg und Mannheim, in Anhalt und im Saarland festgestellt.

Verwendung der Kuhmilch im 1. Vierteljahr 1939 (Vorläufiges Ergebnis)	1939					
	Januar		Februar		März	
	Mill. kg	vH	Mill. kg	vH	Mill. kg	vH
Milchanfall .....	1 930	—	1 862	—	2 080	—
davon						
verfüttert an Kalber .....	187	9,7	185	9,9	201	9,7
"  andere Tiere .....	35	1,8	35	1,9	38	1,8
im Erzeugerbetriebe ver- wertet						
frisch verbraucht .....	226	11,7	214	11,5	225	10,8
verarbeitet zu {Butter ..	218	11,3	200	10,8	210	10,1
"  Käse .....	5	0,2	4	0,2	5	0,2
vom Erzeugerbetriebe unmittelbar abgesetzt ...	105	5,5	101	5,4	105	5,1
an Molkereien geliefert ..	1 154	59,8	1 123	60,3	1 296	62,3

Für den Frischmilchverzehr wurden, wie im Vorjahr, wieder rd. 5 vH der Milcherzeugung unmittelbar an Verbraucher oder Händler abgesetzt. Am stärksten fiel diese Verwendungsart mit rd. 98 vH in Berlin infolge des Selbstmarkens der Abmelkställe ins Gewicht. Verhältnismäßig hoch war der Anteil ferner in den Bezirken Köln, Chemnitz und Zwickau, in Hamburg und Bremen mit 20 bis 30 vH und in den Bezirken Arnberg, Düsseldorf, Aachen, Niederbayern, Oberfranken, Freiburg, Mannheim und Leipzig mit 10 bis 20 vH.

Die Milchlieferung an Molkereien hat sich als wichtigster Verwertungszweig infolge der zunehmenden Milcherzeugung und der Ausdehnung des Molkereiwesens sowohl im Durchschnitt je Tag wie auch in Beziehung zur Gesamtmenge erhöht. Sie stellte sich im Reichsdurchschnitt im Januar auf 59,3 vH, im Februar auf 60,3 vH und im März auf 62,3 vH der Kuhmilcherzeugung gegen 59 bis 60,3 vH im Vorjahr. Am höchsten war sie in den Bezirken Magdeburg und Schleswig sowie in Braunschweig mit rd. 80 bis 85 vH. Es folgten dann die Bezirke Westpreußen, Potsdam, Stettin, Merseburg, Hannover, Hildesheim, Lüneburg und Schwaben, der Neckar- und Donaubezirk sowie Hessen, Mecklenburg, Oldenburg, Anhalt, Lippe und Schaumburg-Lippe mit 70 bis 80 vH. Besonders gering war sie dagegen im Bezirk

Trier und im Saarland mit 40 bis 41 vH, in den Bezirken Oberfranken, Mainfranken, Freiburg und Zwickau mit 20 bis 30 vH, ferner in Niederbayern, in der Oberpfalz und im Bezirk Chemnitz mit 10 bis 20 vH.

Die Milcherträge der Ziegen erreichten im Januar und Februar mit durchschnittlich 20 kg je Tier ihren jahreszeitbedingten Tiefstand, sie erhöhten sich mit Einsetzen der Hauptlammzeit im März auf durchschnittlich 44 kg je Tier. In den gleichen Monaten des Vorjahrs waren dagegen Durchschnittserträge von 22, 21 und 40 kg angegeben worden. Die Gesamterzeugung an Ziegenmilch errechnet sich in den Berichtsmonaten auf 42,0, 40,4 und 90,8 Mill. kg gegen 47,3, 45,1 und 86,5 Mill. kg im Vorjahr. Zur Verfütterung an Lämmer wurden im Januar nur 3,3 vH der erzeugten Milch benötigt. Im Februar erhöhte sich der Anteil infolge der zahlreichen Lämmergeburten auf 13,4 vH und im März sogar auf 36,9 vH. Die Verfütterung an sonstige Tiere hat sich dagegen anteilmäßig etwas vermindert, und zwar von 15,7 vH im Januar auf 14,5 vH im Februar und 13,2 vH im März. Der Aufzuchtanteil der Ziegenmilcherzeugung war somit in der Berichtszeit fast durchweg höher als in den gleichen Monaten des Vorjahrs (an Lämmer 3,5, 11,8, 32,5 vH, an sonstige Tiere 13,9, 13,5, 11,1 vH).

### Milchanlieferung und Milchverwertung in Molkereien im Februar 1939

Nach den Berichten der Molkereien an die Hauptvereinigung der Deutschen Milch- und Fettwirtschaft betrug die Milchlieferung im Februar 1939 im Deutschen Reich (altes Gebiet) durchschnittlich 39,1 Mill. kg je Tag. Sie hat sich gegenüber dem Vormonat infolge der jahreszeitlichen Steigerung der Milcherzeugung um 6,1 vH erhöht, während sich im Durchschnitt der letzten acht Jahre von Januar zu Februar nur eine Zunahme um 4,2 vH ergeben hatte. Von den einzelnen Milchwirtschaftsgebieten hatten Mecklenburg mit 11,3 vH, Baden mit 10,5 vH und Rheinland-Westfalen mit 8 vH die stärksten, Sachsen, Schlesien, Saar-pfalz, Bayern und Allgäu mit rd. 3 bis 5 vH die geringsten Zunahmen.

Der Trinkmilchabsatz der Molkereien stellte sich im Februar 1939 im Durchschnitt auf 8,38 Mill. kg je Tag gegen 7,8 Mill. kg im Vormonat. Er hat sich um 7,5 vH erhöht gegen 5,7 vH im achtjährigen Durchschnitt. Der Anteil der Vorzugs-, Marken- und Flaschenmilch hielt sich wie im Vormonat auf zusammen rd. 12 vH des gesamten Trinkmilchabsatzes. Der Sahneabsatz hat sich gegenüber dem Vormonat wieder gering erhöht; er machte aber mit 0,12 Mill. kg im Durchschnitt je Tag (in Vollmilch umgerechnet) nur 0,4 vH der gesamten Werkmilchmenge der Molkereien aus.

Auch für die Verarbeitung standen im Februar 1939 wieder größere Milchmengen zur Verfügung, so daß sich sowohl die

Betriebs- ergebnisse der Molkereien im Februar 1939	Milch- anlieferung <sup>1)</sup>		Trinkmilchabsatz		Sah- ne- ab- satz <sup>2)</sup>	Herstellung von				
	insgesamt	dav. Vor- zugs-, Marken und Fla- schen- milch	insgesamt	dav. Vor- zugs-, Marken und Fla- schen- milch		Butter		Hart- käse	Wah- käse	
	1000 kg	Vor- mo- nat =100	1000 kg	Vor- mo- nat =100	1000 kg	1000 kg	Vor- mo- nat =100	1000 kg	1000 kg	
Durchschnitt je Tag										
Ostpreußen...	3 145	107,0	284	105,0	29	14,7	79	106,4	104,1	1,0
Pommern...	2 841	105,9	296	107,6	13	5,1	92	105,0	9,2	18,6
Mecklenburg...	1 555	111,3	143	107,8	10	2,9	48	110,1	4,4	0,8
Schlesw.-Holst.	2 716	105,9	664	105,5	41	7,5	72	102,0	15,0	2,1
Niedersachsen	3 430	105,8	477	110,2	64	3,2	114	103,9	2,6	5,4
Weser-Ems...	1 860	106,8	279	108,3	35	0,9	59	102,3	2,9	0,4
Rheinl.-Westf.	4 192	108,0	1 086	108,9	138	9,7	97	106,1	10,4	1,2
Hessen-Nassau	1 158	105,9	385	109,8	52	2,2	33	105,0	—	3,2
Kurhessen...	807	107,6	99	107,4	7	4,5	27	108,8	0,2	7,3
Thüringen...	1 302	106,1	292	111,4	15	10,1	44	104,7	—	6,2
Sachsen-Anh.	2 394	106,2	471	108,1	73	6,3	76	104,3	—	2,5
Kurmark...	2 157	106,1	1 095	108,0	109	20,5	40	103,8	—	3,1
Sachsen...	1 405	104,9	490	108,5	66	6,6	34	102,8	—	3,8
Schlesien...	2 874	104,2	418	108,4	17	7,9	93	102,4	1,0	15,6
Saar-pfalz...	413	104,1	206	109,1	27	2,9	11	102,0	—	1,0
dav. Pfalz...	301	104,5	92	107,2	15	1,7	9	103,5	—	0,9
Baden...	740	110,5	316	105,2	75	4,0	19	115,7	0,4	2,8
Württemberg.	1 438	105,3	382	105,7	113	4,2	45	107,0	0,2	1,7
Bayern...	2 139	104,4	759	103,8	114	9,3	55	104,5	4,4	25,1
Allgäu...	2 560	103,2	238	103,8	32	2,0	51	101,4	57,5	109,6
Deutsch. Reich	39 126	106,1	8 380	107,5	1 030	124,5	1 089	104,7	212,3	211,4
Januar 1939 ..	36 865	109,0	7 798	96,8	951	110,9	1 040	109,8	204,2	209,9

<sup>1)</sup> Rahm auf Vollmilch umgerechnet. — <sup>2)</sup> Schlag-, Kaffee-, saure Sahne auf Vollmilch umgerechnet.

Butter- wie auch die Käseherstellung erhöhte. An Butter erzeugten die Molkereien im Tagesdurchschnitt 1 089 t, d. s. 4,7 vH mehr als im Vormonat (1 040 t), während im Mittel der letzten acht Jahre von Januar zu Februar nur eine Steigerung um 2,2 vH festgestellt worden war. Die stärksten Zunahmen meldeten die Milch- und Fettwirtschaftsverbände Baden (15,7 vH), Mecklenburg (10,1 vH) und Kurhessen (8,8 vH), die geringsten Schleswig-Holstein, Saarpfalz und Allgäu (2 vH und darunter).

Bei der Hartkäseherstellung ergab sich im Februar 1939 gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um 3,9 vH auf rd. 212 t, bei der Weichkäseherstellung um 0,7 vH auf rd. 211 t im Durchschnitt je Tag. Im achtjährigen Mittel hatte sich dagegen die Herstellung von Hartkäse um 5,2 vH erhöht und die von Weichkäse um 1,3 vH vermindert.

Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahrs nahm die Milch-anlieferung an die Molkereien trotz einer geringen Abnahme der Kuhmilcherzeugung weiter um 2,9 vH zu, da das Molkereiwesen inzwischen in einigen Reichsgebieten weiter ausgedehnt wurde. Am stärksten war die Zunahme in Ostpreußen (18,3 vH), Hessen-Nassau (11,5 vH), Sachsen (9,8 vH), Thüringen (8,7 vH) und Schlesien (7,3 vH), während aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Weser-Ems, Saarpfalz, Württemberg, Bayern und Allgäu Abnahmen bis zu 5 vH gemeldet wurden. Auch der Trinkmilch- absatz hat sich erhöht, insbesondere der Absatz von Vorzugs-, Marken- und Flaschenmilch. Der Sahneabsatz wurde dagegen auf weniger als ein Drittel eingeschränkt. Die Butterherstellung hat nur um 0,6 vH zugenommen bei gleichzeitiger Erhöhung des Anteils der Markenbutter von 70,4 auf 81 vH der Gesamtmenge. Beim Hartkäse ergab sich gegenüber Februar 1938 eine Steigerung um 34,7 vH, beim Weichkäse um 15,5 vH.

### Schlachtungen und Fleischversorgung im April 1939

Die Zahl der beschauten Schlachtungen war im alten Reichsgebiet im April d. Js. — mit Ausnahme der Ziegen — durchweg kleiner als im Vormonat. Der Rückgang ist in der Hauptsache jahreszeitlich bedingt. Bei Rindern, Kälbern und Schafen dürfte die Verminderung der Schlachtungen in erster Linie mit dem Beginn des Weidegangs zusammenhängen. Bei den Schweineschlachtungen ist die Abnahme hauptsächlich auf die für diesen Monat übliche Verringerung der Hausschlachtungen zurückzuführen (von 1,12 Mill. im März auf 495 000 im April). Die Zahl der gewerblich geschlachteten Tiere hat sich zahlenmäßig nur wenig verändert. Im Vergleich mit April 1938 haben die Schlachtungen bei den wichtigeren Tierarten ebenfalls abgenommen. Hierbei ist jedoch zu beachten, daß im Vorjahr die Schlachtungen von Rindern, Kälbern und Schafen als Folge des Seuchenganges z. T. verhältnismäßig hoch lagen. Dazu kommt, daß durch die jetzige Beschränkung der Schlachtungen die Bestände für den Wiederaufbau bis zu einem gewissen Grade geschont werden. Auch die Zahl der Schweineschlachtungen bleibt im Berichtsmonat hinter der des Vorjahrs zurück, obwohl die Bestände an Schlachtschweinen nach der Zählung von Anfang März d. Js. größer waren als zur gleichen Zeit des Vorjahrs. Der zahlenmäßige Rückgang wirkt sich aber infolge der stärkeren Ausmüstung der Tiere nicht besonders aus.

Schlachtungen	Schlachtungen insgesamt		davon ausl. Tiere		Veränderungen	
	April		April		April 1939 gegen März 1939	
	1939	1938	1939	1938	vH	
Rinder insgesamt ..	304 268	321 788	13 937	15 335	- 16,2	- 5,4
darunter Kühe ..	161 112	162 792	8 661	8 024	- 13,8	- 1,0
Kälber ..	427 508	466 474	—	1	- 8,6	- 3,4
Schweine ..	1 630 454	1 698 332	45 040	38 035	- 28,4	- 4,0
Schafe ..	115 522	120 511	—	—	- 26,5	- 4,1
Ziegen ..	116 596	104 414	—	—	+ 65,2	+ 11,8
Pferde ..	10 331	9 859	—	—	- 11,5	+ 4,8

Die — verhältnismäßig unbedeutenden — Schlachtungen von Auslandstieren sind durchweg kleiner als im Vorjahr. Gegenüber dem Vorjahr haben sich nur die Schlachtungen von Auslandsschweinen etwas erhöht.

Die Durchschnittsschlachtgewichte sind im Berichtsmonat bei Rindern und Schweinen gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Bei den Rindern im ganzen hat sich das Durchschnittsschlachtgewicht

Durchschnitts- schlachtgewichte	April 1939		Durchschnitts- schlachtgewichte	April 1938	
	1939	kg		1938	kg
Rinder insgesamt ..	266	261	24	24	
davon Kühe ..	258	255	19	20	
Kälber ..	39	42	275	282	
Schweine <sup>1)</sup> ..	105	101			

<sup>1)</sup> Gewerbliche Schlachtungen.

von 261 kg auf 266 kg erhöht. Das Gewicht der Kühe hat zum ersten Male seit Monaten wieder zugenommen, und zwar von 255 kg auf 258 kg. Die Schweine waren ebenfalls schwerer als im Vorjahr, in dem bereits eine beachtliche Gewichtssteigerung zu verzeichnen war. Die Erhöhung des Schlachtgewichtes der gewerblich geschlachteten Schweine von 101 kg auf 105 kg zeigt an, daß dem Erfordernis einer stärkeren Ausmüstung der Schlachtschweine — wie schon im Vorjahr — weiter Rechnung getragen wird, um auf diese Weise den Bedarfsansprüchen an Schweinefleisch und- fett soweit als möglich nachkommen zu können. Die Kälber waren mit 39 kg um 3 kg leichter als im Vorjahr.

Zur Verfügung stehende Fleischmenge <sup>1)</sup>	April 1939			April 1938		
	Insgesamt		je Kopf der Be- völkerung kg	Insgesamt		je Kopf der Be- völkerung kg
	dz	vH		dz	vH	
Rindfleisch ..	904 780	31,38	1,31	843 871	29,59	1,24
Kalbfleisch ..	168 863	5,86	0,25	194 852	6,83	0,29
Schweinefleisch <sup>2)</sup> ..	1 731 390	60,06	2,52	1 736 193	60,88	2,55
Schafffleisch ..	27 561	0,96	0,04	28 431	1,00	0,04
Ziegenfleisch ..	21 983	0,76	0,03	20 651	0,72	0,03
Pferdefleisch ..	28 420	0,93	0,04	27 796	0,93	0,04
Zusammen	2 882 997	100,00	4,19	2 851 794	100,00	4,19
März 1939 <sup>3)</sup> ..	3 792 624	—	5,51	—	—	—

<sup>1)</sup> Im Sinne dieser Statistik einschl. des im ausgeschlachteten Tierkörper enthaltenen Fettes. — <sup>2)</sup> In der Berechnung ist für rd. 495 000 Hausschlachtungen mit einem Durchschnittsschlachtgewicht von 114 kg ein Fleischanfall von rd. 563 890 dz eingesetzt. — <sup>3)</sup> Berichtigte Angaben.

Die aus den Schlachtungen — unter Berücksichtigung des Einfuhrüberschusses an Fleisch und der zentralen Vorratswirtschaft — im alten Reichsgebiet zur Verfügung stehende Fleischmenge betrug im Berichtsmonat 2,88 Mill. dz = 4,19 kg je Kopf der Bevölkerung. Als Folge der geringeren Schlachtungs- ziffern bleibt die verfügbare Menge hinter der des Vormonats zurück, liegt aber auf der gleichen Höhe wie im Vorjahr. Gegenüber dem Vormonat ergibt sich — neben einer leichten Abnahme beim Rindfleisch — vor allem ein Rückgang bei dem Schweinefleisch, der fast ausschließlich auf die geringeren Hausschlachtungen an Schweinen zurückzuführen ist; er ist somit jahreszeitlich bedingt und wirkt sich auf den Fleischverbrauch der Nichtselbstversorger nicht aus. Verglichen mit dem Vorjahr ist die verfügbare Menge an Schweinefleisch nur unbedeutend kleiner, während sich bei dem Rindfleisch noch eine leichte Steigerung ergibt.

### Fleischverbrauch in den Jahren 1935 bis 1938

Im Jahre 1938 ist in der Fleischberechnung für die hausgeschlachteten Schweine auf Grund von Ermittlungen des Reichsnährstandes erstmals ein höheres Schlachtgewicht als für die

Fleischverbrauch	1935	1936	1937	1938 <sup>1)</sup>	1935	1936	1937	1938 <sup>2)</sup>
	alte Berechnung				neue Berechnung			
Fleisch im ganzen	Mill. dz							
aus Schlachtungen von Inlands- tieren ..	34,0	33,0	34,9	35,9	35,5	34,4	36,8	37,0
zum Verbrauch verfügbar <sup>1)</sup> ..	35,0	34,6	36,0	38,1	36,4	36,1	37,9	39,3
	kg							
je Kopf der Bevölkerung ..	52,30	51,40	53,05	56,05	54,48	53,54	55,90	57,72
je Fleischvollverbraucher ..	71,77	70,35	72,67	76,46	74,75	73,28	76,58	78,75
dar. Schweinefleisch	Mill. dz							
aus Schlachtungen von Inlands- schweinen ..	21,8	22,8	22,6	22,4	23,2	24,2	24,6	23,6
zum Verbrauch verfügbar <sup>1)</sup> ..	22,2	23,5	23,3	23,5	23,7	25,0	25,3	24,6
	kg							
je Kopf der Bevölkerung ..	33,23	34,91	34,39	34,50	35,40	37,05	37,24	36,18
je Fleischvollverbraucher ..	45,59	47,78	47,12	47,07	48,57	50,71	51,02	49,35

<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung der ein- bzw. ausgeführten Fleischmengen und der von den »Reichtierstelle« bewirtschafteten Fleischvorräte. — <sup>2)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

gewerblichen Schlachtungen zugrunde gelegt worden\*). Um diese Angaben mit denen früherer Jahre vergleichen zu können, sind — soweit ausreichende Unterlagen vorliegen — die Ergebnisse der Vorjahre bis 1935 nachträglich in entsprechender Weise umgerechnet worden. Für die Jahre vor 1935 sind Vergleichsberechnungen nicht möglich, da zuverlässige Unterlagen sowohl über die Gewichte der Hausschlachtungen als insbesondere auch über die Zahl der haussgeschlachteten Schweine fehlen. Die Um-

rechnung ist für die Vergleichsjahre in der Weise erfolgt, daß für die Hausschlachtungen die Zahl der steuerbegünstigten Schlachtungen nach Ausweis der Schlachtsteuerstatistik zugrunde gelegt wurde. Für das Schlachtgewicht der haussgeschlachteten Schweine in diesen Jahren wurden die Angaben des Reichsnährstandes übernommen. Bei Beurteilung der Verbrauchsentwicklung gegenüber früheren Jahren ist auf die Verfeinerung in der Berechnung des Fleischanfalls durch Berücksichtigung des höheren Schlachtgewichts bei den Hausschlachtungen von Schweinen Bedacht zu nehmen.

\*) Vgl. »W. u. St.«, 19. Jahrgang 1939, Heft 4, S. 129 ff.

# HANDEL UND VERKEHR

## Die Zollerträge im Jahre 1938

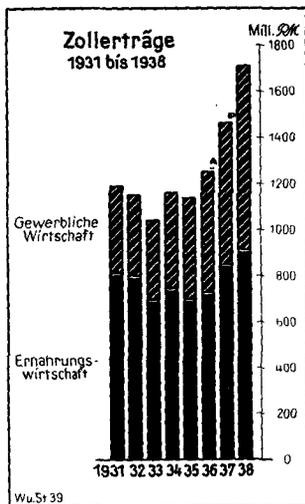
Die Zollerträge<sup>1)</sup>, die einen beträchtlichen Teil der Reichseinnahmen ausmachen, sind seit 1933 (mit Ausnahme des Jahres 1935) ständig gestiegen; sie betragen:

1933	.....	1 044	Mill. <i>R.M.</i>
1934	.....	1 167	»
1935	.....	1 141	»
1936	.....	1 256	»
1937	.....	1 466	»
1938	.....	1 712	»

Bei der erheblichen Steigerung der Zollerträge in den letzten Jahren ist noch zu berücksichtigen, daß große Warenmengen zollfrei bleiben.

Es sind im Jahre 1938 von der Gesamteinfuhrmenge 77,4 vH (1937: 78,6 vH) zollfrei eingeführt worden.

Von dem Gesamteinfuhrwert (5 449 Mill. *R.M.*) im Jahre 1938 blieben 2 774 Mill. *R.M.* = 50,9 vH (gegenüber 53 vH im Jahre 1937) zollfrei. Die zollfrei eingeführten Waren setzten sich nach Menge und Wert im einzelnen folgendermaßen zusammen:



	1938		1937	
	Mill. t	Mill. <i>R.M.</i>	Mill. t	Mill. <i>R.M.</i>
Eisen-, Kupfer- und andere Erze	26,1	362	25,8	313
Stein-, Braunkohlen und Koks	7,0	91	7,2	88
Holz zu Holzmasse	1,7	42	1,7	46
Alteisen (Schrott), Kupfer und andere Metalle	1,5	233	0,9	207
Erdöl und Teer, roh	1,3	41	1,1	37
Bauxit, Kryolith	1,2	26	1,3	27
Sonstige Steine und Erden	1,1	32	1,1	34
Rohphosphate	1,1	26	1,0	21
Kraftstoffe und Schmieröle	0,7	28	0,6	28
Baumwolle, Flachs, Hanf, Jute u. dgl.	0,6	318	0,6	388
Sonstige zollfreie Waren	6,1	1575	5,8	1669
Insgesamt	48,4	2774	47,1	2858

Es handelt sich hierbei vorwiegend um Rohstoffe und Halbwaren, die für die deutsche Volkswirtschaft dringend benötigt werden.

Die Verteilung der Zollerträge auf die einzelnen Warengruppen nach der Höhe der Erträge zeigt die nebenstehende Übersicht.

Von besonderem Belang sind außer den Zollerträgen der Wert (Grenzwert) und die Anteilsätze der Warengruppen am Gesamtzollertrag<sup>2)</sup>.

Bei dem Zollertrag der Ernährungswirtschaft entfallen 537,9 Mill. *R.M.* (31,4 vH des Gesamtzollertrages) auf Genußmittel,

Verzollte und zollfreie Einfuhr nach Warengruppen	1938				1937			
	Gesamteinfuhr	Verzollte Einfuhr	Zollfrei	Zollfrei vH der Gesamteinfuhr	Gesamteinfuhr	Verzollte Einfuhr	Zollfrei	Zollfrei vH der Gesamteinfuhr
	1 000 t				1 000 t			
Ernährungswirtschaft	9 813	6 796	3 017	30,7	8 942	6 497	2 445	27,3
Lebende Tiere	187	186	1	0,5	183	182	1	0,5
Nahrungsmittel								
tierischen Ursprungs	886	470	416	47,0	832	438	394	47,4
pflanzl. Ursprungs	8 298	5 701	2 597	31,3	7 530	5 487	2 043	27,1
Genußmittel	442	439	3	0,7	397	390	7	1,8
Gewerbliche Wirtschaft	52 787	7 378	45 409	86,0	50 967	6 306	44 661	87,6
Rohstoffe	42 609	1 441	41 168	96,6	42 487	1 476	41 011	96,5
Halbwaren	9 624	5 426	4 198	43,6	7 953	4 370	3 583	45,1
Fertigwaren	554	511	43	7,8	527	460	67	12,7
1. Vorzeugnisse	493	462	31	6,3	452	418	34	7,5
2. Enderzeugnisse	61	49	12	19,7	75	42	33	44,0
Insgesamt	62 600	14 174	48 426	77,4	59 909	12 803	47 106	78,6

davon auf Kaffee 315,9 Mill. *R.M.* (18,5 vH), Rohtabak 168,1 Mill. *R.M.* (9,8 vH), Wein 29,2 Mill. *R.M.* (1,7 vH) und Tee 17,6 Mill. *R.M.* (1,0 vH). Bei der gewerblichen Wirtschaft stehen die Halbwaren mit 573,7 Mill. *R.M.* (33,5 vH) an erster Stelle, da die Rohstoffe meist zollfrei sind und die Einfuhr von Fertigwaren stark eingeschränkt wird; hierbei kommen 508,5 Mill. *R.M.* (29,7 vH) auf Kraftstoffe und Schmieröle und 33,3 Mill. *R.M.* (2,0 vH) auf Bau- und Nutzholz (Schnittholz). Es folgen die Rohstoffe mit 163,2 Mill. *R.M.* (9,5 vH), darunter Kautschuk 149,7 Mill. *R.M.*, Erdöl und Teer, roh, 7,6 Mill. *R.M.* und Bau- und Nutzholz (Rundholz) 3,4 Mill. *R.M.*

Zollerträge nach Warengruppen	1938			1937		
	Zollertrag	Wert der zollpflichtigen Einfuhr	Zollertrag vH des Gesamteinfuhrwertes	Zollertrag	Wert der zollpflichtigen Einfuhr	Zollertrag vH des Gesamteinfuhrwertes
	Mill. <i>R.M.</i>			Mill. <i>R.M.</i>		
Ernährungswirtschaft	908,8	1 675,1	53,1	843,3	1 606,4	57,5
(Nahrungs-, Gen- u. Futterm.)						
Lebende Tiere	28,6	112,8	1,7	28,9	105,9	2,0
Nahrungsmittel						
tierischen Ursprungs	165,1	398,9	9,6	156,6	386,1	10,7
pflanzl. Ursprungs	177,2	817,7	10,4	171,9	799,3	11,7
Genußmittel	537,9	345,7	31,4	485,9	315,1	33,1
Gewerbliche Wirtschaft	803,5	1 000,2	46,9	623,1	938,6	42,5
Rohstoffe	163,2	188,3	9,5	87,4	189,8	6,0
Halbwaren	573,8	510,5	33,5	477,2	452,7	32,6
Fertigwaren	66,5	301,4	3,9	58,5	296,1	3,9
1. Vorzeugnisse	44,2	171,9	2,6	40,0	171,4	2,7
2. Enderzeugnisse	22,3	129,5	1,3	18,5	124,7	1,2
Insgesamt	1 712,3	2 675,3	100,0	1 466,4	2 545,0	100,0

Die Zollerträge von 1 712,3 Mill. *R.M.* im Jahre 1938 sind um 245,9 Mill. *R.M.* = 16,8 vH höher als 1937. Von dieser Steigerung treffen auf die Ernährungswirtschaft 65,5 Mill. *R.M.* (4,5 vH) und auf die gewerbliche Wirtschaft 180,4 Mill. *R.M.* (12,3 vH). Von dem Mehrtrag der Ernährungswirtschaft entfielen 53,1 Mill. *R.M.* auf Genußmittel (davon Kaffee 40,7 Mill. *R.M.*, Rohtabak 6,3 Mill. *R.M.*, Wein 4,7 Mill. *R.M.*, Tee 1,2 Mill. *R.M.* und Bier 0,2 Mill. *R.M.*), auf Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs 19,9 Mill. *R.M.* (darunter Obst und Südfrüchte 10,0 Mill. *R.M.*, Gerste und Hafer 3,2 Mill. *R.M.*, Kakao 2,0 Mill. *R.M.*, Küchengewächse 1,0 Mill. *R.M.*) und 10,0 Mill. *R.M.* auf Nahrungsmittel tierischen Ursprungs (darunter Butter 4,3 Mill. *R.M.*, Fleisch und Fleischwaren 3,0 Mill. *R.M.*, Schmalz 1,5 Mill. *R.M.*). Diesen Mehrerträgen von insgesamt 84,7 Mill. *R.M.* stehen 19,2 Mill. *R.M.* Mindereinnahmen gegenüber, wovon 7,8 Mill. *R.M.* auf Mais, 2,2 Mill. *R.M.* auf Gewürze, 1,8 Mill. *R.M.* auf Hülsenfrüchte, 0,7

<sup>1)</sup> Die Zollerträge werden errechnet durch Multiplikation der Zollsätze mit den der Verzollung zugrunde gelegten Einfuhrmengen, sie sind also Istzahlen. Das sich hieraus ergebende Zollaufkommen stimmt mit den kassenmäßigen Istbeträgen der Zolleinnahmen nicht überein, insbesondere, weil sich die Berichtszeiträume (Rechnungsjahr bei den kassenmäßigen Zolleinnahmen, Kalenderjahr bei der Zollertragsberechnung) nicht decken und weil bei der Zollertragsberechnung Zahlungsaufschub, Lagerabrechnungen u. dgl. unberücksichtigt bleiben müssen. Der Zollertragsberechnung liegt regelmäßig das Gewicht der Waren zugrunde, nur in bestimmten Ausnahmefällen die Stückzahl (z. B. lebende Tiere), ein Maß (z. B. Salzheringe nach Fässern) oder der Wert.

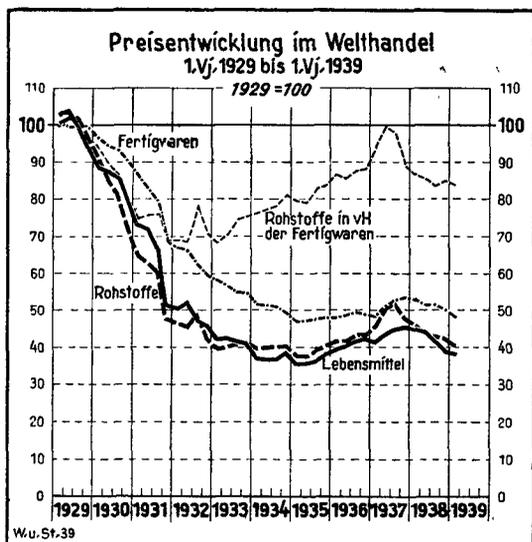
Eine ausführliche Statistik der Zollerträge für 1938 nach statistischen Nummern und Zollsätzen ist veröffentlicht im Ergänzungsheft II 1938 der »Monatlichen Nachweise über den auswärtigen Handel Deutschlands« (Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68). — <sup>2)</sup> Eine Übersicht für die Jahre 1932 bis 1936 wurde in »W. u. St.« 1937, S. 426, veröffentlicht.

**Zollerträge nach Warengruppen geordnet nach der Höhe der Erträge**

Warenbenennung	1938		1937		Warenbenennung	1938		1937	
	Zoll- ertrag	Wert der zoll- pflichtigen Einfuhr	Zoll- ertrag	Wert der zoll- pflichtigen Einfuhr		Zoll- ertrag	Wert der zoll- pflichtigen Einfuhr	Zoll- ertrag	Wert der zoll- pflichtigen Einfuhr
<b>Ernährungswirtschaft</b> . . . . .	<b>908 795</b>	<b>1 675 092</b>	<b>843 319</b>	<b>1 606 409</b>	<b>Fertigwaren</b> . . . . .	<b>66 532</b>	<b>301 447</b>	<b>58 517</b>	<b>296 044</b>
Nahrungs-, Genuß- und Futtermittel)					Vorzeugnisse . . . . .	44 192	171 899	40 047	171 367
<b>Lebende Tiere</b> . . . . .	28 554	112 811	28 865	105 942	Gewebe, Gewirke u. dgl. aus Wolle u. and.				
Rindvieh . . . . .	15 147	36 108	16 947	40 014	Tierhaaren . . . . .	9 545	19 528	10 077	18 620
Schweine . . . . .	7 849	50 859	6 340	42 175	Stab- und Formeisen . . . . .	6 932	31 227	6 810	31 758
Pferde . . . . .	3 756	14 034	3 981	13 396	Gewebe, Gewirke u. dgl. aus Baumwolle	6 507	16 966	5 087	15 115
Sonstige lebende Tiere . . . . .	1 802	11 810	1 597	10 357	Furniere, Sperrholz, Faßholz u. dgl. . . . .	6 255	15 628	4 227	11 542
<b>Nahrungsmittel tierischen Ursprungs</b> . . . . .	165 083	398 884	156 593	386 130	Gewebe, Gewirke u. dgl. aus Seide und				
Butter . . . . .	69 124	120 732	64 823	114 075	Kunstseide . . . . .	3 393	5 542	2 786	4 408
Eier, Eiweiß, Eigelb . . . . .	33 885	93 800	33 370	92 553	Leder . . . . .	2 684	32 965	2 579	31 773
Fleisch und Fleischwaren . . . . .	20 719	88 056	17 683	77 230	Sonstige chemische Vorzeugnisse . . . . .	1 988	18 287	1 606	24 897
Schmalz und Talg . . . . .	14 804	23 262	13 317	27 200	Blech aus Eisen . . . . .	1 409	6 380	1 105	5 729
Fische und Fischzubereitungen . . . . .	13 263	38 005	13 711	38 541	Papier und Pappe . . . . .	1 106	3 307	815	2 676
Käse . . . . .	6 543	31 632	7 343	36 604	Glas . . . . .	1 026	1 200	1 373	1 524
Honig . . . . .	6 302	2 705	5 673	2 579	Gewebe, Gewirke u. dgl. aus Flachs, Hanf,				
Milch . . . . .	443	692	673	1 239	Jute, Hartfasern u. dgl. . . . .	717	1 926	797	1 795
<b>Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs<sup>1)</sup></b> . . . . .	177 241	817 678	171 930	799 253	Eisenbahnerbaumaterial . . . . .	550	2 345	234	990
Mais, Darr . . . . .	46 664	142 841	54 483	177 996	Stangen, Bleche, Draht usw. aus sonstigen				
Kakao, roh . . . . .	27 218	37 355	25 230	46 278	unedlen Metallen . . . . .	485	2 036	377	2 586
Obst (außer Südfrüchten) . . . . .	24 284	138 875	18 753	97 144	Chemisch hergestellte Kunststoffe . . . . .	392	1 158	675	1 939
Weizen . . . . .	12 994	143 703	12 523	153 571	Draht aus Eisen . . . . .	307	3 613	321	3 416
Südfrüchte . . . . .	12 113	102 921	7 650	73 234	Sonstige Farben, Firnisse, Lacke . . . . .	280	1 476	268	1 641
Küchengewächse . . . . .	11 746	51 092	10 693	41 809	Stahlröhren . . . . .	191	1 026	195	1 150
Gewürze . . . . .	5 973	6 732	8 142	9 957	Leim und Gelatine . . . . .	137	1 064	265	1 910
Hülsenfrüchte zur Ernährung . . . . .	5 237	21 989	6 256	26 658	Schmiedbarer Guß, Schmiedestücke . . . . .	137	2 904	201	3 514
Sonstige pflanzliche Nahrungsmittel . . . . .	4 364	13 498	4 172	13 335	Sonstige Vorzeugnisse . . . . .	9	2 120	121	2 260
Gerste . . . . .	4 361	44 195	2 352	28 518	Stangen, Bleche, Draht usw. aus Kupfer,				
Nichtohaltige Sämereien . . . . .	3 896	21 504	4 029	22 079	Kupferlegierungen . . . . .	35	509	52	1 362
Hülsenfrüchte zur Viehfütterung . . . . .	3 047	7 982	3 839	11 514	Stangen, Bleche, Draht usw. aus Alu-				
Reis . . . . .	3 016	20 332	2 551	15 882	miniumlegierungen . . . . .	22	185	44	201
Zucker . . . . .	1 952	1 333	1 175	643	Sprengstoffe, Schießbedarf, Zündwaren . . . . .	20	156	19	154
Gemüse- u. Obstkonserv., Fruchts. u. dgl.	1 726	4 663	1 357	3 663	Gewebe, Gewirke u. dgl. aus Zellwolle . . . . .	16	19	—	—
Hafer . . . . .	1 712	13 550	510	4 388	Steinzeug-, Ton- und Porzellanerzeugnisse	10	317	12	345
Sonstiges Getreide . . . . .	1 254	1 816	437	731	Gußröhren . . . . .	0	4	0	2
Kartoffeln . . . . .	1 178	6 473	1 484	7 129	Stangen, Bleche, Draht usw. aus Edel-				
Pflanzliche Öle und Fette . . . . .	1 035	8 895	1 196	14 550	metallen . . . . .	0	11	1	60
Roggen . . . . .	744	8 033	1 795	21 598	Enderzeugnisse . . . . .	22 340	129 548	18 470	124 677
Kleie . . . . .	602	4 258	923	7 939	Kraftfahrzeuge, Luftfahrzeuge . . . . .	6 245	12 755	3 165	8 100
Andere Hackfrüchte . . . . .	504	2 837	570	3 170	Kautschukwaren . . . . .	2 523	4 182	1 902	4 123
Margarine und ähnliche Speisefette . . . . .	429	6 365	240	3 826	Elektrotechnische Erzeugnisse (auch elektr.				
Sonstige Abfallerzeugnisse zur Viehfütterg.	367	1 972	462	2 206	Maschinen) . . . . .	1 417	17 872	1 229	18 035
Kakaoerzeugnisse . . . . .	345	356	267	373	Sonstige Maschinen . . . . .	1 360	12 136	773	8 707
Grün- und Rauhfutter . . . . .	213	3 010	11	238	Hüte . . . . .	1 357	2 389	1 236	2 736
Müllereierzeugnisse . . . . .	170	1 032	812	10 812	Sonstige Enderzeugnisse . . . . .	1 224	4 705	1 801	5 027
Malz . . . . .	97	66	18	12	Holzwaren . . . . .	1 043	7 467	915	7 488
<b>Genußmittel</b> . . . . .	537 917	345 719	485 931	315 084	Waren aus Kupfer und Kupferlegierungen	645	4 032	573	5 259
Kaffee . . . . .	315 883	148 974	275 209	147 835	Sonstige Eisenwaren . . . . .	555	5 814	583	6 623
Rohtabak . . . . .	168 057	153 121	161 764	131 216	Maschinen d. Spinnstoff-, Leder- u. Leder-				
Wein . . . . .	29 183	29 288	24 515	20 063	warenindustrie . . . . .	532	8 289	452	5 969
Tee . . . . .	17 558	9 111	16 356	8 717	Sonstige chemische Erzeugnisse . . . . .	131	1 183	246	921
Branntwein . . . . .	3 879	1 831	3 796	1 880	Andere Lederwaren . . . . .	367	3 089	400	3 399
Tabakerzeugnisse . . . . .	1 654	1 142	2 051	1 309	Steinzeug-, Ton-, Steingut- u. Porzellan-				
Bier . . . . .	1 395	1 525	1 158	1 184	waren . . . . .	353	1 118	318	1 089
Hopfen . . . . .	308	727	1 082	2 880	Papierwaren . . . . .	352	1 843	389	1 849
<b>Gewerbliche Wirtschaft</b> . . . . .	<b>803 514</b>	<b>1 000 242</b>	<b>623 092</b>	<b>938 590</b>	Uhren . . . . .	338	7 067	330	6 293
<b>Rohstoffe</b> . . . . .	163 243	188 327	87 362	189 840	Glaswaren . . . . .	276	2 445	405	3 613
Kautschuk, Guttapercha, Balata . . . . .	149 726	76 527	74 475	68 722	Photochemische Erzeugnisse . . . . .	253	947	232	1 038
Erdöl und Teer, roh . . . . .	7 570	2 663	6 508	6 822	Sonstige Spinnstoffwaren . . . . .	243	1 021	335	1 390
Bau- und Nutzholz (Rundholz) . . . . .	3 378	64 760	4 094	1 904	Landwirtschaftliche Maschinen . . . . .	238	2 032	261	2 249
Sonstige Rohstoffe (auch Abfälle) . . . . .	989	4 742	938	66 160	Waren aus Wachs oder Fetten; Seifen . . . . .	221	1 708	225	1 990
Salz . . . . .	446	349	126	135	Sonstige Waren aus unedlen Metallen . . . . .	213	1 483	203	1 402
Wolle u. and. Tierhaare, roh u. bearbeitet,					Schuhe aus Leder . . . . .	213	916	229	1 116
Reißwolle, Abfälle . . . . .	356	28 454	318	36 186	Pharmazeutische Erzeugnisse . . . . .	205	4 855	179	4 156
Sonstige Steine und Erden . . . . .	322	4 182	285	3 390	Strick-, Wirkwaren u. dgl. aus Wolle u.				
Bettfedern . . . . .	228	1 136	234	4 944	anderen Tierhaaren (einschl. Walzwerks-				
Sonstige Rohstoffe für chem. Erzeugnisse	185	4 850	336	2 650	anlagen) . . . . .	168	8 305	126	5 876
Abfälle von Gespinnstwaren, Lumpen . . . . .	32	411	37	456	Büromaschinen . . . . .	145	255	115	180
Flachs, Hanf, Jute, Hartfasern u. sonst.					Sonstige Kleidung u. dgl. aus Baumwolle	129	2 743	106	369
pflanzliche Spinnstoffe . . . . .	11	253	11	307	Werkzeuge und landwirtschaftliche Geräte	117	1 979	141	1 523
<b>Halbwaren</b> . . . . .	573 739	510 468	477 213	452 706	Sonstige Kleidung u. dgl. aus Wolle u.				
Kraftstoffe und Schmieröle . . . . .	508 508	196 851	418 164	162 655	anderen Tierhaaren . . . . .	114	390	213	2 232
Bau- und Nutzholz (Schnittholz) . . . . .	33 329	131 596	29 685	118 970	Strick-, Wirkwaren u. dgl. aus Baumwolle	96	408	44	268
Gespinnste aus Baumwolle . . . . .	10 712	40 528	8 517	37 684	Feinmechanische und optische Erzeugnisse	95	1 265	96	1 182
Kunstseide, auch gewirnt . . . . .	3 528	17 994	3 248	17 591	Kosmetische Erzeugnisse . . . . .	94	606	132	510
Terdestillationserzeugnisse f. chem. Zwecke	3 182	3 531	1 689	2 486	Sonstige Kleidung u. dgl. aus Seide, Kunst-				
Holzmasse, Zellstoff . . . . .	2 677	19 402	3 117	21 103	seide, Zellwolle . . . . .	83	253	116	680
Paraffin, Stearin, Wachse . . . . .	1 876	4 489	2 995	7 415	Edelmetall-, vergoldete u. versilberte War.	81	803	99	1 127
Gespinnste aus Flachs, Hanf, Jute, Hart-					Waren aus Zellhorn u. ähnlichen Kunst-				
fasern u. dgl. . . . .	1 649	15 168	1 756	16 819	stoffen . . . . .	81	286	100	93
Sonstige Halbwaren . . . . .	1 624	3 414	1 820	2 669	Fahrräder . . . . .	80	242	127	345
Gespinnste aus Wolle und and. Tierhaaren	1 472	26 007	1 279	27 932	Steinwaren . . . . .	60	226	80	308
Sonstige technische Fette und Öle . . . . .	1 193	8 321	1 009	7 724	Musikinstrumente . . . . .	49	408	46	398
Sonstige chemische Halbwaren . . . . .	1 190	4 373	1 074	4 836	Sonstige Kleidung u. dgl. aus Flachs, Hanf,				
Eisenhalbzeug . . . . .	671	3 735	589	3 592	Jute, Hartfasern u. dgl. . . . .	41	127	45	180
Roheisen . . . . .	507	24 128	892	9 244	Belichtete Filme . . . . .	36	69	48	95
Sonstige Phosphordüngemittel . . . . .	443	2 966	403	2 486	Kraftmaschinen . . . . .	22	972	31	754
Ferrolegierungen . . . . .	364	5 547	288	4 621	Strick-, Wirkwaren u. dgl. aus Seide,				
Stickstoffdüngemittel . . . . .	285	315	1	15	Kunstseide, Zellwolle . . . . .	21	44	15	38
Zement . . . . .	180	522	175	523	Pelzwaren . . . . .	21	810	25	1 467
Sonstige mineralische Baustoffe u. dgl.	163	884	200	2 194	Pumpen, Druckluftmaschinen u. dgl. . . . .	15	504	20	553
Kautschuk, bearbeitet . . . . .	160	362	168	354	Farbwaren . . . . .	13	131	17	138
Rohseide und Seidengespinnste . . . . .	13	159	53	500	Messerschmiedwaren . . . . .	13	106	9	69
Glasmasse, Rohglas . . . . .	8	129	6	176	Kinderspielzeug, Christbaumschmuck . . . . .	11	60	22	119
Gespinnste aus zellwollenen Spinnstoffen.	4	7	1	3	Maschinen für Nahrungs- u. Genußmittel-				
Aluminium, auch Almetalle u. Legierung.	1	39	84	1 114	industrie . . . . .	9	164	9	138
Gerbstoffzusätze . . . . .	0	1	0	0	Fördermittel . . . . .	7	102	10	162
Thomasposphatmehl . . . . .	0	0	—	—	Papier- und Druckmaschinen . . . . .	4	198	6	374
					Sonstige Fahrzeuge . . . . .	2	12	0	2
					Wasserrfahrzeuge . . . . .	1	8	0	0
<									



Eine völlige Normalisierung der Außenhandelsentwicklung hat sich also noch nicht durchgesetzt. Der Preisrückgang der im Welthandel umgesetzten Waren weist darauf hin, daß noch kein Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage erfolgt ist.



Außenhandel von 53 Ländern <sup>1)</sup>	4. Vj. 1937	1. Vj. 1938	4. Vj. 1938	1. Vj. 1939 <sup>2)</sup>	Veränderung im 1. Vj. 1939 gegenüber dem				vom 4. zum 1. Vj. im Durchschnitt der Jahre 1925-1928	
					1. Vj. 1938		4. Vj. 1938			vH <sup>3)</sup>
					Mrd. <i>RM</i>	vH <sup>3)</sup>	Mrd. <i>RM</i>	vH <sup>3)</sup>		
53 Länder	Umsatz 30,9	26,7	26,5	24,9	-1,8	-1,7	-6,9	-6,4	- 5,5	
	Einfuhr 16,1	14,1	13,6	13,0	-1,1	-0,6	-8,1	-4,6	- 2,5	
	Ausfuhr 14,8	12,6	12,9	11,9	-0,7	-1,1	-5,4	-8,4	- 8,6	
26 europäische Länder	Umsatz 18,2	15,5	15,5	14,4	-1,1	-1,1	-7,0	-7,4	- 7,7	
	Einfuhr 10,2	8,9	8,5	8,1	-0,9	-0,4	-9,9	-5,3	- 5,9	
	Ausfuhr 8,0	6,6	7,0	6,3	-0,2	-0,7	-3,1	-9,9	- 10,0	
27 außereurop. Länder	Umsatz 12,7	11,2	11,0	10,4	-0,7	-0,6	-6,7	-5,1	- 2,8	
	Einfuhr 5,9	5,2	5,1	4,9	-0,3	-0,2	-5,2	-3,4	+ 2,5	
	Ausfuhr 6,8	6,0	5,9	5,5	-0,5	-0,4	-8,0	-6,5	- 7,1	

<sup>1)</sup> Ohne den Handelsverkehr zwischen dem Deutschen Reich (altes Reichsgebiet) und Österreich. — <sup>2)</sup> Vorläufige Zahlen. — <sup>3)</sup> Errechnet aus Millionen *RM*.

Ein Vergleich mit den Ergebnissen des 1. Quartals 1938<sup>1)</sup> zeigt eine noch größere Unausgeglichenheit. Gegenüber dem 1. Vierteljahr 1938 liegt der Umsatzwert im 1. Vierteljahr 1939 um 6,9 vH niedriger, das Umsatzvolumen um 5,7 vH höher; die Preise sind um 11,6 vH zurückgegangen.

### Regionale Entwicklung

Gegenüber dem Vorjahr ist der Wertumsatz der europäischen Länder (-7,0 vH) um fast den gleichen Satz zurückgegangen wie der der überseeischen Länder (-6,7 vH); doch besteht in beiden Ländergruppen ein großer Unterschied zwischen der Ein- und Ausfuhrentwicklung. Während in den europäischen Ländern die Einfuhr gegenüber dem 1. Vierteljahr 1938 (-9,9 vH) erheblich mehr zurückgegangen ist als die Ausfuhr (-3,1 vH), ist die Entwicklung in den überseeischen Ländern umgekehrt; hier ist die Einfuhr um 5,2 vH und die Ausfuhr um 8,0 vH gesunken. Der Grund dieser Verschiedenheit liegt in der unterschiedlichen Zusammensetzung des Außenhandels und in der starken Streuung der Preise.

Dem 1. Vierteljahr 1938 gegenüber ist der wertmäßige Rückgang der Einfuhr sowohl in den europäischen Industrieländern als auch in den Agrarländern sehr groß. Großbritannien steht mit einem Rückgang des Einfuhrwertes um 464 Mill. *RM* oder 16,3 vH an erster Stelle. Es folgen Frankreich (-122 Mill. *RM* oder 12,9 vH) und Italien (-97 Mill. *RM* oder 23,7 vH). In diesen drei Industrieländern, ferner in Finnland (-15,6 vH) und Portugal (-21,2 vH) ist die Einfuhr auch wohl stärker zurückgegangen, als es der Preissenkung entspricht, und somit dürfte in diesen Ländern auch das Einfuhrvolumen abgenommen

haben. In den meisten übrigen Ländern ist dagegen das Einfuhrvolumen gestiegen. So zeigte in Deutschland der Einfuhrwert einen Rückgang um 3,7 vH, das Einfuhrvolumen eine Steigerung um 9,1 vH.

Der Ausfuhrwert ist gegenüber dem Vorjahr in den europäischen Industrieländern zurückgegangen; allerdings beläuft sich der Gesamtrückgang nur auf 4,8 vH. Die Ausfuhrmenge dürfte dagegen etwas größer sein als im Vorjahr. Überdurchschnittlich ist der Rückgang in Norwegen (-11,2 vH), Italien (-7,7 vH), in Deutschland (-7,1 vH), in Großbritannien (-6,8 vH) u. a. m., unterdurchschnittlich in Belgien (-2,1 vH). Aber in keinem Land — vielleicht mit Ausnahme Norwegens — dürfte auch das Ausfuhrvolumen abgenommen haben. In zwei Industrieländern hat die Ausfuhr auch wertmäßig zugenommen, und zwar in Frankreich (+2,2 vH) und in der Schweiz (+6,1 vH). Abwertung dort und Kapitalflucht hier dürften die Haupttriebkkräfte gewesen sein.

Außenhandel wichtiger Länder	Einfuhr			Ausfuhr		
	1. Vj. 1939	Veränd. gegen		1. Vj. 1939	Veränd. gegen	
	Mill. <i>RM</i>	1. Vj. 1938	4. Vj. 1938	Mill. <i>RM</i>	1. Vj. 1938	4. Vj. 1938
		vH			vH	
<b>Europa</b>						
Deutsches Reich ...	1 448,0	- 3,7	- 9,1	1 332,5	- 7,1	- 8,0
dav. Alt-Reichsgeb.	1 289,4	- 6,8	- 9,6	1 262,4	- 5,0	- 8,3
Österreich ...	158,6	+ 31,4	+ 5,2	70,1	- 25,9	- 3,2
Belgien-Luxemburg ..	488,0	- 3,3	+ 2,5	452,6	- 2,1	- 8,8
Bulgarien .....	34,2	+ 0,9	- 17,2	27,2	- 43,6	- 58,3
Dänemark .....	210,6	- 11,5	- 6,9	193,0	- 3,3	- 5,9
Estland .....	16,2	- 6,4	- 3,6	17,2	+ 25,5	- 9,9
Finnland .....	90,1	- 15,6	- 24,2	77,7	- 8,2	- 38,0
Frankreich .....	823,3	- 12,9	+ 4,2	575,9	+ 2,2	- 5,0
Griechenland .....	79,0	- 12,4	+ 7,9	62,1	- 12,5	- 44,0
Großbritannien .....	2 388,7	- 16,3	- 6,0	1 390,2	- 6,8	- 5,3
Irland .....	122,7	- 8,6	- 5,5	63,8	+ 13,1	- 22,0
Italien .....	313,7	- 23,7	- 9,2	305,1	- 7,7	- 18,6
Jugoslawien .....	71,6	- 4,3	+ 9,1	61,6	- 7,9	- 28,8
Lettland .....	25,5	+ 1,9	- 11,1	25,6	+ 25,5	- 23,6
Litauen .....	19,9	- 4,3	- 19,4	24,4	+ 4,7	- 0,0
Niederlande .....	455,7	- 7,8	- 7,3	332,3	- 5,5	- 10,0
Norwegen .....	176,8	- 5,9	- 0,1	114,7	- 11,2	- 15,6
Polen-Danzig .....	145,2	- 8,4	- 2,4	166,0	+ 22,1	- 1,8
Portugal .....	40,5	- 21,2	- 51,7	27,9	- 2,1	- 25,8
Rumänien .....	86,5	- 10,2	+ 13,2	106,4	+ 18,1	- 1,8
Schweden .....	317,0	+ 3,5	- 11,0	247,5	- 6,3	- 18,3
Schweiz .....	222,6	- 1,7	- 7,3	185,8	+ 6,1	- 14,4
Tschecho-Slowakei ..	211,6	+ 9,6	+ 63,3	222,8	- 10,8	+ 50,7
Türkei .....	60,5	- 8,6	- 18,8	59,7	- 7,6	- 54,3
Ungarn .....	89,6	+ 27,3	+ 1,7	104,6	+ 6,6	+ 10,1
<b>Außereuropa</b>						
Ägypten .....	95,8	- 13,4	- 27,6	105,4	- 1,9	+ 6,6
Union von Südafrika	276,9	- 10,1	- 0,8	89,3	- 11,2	- 16,9
Brit.-Indien .....	372,5	- 9,2	+ 8,8	371,6	- 5,5	- 5,4
Brit.-Malaya .....	199,0	- 7,1	+ 11,0	208,0	- 8,0	+ 7,9
Burma .....	47,0	- 18,7	+ 11,6	123,3	- 1,6	+ 31,2
Ceylon .....	49,1	- 9,8	+ 7,4	57,0	- 1,0	- 0,9
China .....	203,8	+ 22,3	+ 21,0	152,4	+ 60,1	+ 0,2
Japan .....	458,6	+ 2,3	+ 0,3	418,9	+ 2,4	- 24,2
Niederl.-Indien .....	133,3	- 19,1	- 31,5	245,4	- 8,5	+ 17,6
Argentinien .....	219,0	- 0,7	- 14,4	298,2	- 8,2	+ 5,1
Canada .....	376,3	- 4,7	- 10,0	490,6	- 2,4	- 18,5
Chile .....	51,4	- 25,2	- 22,7	84,8	- 18,0	- 3,0
Haiti .....	5,1	+ 8,5	- 3,8	6,1	+ 7,0	+ 96,8
Peru .....	29,4	- 27,0	- 20,3	42,6	+ 12,1	- 23,0
V. St. v. Amerika ...	1 290,4	+ 4,8	+ 0,0	1 722,2	- 14,9	- 12,7
Australischer Bund..	292,8	- 14,7	+ 0,9	287,2	- 20,2	- 20,8
Neuseeland .....	129,5	- 12,3	- 0,0	183,6	- 8,7	+ 97,6

In den europäischen Agrarländern Irland, Lettland, Litauen, Polen, Ungarn und Rumänien hat die Ausfuhr zugenommen. In den meisten anderen Ländern ist der Rückgang der Ausfuhr verhältnismäßig gering. Nur in Bulgarien hat die Ausfuhr beträchtlich (um 21 Mill. *RM* oder 43,6 vH) abgenommen. Hier wirkte sich die teilweise geringe Ernte von 1938 noch aus.

In Übersee hat sich die Einfuhr der Industrieländer gegenüber dem Vorjahr wieder etwas belebt. Gegenüber dem 1. Vierteljahr 1938 betrug die Zunahme in den Vereinigten Staaten von Amerika 4,8 vH und in Japan 2,3 vH. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß in den Vereinigten Staaten die Einfuhr im vorigen Jahre einen ungewöhnlichen Tiefstand erreicht hatte. Dagegen ist hier die Ausfuhr beträchtlich zurückgegangen (-302 Mill. *RM* oder 14,9 vH), während die Ausfuhr Japans leicht (+2,4 vH) gestiegen ist. Der Rückgang der Ausfuhr der Vereinigten Staaten entfällt in besonders hohem Maße auf

<sup>1)</sup> Vgl. *W. u. St.* 1938 S. 485.

Europa. Die Zunahme der Ausfuhr Japans beschränkt sich in der Hauptsache auf die japanischen Interessengebiete.

In den überseeischen Rohstoffländern im ganzen beginnt die Einfuhr, die sich bis dahin gut gehalten hatte, stärker zurückzugehen. Der Rückgang der Ausfuhr war im allgemeinen weniger beträchtlich. In dem japanischen Interessenskreis (China, Mandschukuo u. a. m.) nahm der Warenaustausch weiter erheblich zu.

### Die Warengruppen

Der beträchtliche Rückgang des Einfuhrwertes der europäischen Länder entfällt überwiegend auf Rohstoffe. Von dem Rückgang um 785 Mill. *R.M.*, den 18 europäische Länder gegenüber dem 1. Vierteljahr 1938 zeigen, entfallen 588 Mill. *R.M.* auf Rohstoffe, 159 Mill. *R.M.* auf Lebensmittel und 38 Mill. *R.M.* auf Fertigwaren. Der Rückgang der Rohstoffeinfuhr beläuft sich auf 15 vH. Etwas kleiner (rd. 12 vH) ist der Preisrückgang bei den Rohstoffen. Mengenmäßig scheint also die Rohstoffeinfuhr gegenüber dem Vorjahr im ganzen nur noch wenig zurückgegangen zu sein. Der weitaus größte Teil des Rückgangs des Einfuhrwertes entfällt auf die Preisentwicklung. Er geht überwiegend zu Lasten der überseeischen Länder. Die Ausfuhr der 18 europäischen Länder hat sich nur um 75 Mill. *R.M.* oder 5,5 vH gesenkt.

Von dem wertmäßigen Rückgang der Rohstoffeinfuhr entfallen über  $\frac{1}{10}$  auf die vier größten Industrieländer Großbritannien (— 293 Mill. *R.M.* oder 25 vH), Frankreich (— 92 Mill. *R.M.* oder 16 vH), Deutschland (— 84 Mill. *R.M.* oder 10 vH) und Italien (— 67 Mill. *R.M.* oder 25 vH). In Großbritannien, Frankreich und Italien ist die Rohstoffeinfuhr auch der Menge nach erheblich zurückgegangen. In Deutschland wie auch in einigen anderen Industrieländern, so Belgien, Schweiz, Holland, dürfte die Rohstoffeinfuhr hingegen mengenmäßig zugenommen haben.

Rohstoffeinfuhr und Fertigwarenausfuhr der Industrieländer <sup>1)</sup>	Einfuhr von Rohstoffen und halbfertigen Waren			Ausfuhr von Fertigwaren		
	1. Vj. 1939	Veränderungen gegen		1. Vj. 1939	Veränderungen gegen	
		1. Vj. 1938	4. Vj. 1938		1. Vj. 1938	4. Vj. 1938
	Mill. <i>R.M.</i>	vH		Mill. <i>R.M.</i>	vH	
Deutsches Reich.....	799,4	- 9,5	- 5,5	1 121,0	- 3,5	- 8,8
dav. Alt.Reichsgeb.	741,0	- 10,5	- 5,1	1 067,0	- 2,5	- 8,5
Österreich.....	58,4	+ 5,4	- 6,7	54,0	- 20,7	- 12,2
Belgien-Luxemburg.	293,1	+ 4,1	+ 9,9	211,0	- 7,3	- 11,5
Frankreich.....	472,2	- 16,3	+ 4,9	315,0	+ 5,2	- 1,2
Großbritannien.....	896,4	- 24,6	- 4,3	1 060,0	- 8,2	- 2,7
Italien.....	197,5	- 25,3	- 2,3	166,5	- 6,4	- 19,4
Niederlande.....	168,0	- 10,4	- 12,6	150,8	- 8,9	- 10,9
Norwegen <sup>2)</sup> .....	51,0	- 5,9	- 2,7	21,1	- 10,2	- 28,5
Schweiz.....	67,9	- 0,1	- 5,4	159,5	+ 4,8	- 12,0
Tschecho-Slowakei <sup>2)</sup>	95,8	- 6,6	+ 72,0	29,3	+ 35,6	+ 89,0
V. St. v. Amerika.....	618,2	+ 8,3	- 0,4	933,4	- 7,1	+ 0,3

<sup>1)</sup> Für Schweden und Japan liegen Angaben nicht vor. — <sup>2)</sup> Vorläufige Zahlen.

Der Rückgang der Lebensmitteleinfuhr ist verhältnismäßig gering (— 159 Mill. *R.M.* oder 6,6 vH). Da die Preise um 15 vH zurückgegangen sind, dürfte die Einfuhr der Menge nach gestiegen sein. Von den Industrieländern hat nur Deutschland eine auch dem Werte nach größere Lebensmitteleinfuhr als im Vorjahr. Die Ausfuhr der europäischen Länder hat sich gleichzeitig um 16 Mill. *R.M.* oder 2 vH erhöht. Der Wertrückgang der Einfuhr geht also zu Lasten der überseeischen Länder.

Die Einfuhr von Fertigwaren ist in den europäischen Ländern nur verhältnismäßig wenig zurückgegangen (um

38 Mill. *R.M.* oder 2,1 vH). Erheblich größer ist hier der Rückgang der Ausfuhr; er belief sich auf 186 Mill. *R.M.* oder 5,1 vH. Der Rückgang des Ausfuhrwertes ist überwiegend durch die Kaufkraftminderung in den überseeischen Ländern verursacht. Da die Preise für Fertigwaren gegenüber dem Vorjahr um 8,6 vH gesunken sind, dürfte die Ausfuhr der europäischen Länder mengenmäßig gegenüber dem Vorjahr kaum abgenommen haben. Einen Rückgang des Ausfuhrwertes verzeichnen die meisten Industrieländer. Nur Frankreich und die Schweiz haben ihre Ausfuhr steigern können. Von allen anderen Industrieländern ist der Rückgang des Deutschen Reichs am geringsten; er beläuft sich auf nur 3,5 vH. In Großbritannien betrug er 8,2 vH, in Italien 6,4 vH, in Belgien 7,3 vH. Deutschland ist auch eines der wenigen Länder, dessen Einfuhr gegenüber dem Vorjahr zugenommen hat.

Von Übersee ist das vorliegende Material zu knapp, um daraus ein Bild der tatsächlichen Entwicklung zu gewinnen. In den Vereinigten Staaten entfällt der Rückgang der Ausfuhr überwiegend auf Rohstoffe (— 176 Mill. *R.M.* oder 23 vH), in geringerem Maße auch auf Fertigwaren (— 71 Mill. *R.M.* oder 7,1 vH) und Lebensmittel (— 59 Mill. *R.M.* oder 21,6 vH). Es ist anzunehmen, daß der Rückgang der Ausfuhr auch in den anderen Ländern überwiegend auf Rohstoffe entfällt. Die Gesamteinfuhr hat in den Vereinigten Staaten — wie auch in Japan — gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen. Rohstoffe und Fertigwaren sind mehr eingeführt worden, während die Einfuhr von Lebensmitteln zurückgegangen ist. In den überseeischen Rohstoffländern ist die Einfuhr dagegen beträchtlich zurückgegangen. Der Rückgang dürfte im besonderen auf Fertigwaren entfallen und nicht nur die überseeischen Industrieländer, sondern vor allem auch die europäischen betroffen haben.

### Deutschlands Stellung im Welthandel

Gegenüber dem Vorvierteljahr hat sowohl die Einfuhr als auch die Ausfuhr Deutschlands abgenommen. Die Ausfuhr Deutschlands lag auch niedriger als im 1. Vierteljahr 1938. Immerhin hat sich der Außenhandel Deutschlands in mancher Hinsicht besser gehalten als der Außenhandel der übrigen Länder. Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil Deutschlands am Welthandelsumsatz (53 Länder) von 11,0 vH auf 11,2 vH und der am Umsatz der europäischen Länder von 19,0 vH auf 19,3 vH gestiegen. Wie immer in letzter Zeit hat auch hier nur die verhältnismäßig gute Entwicklung der deutschen Einfuhr zur Steigerung des Anteils am Welthandel geführt; die deutsche Ausfuhr hat dagegen stärker abgenommen als die Ausfuhr anderer Länder. Der Rückgang der deutschen Ausfuhr entfällt zu 54 vH auf Rohstoffe und halbfertige Waren und zu 45 vH auf Fertigwaren.

Außenhandel des Deutschen Reichs im Vergleich zum Welthandel und zum Außenhandel Europas	Einfuhr	Ausfuhr	Umsatz	Umsatz in vH		Einfuhr in vH der Ausfuhr Europas
				des Welthandelsumsatzes (53 Länder)	des Umsatzes von 26 europ. Ländern	
				Milliarden <i>R.M.</i>		
Deutsches Reich (mit Österreich)						
1937 1. Vj. ....	1,2	1,4	2,6	9,4	17,4	14,3
2. „ .....	1,6	1,5	3,1	10,1	18,2	16,0
3. „ .....	1,5	1,7	3,2	10,8	19,0	16,5
4. „ .....	1,6	1,8	3,4	10,9	18,5	16,0
1938 1. Vj. ....	1,5	1,4	2,9	11,0	19,0	16,8
2. „ .....	1,5	1,3	2,8	11,3	19,2	17,4
3. „ .....	1,5	1,3	2,8	11,5	19,4	18,0
4. „ .....	1,6	1,4	3,0	11,5	19,6	18,8
1939 1. Vj. ....	1,5	1,3	2,8	11,2	19,3	18,0

### Der Schiffsverkehr über See im April 1939

Da durch die Wiedereingliederung des Memellandes in das Deutsche Reich der Hafen Memel und die anderen memelländischen Anlegeplätze deutsche, d. h. also Inlandshäfen geworden sind, wird der Verkehr der deutschen Berichtshäfen mit memelländischen Häfen mit Wirkung vom 1. April 1939 nicht mehr wie bisher als Auslandsverkehr, sondern als Inlandsverkehr gezählt. Bei einer Auswertung der Ergebnisse der Schiffsverkehrstatistik nach Inlands- und Auslandsverkehr muß diese Veränderung berücksichtigt werden. Der Verkehr des Hafens Memel selbst, der seinem Umfang nach als wichtiger deutscher Hafen anzusehen ist, wird, um die Vergleichbarkeit aufrechtzuerhalten, in der Über-

sicht nicht zusammen mit den deutschen Ostseehäfen dargestellt, sondern besonders ausgewiesen.

Der Schiffsverkehr über See der wichtigeren deutschen Häfen hat sich im April 1939 gegenüber dem Vormonat nur wenig verändert. Der Gesamtverkehr hat sich trotz der geringeren Zahl von Arbeitstagen (22 gegen 27 im März 1939) behauptet, der Verkehr an beladenem Schiffsraum ist nur um 12 000 N.-R.-T. (0,2 vH) zurückgegangen. Der Verkehrsumfang der Ostseehäfen war allerdings um 7 vH kleiner als im Vormonat (beladener Schiffsraum); die Nordseehäfen dagegen weisen — dank eines erheblichen Verkehrsanstiegs in Hamburg, Cux-

haven und Bremerhaven — insgesamt einen Verkehrsgewinn von 2 vH auf.

Der Inlandsverkehr der deutschen Häfen an beladenem Schiffsraum hat gegenüber März 1939 um insgesamt 23 000 N.-R.-T. zugenommen; hiervon entfallen 17 000 N.-R.-T. auf den Verkehr

Seeverkehr deutscher Häfen im April 1939	Angekommen			Abgegangen			Inlandsverkehr	Auslandsverkehr	Insg. belad. (Vormonat = 100)
	Schiffe	1 000 N.-R.-T.		Schiffe	1 000 N.-R.-T.				
		zus.	be-laden		zus.	be-laden			
Ostsee .....	2 172	947	831	2 193	945	686	491	1 401	93
Königsberg ...	336	122	113	338	127	51	151	98	92
Stettin .....	550	246	181	558	245	155	208	283	89
Saßnitz .....	239	236	225	245	238	238	24	450	95
davon Eisenbahn-fähr-verkehr ....	200	225	222	200	225	225	—	450	95
Rostock .....	288	173	167	299	171	161	23	322	96
davon Eisenbahn-fähr-verkehr ....	156	158	158	154	157	157	—	315	95
Lübeck .....	367	74	60	357	74	30	32	116	99
Kiel .....	237	84	77	214	75	46	45	114	91
Flensburg .....	155	12	10	182	14	4	8	18	64
Nordsee .....	2 832	2 894	2 589	2 955	3 002	2 278	1 120	4 776	102
Rendsburg ...	20	4	3	22	4	3	4	4	92
Hamburg .....	1 494	1 707	1 595	1 601	1 847	1 405	386	3 168	106
Cuxhaven .....	72	58	57	66	45	41	39	64	104
Bremen .....	657	560	463	677	577	515	366	772	88
Bremerhaven ..	61	236	229	51	203	159	100	339	132
Brem. Häfen ..	698	790	685	717	775	669	460	1 106	98
Brake .....	56	43	36	52	37	10	38	42	95
Nordenham ..	37	32	19	46	45	44	40	37	94
Wilhelmshaven	189	37	35	180	31	5	33	34	73
Emden .....	246	216	151	260	214	96	115	315	98
Zusammen	5 004	3 842	3 420	5 148	3 946	2 963	1 611	6 177	99
März 1939	5 356	3 965	3 335	5 355	3 824	2 861	1 695	6 094	118
April 1938	4 756	3 922	3 487	4 837	3 857	2 982	1 525	6 254	104
Memel .....	87	53	48	87	53	41	19	88	—

Davon angekommen: <sup>1)</sup> 787 000; <sup>2)</sup> 3 054 000 N.-R.-T. — <sup>3)</sup> Darunter Verkehr mit Memel: 19 000 N.-R.-T.

mit Memel, so daß eine echte Steigerung im Inlandsverkehr von 6000 N.-R.-T. vorliegt. Die Ankünfte an beladenem Schiffsraum aus dem Ausland sind um 82 000 N.-R.-T. (bei Berücksichtigung des Verkehrs mit Memel um 72 000 N.-R.-T.) gefallen, die Abgänge nach dem Ausland dagegen um 48 000 N.-R.-T. (56 000 N.-R.-T.) gestiegen.

Gegenüber April 1938 weist der Gesamtverkehr der deutschen Häfen eine kleine Steigerung, der Verkehr mit beladenem Schiffsraum dagegen eine Abschwächung um 85 000 N.-R.-T. oder um über 1 vH auf. Der Inlandsverkehr (beladen) ist um 59 000 N.-R.-T. (ohne Memelverkehr um 42 000 N.-R.-T.) gestiegen, während der Auslandsverkehr um 75 000 N.-R.-T. (bei Berücksichtigung des Memelverkehrs um 65 000 N.-R.-T.) und der Auslandsabgang um 69 000 N.-R.-T. (62 000 N.-R.-T.) oder um je fast 3 vH gesunken sind.

In den benachbarten auswärtigen Häfen hat sich der Schiffsverkehr (Schiffseingang) gegenüber April 1938 bedeutend erhöht, in Rotterdam um fast 0,3 Mill. N.-R.-T. Auch gegenüber dem Vormonat weisen alle Häfen, mit Ausnahme von Antwerpen, eine kräftige Belebung auf.

Ange-kommene Schiffe	Seeverkehr einiger auswärtiger Häfen							
	Rotterdam <sup>1)</sup>		Antwerpen		Danzig		Gdingen	
	Schiffe	1 000 N.-R.-T.	Schiffe	1 000 N.-R.-T.	Schiffe	1 000 N.-R.-T.	Schiffe	1 000 N.-R.-T.
1939 April	1 231	2 051	1 040	1 791	552	418	523	562
1939 März	1 220	1 919	1 046	1 808	517	341	482	487
1938 April	1 103	1 765	909	1 623	504	349	497	511

<sup>1)</sup> Einschl. Pernis und Vondelingenplaat.

Der Anteil der deutschen Flagge am Gesamtverkehr der deutschen Berichtshäfen hat sich von 60,9 vH im März auf 65,4 vH im April 1939 erhöht. Mit Ausnahme der britischen und nordamerikanischen Flagge haben die übrigen bedeutenderen ausländischen Flaggen, unter ihnen besonders stark die schwedische, im Verkehr der deutschen Häfen verloren.

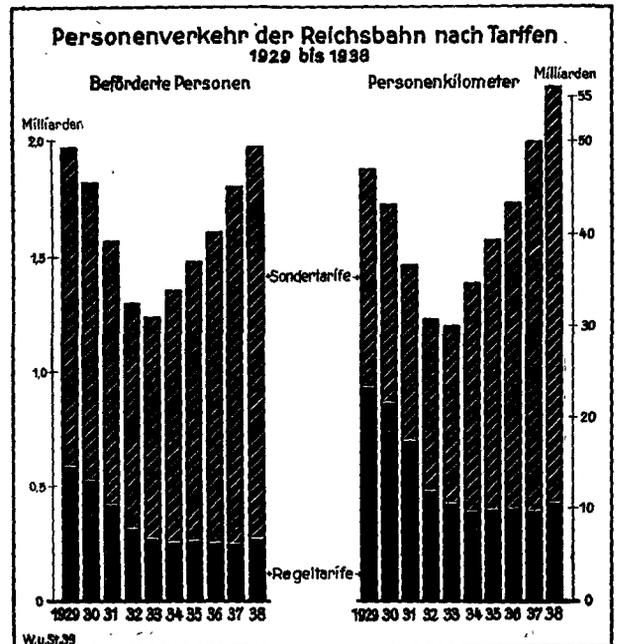
## Der Personenverkehr der Reichsbahn im Jahre 1938

Der Personenverkehr der Reichsbahn hat sich im alten Reichsgebiet im Zusammenhang mit dem allgemeinen Wirtschaftsaufstieg im Jahre 1938 weiter aufwärts entwickelt. Es wurden 1,98 Mrd. Personen, 9,3 vH mehr als 1937<sup>1)</sup>, befördert, und 56,1 Mrd. Personenkilometer, 12,0 vH mehr als 1937, geleistet. Zum ersten Male konnten die Krisenverluste der Jahre 1930 bis 1932 voll aufgeholt werden. Während in der Personenbeförderung der Umfang vom Jahre 1929, dem letzten Höhepunkt vor der Wirtschaftskrise, im ganzen erreicht wurde, wurde er in den personenkilometrischen Leistungen bereits im Jahre 1937 überschritten; im Jahre 1938 lagen diese um 19,2 vH über dem Stand von 1929. Die allgemeine Zunahme des Reiseverkehrs spiegelt sich u. a. auch in der Verdichtung des Fahrplans wider;

an Zugkilometern wurden im Personenverkehr im vergangenen Jahre 571 Mill. oder 8,6 vH mehr geleistet als im Jahre 1937, an Personewagenachskilometern 12 274 Mill. oder 10,7 vH mehr. Die wagenachskilometrische Leistung eines Personewagens erhöhte sich von 126 100 km auf 140 200 km im Jahre 1938. Gleichzeitig nahm die Besetzung der Reisezüge weiter zu; auf einen Zug kamen 1938 97,8 Personen gegen 95,2 Personen im vorausgegangenen Jahre.

Personenverkehr der Reichsbahn <sup>1)</sup>	Jahre	Beför- derte Personen (Fahr- ten)	Ge- leistete Per- sonen- kilo- meter	Mittlere Reise- weite	Einnahmen <sup>2)</sup>	
					ins- gesamt Mill. RM	je Pers.- km Pf.
					Mill.	km
Allgemeiner Verkehr .....	1938	1 371,7	48 538	35,4	1 193,3	2,46
	1937	1 232,1	42 873	34,8	1 054,7	2,46
	1936	1 083,2	36 887	34,1	948,6	2,57
S-Bahnverkehr in Berlin	1938	515,3	6 749	13,1	92,9	1,38
	1937	491,1	6 423	13,1	88,6	1,38
	1936	446,2	5 819	13,0	81,3	1,40
S-Bahnverkehr in Ham- burg .....	1938	88,7	836	9,4	14,7	1,75
	1937	84,8	800	9,4	13,8	1,73
	1936	81,1	784	9,7	13,3	1,69
Gesamtverkehr .....	1938	1 975,7	56 123	28,4	1 300,9	2,32
	1937	1 808,0	50 096	27,7	1 157,1	2,31
	1936	1 610,5	43 490	27,0	1 043,2	2,40

<sup>1)</sup> Ab 1. 1. 1938 einschl. ehemalige Lübeck-Büchner Eisenbahngesellschaft, Braunschweig, Landesbahn-Gesellschaft, ab 1. 8. ehemalige Localbahn A. G. in München und ab Oktober Sudetenland. — <sup>2)</sup> Ohne Gepäckverkehr, Nebenerträge und Verkehrssteuer.



\* Vgl. s.W. u. St. 1938, S. 347.

Reichsbahnverkehr nach Klassen	1938		1937		1936	
	Mill.	vH	Mill.	vH	Mill.	vH
Beförderte Personen (Fahrten)						
I. Klasse .....	0,34	0,02	0,29	0,01	0,26	0,02
II. „ .....	107,93	5,46	94,32	5,22	83,12	5,16
III. „ .....	1 867,44	94,52	1 713,43	94,77	1 527,14	94,82
Zus.	1 975,71	100,00	1 808,04	100,00	1 610,52	100,00
Geleistete Personenkilometer						
I. Klasse .....	108,7	0,2	100,1	0,2	85,7	0,2
II. „ .....	3 569,3	6,4	3 110,9	6,2	2 731,4	6,3
III. „ .....	52 445,1	93,4	46 884,6	93,6	40 672,6	93,5
Zus.	56 123,1	100,0	50 095,6	100,0	43 489,7	100,0
Einnahmen <sup>1)</sup> in Mill. RM						
I. Klasse .....	6,5	0,5	6,3	0,5	6,2	0,6
II. „ .....	132,7	10,2	116,7	10,1	107,1	10,3
III. „ .....	1 161,7	89,3	1 034,1	89,4	929,9	89,1
Zus.	1 300,9	100,0	1 157,1	100,0	1 043,2	100,0

<sup>1)</sup> Ohne Gepäckverkehr, Nebenträge und Verkehrssteuer.

Im Fernverkehr, der im Jahre 1938 — an der Zahl der beförderten Personen und geleisteten Personenkilometer gemessen — mit 69 vH und 86 vH des gesamten Personenverkehrs der Reichsbahn beteiligt war, hat sich die Zahl der beförderten Personen um 11 vH gegen 1937 erhöht. Der Verkehrsumfang des Jahres 1929 ist trotz dieser Steigerung noch nicht ganz erreicht, er lag im Jahre 1938 noch um 6 vH darunter. Gegenüber dem Tiefpunkt im Jahre 1933 hat sich die Personenbeförderung um 65 vH gehoben. An personenkilometrischen Leistungen wurden 13 vH mehr erzielt als im Jahre 1937. Die starke Steigerung der personenkilometrischen Leistungen im Fernverkehr hatte zur Folge, daß im Jahre 1938 18 vH mehr Personenkilometer zurückgelegt wurden als im Jahre 1929. Da die Zahl der zurückgelegten Personenkilometer von 1937 auf 1938 stärker zunahm als die Zahl der beförderten Personen, erhöhte sich die mittlere Reiseweite um 0,6 km auf 35,4 km. In der 1. Klasse setzte sich der Rückgang der mittleren Reiseweite nach dem vorübergehenden Anstieg im Vorjahre infolge des anhaltenden Ausbaues des planmäßigen Flugverkehrs fort; sie betrug 322,5 km gegen 340,8 km im Jahre 1937 und 385,9 km im Jahre 1933. Auch in der 2. Klasse zeigte sich zum ersten Male seit 1929 eine Abnahme der mittleren Reiseweite. In der 3. Klasse hielt die bereits seit Jahren zu beobachtende Tendenz einer Zunahme der mittleren Reiseweite auch im Jahre 1938 an. Der Ausbau des Schnelltriebwagenetzes machte weitere Fortschritte. Die mittlere Reisegeschwindigkeit der Züge konnte nicht auf allen Strecken beibehalten werden,

n. a. fiel die mittlere Reisegeschwindigkeit der D-Züge von 65,4 km/h im Jahre 1937 auf 65,0 km/h im Jahre 1938. Bei den vorwiegend dem Berufsverkehr dienenden S-Bahnen in Berlin und Hamburg hat sich gegenüber dem Vorjahre die Zahl der beförderten Personen und die der zurückgelegten Personenkilometer um 5 vH erhöht. Während im Berliner S-Bahnverkehr bereits im Jahre 1936 der Verkehrsumfang von 1929 erreicht wurde, liegt im Hamburger S-Bahnverkehr der Verkehrsumfang, gemessen an den beförderten Personen, noch um 7 vH unter dem Stand des Jahres 1929.

Personen- und Güterverkehr in der Ostmark <sup>1)</sup>	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Güter im öffentlichen Verkehr	Tonnen- kilometer
	Mill.	Mill.	Mill. t	Mill.
1929 .....	104,9	3 666	30,7	4 444
1930 .....	101,0	3 454	27,2	3 813
1931 .....	89,1	3 137	23,6	3 154
1932 .....	70,5	2 527	19,2	2 584
1933 .....	60,0	2 284	18,5	2 556
1934 .....	55,5	2 107	19,4	2 707
1935 .....	54,4	2 163	20,2	2 811
1936 .....	51,1	2 140	19,3	2 842
1937 .....	57,9	2 383	23,9	4 107
1938 .....	66,0	2 855	27,0	4 253

<sup>1)</sup> Ehemalige Bundesbahnen und für Rechnung der ehemaligen Bundesbahnen betriebene Privatbahnen.

Im Personenverkehr der Reichsbahn in der Ostmark zeigte sich im Jahre 1938 ein starker Anstieg. Von den ehemaligen Bundesbahnen und den für Rechnung der ehemaligen Bundesbahnen betriebenen Privatbahnen wurden im Jahre 1938 14 vH mehr Personen befördert und 20 vH mehr personenkilometrische Leistungen erzielt als im Jahre 1937. Auch die zugkilometrischen Leistungen waren erheblich größer als im vorausgegangenen Jahre. Gegenüber dem Tiefstand des Jahres 1936 wurden 29 vH mehr Personen befördert und 33 vH mehr Personenkilometer geleistet. Trotz des im Jahre 1938 zu verzeichnenden starken Anstiegs sind die Beförderungsleistungen des Jahres 1929, dem letzten Höhepunkt vor der Wirtschaftskrise der Jahre 1930 bis 1937, noch bei weitem nicht erreicht worden. Die Zahl der beförderten Personen war um 37 vH und die der Personenkilometer um 22 vH kleiner als 1929. Während im alten Reichsgebiet und im Sudetenland im Jahre 1938 95 vH aller Personen in der 3. Klasse befördert wurden, kamen in der Ostmark fast 99 vH aller Personen auf die 3. Klasse. Die mittlere Reiseweite im Fernverkehr belief sich auf 43,3 km (altes Reichsgebiet 35,4 km) und die durchschnittliche Besetzung eines Zuges auf 73,7 Personen (97,8 Personen).

## PREISE UND LÖHNE

### Die Preise im Mai 1939

Die Gesamtindexziffer der Preise (Großhandels- und Einzelhandelspreise) stellt sich im Mai 1939 auf 115,9 (1913/14 = 100). Sowohl die Großhandelspreise wie die Lebenshaltungskosten haben sich gegenüber dem Vormonat leicht erhöht. Im Mai 1938 hatte die Gesamtindexziffer 115,2 betragen.

#### Die Großhandelspreise

Die Indexziffer der Großhandelspreise hat sich gegenüber dem Vormonat geringfügig erhöht. An den landwirtschaftlichen Märkten sind Preisänderungen kaum eingetreten, abgesehen von den Preisaufschlägen für Brotgetreide, Weizenmehl, Speisekartoffeln, Hafer, Mais, Kartoffelflocken und Trockenschnitzel, die der gesetzlich festgesetzten Staffelung entsprechen.

An den Kolonialwarenmärkten haben sich die Preise für griechischen und türkischen Zigaretten tabak erhöht; die Preise für Brasil tabak sind leicht zurückgegangen.

An den Rohstoffmärkten haben sich unter den Nicht-eisenmetallen die Preise für Blei, Zink und Zinn etwas erhöht, während die Kupferpreise, die bereits in den Vormonaten zur Abschwächung neigten, weiter nachgegeben haben. Bei den Veränderungen der Metallpreise während des letzten Halbjahrs handelt es sich im ganzen aber nur um kleinere Preisschwankungen. Seit Januar 1939 sind die Preise für Blei und Zink nahezu unverändert geblieben. Für Kupfer hat sich vom Monatsdurch-

Preisindexziffern<sup>1)</sup> der aus der Landwirtschaft zum Verkauf gelangenden Erzeugnisse für den Monat Mai 1939 (Mai 1910—1914 = 100)

Erzeugnisse	1937	1938	1939	Erzeugnisse	1937	1938	1939
	Mai				Mai		
Roggen .....	102	111	117	Schweine .....	98	101	101
Weizen .....	100	99	103	Schafe .....	107	104	104
Braugerste .....	—	—	—	Schlachtvieh zus. ..	96	97	99
Hafer .....	102	102	105	Butter .....	<sup>1)</sup> 113	<sup>1)</sup> 113	117
Getreidezusammen <sup>2)</sup>	101	105	102	Eier .....	139	173	143
Speisekartoffeln ...	122	122	122	Vieherzeugnisse zus. <sup>2)</sup>	116	<sup>1)</sup> 119	119
Pflanzliche Erzeugnisse zusammen <sup>3)</sup>	107	110	113	Schlachtvieh und Vieherzeugn. zus. <sup>2)</sup>	103	<sup>1)</sup> 105	106
Rinder .....	91	90	95	Landwirtschaftliche Erzeugn. insges. <sup>2)</sup>	103	<sup>1)</sup> 106	107
Kalber .....	97	97	98				

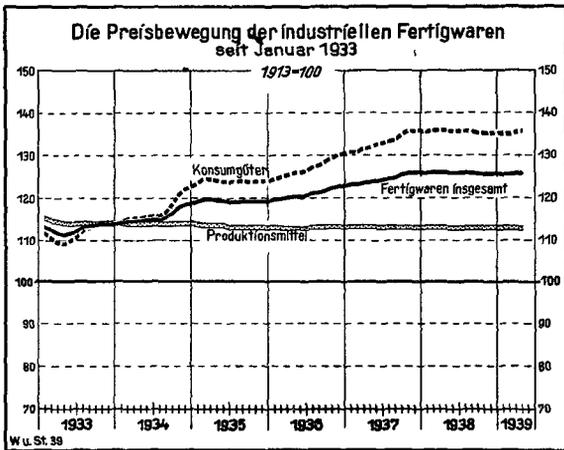
<sup>1)</sup> Die Preisindexziffern der einzelnen Erzeugnisse sind nach den jahreszeitlich schwankenden Verkaufsmengen monatlich verschieden gewogen (Berechnungsmethode s. »Wirtschaft und Statistik«, 12. Jahrgang 1932, Nr. 21, Seite 668). — <sup>2)</sup> Berichtigt, s. »Wirtschaft und Statistik«, 18. Jahrgang 1933, Nr. 15, S. 807, Anmerkung 2. — <sup>3)</sup> Die in Nr. 9 S. 355 veröffentlichten Preisindexziffern für April 1939 ändern sich wie folgt: Getreide zusammen 111; pflanzliche Erzeugnisse zusammen 113; landwirtschaftliche Erzeugnisse insgesamt 105.

schnitt Januar zum Monatsdurchschnitt Mai ein leichter Rückgang von 59,23 auf 57,95 um 2,2 vH durchgesetzt; die Zinnpreise haben sich in der gleichen Zeit von 274,46 auf 286,50 um 4,4 vH erhöht. Unter den Textilien haben die Rohseidenpreise, die seit Januar 1939 im ganzen aufwärts gerichtet und namentlich im April erheblich gestiegen waren, Anfang Mai noch weiter



Indizes der Großhandelspreise 1913 = 100	Mai 1939				Veränderung in vH gegen Vormonat
	17.	24.	31.	Monats- durch- schnitt	
<b>Indexgruppen</b>					
<b>Agrarstoffe</b>					
1. Pflanzliche Nahrungsmittel...	119,4	119,4	119,4	119,5	+ 0,9
2. Schlachtvieh.....	90,7	90,6	91,1	90,7	+ 0,3
3. Vieherzeugnisse.....	111,2	111,2	111,2	111,2	0,0
4. Futtermittel.....	109,3	109,3	109,3	109,3	+ 0,2
Agrarstoffe zusammen	107,7	107,7	107,8	107,8	+ 0,5
5. Kolonialwaren.....	94,1	94,1	94,1	94,1	+ 2,2
<b>Industrielle Rohstoffe und Halbwaren</b>					
6. Kohle.....	112,0	112,0	112,0	112,0	- 1,3
7. Eisenrohstoffe und Eisen.....	103,8	103,7	103,7	103,8	0,0
8. Metalle (außer Eisen).....	50,8	50,6	50,9	50,8	+ 0,4
9. Textilien.....	80,4	80,5	80,5	80,5	+ 1,3
10. Häute und Leder.....	69,2	69,3	69,3	69,3	+ 0,3
11. Chemikalien.....	101,4	101,4	101,4	101,6	+ 0,2
12. Künstliche Düngemittel.....	54,2	54,6	54,7	54,2	- 5,0
13. Kraftöle und Schmierstoffe.....	106,9	106,9	106,9	106,9	+ 0,4
14. Kautschuk.....	42,8	42,9	43,2	42,9	+ 0,5
15. Papierhalbwaren und Papier.....	106,0	106,0	105,6	105,6	- 0,4
16. Baustoffe.....	122,3	122,3	122,3	122,3	0,0
Industr. Rohst. u. Halbw. zus.	94,2	94,2	94,2	94,2	- 0,3
Reagible Waren...	77,4	77,3	77,4	77,3	+ 0,8
<b>Industrielle Fertigwaren</b>					
17. Produktionsmittel.....	112,9	112,9	112,9	112,9	0,0
18. Konsumgüter.....	135,6	135,6	135,6	135,5	- 0,1
Industr. Fertigwaren zus.	125,8	125,8	125,8	125,8	- 0,1
<b>Gesamtindex</b> .....	106,5	106,5	106,5	106,5	+ 0,1
<b>Industrielle Rohstoffe und Halbwaren (Teilgruppen):</b>					
Inlandbestimmte Preise..... (1913 = 100)				104,2	- 0,5
Auslandbestimmte Preise.....				70,4	+ 0,1
Freie Preise..... (1926 = 100)				63,6	+ 0,3
Gebundene Preise.....				81,1	0,0

<sup>1)</sup> Monatsdurchschnitt April.



Indizes der Großhandelspreise<sup>1)</sup> industrieller Fertigwaren (1913 = 100)

Warengruppen	April		Warengruppen	April	
	1939			1939	
Produktionsmittel.....	112,9	112,9	Konsumgüter.....	135,7	135,5
Landw. totes Inventar...	110,8	110,8	Hausrat.....	113,9	114,0
Landwirtsch. Maschinen und Ackergeräte.....	101,6	101,6	Möbel.....	95,3	95,3
Wagen und Karren.....	105,3	105,3	Eisen- u. Stahlwaren	126,2	126,2
Allgemeine Wirtschafts- geräte.....	132,4	132,4	Glas-, Porzellan- und Steingutwaren.....	107,7	107,7
Gewerb. Betriebseinricht- ungs- und Arbeitsmaschinen	113,3	113,3	Gardinen.....	151,2	152,3
Handwerkzeug.....	128,6	128,6	Hauswäsche.....	138,9	138,8
Transportgeräte	99,9	99,9	Uhren.....	113,3	113,3
Lastkraftwagen <sup>2)</sup> .....	55,9	55,9	Kleidung.....	147,4	147,2
Personenkraftwagen.....	44,3	44,3	Textilwaren (einschl. Stoffe).....	153,4	153,2
Fahrräder.....	75,6	75,6	Ober- / Männer- kleidung / Frauen- Stoffe <sup>3)</sup> .....	173,7	173,8
Maschinen zusammen.....	121,2	121,2	Leibwäsche.....	127,0	127,0
Kleisenwaren zusammen	105,2	105,2	Wirkwaren.....	146,4	146,3
Schreibmaschinen.....	82,0	82,0	Lederschuhwerk.....	110,4	110,5
			Fertigwaren insges.	125,9	125,8

<sup>1)</sup> Den Indizes für landwirtschaftliche Maschinen und Ackergeräte, für Wagen und Karren, für gewerbliche Arbeitsmaschinen und für Personen- und Lastkraftwagen sowie für Schreibmaschinen liegen Verbraucherpreise zugrunde. — <sup>2)</sup> Ohne Dreiradkraftfahrzeuge. — <sup>3)</sup> Stoffe aus Wolle, Baumwolle und Kunstseide.

Die Preise der industriellen Fertigwaren zeigten im ganzen wenig Veränderungen. Die Indexziffer der Baukosten hat sich gegenüber dem Vormonat von 137,7 auf 137,9 erhöht. Zum Teil wirkten sich dabei nachträglich gemeldete Preiserhöhungen für Handwerkerarbeiten in Hannover aus, zum Teil aber auch nachträgliche Angaben über Änderungen der Tarifgehälter für Angestellte in Leipzig und Nürnberg.

Indexziffern der Baukosten <sup>1)</sup> (1928/30 = 100)	1938			1939			Indexziffern der Baukosten <sup>1)</sup> (1928/30 = 100)	1938			1939			
	1938	1938	1938	1939	1939	1939		1938	1938	1938	1939	1939	1939	
Berlin.....	79,1	80,4	80,4	79,4	80,2	80,2	Gruppenindex- ziffern							
Bremen.....	78,4	80,1	80,0	78,4	80,2	80,2		Steine und Erden	75,4	76,1	76,0			
Breslau.....	79,0	80,0	80,0	79,0	80,0	80,0		Schmittholz	91,9	94,0	94,1			
Essen.....	78,7	81,2	81,2	78,7	81,2	81,2		Baueisen.....	87,6	88,0	88,0			
Frankfurt (Main).....	76,1	77,3	77,3	76,2	76,8	76,8		Baustoffe zus.	81,1	82,2	82,1			
Hamburg.....	73,3	73,7	73,7	73,3	73,7	73,7	Löhne <sup>2)</sup> .....	72,2	72,2	72,2				
Hannover.....	86,5	85,7	85,7	86,5	85,7	85,7	Preise für fertige Arbeiten d. Bau- nebenberberber	80,9	82,7	83,2				
Karlsruhe.....	82,4	80,0	80,5	82,4	80,0	80,5	Gesamtindex 1928/30 = 100... 1913 = 100.....	77,9	78,8	78,9				
Köln.....	74,3	75,0	75,2	74,3	75,0	75,2	1938/30 = 100... 1913 = 100.....	136,1	137,7	137,9				
Königsberg (Pr).....	80,5	81,1	81,1	80,5	81,1	81,1								
Leipzig.....	77,1	77,2	77,2	77,1	77,2	77,2								
Magdeburg.....	74,4	78,8	78,8	74,4	78,8	78,8								
München.....	73,9	74,6	74,6	73,9	74,6	74,6								
Nürnberg.....														
Stuttgart.....														

<sup>1)</sup> Berechnungsmethode s. »W. u. St.«, 13. Jg. 1933, Nr. 14, S. 422—427 und »W. u. St.«, Sonderbeilage, 14. Jg. 1934, Nr. 6, S. 4. — <sup>2)</sup> Tariflöhne für die in der Indexziffer berücksichtigten Bauarbeiter (Rohbau) nach ihrem Anteil an den Kosten des Wohnhausbaus. — <sup>3)</sup> Berichtigt.

**Ostmark.** Die vom Österreichischen Statistischen Landesamt berechnete Indexziffer der Großhandelspreise hat sich gegenüber dem Vormonat von 108,0 auf 110,0 (erstes Halbjahr 1914 = 100) erhöht. Dies ist in der Hauptsache auf jahreszeitliche Preiserhöhungen für Nahrungsmittel zurückzuführen. So haben sich insbesondere die Preise für Roggen, Hafer, Speisekartoffeln, Rind- und Schweinefleisch erhöht. Daneben sind aber auch einige Einfuhrrohstoffe im Preis gestiegen, wie z. B. Jute, Kautschuk, Blei, Zink und Zinn. Zurückgegangen sind in der Gruppe Nahrungsmittel die Preise für Weizen und bei den Industriestoffen die Preise für ausländische Wolle und Koks.

Indexziffer der Großhandelspreise (auf der alten Schillingbasis)	Nahrungs- mittel	Industrie- stoffe	Insgesamt
	1. Halbjahr 1914 = 100		
1939 Mitte März.....	101,0	121,8	108,1
» April.....	101,4	120,4	108,0
» Mai.....	103,9	121,4	110,0

### Einzelhandelspreise und Lebenshaltungskosten

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten stellte sich für den Durchschnitt des Monats Mai 1939 auf 126,1 (1913/14 = 100). Sie ist — hauptsächlich infolge einer jahreszeitlich bedingten Erhöhung der Ernährungskosten — gegenüber dem Vormonat um 0,2 vH gestiegen; gegenüber dem Mai 1938 lag sie ebenfalls um 0,2 vH höher.

Reichsindexziffern für die Lebenshaltungskosten (1913/14 = 100)	Gesamt- lebens- haltung <sup>1)</sup>	Er- näh- rung	Woh- nung <sup>2)</sup>	Hei- zung und Be- leuchtung	Be- klei- dung	Ver- schiede- nes <sup>3)</sup>	Lebens- haltung ohne Woh- nung
Monatsdurchschnitt							
1938 Mai.....	125,9	122,8	121,2	124,1	129,9	142,5	126,8
1939 März.....	126,0	122,5	121,2	125,6	132,7	141,9	127,0
April.....	125,9	122,2	121,2	125,3	132,9	142,0	126,8
Mai.....	126,1	122,6	121,2	124,1	133,0	141,9	127,1
Mai 1939 gegen April 1939.....	+ 0,2	+ 0,3	0,0	- 1,0	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2
Mai 1938.....	+ 0,2	- 0,2	0,0	0,0	+ 2,4	- 0,4	+ 0,2
1937.....	+ 0,8	+ 0,2	- 0,1	- 0,4	+ 6,3	- 0,1	+ 1,0
1936.....	+ 1,4	+ 0,2	- 0,1	- 0,8	+ 11,8	+ 0,4	+ 1,8

<sup>1)</sup> Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung, Verschickenes. — <sup>2)</sup> Altbauwohnung mit gesetzlich geregelter Miete. — <sup>3)</sup> Reinigung, Körperpflege, Bildung, Unterhaltung, Einrichtung, Verkehr.

Unter den Nahrungsmitteln zogen die Preise für Kartoffeln und Gemüse der Jahreszeit entsprechend weiter an. Dabei bewegten sich die Kartoffelpreise auf dem Preisstand vom Mai 1938, während die Gemüsepreise um rd. 13 vH darüber lagen. Im Durchschnitt der 72 Berichtsorte für die Reichsindexziffer der Lebenshaltungskosten stiegen die Kartoffelpreise vom April zum Mai um 2,5 vH. Damit dürfte die Aufwärtsbewegung der Preise für Kar-

Bewegung der Lebenshaltungskosten im gewogenen Durchschnitt von 72 Gemeinden (1928/30 = 100)	März	April	Mai	Mai 1939 gegen	
	1939			April 39	Mai 38
	(in vH)				
Brot und Kleingebäck.....	79,9	79,9	79,9	0,0	0,0
Brot, meistgekaupte Sorte.....	76,0	76,0	76,0	0,0	0,0
Weizenkleingebäck.....	89,9	89,9	89,9	0,0	0,0
Mühlensfabrikate, Teigwaren.....	75,3	75,3	75,4	+ 0,1	+ 0,8
Weizenmehl.....	74,1	74,1	74,1	0,0	+ 0,8
Weizengries.....	81,3	81,3	81,3	0,0	- 0,5
Gruppen.....	80,1	80,1	80,1	0,0	+ 0,3
Haferflocken.....	86,4	86,5	86,7	+ 0,2	+ 5,9
Reis.....	73,6	73,6	73,6	0,0	- 1,2
Nudeln.....	74,1	74,1	74,1	0,0	+ 0,4
Hilfsfruchte.....	80,6	80,8	80,9	+ 0,1	- 0,4
Erbsen.....	88,8	89,2	89,3	+ 0,1	+ 0,3
Speisebohnen.....	61,7	61,7	61,8	+ 0,2	0,0
Zucker.....	123,2	123,2	123,2	0,0	+ 0,2
Kartoffeln.....	74,1	74,7	76,6	+ 2,5	0,0
Gemüse.....	67,2	76,2	80,3	+ 5,4	+ 12,9
Fleisch, Fleischwaren, Fisch dar. Rind (Kochfl. mit Knochen).....	76,0	76,0	76,0	0,0	+ 0,1
Schwein (Bauchfl., frisches).....	71,6	71,6	71,6	0,0	0,0
Kalb (Bauch mit Brust).....	68,9	68,9	68,9	0,0	0,0
Hammel (Bauch mit Brust).....	80,7	80,6	80,5	- 0,1	- 0,2
Salzheringe.....	72,8	72,9	72,8	- 0,1	0,0
Milch, Milchzeugnisse.....	73,0	73,0	73,2	+ 0,3	+ 1,9
dar. Vollmilch.....	78,4	78,5	78,5	0,0	+ 0,3
Butter.....	78,6	78,6	78,6	0,0	+ 0,5
Margarine.....	76,8	76,8	76,9	+ 0,1	+ 0,9
Eier.....	99,4	99,4	99,4	0,0	0,0
Getränke, Gewürze.....	83,5	69,5	69,5	0,0	- 16,8
dar. Bier.....	90,9	90,9	90,9	0,0	- 0,2
Ernährung.....	97,9	97,8	97,8	0,0	- 0,2
Wohnung.....	80,8	80,7	81,0	+ 0,3	- 0,2
Kohlen.....	95,5	95,5	95,5	0,0	0,0
Gas und Strom.....	84,6	84,0	82,2	- 2,1	+ 0,2
Heizung und Beleuchtung.....	94,6	94,6	94,6	0,0	- 0,2
Textilwaren.....	89,9	89,6	88,8	- 1,0	0,0
Oberkleidung.....	78,8	78,9	79,0	+ 0,1	+ 2,6
Wäsche.....	79,8	80,0	80,1	+ 0,1	+ 2,3
Schuhe und Besohlen.....	77,0	76,9	77,0	+ 0,1	+ 3,1
Bekleidung.....	78,4	78,7	78,7	0,0	+ 1,9
Reinigung und Körperpflege.....	78,7	78,8	78,9	+ 0,1	+ 2,4
Bildung und Unterhaltung.....	76,3	76,3	76,2	- 0,1	+ 0,3
dar. Tageszeitungen.....	90,3	90,3	90,3	0,0	- 0,1
Plätze in Lichtspieltheatern.....	93,6	93,6	93,6	0,0	0,0
Einrichtung.....	83,3	83,3	83,3	0,0	+ 0,1
Verkehr.....	77,6	77,6	77,6	0,0	0,0
Verschiedenes.....	<sup>2)</sup> 85,3	<sup>2)</sup> 85,3	<sup>2)</sup> 85,3	0,0	- 2,5
Gesamtlebenshaltung.....	<sup>2)</sup> 82,7	<sup>2)</sup> 82,7	<sup>2)</sup> 82,7	- 0,1	- 0,4
	83,3	83,2	83,4	+ 0,2	+ 0,2

<sup>1)</sup> Berechnet auf Grund der Indexziffern auf Basis 1913/14; bei Zugrundelegung der Zahlen auf Basis 1928/30 würde sich infolge Abrundung eine kleine Abweichung ergeben. — <sup>2)</sup> Unter Berücksichtigung der von der Reichsbahn gewährten Fahrpreisermäßigungen, z. B. durch Urlaubskarten, Sonntagsrückfahrkarten usw.

toffeln vorjähriger Ernte im allgemeinen abgeschlossen sein, da im Mai die letzte jahreszeitliche Staffel der Höchstpreise, die bis Ende August gilt, in Kraft trat. Die Preise für Gemüse erhöhten sich unter Berücksichtigung der drei marktgängigsten Sorten in jeder Gemeinde vom April zum Mai durchschnittlich um 5,4 vH. Von den hauptsächlich zur Berechnung herangezogenen Gemüsesorten waren Weißkohl, Mohrrüben und Sauerkraut teuer, dagegen Spinat billiger als im Vormonat. Bei den übrigen berücksichtigten Nahrungsmitteln traten keine bemerkenswerten Preisänderungen ein. Die Indexziffer für die Ernährungskosten erhöhte sich um 0,3 vH.

Die Indexziffer für Heizung und Beleuchtung setzte ihre im April begonnene jahreszeitliche übliche Abwärtsbewegung im Mai um 1 vH fort. Dies beruht auf der Gewährung von Sommerpreisabschlägen für Hausbrandkohle, deren Preis sich im Durchschnitt um 2,1 vH niedriger als im Vormonat stellte. Die Preise für Gas und Strom blieben in den berücksichtigten Gemeinden im Mai unverändert. In den Bedarfsgruppen Bekleidung und »Verschiedenes« blieben die Preise im allgemeinen unverändert, das gleiche gilt für die Wohnungsmiete.

**Ostmark.** In Wien sind die Lebenshaltungskosten vom April zum Mai 1939 im ganzen etwas weiter zurückgegangen. Dies beruht hauptsächlich auf einem Rückgang der Ernährungskosten sowie der Kosten für Heizung und Beleuchtung. Unter den Nahrungsmitteln zogen die Preise für Gemüse der Jahreszeit entsprechend etwas an, auch wirkte sich die im April vorgenommene Erhöhung der Margarinepreise bei einem Vergleich der Monatsdurchschnitte noch aus, dagegen wurden die Preise für

einige Sorten von Rind- und Schweinefleisch, Schinken und Leberwurst herabgesetzt. Unter den Heiz- und Leuchtstoffen gaben die Preise für Steinkohle nach (jahreszeitlich), auch wurde die Gasmessermiete ermäßigt. In den Bedarfsgruppen Bekleidung und »Verschiedenes« traten vereinzelt Preisänderungen ein, die sich aber auf die Indexziffern dieser Gruppen nur wenig auswirkten. Im Vergleich zu Berlin hat sich der Preisstand in Wien vom April zum Mai kaum verändert.

Indexziffern für die Lebenshaltungskosten in Wien*)	Gesamtlebenshaltung	Ernährung	Wohnung (Altbau)	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Verschiedenes	Lebenshaltung ohne Wohnung
	Mai 1938 = 100						
1938 Dezember..	96,5	96,5	100,0	91,7	95,8	97,2	96,2
1939 März.....	<sup>2)</sup> 95,6	<sup>2)</sup> 94,7	100,0	91,9	96,6	96,3	95,1
April.....	<sup>2)</sup> 94,4	<sup>2)</sup> 94,9	100,0	90,5	<sup>2)</sup> 89,9	<sup>2)</sup> 94,7	<sup>2)</sup> 93,8
Mai.....	94,1	94,2	100,0	88,6	90,3	95,3	93,4
	Berlin = 100						
1938 Mai.....	99,2	108,7	46,3	128,8	116,1	121,7	113,3
1939 April.....	<sup>2)</sup> 93,2	<sup>2)</sup> 102,4	46,3	113,7	<sup>2)</sup> 103,3	<sup>2)</sup> 115,7	<sup>2)</sup> 105,5
Mai.....	93,4	102,5	46,3	114,1	103,8	116,4	105,8

\*) Nach der Methode des Statistischen Reichsamts. — <sup>1)</sup> Berichtigte Zahlen — <sup>2)</sup> Endgültige Zahlen.

**Sudetenland.** Nach der Angliederung an das Reich vollzog sich die Preisentwicklung im Sudetenland auf Grund der wirtschaftlichen Umstellung teilweise unter lebhaften Schwankungen. Bei den Erhebungen für die Reichsindexziffer der Lebenshaltungskosten wurden häufig größere zeitliche und örtliche Preisunterschiede festgestellt, die bei den meisten Waren wohl durch die wechselnden Bezugsmöglichkeiten bedingt waren. Nach den seit November 1938 laufend durchgeführten Berechnungen sind die Lebenshaltungskosten in der Mehrzahl der berücksichtigten Gemeinden etwas gestiegen, so z. B. in Reichenberg von November 1938 bis Mai 1939 um 2,9 vH. Vorzugsweise erhöhten sich die Preise für Nahrungsmittel und Bekleidungsstücke; auch die Eisenbahnfahrpreise mußten zur Angleichung an die Reichsbahntarife heraufgesetzt werden. Im Mai entsprach der Preisstand im Sudetenland ungefähr dem Preisstand in den angrenzenden alten Reichsgebieten, also der Preisstand in den Regierungsbezirken

Einzelhandelspreise in Memel und Königsberg Juni 1939	Menge	Königsberg in RM	Memel in RM	Königsberg = 100
Roggenraubrot.....	1 kg	0,30	0,29	97
Weizenmehl.....	»	0,42	0,40	95
Gruppen, grobe.....	»	0,46	0,46	100
Haferflocken, lose.....	»	0,58	0,58	100
Erbsen, gelbe, ungeschalt.....	»	0,64	0,32	50
Speisebohnen, weiße.....	»	0,44	0,40	91
Gemahlene Haushaltszucker.....	»	0,78	0,78	100
Eskartoffeln, weiße.....	5 kg	0,42	0,37	88
Rindfleisch.....	1 kg	1,60	1,52	95
Schweinefleisch.....	»	1,60	1,56	98
Kalbfleisch.....	»	1,96	2,08	106
Hammelfleisch.....	»	1,72	1,72	100
Schinken, gekocht.....	»	3,52	3,44	98
Speck, geräuchert.....	»	2,00	2,00	100
Schweineschmalz.....	»	2,00	2,00	100
Salzheringe.....	1 l	0,58	0,60	103
Vollmilch, lose.....	»	0,20	0,20	100
Butter a) Feine Molkereibutter.....	1 kg	3,14	3,14	100
b) Landbutter.....	»	2,70	2,84	105
Margarine, Spitzensorte.....	»	2,20	2,20	100
Eier, vollfrische (50—60 g).....	1 Stück	0,10	0,10	100
Bohnenkaffee, gebrannt.....	1 kg	4,80	5,20	108
Gerstenkaffee, lose.....	»	0,50	0,50	100
Lagerbier.....	1 l	0,80	0,85	106
Speisesalz, Siede-, lose.....	1 kg	0,26	0,24	92
Steinkohlen, frei Keller (Gas).....	50 kg	1,81	1,72	95
Strom, Lichtstrom*).....	15 cbm	2,85	2,60	91
Strabenzug, Kammgarn.....	5 kWh	2,25	2,00	89
Frauenkleid, Baumwollmusselin.....	1	65,00	59,00	91
Knabenschulanzug, Forster Stoff.....	1	7,50	4,50	60
Männerflanellhemd, baumwollen.....	1	25,00	24,50	98
Frauenstrümpfe, Kunstseide.....	1	3,50	3,00	86
Küchenhandtuch, baumwollen.....	1 Paar	1,50	1,25	83
Männerhalbschuhe, Rindbox.....	1	0,85	0,80	94
Frauenhalbschuhe, Box calf.....	1 Paar	9,50	9,75	103
Besohlen, genagelt, mit Absätzen.....	1 Mal	9,20	9,75	106
Soda, lose.....	1 Mal	4,50	4,50	100
Kernseife, gelb, nicht parfümiert.....	1 kg	0,16	0,16	100
Haarschneiden.....	»	0,75	0,64	85
Rasierern.....	1 Mal	0,60	0,70	117
Platz in einfachem Lichtspielhaus.....	»	0,20	0,20	100
Strassenbahn- oder Omnibustahrt.....	1	0,60	0,80	133
	»	0,20	0,15	75

\*) Einschließlich Gasmessermiete. — <sup>2)</sup> Einschließlich Zählerrmiete.

**Einzelhandelspreise in 40 Gemeinden am 15. Mai 1939 (in *Rfl* je kg).**

Die nachstehenden Preisangaben bieten die Möglichkeit, die Preisbewegung in den einzelnen Gemeinden zu beobachten; die entsprechenden Preise für die zurückliegende Zeit sind jeweils im 1. Monatsheft von »Wirtschaft und Statistik« veröffentlicht. Zwischenörtlich sind nur die Preise für Weizenmehl, Haferflocken, Zucker, Rind- und Schweinefleisch, Speck, Milch, Landbutter und Eier vergleichbar; bei allen übrigen Waren sind die Preise nicht vergleichbar, da jede Gemeinde den Preis für die in ihrem Bezirk marktgängige Sorte angibt.

Gemeinde	Brot*)		Weizenkleingebäck: Semmel o. dgl.	Weizenmehl Type 812	Graupen- (Rollgerste), grobe	Haferflocken (lose)	Reis (Voll- mittl. Güte)	Erisen- gelbe (unge- schält)	Speise- bohnen, weiße	Gemahl. Haush.- Zucker (Mehls)	Ei- kartoffeln (abLaden) 3 kg	Möhren (Speise- möhren)	Rind- fleisch- (Kochfl. mit Knochen)	Schweine- fleisch (Bauch- fleisch, irisches)	Kalbf. mit Knochen (Bauch mit Brust)	Hammel- fleischm. Knochen (Bauch m. Brust)	Speck (fett, geru- chert, infäd.)	Voll- milch (ab Laden) l 1/2	Mol- kerer- butter 1/2)	Land- butter	Eier (35 bis unter 60 g) 1 St.	ortsubl. Lagerbir in 10/so (1/2-Gläsern 1 1/2**)	Stein- kohlen 50 kg frei Kelfer	Briketts (Braun- kohlen)	
	a	b																							
Berlin	33	—	67	47	56	51	69	54	74	45	28	170	160	203	184	212	212	24 <sup>2)</sup>	313	284	10	70	197	155	
Wien	34	—	107	48	59	71	42	52	49	81	50	28	159	164	159	—	215	28 <sup>2)</sup>	320	272	10	64	290	285	
Hamburg	33	24	73	46	46	55	44	70	65	76	45	22	176	164	220	180	212	23 <sup>2)</sup>	314	—	10	70	199	186	
Köln	39	30	68	48	48	58	50	76	52	78	47	30	170	180	210	192	220	22	320	—	10	80	153	107	
München	38	34	81	44	52	58	46	68	50	76	45	42	162	160	186	160	212	24	304	250	10	48	218	200	
Leipzig	28	—	73	45	48	60	56	68	50	76	46	32	160	160	224	192	220	25	320	—	10	78	—	128	
Essen	34	30	65	42	44	55	43	69	51	76	47	25	170	180	214	200	220	22 <sup>2)</sup>	313	—	10	82	150	—	
Dresden	31	29	75	46	50	58	52	70	48	76	46	28	166	160	206	192	220	25 <sup>2)</sup>	314	284	10	90	166	141	
Breslau	25	29	60	38	46	58	44	60	48	74	42	34	152	144	198	172	204	22	304	284	10	78	157	157	
Frankfurt a. M.	37	33	92	42	56	54	46	72	52	82	45	27	178	164	218	194	220	24 <sup>11)</sup>	317	284	10	60	183	155	
Dortmund	30	33	60	44	44	56	44	70	48	76	47	26	180	180	180	190	220	24 <sup>2)</sup>	314	—	10	80	132	127	
Hannover	30	27	76	44	53	57	54	74	61	76	45	22	166	170	204	172	210	22	320	—	10	60	196	165	
Stuttgart	31	34	70	44	52	60	58	72	52	84	47	30	164	164	220	180	240	26	320	284	10	58	217	162	
Nürnberg	28	32	80	42	48	56	50	68	48	76	45	—	166	160	190	160	212	24	320	250	10	50	218	177	
Cheumnitz	31	29	75	46	51	58	52	76	51	76	46	34	167	160	219	192	220	25 <sup>2)</sup>	312	—	10	80	200	133	
Bremen	36	28	80	50	48	60	46	76	70	76	46	42	170	170	224	184	212	22 <sup>2)</sup>	314	—	10	60	190	165	
Königsberg(Pr.)	30	28	68	42	46	58	42	58	44	78	45	—	160	160	196	172	200	20 <sup>2)</sup>	314	270	10	80	181	162	
Magdeburg	28	28	72	44	54	56	52	72	56	74	45	32	166	160	216	180	212	24 <sup>2)</sup>	314	—	10	70	208	138	
Mannheim	33	28	89	46	48	52	42	64	40	78	47	30	174	164	200	184	220	26	320	284	10	63	183	141	
Stettin	28	30	84	44	46	58	48	64	52	74	45	25	166	160	204	184	204	24 <sup>2)</sup>	312	—	10	70	177	143	
Kiel	25	35	72	43	51	59	44	63	43	76	46	38	178	160	196	184	212	22	320	—	10	70	178	180	
Graz	40	34	77	48	52	68	40	58	46	84	50	—	152	164	160	—	220	28 <sup>2)</sup>	320	270	10	66	260	300	
Augsburg	38	34	75	42	50	56	46	68	48	76	45	40	162	160	190	160	212	23	304	250	10	48	219	195	
Krefeld-																									
Uerdingen..	28	36	70	44	44	56	52	73	60	78	48	40	180	180	210	192	220	22 <sup>2)</sup>	314	—	10	60	160	121	
Aachen	40	29	74	44	40	50	46	70	50	76	46	—	180	180	210	192	220	22 <sup>2)</sup>	314	284	10	70	181	113	
Braunschweig	30	30	83	44	54	56	62	74	68	76	43	—	170	160	224	184	212	23 <sup>2)</sup>	312	—	10	80	197	164	
Karlsruhe	33	—	82	44	48	56	56	66	50	80	47	28	174	164	200	184	220	25	320	284	10	80	188	145	
Hagen (Westf.)	31	35	65	43	45	57	45	72	49	76	47	26	170	180	210	192	220	22	320	—	10	80	160	138	
Erfurt	30	—	70	40	56	56	52	70	56	76	46	24	168	160	204	180	212	24 <sup>2)</sup>	312	280	10	70	209	143	
Lübeck	27	45	76	44	46	48	44	63	44	76	45	20	160	164	200	184	212	22 <sup>2)</sup>	314	—	10	80	187	172	
Saarbrücken	34	28	90	44	48	—	50	68	48	78	48	—	170	164	224	192	220	25	320	—	10	58	194	137	
Gleitwiz	30	28	61	38	42	50	40	68	40	74	41	33	166	144	202	172	204	21 <sup>2)</sup>	312	—	10	80	110	120	
Ludwigshafen	34	28	80	48	56	52	60	65	46	76	48	28	170	164	202	190	220	26	304	284	10	60	170	130	
Gera	29	26	77	40	51	54	54	79	50	76	45	36	168	160	202	180	212	24	320	—	10	60	231	135	
Innsbruck	42	32	122	50	55	70	37	55	40	84	50	35	187	187	150	—	240	28 <sup>2)</sup>	320	280	10	66	300	270	
Herford	32	30	75	46	48	60	50	70	52	76	47	—	160	160	210	192	200	22 <sup>2)</sup>	310	270	10	80	175	150	
Reichenberg/																									
Sudeten ...	28	25	80	38	44	58	40	70	44	74	45	35	164	156	188	184	224	22	304	268	9	40	240	168	
Neustrelitz ...	32	40	75	44	44	58	48	64	50	76	42	30	156	156	204	184	208	20 <sup>2)</sup>	312	—	10	80	190	145	
Lahr...	35	42	88	46	54	60	57	70	53	78	45	30	166	164	200	184	220	26	320	284	10	60	208	167	
Neu Titschein/																									
Sudeten ...	26	—	80	34	36	58	40	40	40	81	35	—	152	148	148	—	196	20	296	240	9	40	158	—	

\*) Zwei ortsubl. Sorten; a = meistgekauft Brotart; in Stuttgart, Nürnberg, Bremen und Lübeck sind beide Brotsorten (a und b) in etwa gleicher Weise verbrauch-lich. — \*\*) Bei Ausschank in Gaststätten einfacher Art (ausschließlich Bedienungsgeld). — <sup>1)</sup> Preise von 320 *Rfl* verstehen sich für Markenbutter. — <sup>2)</sup> Feine Molkerei- butter. — <sup>3)</sup> Type Og. — <sup>4)</sup> Gespalten. — <sup>5)</sup> Würfelzucker. — <sup>6)</sup> Teebutter. — <sup>7)</sup> Westfälische Nußkohle. — <sup>8)</sup> Oberschlesische Würfel. — <sup>9)</sup> Geschält. — <sup>10)</sup> Zauke- roder Würfel II. — <sup>11)</sup> Durchschnitt aus mehreren Buttersorten. — <sup>12)</sup> Fettnuß. — <sup>13)</sup> Sandzucker. — <sup>14)</sup> Würfel II. — <sup>15)</sup> Grune. — <sup>16)</sup> Anthrazit, Eiforbriketts. — <sup>17)</sup> Oberschlesische Nuß Ia und Würfel II. — <sup>18)</sup> 1/2-Gemäß. — <sup>19)</sup> Fettnuß III. — <sup>20)</sup> Schottische Nußkohle. — <sup>21)</sup> Oberschlesische Nuß Ib. — <sup>22)</sup> Frei Haus. — <sup>23)</sup> Anthrazit, Würfel. — <sup>24)</sup> Exportbier. — <sup>25)</sup> Ruhrnuß II. — <sup>26)</sup> Westfälische. — <sup>27)</sup> Steinkohlenbriketts. — <sup>28)</sup> Bauch (Lappen). — <sup>29)</sup> Type Ogg.

Eger und Aussig etwa dem Preisstand in Sachsen und der Preisstand im Regierungsbezirk Troppau dem etwas niedrigeren Preisstand in Schlesien. Dabei waren in den Bezirken Eger und Aussig die Ernährungskosten teilweise noch etwas niedriger und die Kosten für Heizung und Beleuchtung etwas höher als im angrenzenden sächsischen Gebiet. Mit Wirkung vom 3. Mai ist durch den Reichskommissar für die Preisbildung ein allgemeines Preiserhöhungsverbot für das Sudetenland verkündet worden, das in Verbindung mit den für einzelne Waren erlassenen Markt- und Preisregelungen zu einer Beruhigung der Preisbewegung führen wird.

**Memelland.** Nachdem im Memelland am 1. Mai 1939 grund- sätzlich sämtliche Preisbestimmungen des alten Reichsgebiets in Kraft getreten sind, hat sich der bei der Rückgliederung verhältnis- mäßig sehr niedrige Preisstand (vgl. »W. u. St.« 1939 S. 271) dem Preisstand in Ostpreußen angeglichen. Nach einer am 1. Juni vorgenommenen Preiserhebung betragen in Memel — unter Zu- grundelegung des Mengenschemas für die Reichsindexziffer — die Kosten für Ernährung 96,5 vH und für die Gesamtlebenshaltung 94,5 vH der Kosten in Königsberg. Ähnliche Unterschiede be- stehen auch zwischen den übrigen ostpreußischen Mittelstädten und Königsberg. Für einzelne Waren sind die Preise von Königs- berg und Memel in der Übersicht auf S. 441 gegenübergestellt.

**Marktordnung und Preisregelungen**

**Gasttarife.** Durch Verordnung über die Bildung allgemeiner Tarifpreise für die Versorgung mit Gas vom 15. Mai 1939 (RGBl. I S. 925) und die dazugehörige erste Ausführungsverordnung vom 15. Mai 1939 sind die Vorschriften für eine

Neuordnung der Gasttarife für Haushaltsabnehmer und gewerbliche Abnehmer nach einheitlichen Gesichtspunkten erlassen worden. Die Neufestsetzung der Tarifpreise hat in der Form des Zonentarifs zu erfolgen, wobei die Zonen nach Abnahmemengen festgesetzt werden. Für den Haushaltsbedarf sind im allge- meinen drei Zonen vorgesehen. Für den Gewerbebedarf können die Gasversor- gungsunternehmen die Zahl der Zonen bestimmen. Die neuen Tarifpreise sind spätestens am 1. April 1941 einzuführen. Sind Preiserhöhungen entgegen den für das Altreich, die Ostmark und das Sudetenland geltenden Ver- ordnungen über das Verbot von Preiserhöhungen nicht zu vermeiden, so bedürfen diese der Genehmigung durch den Reichskommissar für die Preis- bildung.

**Konservenpreise.** Für die Preisgestaltung von Konserven war bisher die Preisstoppverordnung maßgebend. Im Frühjahr 1939 hatte man trotz der Minder- erträge der Obst- und Gemüseernte von einer allgemeinen neuen Preisregelung abgesehen. Da sich die Voraussetzungen für die Preisbildung von Gemüse- konserven, insbesondere auch durch Neuabschlüsse der Anbauvertragspreise für Gemüse erheblich verändert haben, sind nunmehr die Preise für Gemüsekonserven neu festgesetzt worden (RNVB. Nr. 40 v. 25. Mai 1939). Die Preisfestsetzungen beschränken sich auf die wichtigsten und gängigsten Gemüsekonservensorten; für die übrigen Gemüsearten und -sorten bleibt die Preisstoppverordnung maßgebend. Die Neuregelung sieht eine Anpassung der Konservenpreise an die Ernteschwankungen vor. Die Preisfestsetzung erfolgt in der Form von Höchstpreisen für drei verschiedene Preisgruppen. Für die Zuteilung der Betriebe zu den einzelnen Preisgruppen ist ihre Leistungsfähigkeit ent- scheidend.

**Ostmark.** Zur Förderung der Motorisierung in der Ostmark sind von der Preisbildungsstelle Wien die Garagenmieten mit Wirkung vom 1. Juni 1939 erheblich — zum Teil bis 20 vH — durch Festsetzung von Höchstpreisen gesenkt worden. Die neuen Höchstpreise gelten für die private und gewerbliche Ein- stellung von Kraftwagen und Kraftträdern einschließlich Nebenleistungen. Sie sind nach der Größe und Tragkraft der Wagen gestaffelt.

**Einstellmieten für Kraftfahrzeuge (ohne Waschen)**  
**Tarifgebiet A (Wien, inneres Stadtgebiet)<sup>1)</sup>**

	je Monat		je Tag
	Halle	Halle S.M.	Einzelraum
Motorräder, einspurig .....	8,—	0,60	—
„ mit Beiwagen .....	14,—	1,—	1,—
Personenwagen, kleine .....	30,—	1,60	2,30
„ mittlere .....	—	2,—	2,70
„ große .....	35,—	2,30	3,—

<sup>1)</sup> Für die außerhalb des Tarifgebiets A liegenden Stadtbezirke sind regional gestaffelte Preise festgesetzt.

Für Unterbringung im Winter sind besondere Winterzuschläge für die Monate November bis Februar festgesetzt. Der Winterzuschlag beträgt für Jahreseinsteller 20 vH, für die übrigen Einsteller 50 vH des Einstellpreises. Für Einstellungen in Einzelräumen ist je nach der Größe des Raumes ein Zuschlag von 5 bis 10 S.M. auf die für die Einstellung in einer Halle geltenden Monatsätze zu zahlen.

**Ostmark und Sudetenland.** Durch Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Fischwirtschaft vom 25. Mai 1939 (RN Vbl. Nr. 42 vom 31. Mai 1939) sind mit Wirkung vom 1. Juni die im alten Reichsgebiet geltenden Höchstpreise für Fischmehl auch in der Ostmark und im Sudetenland in Kraft getreten.

**Sudetenland.** Nachdem die Preise im Sudetengau auf Grund der bisherigen Preisbestimmungen im ganzen den Preisstand in den angrenzenden Reichsgebieten erreicht haben, hat der Reichskommissar für die Preisbildung zur Verhütung weiterer Preissteigerungen die Erhöhung von Preisen und Entgelten jeder Art im Sudetenland verboten (Verordnung über das Verbot von Preis-erhöhungen im Reichsgau Sudetenland vom 22. Mai 1939, RGBl. I S. 959).

Nachdem Anfang März im alten Reichsgebiet die Preise für Faserflachs und Flachswerg heraufgesetzt worden sind, wurden nunmehr auch in den sudetendeutschen Gebieten die Preise neu geordnet. Die rückwirkend seit 1. April 1939 geltenden neuen Preise für Faserflachs und Flachswerg sind dabei in Anpassung an die Strohflachpreise um etwa 20 bis 30 vH erhöht worden.

**Memelland.** Durch Anordnung Nr. 53 der Hauptvereinigung der deutschen Zuckerwirtschaft vom 12. Mai 1939 (RN Vbl. Nr. 38 v. 19. Mai 1939) gelten die für den Zuckerwirtschaftsverband Ostpreußen bestehenden Zuckerpreise ab 1. Mai 1939 auch im Memelland.

## Die Arbeitslosigkeit im Ausland

Die vom Herbst 1937 bis in den Sommer 1938 anhaltende Unterbrechung des weltwirtschaftlichen Aufschwunges hatte eine beträchtliche Steigerung der Arbeitslosigkeit zur Folge. Während die Gesamtzahl der Arbeitslosen Ende 1937 mit rd. 16,5 Mill. etwa auf gleicher Höhe lag wie Ende 1936, überschritt sie den entsprechenden Vorjahrsstand am Ende des 1. Vierteljahrs 1938 um rd. 3 Mill., zur Jahresmitte um rd. 5 Mill. und am Ende des 3. Vierteljahrs um rd. 4 Mill. Der Unterschied glied sich im 4. Vierteljahr mehr und mehr aus, so daß die Gesamtarbeitslosigkeit, soweit sie sich zahlenmäßig mit einiger Sicherheit erfassen läßt, Ende 1938 rd. 16,5 Mill. betragen haben und damit dem Stand der beiden Vorjahre wieder gleichkommen dürfte. Die jahreszeitliche Entlastung im 1. Vierteljahr 1939 war in fast allen Ländern — im Gegensatz zu der günstigen Entwicklung in Deutschland — nur gering und brachte einen Rückgang der Gesamtzahl um schätzungsweise 1/2 Million.

günstigeren Entwicklung wurde im Januar 1939 die Zahl von 2 Millionen zum erstenmal seit 3 Jahren wieder überschritten (2,13 Mill.). Die saisonmäßige Entlastung der folgenden Monate war stärker als im Frühjahr 1938; die Zahl der Arbeitslosen ging bis Mitte April auf 1,73 Mill. zurück und lag damit um rd. 100 000 unter der Vergleichszahl des Vorjahres.

Die Zahl der in Beschäftigung stehenden 16—64jährigen gegen Arbeitslosigkeit Versicherten betrug (einschl. der Landarbeiter und Hausangestellten) nach amtlichen Schätzungen (ohne Nordirland) im April 1939 12,5 Mill. Sie hat sich gegenüber dem ungünstigsten Stand vom Januar um rd. 400 000 gehoben.

In Frankreich lagen die Arbeitslosenzahlen noch bis zum Februar 1939 (414 760) über den entsprechenden Zahlen des Vorjahres. Die Entwicklung während der Wintermonate 1938/39 zeigte mit einer Zunahme um nur rd. 80 000 ein günstigeres Bild als im Winter 1937/38, der eine Steigerung um mehr als 100 000 gebracht hatte. Der Höchststand wurde 1939 im Januar (416 000) erreicht. Seitdem kam es zu einer geringen saisonmäßigen Entlastung; Ende April wurden noch 386 000 Arbeitslose gezählt. Hier- von entfiel rd. die Hälfte auf das Departement Seine. Da die amtliche Statistik nach wie vor nur die unterstützten Arbeitslosen zählt, gibt sie über den wirklichen Umfang der Arbeitslosigkeit keine erschöpfende Auskunft. Bemerkenswert ist der Rückgang der Kurzarbeit. Nach den Berichten der Gewerbeaufsichtsbeamten arbeiteten Anfang März 1939 in den erfaßten Betrieben von insgesamt 2,4 Mill. Beschäftigten nur noch 10,5 vH weniger als 40 Stunden in der Woche gegen 18,4 vH im gleichen Zeitraum des Vorjahres. In der gleichen Zeit stieg der Anteil der Beschäftigten mit einer Arbeitszeit von 40 bis 48 Stunden von 3,4 vH auf 21 vH. Die Zahl der nicht erledigten Arbeitsgesuche betrug im März 1939 rd. 441 200. Hiervon entfielen auf die ungelerten Arbeiter 98 350, auf das Baugewerbe 84 000, auf die Metallindustrie 53 000 und auf die Handels- und Kontorangestellten 40 400. Den geringsten Anteil hatte der Bergbau und die chemische Industrie mit 1 800 und 3 370 unerledigten Arbeitsgesuchen.

In Belgien lag die Zahl der Arbeitslosen das ganze Jahr 1938 hindurch über dem Stand der einzelnen Monate des Vorjahres. Nach dem im Juli erreichten günstigsten Stand — 12,1 vH der gegen Arbeitslosigkeit Versicherten — stieg der Anteil der Vollarbeitslosen in der zweiten Jahreshälfte wieder stärker an; er betrug im Januar 1939 17,4 vH gegenüber 15,9 vH im Januar 1938. Bemerkenswert ist die starke Ausdehnung der Kurzarbeit in den letzten Jahren. (Januar 1938 19,4 vH, 1939 21,9 vH). Nach der amtlichen Statistik erhöhte sich die Zahl der von den Arbeits- ämtern kontrollierten Arbeitslosen vom August bis zum Jahres- ende um 61 vH auf 240 860. Im Frühjahr 1939 ließ die saison- mäßige Entlastung die Gesamtzahl der Arbeitslosen bis zum März auf 188 500 herabsinken (März 1938 169 000).

In den Niederlanden, die — im Verhältnis zur Gesamt- bevölkerung — die stärkste Arbeitslosigkeit unter allen euro- päischen Staaten hatten (Dezember 1938 5,8 vH), ist die Lage

Zahl der Arbeitslosen	März	Jan.	Dez.	Okt.	Ver- änderung in vH März 1939 gegen Okt 1938	Letzte vorliegende Arbeitslosen- zahl 1939
	1939		1938			
	in 1 000					
Deutsches Reich <sup>1)</sup>	134,0	301,9	455,7	163,9	- 18,3	Mai 69 563
Belgien <sup>2)</sup>	188,5	221,5	240,9	163,8	+ 15,7	März 188 504
Dänemark <sup>3)</sup>	122,0	155,8	161,3	99,9	+ 22,7	März 122 016
Danzig <sup>4)</sup>	1,5	2,6	4,6	1,8	- 15,7	April 654
Estland <sup>5)</sup>	1,8	2,3	1,8	1,0	+ 77,7	März 1 769
Finnland <sup>6)</sup>	4,3	5,0	4,3	4,0	+ 7,2	März 4 331
Frankreich <sup>7)</sup>	400,1	416,0	404,7	361,7	+ 10,6	April 386 158
Großbritannien <sup>8)</sup>	1 814,0	2 133,8	1 918,6	1 862,7	- 2,6	April 1 726 083
Irland <sup>9)</sup>	106,9	105,0	88,4	91,3	+ 17,7	April 104 945
Jugoslawien <sup>10)</sup>	36,7	32,8	23,6	12,1	+ 203,2	Febr. 36 699
Lettland <sup>11)</sup>	4,1	4,3	3,7	1,1	+ 282,5	März 4 055
Niederlande <sup>12)</sup>	340,7	405,9	433,6	318,7	+ 6,9	März 340 665
Norwegen <sup>13)</sup>	33,2	34,1	34,9	30,1	+ 10,3	März 33 194
Polen <sup>14)</sup>	491,9	541,5	456,3	232,4	+ 111,7	März 491 933
Rumänien <sup>15)</sup>	—	—	8,7	5,3	—	Dez. 38 8 668
Schweden <sup>16)</sup>	27,1	27,5	22,1	12,3	+ 119,4	Febr. 27 087
Schweiz <sup>17)</sup>	65,6	85,4	91,3	57,4	+ 14,3	April 37 123
Ungarn <sup>18)</sup>	58,1	54,3	49,2	45,3	+ 28,2	März 58 107
Austral. Bund <sup>19)</sup>	46,0	—	42,1 <sup>20)</sup>	43,1	+ 6,7	1.Vj.39 46 000
Canada <sup>21)</sup>	41,4	39,8	40,3	29,2	+ 42,0	Febr. 41 410
Ver. St. v. Am. <sup>22)</sup>	10 397,0	10 645,0	9 952,0	9 832,0	+ 5,7	März 10 397 000

<sup>1)</sup> Bei den Arbeitsämtern im Altreich. — <sup>2)</sup> Zahl der durchschnittlich kontrollierten Arbeitslosen. — <sup>3)</sup> Unerledigte Stellengesuche. — <sup>4)</sup> Bei den Arbeits- ämtern. — <sup>5)</sup> Unterstützte. — <sup>6)</sup> Einschl. Nordirland. Registrierte versicherte und nichtversicherte Arbeitslose ab 14 Jahre. — <sup>7)</sup> Februar 1939. — <sup>8)</sup> Monats- mitte. — <sup>9)</sup> Gewerkschaftsmitglieder. — <sup>10)</sup> Ohne Wald- und Flößereiarbeiter. — <sup>11)</sup> Bei den Verbandsämtern angemeldete Stellensuchende. — <sup>12)</sup> 1. Vierteljahr 1939. — <sup>13)</sup> 4. Vierteljahr 1938. — <sup>14)</sup> 3. Vierteljahr 1938. — <sup>15)</sup> Schätzung des National Industrial Conference Board.

In Großbritannien und Nordirland erreichte im Jahre 1938 die Zahl der von der amtlichen Statistik erfaßten versicherten und nicht versicherten Arbeitslosen ihren günstigsten Stand im April mit 1,84 Mill. und blieb während der Sommermonate auf annähernd gleicher Höhe. Die im Winter 1938/39 erwartungs- gemäß einsetzende Zunahme der Arbeitslosigkeit blieb geringer als im Vorjahr (rd. 250 000 gegen rd. 520 000). Trotz dieser

gegenüber dem Vorjahre nahezu unverändert geblieben. Im Durchschnitt des Jahres 1938 war die Gesamtzahl der Arbeitslosen mit 353 700 nur wenig niedriger als 1937 (368 900). Der ungünstigste Stand des Winters 1938/39 wurde bereits im Dezember (433 600) erreicht. Von Dezember 1938 bis Ende März 1939 ging die Arbeitslosenzahl, jahreszeitlich bedingt, auf 340 700 (— 21,4 vH) zurück.

In der Schweiz lag die Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt 1938 mit 65 580 Stellensuchenden um rd. 9 vH unter dem Jahresdurchschnitt 1937, blieb jedoch am Jahresende — dem winterlichen Höchststand — mit rd. 91 000 um 4,5 vH über der Vergleichszahl des Vorjahres. Vom Beginn des Jahres 1939 an sind die von den Arbeitsämtern für Notstandsarbeiten zugewiesenen Arbeitskräfte, sofern sie in ihrem Beruf beschäftigt sind, nicht mehr in der Zahl der Stellensuchenden einbegriffen, dagegen werden die außerberuflich beschäftigten Notstandsarbeiter nach wie vor als Stellensuchende mitgezählt. Die Zahlenreihe dieses Jahres ist somit nicht ohne weiteres mit der des Vorjahres vergleichbar. Es läßt sich jedoch erkennen, daß die saisonmäßige Entlastung im ersten Vierteljahr 1939 nur gering war. Die Zahl der Arbeitslosen belief sich im Februar auf 68 417, im März auf 61 117. Der April brachte eine für diese Jahreszeit ungewöhnliche Besserung der Arbeitsmarktlage mit einem Rückgang der Arbeitslosigkeit um 46 vH auf 32 860 Vollarbeitslose. Diese Zahl liegt nach Schweizer Meldungen — unter Berücksichtigung der neuen Berechnungsmethoden — um 28 vH unter der Arbeitslosenzahl vom April 1938.

In Italien, das Angaben über den Umfang der Arbeitslosigkeit seit längerer Zeit nicht mehr veröffentlicht, kann, nach der Entwicklung des Beschäftigungsgrades zu urteilen, die Zahl der Arbeitslosen nur noch gering sein. Der Beschäftigungsindex in der Industrie (1929 = 100) betrug im Jahresdurchschnitt 1938 110,76 (1937 104,46). Er lag im Februar 1939 mit 106,22 über dem Vorjahrsstand (105,83). Im Oktober 1935, dem Zeitpunkt der letzten Angabe über Arbeitslosigkeit, hatte er sich bei einer Zahl von rd. 600 000 Arbeitslosen auf 97,8 gestellt.

In Ungarn ist die Anzahl der Stellengesuche im Gesamtdurchschnitt des Jahres 1938 gegenüber dem Vorjahre etwas gesunken. Vom August bis zum Jahresende lag sie jedoch über dem Stand von 1937 (Dezember 1938 49 000, Dezember 1937 46 000). Im 1. Vierteljahr 1939 war eine saisonmäßige Entlastung nicht festzustellen; die Zahl der Stellengesuche erhöhte sich vielmehr auf rd. 58 000 im März (März 1937 50 850). Ein ähnliches Bild zeigte die Entwicklung nach den Berichten der Gewerkschaften. Die Zahl ihrer arbeitslosen Mitglieder lag im März 1939 um etwa 14 vH über der Vergleichszahl von 1938.

In Polen sind die Arbeitslosenzahlen seit dem im August 1938 erreichten niedrigsten Stand (210 625) wieder erheblich angestiegen, und zwar bis zum Januar 1939 auf 541 500. Sie hielten sich jedoch schon von Februar 1938 an unter den entsprechenden Zahlen des Vorjahres. Im Winter 1938/39 hat die Arbeitslosigkeit absolut zwar erheblich stärker zugenommen als im vorhergehenden Winter 1937/38; trotzdem hat sich aber die Zahl der Beschäftigten gegenüber 1937 erhöht. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter in den verarbeitenden Industrien (Betriebe mit 20 und mehr Arbeitern) betrug Ende 1938 rd. 611 850 gegen 567 150 im Dezember 1937.

In Schweden gab es nach dem Bericht der staatlichen Arbeitslosenkommision im Durchschnitt des Jahres 1938 nur rd. 15 000 Arbeitslose, d. h. 18 vH weniger als im Durchschnitt des Jahres 1937. Vom November 1938 an trat eine Verschlechterung der Arbeitslage ein, die das saisonübliche Ausmaß überschritt. (Januar 1939 27 500). Sie beruhte fast ausschließlich auf der ungünstigen Lage in den Land- und Waldbezirken. Norwegen zeigt ein gegenüber dem Vorjahre nahezu unverändertes Bild. Die Zahl der Arbeitslosen war im Jahre 1938 vom Juni an in allen Monaten etwas höher als 1937 (Dezember 1938 34 873).

Für Dänemark gestaltete sich die Arbeitsmarktlage trotz hohen Standes der Wirtschaftstätigkeit nach wie vor ungünstig. Die Arbeitslosenzahlen lagen am Ende des Jahres 1938 (161 263) nur wenig unter denen des Vorjahres (168 911). Bis Ende März 1939 sank infolge saisonmäßiger Entlastung die Arbeitslosenzahl auf 122 000. Von den in den Fachverbänden organisierten Arbeitern waren Ende März 1939 in der Provinz 25,8 vH, in Kopenhagen 18,1 vH arbeitslos. Die Belastung durch Arbeitslosigkeit war somit auch in diesem Jahr in der Provinz stärker als in der Hauptstadt.

In Danzig konnte bereits im Sommer des vorigen Jahres die Arbeitslosigkeit als nahezu beseitigt angesehen werden. Die Wintermonate brachten nur eine unerhebliche Steigerung; Ende Dezember 1938 wurden 4 612 Arbeitslose gezählt gegen 9 714 im entsprechenden Monat des Vorjahres. Die im Januar 1939 einsetzende Entlastung ließ die Arbeitslosenzahlen bis zum Februar wieder auf 1 812 herabsinken. Ende April waren nur noch 654 Arbeitslose gemeldet.

Auch in den Ostseerandstaaten Estland, Finnland und Lettland war eine Arbeitslosigkeit in nennenswertem Umfang nicht mehr vorhanden. Im März 1939 betrug die Zahl der Arbeitslosen in Estland 1 769, in Finnland 4 331 und in Lettland 4 055.

In den Vereinigten Staaten von Amerika hat sich der starke wirtschaftliche Rückschlag bis in das Jahr 1938 fortgesetzt. Aus dem Verlauf der beiden wichtigsten Zahlenreihen über die Arbeitslosigkeit (National Industrial Conference Board und Federation of Labor), die als Grundlage für die Berechnung dienen, läßt sich entnehmen, daß die Zahl der Arbeitslosen Anfang 1938 10,9 Mill. betragen und bis Anfang Juni auf 11,4 Mill. zugenommen hat. Bis zum Jahresende sanken nach den vorliegenden Schätzungen die Zahlen auf rd. 10 Mill. Über die Entwicklung im ersten Vierteljahr 1939 läßt sich abschließendes noch nicht sagen. Nach den Meldungen der Federation of Labor stellte sich die Arbeitslosigkeit im Januar auf 11,5 Mill. und im März

**Arbeitslosigkeit in den wichtigsten Gewerbebranchen einiger außerdeutscher Länder**

Monate	Bergbau	Metallindustrie	Baugewerbe	Holzgewerbe	Textilindustrie	Lederindustrie	Bekleidungs- und Genütmittelgewerbe	Nahrungsmittel- und Genußmittelgewerbe	Landwirtschaft	Verkehrsgewerbe	Insgesamt *)
<b>Belgien (Vollarbeitslose in vH der gegen Arbeitslosigkeit Versicherten)</b>											
Jan. 1938...	4,4	10,6	34,1	25,0	12,7	14,0	12,7	10,0	.	16,2	16,0
Okt. »...	3,7	12,3	26,2	21,6	12,1	14,2	10,5	10,2	.	8,7	14,1
Dez. »...	4,4	14,8	34,6	27,6	13,6	15,7	13,4	11,5	.	8,4	16,9
Jan. 1939...	4,0	15,4	36,7	28,1	13,7	15,5	14,9	11,7	.	8,5	17,4
<b>Frankreich (nicht erledigte Arbeitsgesuche in 1000)</b>											
März 1938...	1,37	53,11	81,68	.	30,71	10,26	18,95	31,01	5,53	18,31	433,82
Okt. »...	0,91	48,57	67,73	.	27,63	9,35	16,99	27,49	5,22	16,18	401,94
Dez. »...	1,47	54,24	79,37	.	28,93	8,62	17,65	28,88	6,39	18,13	427,40
März 1939...	1,79	53,15	84,02	.	28,15	8,71	17,75	29,91	5,99	18,64	441,19
<b>Großbritannien (in vH der gegen Arbeitslosigkeit versicherten 16—64jährigen Personen)</b>											
März 1938...	11,8 <sup>1)</sup>	9,0	14,2	13,1	21,7	12,4	10,5	10,5	6,4	14,2	12,9
Okt. »...	14,2	9,5	16,0	11,7	19,2	8,5	12,0	8,7	4,3	14,3	12,7
Dez. »...	14,4	8,9	18,6	11,3	17,0	8,7	11,7	9,4	8,9	15,1	12,9
März 1939...	12,5	8,9	16,0	13,5	14,9	10,0	8,7	10,2	7,8	14,8	12,3
<b>Niederlande (in vH der gegen Arbeitslosigkeit versicherten Personen) *</b>											
Febr. 1938...	.	25,4	53,8	44,0	30,2	45,3	29,7	26,6	22,4	37,4	31,0
Okt. »...	.	19,9	31,6	37,4	21,0	29,7	22,3	21,8	.	31,5	26,6
Dez. »...	.	22,4	56,7	43,1	20,4	34,3	27,0	21,5	41,4	35,6	32,2
Febr. 1939...	.	21,2	46,4	38,9	18,9	31,2	24,0	23,1	22,1	35,8	27,7
<b>Polen (bei den Arbeitsnachweisen registrierte Stellensuchende in 1000)</b>											
Febr. 1938...	18,79	25,61	47,51	.	18,70	.	.	.	3,72	9,12	546,82
Okt. »...	11,51	12,02	9,23	.	11,44	.	.	.	1,75	5,66	232,36
Dez. »...	15,85	20,21	40,36	.	19,47	.	.	.	5,01	7,92	456,29
Febr. 1939...	16,60	23,68	51,87	.	14,90	.	.	.	6,30	9,56	538,10
<b>Schweden (in vH der Gewerkschaftsmitglieder)</b>											
Febr. 1938...	4,6	7,6	36,9	27,5	5,2	7,8	7,8	9,5	.	20,2	14,5
Okt. »...	4,5	5,9	16,7	20,3	3,9	3,2	4,4	7,3	.	9,0	9,0
Dez. »...	10,3	6,8	36,7	47,4	4,4	30,3	20,9	14,5	.	11,1	17,8
Febr. 1939...	9,9	6,8	31,3	25,7	3,4	5,2	5,8	9,0	.	17,2	12,9
<b>Schweiz (bei den Arbeitsämtern angemeldete Stellensuchende in 1000)</b>											
März 1938...	0,29	6,81	30,21	3,60	3,23	0,54	0,76	0,99	1,17	1,32	66,63
Okt. »...	0,18	4,92	25,00	2,83	2,70	0,58	0,66	0,80	1,01	1,01	57,41
Dez. »...	0,48	6,82	50,64	4,02	2,44	0,60	0,93	0,97	2,03	1,43	91,26
März 1939...	0,26	5,41	32,61	2,73	1,97	0,53	0,50	0,99	1,23	1,13	65,61

\*) Einschl. einiger weiterer hier nicht aufgeführter Gewerbe; so betrug die Zahl der Arbeitslosen in einigen typischen Industrien an dem jeweils neuesten aufgeführten Termin in Belgien: Steinbrüche 17,1, Glasindustrie 19,4, keramische Industrie 30,8, Kunstgewerbe 30,5. — Großbritannien: Stahlgießereien usw. 14,8, Kabelherstellung usw. 7,1, Baumwollindustrie 17,5, Wolle- und Kammgarindustrie 12,1. — Niederlande: Diamantenbearbeitung 65,7. — Schweden: Papierindustrie 11,9. — Schweiz: Uhren-, Bijouterieindustrie 5 599, Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe 1 657. — <sup>1)</sup> Maschinenbau, metallverarbeitende Industrie, Bau und Reparatur von Fahrzeugen und Schiffbau. — <sup>2)</sup> Einschl. Sägemühlen. — <sup>3)</sup> Ausschl. Landwirtschaft. — <sup>4)</sup> Einschl. einer geringen Anzahl nichtversicherter Personen. — <sup>5)</sup> Einschl. Schuhindustrie. — <sup>6)</sup> Einschl. Tabakwaren. — <sup>7)</sup> Ausschl. Wald- und Flößereiarbeiter. — <sup>8)</sup> Einschl. Glasindustrie. — <sup>9)</sup> Einschl. Reinigungsgewerbe.

auf 11,2 Mill. National Industrial Conference Board schätzt den Umfang der Arbeitslosigkeit im Februar auf 10,7 Mill., im März auf 10,4 Mill. Hiernach dürfte die Arbeitslosigkeit sich bis zum März etwas verringert haben, während im 1. Vierteljahr 1938 eine entgegengesetzte Entwicklung zu beobachten war.

In Canada betrug der Anteil der Arbeitslosen unter den Gewerkschaftsmitgliedern Ende 1938 16,2 vH gegenüber 13,0 vH Ende 1937. Im Jahresdurchschnitt ergibt sich für 1938 ein Anteil von 13,1 vH (1937 10,8). Die Indexziffer des Beschäftigungsgrades der gesamten Industrie (Jahresdurchschnitt 1926 = 100) stellte sich nach dem letzten vorliegenden Bericht am 1. März 1939 auf 106,5 (1938 107,8).

In Australien hielt die im 2. Vierteljahr 1938 nach langer Zeit erstmals wieder beobachtete leichte Zunahme der Arbeitslosigkeit unter den Mitgliedern der Arbeiterverbände nur bis zum Herbst 1938 an (1. Vierteljahr 8,0 vH, 3. Vierteljahr 9,2 vH). Seitdem ist wieder eine Besserung eingetreten. Der Stand im 4. Vierteljahr (8,9 vH) liegt jedoch noch immer etwas über Vorjahreshöhe (8,2 vH).

Die nebenstehenden Arbeitslosenziffern in vH der Gesamtbevölkerung und der Erwerbspersonen wurden für eine Anzahl von Ländern, insbesondere für solche, deren amtliche Feststellungen als Teilangaben zu werten sind, auf Grund von Schätzungen und Fortschreibungen errechnet. Die Zahlen können daher infolge der Verschiedenartigkeit der Erhebungsmethoden, sowie mangels einer lückenlosen und bis in die letzte Zeit reichenden Berichtserstattung nur ein ungefähres Bild davon geben, in welchem Umfang die Länder von der Arbeitslosigkeit betroffen sind. Diese Einschränkung gilt insbesondere für die zu Anfang des Berichts

Die Arbeitslosen im Verhältnis zur gesamten Bevölkerung	Arbeitslose in vH							
	der Gesamtbevölkerung		der Erwerbspersonen*)		der Gesamtbevölkerung		der Erwerbspersonen*)	
	März				Dezember			
	1939	1938	1939	1938	1938	1937	1938	1937
Deutsches Reich	0,2	0,8	0,4	1,5	0,7	1,5	1,4	3,0
Belgien	2,3	1,7	5,2	4,0	2,9	1,9	6,7	4,3
Dänemark	3,2	3,2	7,2	7,0	4,3	4,5	9,5	9,9
Danzig	0,4	1,2	1,0	2,6	1,1	2,4	2,6	5,4
Estland	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3
Finnland	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2
Frankreich	2,9	2,9	5,5	5,5	2,9	2,6	5,5	4,9
Großbritannien	3,8	3,9	8,1	8,3	4,0	3,7	8,6	7,9
Irland	3,6	3,5	8,2	7,9	3,0	3,3	6,8	7,5
Jugoslawien	0,2	0,2	.	.	0,2	0,2	.	.
Lettland	0,3	0,3	0,5	0,5	0,3	0,3	0,5	0,5
Niederlande	4,5	5,0	11,3	12,4	5,8	5,8	14,4	14,5
Norwegen	1,1	1,2	2,8	2,8	1,2	1,2	2,9	2,8
Polen	1,4	1,4	2,8	2,7	1,5	1,4	2,8	2,7
Rumänien	.	0,1	.	.	0,1	0,1	.	.
Schweden	0,4	0,3	0,9	0,6	0,4	0,3	0,7	0,6
Schweiz	1,6	1,6	3,3	3,4	2,2	2,1	4,6	4,4
Ungarn	0,8	0,7	1,8	1,5	0,7	0,6	1,5	1,4
Austral. Bund	0,9	0,8	2,1	1,8	0,8	0,8	2,1	2,0
Canada	4,3	3,6	11,3	9,5	4,2	3,2	11,2	8,5

\*) Hauptberuflich Erwerbstätige und Erwerbslose.

gegebenen Gesamtzahlen, da die in zahlreichen Ländern noch vorhandene unsichtbare Arbeitslosigkeit vielfach nur schätzungsweise berücksichtigt ist.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Abweichungen von früher veröffentlichten Zahlen (vgl. »W. u. St.«, Jg. 1938, Heft 23, Seite 959 ff.) sind auf inzwischen erfolgte Berichtigung oder Bekanntgabe genauerer Zahlen zurückzuführen.

### Die Entwicklung des Arbeitseinsatzes im Mai 1939

Ende April 1939 wurden im alten Reichsgebiet rd. 21 270 000 beschäftigte Arbeiter und Angestellte (einschl. Kranke) gezählt. Im Mai ist — nach dem Bericht des Reichsarbeitsministeriums — eine weitere Steigerung des Beschäftigungsgrades um 370 000 eingetreten, so daß Ende des Berichtsmonats mit 21 640 000 ein neuer Höchststand erreicht wurde. Gegenüber dem vorausgegangenen winterlichen Tief beträgt die Beschäftigungszunahme 1,6 Mill., gegenüber Ende Mai des Vorjahres rd. 1 1/4 Mill.

Der Arbeitseinsatz im alten Reichsgebiet	Pflichtver-sicherte Arbeiter u. Angestellte insges.	davon		Von den Arbeitslosen waren		
		Be-schäf-tigte (einschl. Kranke)	Arbeits-lose	voll ein-satz-u. aus-gleichs-fähig	voll ein-satz-aber nicht aus-gleichs-fähig	nicht voll ein-satz-fähig
				in 1 000		
1938 Jahresdurchschn.	18 237	13 432	4 804,4	.	.	.
1938 »	20 543	20 114	429,5	100,5	198,3	130,7
1938 Ende April	20 379	19 957	422,5	53,8	212,3	156,3
1938 » Mai	20 747	20 409	338,4	36,8	161,4	140,1
1939 » April	21 360	21 266	93,9	8,4	39,3	46,3
dar. weibl.	6 843	6 806	37,7	2,4	20,7	14,5
1939 Ende Mai	21 710	21 640	69,6	5,9	26,4	37,3
dar. weibl.	6 970	6 970	26,6	1,8	13,7	11,1

<sup>1)</sup> Geschätzte Zahlen.

Trotz der in den letzten Monaten und Jahren eingetretenen starken Erhöhung des Beschäftigungsstandes ist keine Entspannung im Arbeitseinsatz zu verzeichnen. Die Mangellage hat sich vielfach noch verschärft, da das Arbeitsvolumen in noch stärkerem Maße als die Zahl der Arbeitskräfte gewachsen ist.

Besonders ungünstig liegen die Verhältnisse noch immer in der Landwirtschaft. In einzelnen Gebieten des Reichs waren im Berichtsmonat die Frühjahrsarbeiten durch die regnerische Witterung gestört und drängten sich infolgedessen am Monatsende stark zusammen. Trotz des Einsatzes von Arbeitsmännern, Soldaten, Landdienst, Pflichtjährlingen und ausländischen Wanderarbeitern bestand noch ein erheblicher Bedarf an Arbeitskräften, der nicht gedeckt werden konnte. Insbesondere

fehlten Gesindekräfte, geübte Jugendliche und Melker. Auch in der Bauwirtschaft und den Produktionsgüterindustrien gestaltete sich die Versorgung mit Arbeitern und Angestellten immer schwieriger. Die notwendigen Arbeitskräfte für staats- und wirtschaftspolitisch wichtige Aufgaben konnten zum Teil nur im Wege der Dienstverpflichtung gestellt werden und mußten Betrieben entnommen werden, die mit weniger dringlichen Arbeiten beschäftigt waren. Die Ausführung privater Bauten mußte teilweise zurückgestellt werden. Auch in den meisten Verbrauchsgüterindustrien hat sich im Mai der Arbeitermangel noch verschärft, doch besteht hier noch eher die Möglichkeit, bisher nicht erwerbstätige Frauen einzustellen. In der Ostmark und im Sudetenland hat der Anstieg der Beschäftigung, der seit der Eingliederung in das Reich eingesetzt hat, im Berichtsmonat besonders starke Fortschritte gemacht.

Die Arbeitslosigkeit in der Ostmark u. im Sudetenland Ende des Monats	Ostmark Arbeitslose		Reichsgau Sudetenland Arbeitslose	
	insges.	dav. weibl.	insges.	dav. weibl.
1938 November	117 375	63 284	184 488	67 913
Dezember	158 250	60 763	201 639	66 499
1939 Januar	164 681	61 930	171 867	56 852
Februar	128 323	57 253	125 568	42 920
Marz	99 289	51 455	88 076	30 779
April	77 134	43 283	45 479	18 745
Mai	59 372	35 033	22 628	10 003

Im Protektorat Böhmen und Mähren waren nach Angaben des dortigen Fürsorgeministeriums Ende Mai nur noch 25 846 Erwerbspersonen ohne Beschäftigung gegenüber 56 591 Ende April 1939.

Vergleicht man die Zahl der Ende Mai 1939 im alten Reichsgebiet beschäftigten Arbeiter und Angestellten (ohne Kranke) mit dem Stand von Ende Mai 1932, so ergibt sich für das gesamte alte Reichsgebiet eine Zunahme von 65,3 vH. Die Entwicklung in den einzelnen Landesarbeitsamtsbezirken weicht allerdings vom Reichsdurchschnitt nicht unerheblich ab, eine Folge der wirtschaftlichen Umschichtungen, die sich seit 1933 in den einzelnen Bezirken mehr oder minder stark vollzogen haben. Verhältnismäßig am stärksten war die Zunahme der Beschäftigten im Rheinland (90,3 vH), wobei allerdings berücksichtigt werden muß, daß hierin auch die Eingliederung des Saarlandes zum Ausdruck kommt. Es folgen dann Niedersachsen mit 78,1 vH und Mitteldeutschland mit 72,5 vH. Dem Reichsdurchschnitt nähern

sich Bayern, Mark Brandenburg, Sachsen, Westfalen, Hessen, Nordmark und Südwestdeutschland. Erheblich unter dem Reichsdurchschnitt liegen Schlesien mit einer Zunahme von nur 46,2 vH, Ostpreußen mit 45,8 vH und Pommern mit 38,8 vH. Die Zahl der beschäftigten Männer hat in dem Zeitabschnitt von 1932 bis 1939 um 77,5 vH, die der beschäftigten Frauen um 44,4 vH zugenommen. Auch hier war die Entwicklung in den einzelnen Landesarbeitsamtsbezirken sehr verschieden. Bei den Männern liegt ebenso wie bei den Beschäftigten überhaupt Rheinland an der Spitze. Die Zunahme beträgt hier, zum Teil verursacht durch die Eingliederung des Saarlandes, 111,9 vH. Dann folgen Niedersachsen mit 97,6 vH, Bayern mit 85,0 vH und Mittelddeutschland mit 84,0 vH. Die verhältnismäßig geringste Zunahme weisen Pommern mit 43,3 vH, Ostpreußen mit 50,3 vH und Schlesien mit 56,7 vH auf.

Bei den Frauen ist die Beschäftigung am stärksten gestiegen in Mark Brandenburg mit 55,1 vH, in Mittelddeutschland mit 51,5 vH und in Sachsen mit 50,3 vH. Erst dann folgt trotz der Einbeziehung des Saarlandes das Rheinland mit 49,4 vH. Die geringste Beschäftigungssteigerung bei den Frauen ist in Pommern mit 28,3 vH und in Schlesien mit 29,2 vH erfolgt.

Beschäftigte Arbeiter und Angestellte nach Landesarbeitsamtsbezirken* (ohne Kranke)	Ende Mai 1932			Ende Mai 1939					
	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Mai 1932 = 100	Frauen	Mai 1932 = 100	insgesamt	Mai 1932 = 100
	in 1000								
Ostpreußen .....	288	131	419	433	150,3	178	135,8	611	145,8
Schlesien .....	558	345	904	875	156,7	446	129,2	1 321	146,2
Mark Brandenburg	1 019	679	1 698	1 761	172,8	1 053	155,1	2 814	165,8
Pommern .....	276	119	394	395	143,3	152	128,3	547	138,8
Nordmark .....	538	288	826	919	170,9	402	139,5	1 321	160,0
Niedersachsen ...	533	291	824	1 053	197,6	415	142,5	1 468	178,1
Westfalen .....	695	298	993	1 185	170,5	425	142,6	1 610	162,1
Rheinland <sup>1)</sup> .....	919	487	1 406	1 948	211,9	727	149,4	2 675	190,3
Hessen .....	436	233	669	767	176,0	312	133,8	1 079	161,3
Mittelddeutschland	704	388	1 091	1 295	184,0	587	151,5	1 882	172,5
Sachsen .....	698	508	1 206	1 207	172,8	763	150,3	1 970	163,3
Bayern <sup>2)</sup> .....	766	521	1 287	1 417	185,0	738	141,6	2 155	167,4
Südwestdeutschland .....	627	399	1 027	1 045	166,6	572	143,2	1 617	157,5
Zusammen <sup>3)</sup>	8 057	4 687	12 744	14 300	177,5	6 770	144,4	21 070	165,3

\*) Altes Reichsgebiet. — <sup>1)</sup> 1932 ohne, 1939 mit Saarland. — <sup>2)</sup> Mit Pfalz und Zweigstelle Nürnberg.

## FINANZEN UND GELDWESEN

### Die kassenmäßigen Steuereinnahmen der Länder und der Gemeinden von April bis Dezember 1939

Das Aufkommen aus Landes- und Gemeindesteuern (ohne die Gemeindesteuereinnahmen der Gemeinden bis zu 5 000 Einwohnern) betrug nach den Ergebnissen der Kassenstatistik im dritten Viertel des Rechnungsjahres (Oktober bis Dezember 1938) 1 115,2 Mill. *RM* und belief sich damit

für die ersten drei Vierteljahre, April bis Dezember 1938, auf 3 141,2 Mill. *RM*. Ein Vergleich mit dem Vorjahrsaufkommen ist für dieses Gesamtergebnis infolge der wichtige Steuerarten betreffenden Änderungen in Steuerrecht und Reichsfinanzausgleich nicht ohne weiteres möglich.

Die kassenmäßigen Steuereinnahmen der Länder von April bis Dezember 1938	Preußen		Bayern		Sachsen		Württemberg		Baden		Thüringen		Hessen		Übrige Länder		Länder insgesamt (ohne Hansest.)			
	Gesamtein-nahme	Dem Lande ver-blichen	Gesamtein-nahme	an Ge-meinden (6 v.)	Dem Lande ver-blichen															
Reichssteuerüberweisungen																				
Mill. <i>RM</i>																				
Eink- u. Körperschaftsteuer <sup>1)</sup>	668,6	*)635,6	106,6	77,0	114,1	70,0	43,5	35,4	35,8		29,6	22,7	17,6	21,7	18,8	33,8	25,7	1 047,0	137,3	909,7
Umsatzsteuer .....	270,6	*)256,9	51,0	36,4	36,3	21,8	19,2	15,1	16,1	13,4	10,6	8,2	9,1	7,4	15,9	11,2	428,8	58,3	370,5	
Grundwerbsteuer .....	—	—	6,4	3,2	—	—	2,5	1,1	1,2	0,2	0,6	0,1	0,0	0,0	0,8	0,1	11,5	6,9	4,6	
Urkundensteuer .....	17,0	17,0	3,1	3,1	2,2	2,2	—	—	—	—	—	—	0,2	0,2	0,7	0,7	23,2	—	23,2	
Rennwettsteuer <sup>2)</sup> .....	16,6	16,6	3,3	3,3	2,0	2,0	0,4	0,4	0,5	0,5	0,3	0,3	0,2	0,2	0,5	0,5	23,9	—	23,9	
Kraftfahrzeugsteuer .....	35,3	-0,4	6,9	5,2	4,6	3,2	2,4	2,4	2,2	2,1	1,6	1,1	1,2	1,1	2,6	2,1	56,8	40,1	16,8	
Biersteuer <sup>3)</sup> .....	19,6	*)18,7	40,1	40,1	2,5	2,5	7,4	7,3	5,1	5,1	1,0	1,0	0,6	0,6	1,4	1,1	77,8	1,4	76,4	
Schlachtsteuer .....	74,9	74,9	18,0	18,0	10,9	10,9	5,2	5,2	4,7	4,7	3,3	3,3	2,6	2,6	6,4	6,4	126,0	0,0	126,0	
Wandergewerbesteuer .....	1,3	1,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	2,2	0,2	2,0	
Ausgl. Hamburg-Preußen <sup>4)</sup>	10,1	10,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10,1	—	10,1	
Zusammen	1 114,1	1 030,8	235,7	186,6	172,9	112,8	80,9	66,9	65,7	55,6	40,3	31,8	35,8	31,1	62,2	47,7	1 807,4	244,1	1 563,3	
Kürzung für Justizverwaltung <sup>5)</sup> .....	145,4	145,4	32,2	32,2	20,3	20,3	8,3	8,3	6,9	6,9	4,2	4,2	4,4	4,4	7,7	7,7	229,3	—	229,3	
Kürzung für Polizei <sup>6)</sup> .....	149,2	149,2	22,4	22,4	16,0	16,0	6,7	6,7	8,2	8,2	2,5	2,5	4,5	4,5	6,6	6,6	216,1	—	216,1	
Verbleiben	819,5	736,3	181,0	131,9	136,6	76,5	65,9	52,0	50,7	40,5	33,6	25,1	26,9	22,2	47,9	33,5	1 362,1	244,1	1 118,0	
Landessteuern																				
Grundsteuer (Reste)																				
a) der land-u. forstwirtschaft. Betriebe .....	—	—	—	—	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	—	—	0,8	0,7	1,4	0,2	1,2	
b) der Grundstücke .....	12,2	7,0	2,7	2,7	1,5	1,5	0,3	0,3	0,6	0,6	0,4	0,4	0,3	0,3	0,5	0,3	18,5	5,4	13,1	
Gewerbesteuern (Reste) .....	0,0	0,0	4,1	4,1	0,9	0,9	0,7	0,6	1,1	1,1	0,6	0,6	0,5	0,5	0,7	0,5	8,4	0,2	8,2	
Gebäudeverschuldungssteuer .....	378,6	*)356,3	56,5	45,1	*)50,9	*)41,3	9,4	9,4	7,6	7,6	11,2	8,9	13,1	12,4	15,1	14,4	542,4	47,0	495,4	
Stempelsteuern (Reste) .....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sonstige Landessteuern .....	0,0	0,0	0,1	0,1	—	—	0,7	0,7	0,0	0,0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,9	0,1	2,1	1,0	1,1	
Zusammen	390,8	363,4	63,3	52,0	*)53,5	*)43,9	11,2	11,2	9,3	9,3	12,6	10,2	14,1	13,4	18,1	15,8	572,9	53,8	519,1	
Finanzzuweisungen .....	—	*)326,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	326,7	—	326,7
Umlagen .....	—	—	*)0,5	0,5	*)2,3	2,3	—	—	*)0,4	0,4	—	—	*)0,5	0,5	*)6,9	6,9	8,6	—	8,6	
Insgesamt	1 210,3	773,0	243,9	183,4	*)192,5	*)122,7	77,1	63,2	60,3	50,2	46,2	35,3	40,5	35,1	72,9	56,1	1 943,6	624,6	1 319,0	

<sup>1)</sup> Einschließlich Körperschaftsteuer der öffentlichen Versorgungsbetriebe. — <sup>2)</sup> In Preußen und Sachsen wird die Reichsgrundwerbsteuer von gemeindlichen Hobestellen eingezogen; ab 1. Juli 1938 verbleiben die Einnahmen dem Reich. — <sup>3)</sup> Überweisung als Abgeltung der Landesstempelsteuern. — <sup>4)</sup> Überweisungen gemäß § 42b des Fin. Ausgl. Gesetzes und Sonderentschädigungen. — <sup>5)</sup> Auf Grund von § 14 Abs. 3 des Gesetzes über Groß-Hamburg und andere Gebietsbereinigungen vom 26. Januar 1937 (Reichsgesetzbl. I S. 91). — <sup>6)</sup> Gemäß § 9 des dritten Gesetzes zur Überleitung der Rechtspflege auf das Reich vom 24. Januar 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 68). — <sup>7)</sup> Gemäß § 9 des Gesetzes über Finanzmaßnahmen auf dem Gebiete der Polizei vom 19. März 1937 (Reichsgesetzbl. I S. 325). — <sup>8)</sup> Einschließlich 4,3 Mill. *RM* Einnahmen des außerhalb des Staatshaushalts stehenden Wohnungsbaustocks. — <sup>9)</sup> Die Finanzzuweisungen an die preußischen Gemeinden und Gemeindeverbände gemäß § 10 des preußischen Finanzausgleichsgesetzes vom 10. November 1938 werden unabhängig von den einzelnen Steuerarten verteilt und sind nur in einer Summe nachgewiesen. Die Überweisungen aus der Einkommen-, Körperschaft-, Umsatz-, Bier- und Gebäudeverschuldungssteuer von April bis Dezember 1938 sind auf die Finanzzuweisungen angerechnet worden. — <sup>10)</sup> Restzahlungen der Gemeinden zur Abgeltung des Übergangs der Landesgewerbesteuer auf die Gemeinden 1937/38, in Baden auch vorläufige Zahlungen aus Anlaß des Übergangs der Landesgrundsteuer. In Hessen einschließlich — 0,8 Mill. *RM* Umlagen für die fortgefallenen Provinzialsteuern. — <sup>11)</sup> Allgemeine Landesumlage und Schulstellenumlage in Mecklenburg.

Bei der Gemeindebiersteuer wirkte sich im dritten Viertel des Rechnungsjahres die der Aufhebung dieser Steuer vorausgehende Übergangsregelung aus, die gemäß den Bestimmungen des vierten Änderungsgesetzes zum Finanzausgleichsgesetz die Abführung von 96 vH des Gemeindebiersteueraufkommens an das Reich vorsah. Die Gemeindebiersteuereinnahmen der Gemeinden mit mehr als 5 000 Einwohnern und der Gemeindeverbände, die im ersten Rechnungshalbjahr im Zusammenhang mit der günstigen Verbrauchsentwicklung um etwa 6 vH gegenüber dem Vorjahr gestiegen waren, gingen infolgedessen im dritten Vierteljahr zurück; sie betragen einschl. der Resteinnahmen, die für Steuervorgänge vor dem 1. Oktober 1938 noch zugunsten der Gemeinden anfielen, 24,3 Mill. *RM* gegen 43,2 Mill. *RM* im Vorvierteljahr (Juli bis September) und 35,2 Mill. *RM* von Oktober bis Dezember 1937.

Bei allen übrigen Landes- und Gemeindesteuern, mit Ausnahme der Hundesteuer, haben sich Mehreinnahmen ergeben. Das genaue Ausmaß der Aufkommenserhöhung läßt sich bei der Grundsteuer, die seit dem 1. April 1938 nach reichsrechtlichen Bestimmungen erhoben wird, noch nicht absehen. Die kassenmäßigen Einnahmen bei Ländern, Gemeinden mit mehr als 5 000 Einwohnern und Gemeindeverbänden beliefen sich von Oktober bis Dezember 1938 auf 293,5 Mill. *RM*, von April bis Dezember auf 867,4 Mill. *RM*. Der Vergleich mit den Vorjahresergebnissen würde, wie schon früher ausgeführt wurde<sup>1)</sup>, kein richtiges Bild geben. In den Beträgen für April bis Dezember 1937 sind die Landesgrundsteuern, die in den Gemeinden bis zu 5 000 Einwohnern aufkommen sind, in den vierteljährlichen Kassennachweisen der Länder mitgehalten; im gleichen Zeitraum für 1938 fehlt jedoch nach Aufhebung der Landesgrundsteuern und Einführung der reichsrechtlich geregelten Gemeindegrundsteuer

das den aufgehobenen Landessteuern entsprechende Grundsteueraufkommen in den kleinen Gemeinden, da deren Einnahmen nicht vierteljährlich, sondern nur jährlich erfragt werden und infolgedessen in dem vorliegenden Dreivierteljahresergebnis nicht berücksichtigt sind. Die bedeutendste absolute Mehreinnahme aus Steuern fließt den Gemeinden 1938/39 im Vergleich zum Vorjahr durch das Anwachsen der Gewerbesteuereinnahmen zu. Das gesamte Gewerbesteueraufkommen aus der Gemeindesteuer in den Gemeinden mit mehr als 5 000 Einwohnern und aus Resteingängen bei Ländern und Gemeindeverbänden betrug:

	1939			
	April/Juni	Juli/Sept.	Okt./Dez.	April/Dez.
	Mill. <i>RM</i>			
Gewerbesteuer	276,3	294,3	379,8	950,4
n. d. Ertrag u. Kapital	31,5	34,0	36,0	101,5
n. d. Lohnsummen	— 1,4	— 2,7	— 3,7	— 7,8
Ausgleichszuschüsse	—	—	—	—
insgesamt	306,4	325,6	412,1	1 044,0

Gegenüber April/Dezember 1937 hat sich das Gewerbesteueraufkommen um 245 Mill. *RM* oder 30,7 vH erhöht. Die Vierteljahresbewegung der Gewerbesteuer verläuft in der schon angedeuteten Linie<sup>2)</sup>. Im Vergleich zu der unregelmäßigen Entwicklung im Vorjahr, die nach den verhältnismäßig niedrigen Einnahmen in der ersten Hälfte des Rechnungsjahres in der zweiten Hälfte nach Zustellung der Steuerbescheide auf Grund neuen Rechts eine sprunghafte Erhöhung brachte, ist der Einnahmeneingang 1938/39 gleichmäßiger; die Einnahmen 1938/39 lagen daher von April bis September ungewöhnlich weit (+ 38,6 vH) über Vorjahreshöhe, während sich der Abstand vom dritten Vierteljahr an verkleinert, wenn er auch mit + 20,1 vH von Oktober bis Dezember immer noch beträchtlich bleibt.

Bei einigen anderen Steuerarten fällt im dritten Vierteljahr eine besonders starke Aufkommenserhöhung im Vergleich zum

<sup>1)</sup> Vgl. »W. u. St.« 1939, Nr. 2, S. 73.

Die kassenmäßigen Steuereinnahmen der Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern (Gem.) der Gemeindeverbände (Gv.) und der Hansestädte von April bis Dezember 1938	Länder insges. (ohne Hansestädte)		Preußen		Bayern		Sachsen		Württemberg*)	Baden		Thüringen		Hessen		Hamburg	Bremen
	Gem.	Gv.	Gem.	Gv.	Gem.	Gv.	Gem.	Gv.	Gem. u. Gv.	Gem.	Gv.	Gem.	Gv.	Gem.	Gv.		
	Mill. <i>RM</i>																
Finanzzuweisungen.....	133,3 <sup>1)</sup>	135,7 <sup>1)</sup>	81,8 <sup>1)</sup>	125,6	11,3	0,0 <sup>2)</sup>	19,6	6,2	2,3 <sup>1)</sup>	2,5	-0,3 <sup>3)</sup>	2,1 <sup>3)</sup>	1,3	0,4	—	66,4	16,5
Schlüsselszuweisungen .....	93,9	99,3	46,8	89,1	11,3	0,0 <sup>2)</sup>	16,1	6,1	2,3	2,5	—	1,6	1,3	0,4	—	66,4	16,5
Bedarfszuweisungen.....	39,4	36,4	35,0	36,5	— 0,1	—	3,5	0,1	0,0	—	-0,3	0,5	—	—	—	—	—
Reichssteuerüberweisungen.....	164,6	75,6	103,2	67,3	23,7	2,1	14,4	2,3	6,3	5,5	0,2	1,9	0,4	3,7	0,5	19,3	2,2
Restüberweisungen aus der Einkommen-, Körperschaft- <sup>4)</sup> u. Umsatzsteuer	143,1 <sup>3)</sup>	32,1 <sup>3)</sup>	88,7 <sup>3)</sup>	29,1	21,8	1,0	12,5	0,9	5,5	4,7	0,1	1,7	0,2	3,3	0,3	9,1	0,2
Grunderwerbsteuer <sup>5)</sup> .....	17,5	11,4	11,7	8,4	1,8	0,5	1,3	0,5	0,7	0,5	—	0,2	0,2	0,3	0,1	1,2	0,3
Kraftfahrzeugsteuer.....	4,0	32,1	2,8	29,8	0,1	0,7	0,6	0,8	—	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	1,6	0,2
Sonstige.....	0,0	—	—	—	—	—	—	—	0,0	—	—	—	—	—	—	7,3	1,5
Kürzungen <sup>6)</sup> .....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41,7	7,3
Gemeindesteuern (einschl. Landessteuerüberweisungen)	—	—	—	—	221,6	11,2	171,1	6,1	100,8	—	1,2	37,2	1,2	39,7	0,4	155,4	27,1
der land- u. forstw. Betriebe	28,1	4,9	16,7	—	1,9	3,8	1,0	0,0	1,5	1,9	0,4	0,4	0,1	1,8	0,1	0,4	0,1
der Grundstücke ..	776,0	3,0	572,8	—	66,9	2,0	47,0	0,0	21,2	29,5	0,7	10,6	0,1	12,1	0,0	35,3	5,2
Beteiligungsbetr. <sup>7)</sup>	+ 0,0	—	—	—	— 0,0	—	+ 0,0	—	— 0,0	—	—	—	—	— 0,0	—	—	—
Zusammen	804,1	7,9	589,5	—	68,9	5,9	48,0	0,0	22,7	31,4	1,1	10,9	0,2	13,9	0,1	35,7	5,3
Allgemeine Gewerbesteuer	888,1	2,7	591,9	—	91,1	2,3	49,6	0,0	55,6	32,3	0,1	13,8	0,1	16,8	0,1	40,9	11,0
v. Ertrag u. Kapital von der Lohnsumme	94,9	—	94,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6,6	—
Ausgleichszahlung <sup>8)</sup>	- 7,3	—	- 3,1	—	- 0,2	—	- 1,2	—	- 1,5	- 0,4	—	- 0,2	—	- 0,2	—	- 0,2	- 0,3
Zusammen	975,6	2,7	683,5	—	90,9	2,3	48,4	0,0	54,1	31,8	0,1	13,5	0,1	16,6	0,1	47,4	10,7
Gebäudeentschuldungsteuer... <sup>1)</sup>	71,0 <sup>1)</sup>	10,2 <sup>1)</sup>	23,5 <sup>1)</sup>	5,3	10,0	—	23,0	4,6	2,4 <sup>1)</sup>	6,8	—	1,6	0,0	1,0	0,0	36,5	5,0
Bürgersteuer.....	307,8	0,0	201,1	—	25,7	—	33,4	0,0	11,7	9,2	—	7,3	—	5,3	—	19,7	3,5
Zuschl. zur Grunderwerbsteuer	31,3	19,2	21,6	13,8	3,8	2,9	1,9	0,6	1,7	1,5	—	0,4	0,7	0,3	0,2	2,6	0,6
Wertzuwachssteuer.....	21,7	5,0	16,2	4,7	1,7	0,1	1,5	0,1	1,3	0,3	—	0,1	0,0	0,2	0,0	1,6	0,0
Gemeindebiersteuer.....	86,7	6,7	51,5	5,3	12,6	0,1	7,8	0,0	3,9	3,5	—	2,2	0,0	1,4	—	4,2	1,2
Gemeindegetränksteuer.....	33,2	0,0	22,3	—	2,9	—	3,0	0,0	1,7	1,7	—	0,4	0,0	0,4	—	2,8	0,4
Vergnügungssteuer:																	
a) Kinosteuer.....	15,5	0,3	10,6	0,1	1,3	—	1,5	0,1	0,4	0,4	—	0,3	0,0	0,2	—	1,0	0,2
b) übrige.....	12,7	1,0	8,9	0,5	1,1	0,0	1,3	0,3	0,3	0,3	—	0,2	0,1	0,1	—	0,9	0,1
Hundesteuer.....	11,6	4,3	7,5	3,9	1,2	0,0	1,0	0,0	0,5	0,4	—	0,2	0,0	0,2	—	0,8	0,1
Sonstige.....	7,2	3,3	1,5	2,6	1,4	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	—	—	2,4	0,0
Insgesamt (einschl. Ausgleichsstock).....	2 676,8	271,9	1 822,6	229,0	256,5	13,3	205,0	14,5	109,6	95,3	1,1	41,4	3,0	43,8	0,9	199,4	38,5
Umlageausgaben (-) <sup>9)</sup> .....	-178,2	—	-110,7	—	-34,0	—	- 7,4	—	- 6,8	- 2,6	—	- 5,4	—	- 2,0	—	—	—
Umlageeinnahmen (+).....	+344,1	—	+209,5	—	+ 64,5	—	+ 11,0	+ 16,6	—	+ 4,9	—	+ 11,0	—	+ 5,0	+ 0,0	—	—

<sup>1)</sup> Die Gemeindeverbände weisen außer den Umlageeinnahmen auch Zuschlag zur Grunderwerbsteuer in Höhe von 0,5 Mill. *RM* nach. — <sup>2)</sup> Die als Finanzzuweisungen verteilten Hauszinssteuermittel in Preußen und Baden sind als Finanzzuweisungen und nicht als Gebäudeentschuldungsteuer nachgewiesen. (Bedarfszuweisungen in Preußen: Polizeikostenausschüsse und restliche Ermessungsbeiträge der Gemeinden zum persönlichen Schulaufwand. — <sup>3)</sup> In Preußen: einschl. Biersteuerüberweisungen, die aus verrechnungstechnischen Gründen nicht getrennt werden können und einschl. zentralen Restüberweisungen aus der Gebäudeentschuldungsteuer. — <sup>4)</sup> Im Vierteljahr April bis Juni 1938 konnte bei Anhalt und dem ehemaligen Mecklenburg-Schwerin der Zuschlag zur Grunderwerbsteuer nicht von den Überweisungen aus der Reichsgrunderwerbsteuer getrennt werden und ist deshalb in der Reichsgrunderwerbsteuer mitgehalten. — <sup>5)</sup> Kürzungsbeträge für die Justizverwaltung (Hamburg 11,1 Mill. *RM*, Bremen 1,7 Mill. *RM*), für die Polizei (Hamburg 20,8 Mill. *RM*, Bremen 5,6 Mill. *RM*), für den Ausgleich Hamburg/Preußen 9,8 Mill. *RM*. — <sup>6)</sup> Verrechnungswidersprüche. — <sup>7)</sup> Einschl. Körperschaftsteuer der öffentlichen Versorgungsbetriebe. — <sup>8)</sup> An Land und Gemeindeverbände einschl. Abgeltungszahlungen aus Anlaß des Übergangs der Gewerbe- und der Grundsteuer auf die Gemeinden. — <sup>9)</sup> Die Verrechnung der Ausschüttungen ist im dritten Rechnungsvierteljahr für die Zeit von April 1938 bis März 1939 erfolgt.

Vorjahr auf, so bei dem Zuschlag zur Grunderwerbsteuer der Steigerungssatz von + 17,9 vH gegen + 12,6 vH im ersten Halbjahr, bei der Wertzuwachssteuer von + 57,2 vH gegen + 20,1 vH im ersten Halbjahr, bei der Gemeindegetränksteuer von + 17,5 vH gegen + 14,8 vH. Die Kassenbewegung der Bürgersteuer verläuft ziemlich gleichmäßig, das Aufkommen liegt rd. 5 vH über dem Vorjahr. Die Gebäudeentschuldungsteuereinnahmen sind insbesondere durch den Einfluß rechtlicher Veränderungen<sup>1)</sup> gegenüber dem Vorjahr angestiegen, und zwar von April bis

<sup>1)</sup> Vgl. »W. u. St.« 1939, Nr. 2, S. 73.

### Die Reichsschuld im März 1939

Im März war der Reinzugang an Reichsschulden um 0,29 Mrd. *RM* geringer als im Vormonat. Die Gesamtverschuldung des Reichs stieg um 1,14 Mrd. *RM* und betrug zu Ende des Berichtsmontats — ohne 61,5 Mill. *RM* Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrechte — 30,68 Mrd. *RM*.

Von dem Zugang ist wieder ein erheblicher Teil (516,3 Mill. *RM*) auf die bereits im Vormonat näher erläuterte Entschädigung von Inhabern österreichischer Bundesanleihen zurückzuführen. Ferner wurden 100 Mill. *RM* auf die am offenen Markt begebenen 4 $\frac{1}{2}$ -%igen auslosbaren Schatzanweisungen von 1938, vierte Folge, die um diesen Betrag nachträglich erhöht worden war, mit dem Reich abgerechnet und 113,9 Mill. *RM* durch die Kapitalsammelstellen auf die 4 $\frac{1}{2}$ -%ige Anleihe des Deutschen Reichs von 1939 neu eingezahlt. Diesen Zugängen an langfristigen Inlandsschulden standen Tilgungen auf die Anleihe von 1927 (8,6 Mill. *RM*), die Kriegsschadenschuldbuchforderungen (46,1 Mill. *RM*), die 4 $\frac{1}{2}$ -%ige Anleihe von 1935 (19,0 Mill. *RM*), die 2. Ausgabe dieser Anleihe (23,6 Mill. *RM*), die 4 $\frac{1}{2}$ -%ige Anleihe von 1937 (13,4 Mill. *RM*) und das Schuldscheindarlehen von 1932 (1,0 Mill. *RM*) oder insgesamt 111,7 Mill. *RM* Abgänge gegenüber. Bei den mittelfristigen Inlandsschulden wurde, abgesehen von kleineren Schuldenminderungen (0,5 Mill. *RM*), die 4 $\frac{1}{2}$ -%ige Schatzanweisungsfolge XVII von 1935 im Betrag von 100 Mill. *RM* eingelöst. Neu begeben wurden 12,5 Mill. *RM* mittelfristige Schatzanweisungen für die landwirtschaftliche Schuldenregelung. Für den gleichen Zweck wurden auch 1,9 Mill. *RM* Forderungen ins Reichsschuldbuch eingetragen. Aus diesen gegenläufigen Bewegungen innerhalb der lang- und mittelfristigen Inlandsschulden ergab sich im März ein Reinzugang von 532,5 Mill. *RM* gegenüber 789,6 Mill. *RM* im Februar, oder ohne die Entschädigungsanleihe ein solcher von 16,3 Mill. *RM* gegenüber 330,7 Mill. *RM*.

Bei den kurzfristigen Inlandsschulden war der Zugang im März (620,5 Mill. *RM*) gleichfalls geringer als im Vormonat (639,0 Mill. *RM*). Der Zugang betraf ausschließlich die unverzinslichen Schatzanweisungen für Zahlungsverpflichtungen (+ 742,7 Mill. *RM*), während im übrigen nur Rückgänge zu verzeichnen waren (unverzinsliche Schatzanweisungen für Sicherheitsleistungen — 29,0 Mill. *RM*; kurzfristige Darlehen — 20,0 Mill. *RM*; Betriebskredit bei der Reichsbank — 73,0 Mill. *RM*; Reichswchsel — 0,3 Mill. *RM*).

Von den sonstigen Reichsschulden gingen die Auslandsschulden durch Tilgungen und Kursveränderungen ausländischer Währungen um 3,2 Mill. *RM* und die Anleiheablösungsschuld mit Auslosungsrechten durch Diskontierung von im April fälligen Stücken sowie durch Umwandlung in erhöhte Vorzugsrente um 11,1 Mill. *RM* zurück. Von der Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrechte (Neubesitzanleihe) wurden wieder Beträge in 4 $\frac{0}{10}$ -%ige Anleihe des Deutschen Reichs von 1934 umgetauscht. Der Gesamtbetrag der Neubesitzanleihe stieg aber trotzdem leicht (+ 0,7 Mill. *RM*), da der Abgang etwas geringer war als der Zugang durch Umtausch von Altanleihen (Papiermarkanleihen) in Neubesitzanleihe.

Die Steuergutscheine alter Art sind mit dem März — dem letzten Anrechnungsmontat — bis auf einen kleinen Restbetrag von 1,8 Mill. *RM*, der im nächsten Monat auch verschwinden dürfte, ausgeräumt. Damit sind seit 1934 Steuergutscheine für Steuerzahlungen im Nennwert von 1,47 Mrd. *RM* und im Kurswert von 1,65 Mrd. *RM* abgegolten, sowie 0,60 Mrd. *RM* als Deckung für Arbeitsbeschaffungswechsel hinterlegte Steuergutscheine durch die Einlösung dieser Wechsel fortgefallen.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. hierzu im einzelnen: »Die Einlösung der Steuergutscheine von 1932«, »W. u. St.« 1938, S. 789.

Dezember um 6 vH. Das Aufkommen aus diesen Steuerarten betrug:

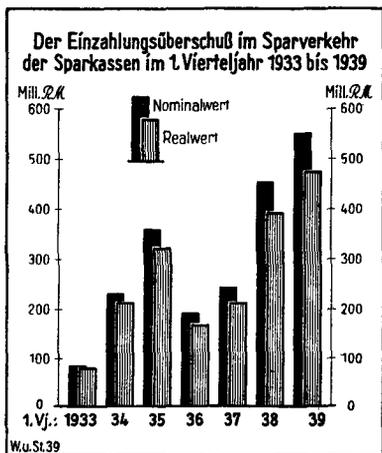
	1939			
	April/Juni	Juli/Sept.	Okt./Dez.	April/Dez.
	Mill. <i>RM</i>			
Gebäudeentschuldungsteuer	192,8	209,5	211,4	613,7
Bürgersteuer	110,1	111,1	109,8	331,0
Zuschlag zur Grunderwerbsteuer	18,0	17,4	19,1	54,5
Wertzuwachssteuer	7,6	9,1	11,7	28,3
Gemeindegetränksteuer	11,4	12,0	13,0	36,4

Die Reichsschuld*) in Mill. <i>RM</i>	März	Febr.	März
	1939		1938
I. Anleiheablösungsschuld m. Auslosungsrechten <sup>1)</sup>	2 726,2	2 737,3	2 884,6
II. Sonstige v. d. 1. April 1924 entstand. Schulden			
Darlehen von der Rentenbank	408,8	408,8	408,8
Schuld an die Reichsbank	172,0	172,0	173,2
Summe II	580,9	580,9	582,0
III. Neuverschuldung			
1. Auslandsschulden <sup>2)</sup>			
Deutsche Äußere Anleihe von 1924	*) 279,6	281,0	306,4
Internationale 5 $\frac{1}{2}$ -%ige Anleihe 1930 — ohne <i>RM</i> -Anteil — <sup>3)</sup>	*) 679,5	681,4	728,3
6 $\frac{1}{2}$ -%ige Äußere Anleihe von 1930	298,2	298,2	298,2
Zusammen (1)	1 257,3	1 260,6	1 332,9
2. Inlandsschulden			
a) lang- und mittelfristige:			
5 $\frac{1}{2}$ -%ige Anleihe von 1927	304,5	313,1	314,6
Intern. 5 $\frac{1}{2}$ -%ige Anl. 1930 — <i>RM</i> -Anteil — <sup>3)</sup>	31,4	31,5	31,9
Schuldbuchforderungen auf Grund des Kriegsschadenschlußgesetzes vom 30. März 1928	795,6	841,7	842,0
Schuldbuchforderungen auf Grund der Polen-schädenverordnung vom 15. Juli 1930	168,2	168,2	173,5
Schuldbuchforderungen f. freiw. Arbeitsdienst <sup>4)</sup>	5,0	5,0	5,1
Schuldbuchforderungen für landw. Schuldenregelung <sup>5)</sup>	46,3	44,4	27,9
4 $\frac{1}{2}$ -%ige Anleihe des Dt. Reichs von 1934	199,5	199,4	232,7
4 $\frac{1}{2}$ -%ige Anleihe des Dt. Reichs von 1935	774,7	793,7	793,7
Desgl. zweite Ausgabe	1 010,9	1 034,5	1 034,5
4 $\frac{1}{2}$ -%ige Anleihe des Dt. Reichs von 1937	611,4	624,9	624,9
4 $\frac{1}{2}$ -%ige „ „ „ „ 1938	1 783,9	1 783,9	415,5
Desgl. zweite Ausgabe	975,1	—	—
4 $\frac{1}{2}$ -%ige Anleihe des Dt. Reichs von 1939	601,2	487,3	—
4 $\frac{1}{2}$ -%ige auslosb. Schatzanw. d. Dt. Reichs v. 1935	463,1	463,1	463,1
4 $\frac{1}{2}$ -%ige „ „ „ „ 1936	98,0	98,0	98,0
Desgl. zweite Folge	670,3	670,3	670,4
„ dritte	600,0	600,0	600,0
4 $\frac{1}{2}$ -%ige auslosb. Schatzanw. d. Dt. Reichs v. 1937 erste Folge	700,0	700,0	700,0
Desgl. zweite Folge	800,0	800,0	800,0
„ dritte	850,0	850,0	850,0
4 $\frac{1}{2}$ -%ige auslosb. Schatzanw. d. Dt. Reichs v. 1938 erste Folge	1 400,0	1 400,0	1 400,0
Desgl. zweite Folge	1 966,0	1 966,0	—
„ dritte	1 850,0	1 850,0	—
„ vierte	1 600,0	1 500,0	—
5 $\frac{0}{10}$ -%iges Schuldscheindarlehen vom 31. 12. 1932	28,1	29,1	32,0
4 $\frac{0}{10}$ -%iges „ „ „ 25. 7. 1935	264,1	264,1	264,1
4 $\frac{1}{2}$ -%iges „ „ „ von 1936	56,7	56,7	56,7
5 $\frac{0}{10}$ -%ige Schatzanweisungen von 1932	—	—	34,0
4 $\frac{1}{2}$ -%ige Schatzanweisung von 1934 bis 1936	833,7	921,7	1 185,5
4 $\frac{0}{10}$ -%ige Arbeitsschatzanweisungen von 1933	—	—	239,6
4 $\frac{0}{10}$ -%ige Schatzanweisungen von 1935 bis 1938	88,9	88,9	63,9
Summe (a)	19 576,8	19 044,3	11 953,6
b) kurzfristige:			
Unverzinsliche Schatzanweisungen			
a) Zahlungsverpflichtungen	5 996,1	5 253,4	1 634,8
β) Sicherheitsleistungen usw.	106,4	135,4	212,7
Reichswchsel	399,8	400,0	395,1
Sonstige Darlehen	5,7	25,7	6,4
Betriebskredit bei der Reichsbank	27,0	100,0	96,2
Summe (b)	6 534,9	5 914,4	2 345,2
Summe der Inlandsschulden (2)	26 111,7	24 958,7	14 298,7
Summe III	27 369,0	26 219,2	15 631,7
Zusammen I—III	30 676,1	29 537,4	19 098,3
Außerdem			
Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrechte	61,5	60,7	61,9
Umlauf an Steuergutscheinen alter Art	1,8	3,8	299,8
Steuergutscheine alter Art bei der Reichsbank	—	—	135,2
Anleihatock-Steuergutscheine	107,2	107,1	105,0

\*) Stand am Monatsende. — <sup>1)</sup> Einlösungsbetrag der Auslosungsrechte. — <sup>2)</sup> Umgerechnet zu den Mittelkursen der Berliner Notierung, bei der Belga zur neuen Parität. — <sup>3)</sup> Davon  $\frac{2}{3}$  mobilisierte Reparationsverpflichtungen. — <sup>4)</sup> VO über die Förderung des freiwilligen Arbeitsdienstes vom 23. Juli 1931. — <sup>5)</sup> Auf Grund des § 65 des Gesetzes zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse vom 1. Juni 1933. — <sup>6)</sup> Die infolge Mangels an Devisen nicht transferierten, sondern auf ein Sonderkonto bei der Reichsbank überwiesenen Beträge wurden vom Schuldkapital abgesetzt. Sie beliefen sich am 31. März 1939 auf 63,9 Mill. *RM* für die Internationale 5 $\frac{1}{2}$ -%ige Anleihe des Deutschen Reichs bzw. 30,8 Mill. *RM* für die Äußere Anleihe des Deutschen Reichs von 1924.

## Die Sparkassen im 1. Vierteljahr 1939

Bei den Sparkassen des alten Reichsgebiets sind die Einlagen im 1. Vierteljahr 1939 weiter beträchtlich gestiegen. Besonders im Sparverkehr war die Zunahme wieder sehr stark und erreichte einen neuen Höchststand. Rechnerisch stiegen die Spareinlagen um 878,4 Mill. *R.M.* auf 18,57 Mrd. *R.M.* In dieser Zuwachszahl sind allerdings Zinsgutschriften in Höhe von 307,3 Mill. *R.M.* enthalten, die zwar in der Berichtszeit den Sparern gutgeschrieben wurden, aber bereits im Jahre 1938 aufgelaufen waren (mithin noch zum Spareinlagenzuwachs des Jahres 1938 gehören). Aber selbst wenn man nur die reinen Zahlungsvorgänge, also den Einzahlungsüberschuß, berücksichtigt, mithin die Zinsgutschriften sowie die »sonstigen Veränderungen«, die 18,0 Mill. *R.M.* ausmachen, außer Betracht läßt, ergibt sich mit 557,1 Mill. *R.M.* eine Zunahme des Spareinlagenbestandes, die seit dem Bestehen der Sparkassen zuvor in keinem Vierteljahrsabschnitt zu verzeichnen war. Dies ist umso bemerkenswerter, als schon im 1. Vierteljahr 1938 der Einzahlungsüberschuß dem Realwert nach einen Rekordstand erreicht hatte; nur im Nominalwert blieb er damals hinter den Zuwachszahlen der Wiederaufbaujahre 1927/29 zurück. In der Berichtszeit lag er aber auch im Nominalwert über diesen Zahlen; die Vorjahreshöhe überschritt er um 98 Mill. *R.M.* oder 21,5 vH.



Stand und Bewegung der Einlagen bei den Sparkassen	1938		1939	
	Dez.	Jan.	Febr.	März
Einlagenbestand am Monatsende	Mill. <i>R.M.</i>			
Spareinlagen bei Sparkassen				
der Großstädte <sup>1)</sup> .....	4 825,2	4 953,6	5 019,0	5 058,3
Mittelstädte <sup>2)</sup> .....	978,1	1 000,4	1 025,8	1 034,6
übrigen Gemeinden <sup>3)</sup> ..	11 883,4	12 238,3	12 383,5	12 472,2
Zusammen	17 686,7	18 192,4	18 428,4	18 565,1
Depositen-, Giro- und Kontokorrenteinlagen bei Sparkassen der				
Großstädte <sup>1)</sup> .....	909,8	939,2	1 059,1	1 017,3
Mittelstädte <sup>2)</sup> .....	207,3	205,2	224,2	214,1
übrigen Gemeinden <sup>3)</sup> .....	1 877,6	1 957,4	2 075,5	2 040,6
Zusammen	2 994,7	3 101,9	3 358,8	3 272,1
Insgesamt	20 681,4	21 294,3	21 787,2	21 837,2
Veränderung im Monat im Sparverkehr				
Einzahlungen .....	614,4	835,5	573,7	598,7
Auszahlungen .....	540,8	561,9	398,5	494,5
Einzahlungsüberschuß	+ 73,6	+ 273,6	+ 175,2	+ 104,3
Zinsgutschriften .....	191,2	230,5	47,6	29,2
Sonstige Veränderungen .....	+ 0,9	+ 1,6	+ 13,1	+ 3,3
Zusammen	+ 265,8	+ 505,7	+ 236,0	+ 136,8
im Depositen-, Giro- und Kontokorrentverkehr .....	- 223,4	+ 107,2	+ 256,9	- 86,7
Insgesamt	+ 42,4	+ 612,8	+ 492,9	+ 50,0

<sup>1)</sup> Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern. — <sup>2)</sup> Gemeinden mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern. — <sup>3)</sup> Einschl. der Sparkassen von Gemeindeverbänden (Kreis- und Landessparkassen usw.).

229 Mill. *R.M.* oder 12,9 vH, die Auszahlungen aber nur um 130 Mill. *R.M.* oder 9,8 vH über der Vorjahreshöhe. Die Zunahme der Auszahlungen blieb wiederum nicht nur hinter der Steigerung der Einzahlungen, sondern auch hinter der Steigerung des Spareinlagenbestandes zurück, so daß sich die Rückzahlungshäufigkeit der Spareinlagen erneut verminderte; sie betrug in vH des Bruttobestandes:

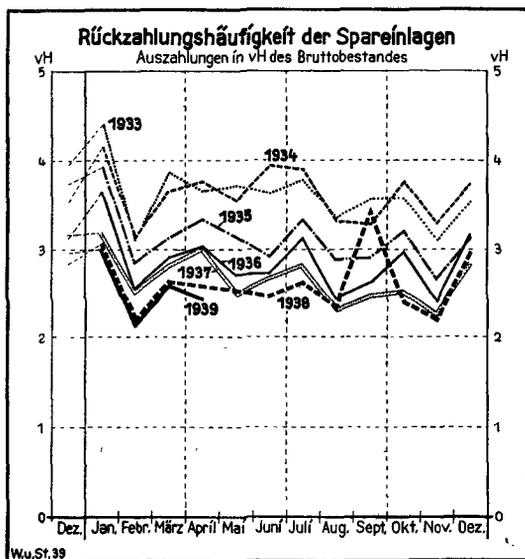
	1937	1938	1939
Januar .....	3,19	3,06	3,00
Februar .....	2,36	2,18	2,12
März .....	2,81	2,64	2,59

Der Einzahlungsüberschuß im Sparverkehr der Sparkassen im 1. Vierteljahr <sup>1)</sup>	Nominalwert			Summe nach dem Realwert <sup>2)</sup>	Nominalwert	Realwert <sup>3)</sup>
	in der <i>R.M.</i> -Rechnung	in der Aufwert-Rechnung <sup>3)</sup>	Zusammen			
	Mill. <i>R.M.</i>					
					1928 = 100	
1926 .....	+ 328	- 44	+ 284	+ 207	51,9	54,6
1927 .....	+ 524	- 59	+ 465	+ 331	85,0	87,3
1928 .....	+ 621	- 74	+ 547	+ 379	100,0	100,0
1929 .....	+ 574	- 89	+ 485	+ 330	88,7	87,1
1930 .....	+ 326	- 100	+ 226	+ 161	41,3	42,5
1931 .....	+ 274	- 210	+ 64	+ 50	11,7	13,2
1932 .....	- 257	- 91	- 348	- 312	15,7	21,9
1933 .....	+ 154	- 68	+ 86	+ 83	42,6	56,7
1934 .....	+ 282	- 49	+ 233	+ 215	66,0	85,2
1935 .....	+ 361	-	+ 361	+ 323	35,5	44,9
1936 .....	+ 194	-	+ 194	+ 170	45,0	56,5
1937 .....	+ 246	-	+ 246	+ 214	83,2	104,0
1938 .....	+ 455	-	+ 455	+ 394	101,1	125,6
1939 .....	+ 553	-	+ 553	+ 476		

<sup>1)</sup> Ab 1926 bis 1932 ohne die saarlandischen Sparkassen, für 1933 und 1934 einschl. eines geschätzten Betrages für die saarlandischen Sparkassen. — <sup>2)</sup> Bis 1934 geschätzt, für 1928 und 1929 nach neueren Berechnungen. — <sup>3)</sup> Berechnet unter Zugrundelegung des Mittels aus den Monatszahlen der Indizes für Großhandelspreise und Lebenshaltungskosten.

An dem Einzahlungsüberschuß des 1. Vierteljahrs 1939 waren der Januar mit 273,6 Mill. *R.M.*, der Februar mit 175,2 Mill. *R.M.* und der März mit 104,3 Mill. *R.M.* beteiligt. Der Rückgang im Februar und März entspricht der Saisonbewegung; man kann dies auch daran erkennen, daß alle drei Monate an der Steigerung gegenüber dem Vorjahr Anteil hatten.

Die Zunahme des Einzahlungsüberschusses gegenüber dem Vorjahr vollzog sich bei erhöhten Ein- und Auszahlungen. In der Berichtszeit wurden insgesamt 2 008 Mill. *R.M.* eingezahlt und 1 455 Mill. *R.M.* ausgezahlt; die Einzahlungen lagen um



Ähnlich wie im Sparverkehr war auch im Depositen-, Giro- und Kontokorrentverkehr der Einlagenzuwachs in der Berichtszeit größer als im 1. Vierteljahr 1938. Insgesamt erhöhten sich hier die Einlagen um 277,4 Mill. *R.M.* auf 3,27 Mrd. *R.M.* gegenüber einem Zuwachs von 202,0 Mill. *R.M.* in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Im einzelnen stiegen diese Einlagen im Januar um 107,2 Mill. *R.M.* und im Februar um 256,9 Mill. *R.M.*, während sie im März (Vierteljahrstermin) um 86,7 Mill. *R.M.* zurückgingen. Ein Vergleich mit den Zahlen früherer Jahre läßt erkennen, daß

die Bewegungen auf diesen Konten an Umfang stark zugenommen und daher auch weit größere Ausschläge zu verzeichnen haben als bisher. Im besonderen wird die Entwicklung dieser Einlagen durch die Dispositionen auf den öffentlichen Konten stark beeinflußt.

In der Gliederung nach Ortsklassen haben die Sparkassen der Großstädte sowohl im Sparverkehr als auch im Depositen-, Giro- und Kontokorrentverkehr den verhältnismäßig höchsten Einlagenzuwachs aufzuweisen. An zweiter Stelle folgen im Sparverkehr die Sparkassen der Mittelstädte, im Depositen-, Giro- und Kontokorrentverkehr aber die übrigen Sparkassen, da die Sparkassen der Mittelstädte infolge Sonderbewegungen auf diesen Konten hier nur einen verhältnismäßig geringen Einlagenzuwachs erzielten. Dies hat dazu beigetragen, daß auch der gesamte Einlagenzuwachs bei den Sparkassen der Mittelstädte geringer war als bei den übrigen Sparkassen.

Die Neueinlagen bei den Sparkassen nach Ortsklassen	Neueinlagen					
	im Sparverkehr <sup>1)</sup>	im Depositen-, Giro- und Kontokorrentverkehr	Zusammen	im Sparverkehr <sup>1)</sup>	im Depositen-, Giro- und Kontokorrentverkehr	Zusammen
	Mill. RM			in vH des Einlagenbestandes zu Beginn des in der Vorspalte bezeichneten Zeitraums		
bei den Sparkassen der Großstädte <sup>2)</sup>						
1939 Januar ...	+ 87,9	+ 29,4	+ 117,3	+ 1,82	+ 3,23	+ 2,05
Februar ...	+ 52,9	+ 119,9	+ 172,9	+ 1,07	+ 12,77	+ 2,93
März ...	+ 30,6	- 41,8	+ 11,3	+ 0,61	+ 3,95	- 0,19
1. Vj. ....	+171,4	+ 107,5	+ 278,9	+ 3,55	+ 11,82	+ 4,86
1938 4. Vj. ....	+136,7	- 33,3	+ 103,4	+ 2,97	- 3,53	+ 1,86
1. Vj. ....	+140,6	+ 74,2	+ 214,9	+ 3,28	+ 8,71	+ 4,13
bei den Sparkassen der Mittelstädte <sup>2)</sup>						
1939 Januar ...	+ 13,2	- 2,1	+ 11,2	+ 1,35	- 1,01	+ 0,94
Februar ...	+ 12,9	+ 19,0	+ 31,9	+ 1,29	+ 9,26	+ 2,65
März ...	+ 4,5	- 10,1	- 5,5	+ 0,44	- 4,50	- 0,44
1. Vj. ....	+ 30,7	+ 6,8	+ 37,5	+ 3,14	+ 3,28	+ 3,16
1938 4. Vj. ....	+ 28,5	+ 16,4	+ 44,8	+ 3,03	+ 8,69	+ 3,96
1. Vj. ....	+ 28,1	+ 20,9	+ 49,0	+ 3,28	+ 12,35	+ 4,73
bei den übrigen Sparkassen						
1939 Januar ...	+172,4	+ 79,9	+ 252,3	+ 1,45	+ 4,26	+ 1,83
Februar ...	+109,3	+ 118,1	+ 227,4	+ 0,89	+ 6,03	+ 1,60
März ...	+ 69,2	- 34,8	+ 34,3	+ 0,66	- 1,68	+ 0,24
1. Vj. ....	+350,9	+ 163,1	+ 514,0	+ 2,95	+ 8,69	+ 3,74
1938 4. Vj. ....	+332,4	+ 18,9	+ 351,3	+ 2,91	+ 1,02	+ 2,64
1. Vj. ....	+285,8	+ 117,2	+ 403,0	+ 2,70	+ 7,13	+ 3,23

<sup>1)</sup> Nur Einzahlungsüberschuß. — <sup>2)</sup> Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern. — \*) Gemeinden mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern.

Faßt man den Einlagenzuwachs im Sparverkehr sowie im Depositen-, Giro- und Kontokorrentverkehr zusammen, so errechnet sich — ohne die Zinsgutschriften im Sparverkehr für 1938 — eine Gesamtsteigerung von 848,4 Mill. RM. Die Gesamteinlagen bei den Sparkassen des alten Reichsgebiets beliefen sich damit Ende März 1939 auf 21,84 Mrd. RM.

Wie in den Vormonaten haben die neuen Betriebsmittel, zu denen neben dem Einlagenzuwachs noch die Zinseinnahmen treten, nur z. T. eine endgültige Anlage finden können. Man kann dies daran erkennen, daß die Bankguthaben um fast 500 Mill. RM gewachsen sind und sich nunmehr auf rd. 4 Mrd. RM belaufen. Die neuen Bankguthaben sind aus Rentabilitätsgründen fast durchweg Kündigungs- und Termingelder; im einzelnen kamen nur 27 Mill. RM auf tägliche Guthaben (einschließlich Guthaben auf Li-Konten), dagegen 224 Mill. RM auf Gelder mit einer Kündigungsfrist oder festen Laufzeit bis zu drei Monaten und 244 Mill. RM auf Gelder mit einer Kündigungsfrist oder festen Laufzeit von mehr als drei Monaten.

Im übrigen bestanden die Neuanlagen wieder überwiegend aus Wertpapieren. So erhöhte sich der Wertpapierbestand um 507 Mill. RM auf 7,74 Mrd. RM und wurde damit zum bedeutendsten Aktivposten der deutschen Sparkassen. Von dem Zuwachs entfielen 457 Mill. RM auf Reichs- und Staatspapiere und 50 Mill. RM auf sonstige Wertpapiere, die damit erstmals wieder eine größere Bewegung aufwiesen. Das Kreditgeschäft war durch die Hypothekensperre und das Kommunalkreditverbot weiter sehr beengt. Die zusätzlichen Ausleihungen im Hypothekengeschäft stellten sich nur noch auf 6 Mill. RM; im Kommunalkreditgeschäft setzte sich die Liquidierung der Außenstände sogar im üblichen Umfange fort (Rückgang 27 Mill. RM). Allein im Personalkreditgeschäft war es den Sparkassen möglich, im Vergleich zu den vorangegangenen Monaten verhältnismäßig beträchtliche Mittel

(81 Mill. RM) zusätzlich anzulegen; im einzelnen erhöhten sich die Wechselbestände um 10 Mill. RM und die Buchkredite um 71 Mill. RM. Insgesamt wurden also im Kreditgeschäft 60 Mill. RM zusätzlich ausgeliehen.

Durch die Abbuchung der Gewinnkonten im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss für 1938 wurden den Reserven gemäß § 11 KWG 57 Mill. RM zugeführt, so daß diese Ende März 1939 mit 1 135 Mill. RM ausgewiesen werden konnten. Da bei einer Reihe von Sparkassen diese Buchungen aber noch nicht durchgeführt waren, wird sich dieser Betrag wahrscheinlich noch beträchtlich erhöhen.

Gesamtbilanz der Sparkassen	Stand am Monatsende <sup>1)</sup>				
	März 1938	Juni 1938	Sept. 1938	Dez. 1938	März 1939
Anzahl der Sparkassen .....	2558	2550	2533	2501	2491
<b>Aktiva</b>	Mill. RM				
Barreserve <sup>2)</sup> u. Bankguthaben <sup>3)</sup>	Barreserve <sup>2)</sup> .....				
	183,6	194,4	224,3	221,9	197,3
	3 374,6	3 306,4	3 386,6	3 473,8	3 968,0
	Bankguthaben <sup>3)</sup> .....				
	3 558,2	3 500,8	3 610,9	3 695,7	4 165,3
<b>Wertpapiere<sup>4)</sup></b>	Reichs- und Staatspapiere <sup>4)</sup> .....				
	4 031,8	4 491,3	4 657,1	5 184,8	5 641,9
	2 028,1	2 043,0	2 052,4	2 046,6	2 096,7
	Sonstige Wertpapiere .....				
	6 059,8	6 534,3	6 709,5	7 231,4	7 738,6
<b>Kredite<sup>5)</sup></b>	Personalkredite .....				
	1 994,7	1 980,3	1 954,1	1 901,9	1 983,5
	7 301,6	7 408,6	7 536,9	7 628,2	7 634,3
	1 349,5	1 327,1	1 308,7	1 281,8	1 254,6
	Zusammen .....				
	10 645,7	10 716,0	10 799,7	10 812,0	10 872,4
<b>Sonstige Aktiva</b> .....	774,5	825,2	876,4	1 131,9	766,5
<b>Summe der Aktiva</b>	21 038,2	21 576,3	21 996,4	22 871,0	23 542,8
<b>Passiva</b>	Spareinlagen .....				
	16 546,1	16 890,9	16 978,3	17 686,7	18 565,1
<b>Gläubiger</b>	Aufgenommene Gelder und Kredite <sup>6)</sup> .....				
	103,8	99,4	114,1	74,1	75,7
	Depositen-, Giro- und Kontokorrenteinlagen <sup>7)</sup> .....				
	2 876,5	2 911,4	2 992,7	2 994,7	3 272,1
	Zusammen .....				
	2 980,3	3 010,8	3 106,9	3 068,8	3 347,8
<b>Reserven nach § 11 KWG</b> ...	1 015,9	1 037,3	1 051,4	1 078,2	1 134,9
<b>Sonstige Reserven und Rückstellungen</b> .....	113,9	111,2	106,2	97,7	103,3
<b>Sonstige Passiva</b> .....	382,0	526,0	753,5	939,6	391,7
<b>Summe der Passiva</b>	21 038,2	21 576,3	21 996,4	22 871,0	23 542,8

<sup>1)</sup> Nach den Zusammenstellungen der Monatsausweise der deutschen Spar- und Girokassen, die vom Büro des Aufsichtsamts für das Kreditwesen laufend im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger veröffentlicht werden. Die Kreditverleihungen innerhalb der Sparkassenorganisation, im besonderen zwischen Sparkassen und Girokassen oder Kommunalbanken des gleichen Gewährträgers, sind nicht ausgeschaltet. — <sup>2)</sup> Einschl. fällige Zinsen- und Dividendenscheine und Schecks. — <sup>3)</sup> Einschl. Bankdebitoren. — <sup>4)</sup> Einschl. Schatzwechsel des Reichs sowie unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs, der Länder und der Deutschen Reichsbahn. — <sup>5)</sup> Ohne Bankdebitoren. — <sup>6)</sup> Alle Gelder, Kredite und Darlehen, deren Hereinnahme oder Inanspruchnahme auf die Anregung der Sparkassen zurückgeht. — <sup>7)</sup> Hier sind die Bilanzposten »Einlagen deutscher Kreditinstitute« und »sonstige Gläubiger« zusammengefaßt.

Im April 1939 hat sich die günstige Entwicklung der Sparkassen fortgesetzt. Im Sparverkehr wurde ein Einzahlungsüberschuß von 93,4 Mill. RM erzielt; er war allerdings erstmals wieder kleiner als im Vorjahr (um 29,8 Mill. RM). Dieser Rückgang des Einzahlungsüberschusses wurde aber dadurch mehr als ausgeglichen, daß den Sparkassen im Depositen-, Giro- und Kontokorrentverkehr nach Überwindung des Vierteljahrsultimos wieder ungewöhnlich hohe Einlagen zufließen (75,8 Mill. RM), während diese Einlagen im April 1938 um 5,4 Mill. RM zurückgingen). Die neuen Mittel wurden fast ausschließlich in Bankguthaben (152 Mill. RM) und in Wertpapieren (103 Mill. RM) angelegt.

### Die Ausgabe von Wertpapieren im März 1939

Im März 1939 belief sich die Ausgabe von Wertpapieren im Deutschen Reich (ohne Sudetenland) auf 407 Mill. RM. Bei den neu ausgegebenen Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Körperschaften handelt es sich um weitere Einzahlungen auf Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1938 und auf die Anleihe des Deutschen Reichs von 1939 im Gesamtbetrage von 214 Mill. RM. Von der 4 1/2 %igen Anleihe des Deutschen Reichs von 1938 II. Folge, die zum Umtausch österreichischer Anleihewerte dient, wurde ein Betrag von 516 Mill. RM aus-

gegeben. Ferner hat die Reichspost 4 1/2 %ige Schatzanweisungen im Betrage von 210 Mill. *R.M.* mit fünfjähriger Laufzeit aufgelegt; davon waren 150 Mill. *R.M.* zum Umtausch von fällig gewordenen Schatzanweisungen aus dem Jahre 1934 bestimmt.

Art der ausgegebenen Wertpapiere in Mill. <i>R.M.</i>	1939*)			1938	Monats- durchschnitt
	März	Febr.	Jan.		
Schuldverschreibungen von					
öffentl.-rechtl. Körperschaften <sup>1)</sup> .....	213,93	330,08	696,41	643,18	
öffentl. Unternehmungen <sup>2)</sup> .....	60,00	—	—	2,12	
privaten Unternehmungen .....	—	—	—	8,92	
Bodenkreditanstalten <sup>3)</sup> .....	+ 73,61	+ 35,87	+ 51,94	- 5,63	
davon:					
a) Kommunalschuldverschreibungen ..	- 0,76	+ 0,90	+ 4,29	- 6,11	
b) Pfandbriefe .....	+ 76,54	+ 33,99	+ 55,33	+ 17,76	
c) Sonderemissionen <sup>4)</sup> .....	- 2,17	+ 0,98	- 7,68	- 17,28	
Schuldverschreibungen insgesamt <sup>5)</sup> .....	347,54	365,95	748,35	648,59	
Aktien <sup>6)</sup> .....	59,20	19,54	13,86	68,47	
Ausgabe von Wertpapieren insgesamt	406,74	385,49	762,21	717,06	
Umgetauschte Schuldverschreibungen <sup>7)</sup> ..	666,29	471,86	—	4,53	
davon:					
a) öffentl.-rechtl. Körperschaften .....	516,29	458,86	—	1,67	
b) öffentl. Unternehmungen <sup>8)</sup> .....	150,00	—	—	0,98	
c) private Unternehmungen .....	—	13,00	—	1,88	

\* Mit Österreich. — <sup>1)</sup> Einschl. Ausgabe von Steuergutscheinen. — <sup>2)</sup> Darunter auch gemeinnützige Unternehmungen und Körperschaften. — <sup>3)</sup> Zunahme (+) oder Abnahme (-) des Wertpapierumlaufs. — <sup>4)</sup> Ohne Ausland. — <sup>5)</sup> Nominalbeträge. — <sup>6)</sup> Ausgabekurs ohne Verschmelzungen und Sacheinlagen. — <sup>7)</sup> Bei Zinsänderungen und Verlängerungen.

Der Umlauf von Schuldverschreibungen der Bodenkreditanstalten hat sich um 74 Mill. *R.M.* erhöht; diese Zunahme entfällt ganz auf den Pfandbriefumlauf. Von privaten Unternehmungen wurden Anleihen nicht aufgelegt. Die Aktienemissionen gegen Barzahlung sind gegenüber dem Vormonat beträchtlich — von 20 Mill. *R.M.* auf 59 Mill. *R.M.* — gestiegen.

## Der Geldmarkt im April und Anfang Mai 1939

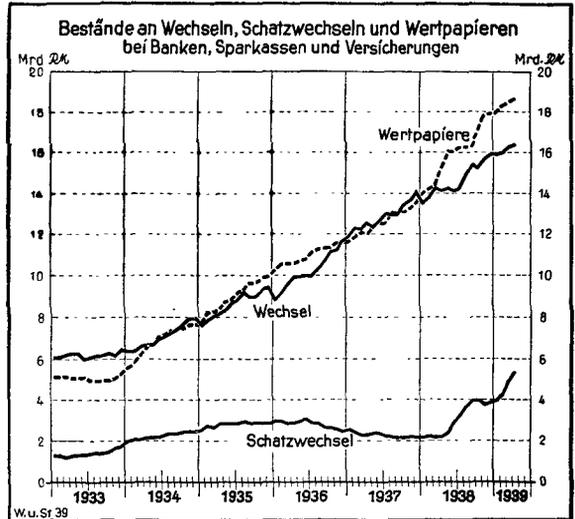
Die starke Flüssigkeit, die die Geldmarktlage schon seit Monaten kennzeichnet, hat sich seit April noch mehr verstärkt. Der Bedarf der Banken an liquiden Anlagen und damit die Nachfrage nach den Solawechseln der Golddiskontbank und den von der Reichsbank abgegebenen Blockwechslern ist so groß, daß der — seit 13. 4. 1937 auf 2 7/8 % stabilgehaltene — Privatkontokonto am 3. Mai auf 2 3/4 % gesenkt wurde. Auch der im Verkehr der Banken untereinander gezahlte Satz für Tagesgeld ist von 2,90 % im Durchschnitt März auf 2,61 % im Durchschnitt April gesunken und hält sich im Mai auf diesem ermäßigten Stand.

Die Flüssigkeit des Marktes kommt hauptsächlich in der Aufnahmefähigkeit für die Solawechsel der Golddiskontbank und die unverzinslichen Schatzanweisungen des Reichs zum Ausdruck. Der Umlauf an Degowechseln, der Ende März 1938 erst 767,2 Mill. *R.M.* betrug, ist bis Ende April 1939 auf 1 541,7 Mill. *R.M.* gestiegen. Von dieser Zunahme entfallen 34,7 Mill. *R.M.* auf den April und 388,6 Mill. *R.M.* auf die ersten vier Monate des Jahres. Noch größer sind die Beträge an Schatzanweisungen, die bankmäßig untergebracht wurden.

Nachdem ab 1. April 1938 die Lieferschätze an die Stelle der bis dahin begebenen Sonderwechsel (Arbeitsbeschaffungswechsel usw.) getreten war, ist der Umlauf an Schatzanweisungen des Reichs (einschl. Steuergutscheine und Reichswechsel) von 2 434,8 Mill. *R.M.* am 31. März 1938 auf 5 764,3 Mill. *R.M.* am 28. Februar 1939 gestiegen. Einschließlich der von den Ländern (hauptsächlich Preußen) ausgegebenen Schatzanweisungen hat sich der Gesamtumlauf an Schatzwechseln in diesen 11 Monaten um 3 268,0 Mill. *R.M.* erhöht. Von diesen sind 1 130 Mill. *R.M.* im Bereich der Wirtschaft geblieben und 2 138 Mill. *R.M.* bei den Banken untergebracht worden. Die Wirtschaft hat also die Lieferschätze, die sie für Lieferungen an das Reich erhalten hat, überwiegend an die Banken abgegeben. Auch im April sind die

Zahlen zur Geldlage	Monatsdurchschnitt		Monatsende		
	1939		1938		
	April	März	April	März	
Mill. <i>R.M.</i>					
I. Gesamte Reichsbankkredite <sup>1)</sup> .....	11 181,3	10 899,0	8 297,0	11 541,3	11 752,4
a) Wechsel <sup>2)</sup> und					
Lombard .....	7 511,4	7 376,3	5 510,0	7 780,8	8 237,6
in vH .....	67,2	67,7	66,4	67,4	70,1
Wechsel .....	7 470,5	7 331,2	5 460,9	7 726,0	8 180,0
Lombard .....	40,8	45,2	49,1	54,8	57,6
b) Sonstige Kredite ..	3 669,9	3 522,7	2 787,0	3 760,6	3 514,7
Schuld des Reichs an d. Reichsbank	172,0	172,0	173,2	172,0	172,0
Darlehen d. Rentenbank an d. Reich	398,4	398,4	398,4	398,4	398,4
Münzprägungen ...	1 944,8	1 946,7	1 765,3	1 945,7	1 948,2
Betriebskredit des Reichs .....	67,1	38,0	39,0	100,0	27,0
Wertpapiere .....	1 087,6	967,5	411,1	1 144,4	969,0
II. Gold- u. Devisenbestand d. Reichsbank	76,6	76,6	76,1	76,5	76,6
Gold .....	70,8	70,8	70,8	70,8	70,8
Devisen .....	5,8	5,9	5,4	5,8	5,8
III. Zahlungsverkehr					
a) Stückgelduml. zus. Reichsbanknoten ..	10 198,3	9 896,6	7 549,3	10 740,2	10 497,4
Rentenbankscheine	8 029,8	7 771,4	5 592,5	8 518,6	8 310,9
Münzen .....	378,5	372,8	380,8	387,3	387,5
Münzen .....	1 790,1	1 752,3	1 576,0	1 834,3	1 799,0
b) Giroumsätze <sup>3)</sup> .....	96 123,0	107 513,0	86 506,0	.	.
Abrechnungsverkehr <sup>4)</sup> .....	6 480,0	7 591,0	6 106,0	.	.
Postscheckverkehr <sup>5)</sup> .....	20 148,7	21 451,3	16 286,6	.	.
IV. Depositionen der Reichsbank .....	1 088,7	1 063,8	1 204,0	1 122,3	1 249,4
V. Geldsätze			%		
a) Reichsbankdiskont.	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
b) Tägliches Geld ....	2,61	2,90	3,21	3,07	3,57
Privatdiskont .....	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88
Warenwechsel .....	3,31	3,26	3,30	3,61	3,25

<sup>1)</sup> Mit Bruttoumlauf an Münzen und Darlehen der Rentenbank an das Reich. — <sup>2)</sup> Mit Reichsschatzwechseln. — <sup>3)</sup> Im Monat. — <sup>4)</sup> Mit Eilavisverkehr.



ausgegebenen Lieferschätze weitgehend zu den Banken geflossen. Der Gesamtbetrag der bankmäßig untergebrachten Schatz-

Bestände der Banken an Wechseln, Schatzwechseln und Reichs- und Staatsanleihen	Wechsel			Schatzwechsel			Reichs- u. Staatsanleihen		
	28. 2. 1935	31. 3. 1938	30. 4. 1939	28. 2. 1935	31. 3. 1938	30. 4. 1939	28. 2. 1935	31. 3. 1938	30. 4. 1939
Mill. <i>R.M.</i>									
Reichsbank .....	3 773,0	5 812,6	7 721,8	458,0	184,8	4,2 <sup>3)</sup>	383,6 <sup>3)</sup>	297,2 <sup>3)</sup>	1 144,4
Deutsche Golddiskontbank <sup>4)</sup> ..	101,8	826,7	1 252,4	97,6	69,5	13,0 <sup>4)</sup>	20,2 <sup>3)</sup>	295,9 <sup>3)</sup>	261,8
Konversionskasse .....	—	550,0	733,5	—	—	—	—	—	—
Berliner Großbanken .....	1 468,8	2 598,3	2 523,3	577,6	425,7	1 785,9	340,8	302,7	419,7
Spezial-, Haus- u. Branchebanken	677,6	805,6	659,1	119,8	38,9	350,1	142,2	303,1	254,5
Sonstige Kreditbanken .....	242,6	532,6	500,2	51,2	52,6	256,3	82,5	166,6	228,5
Staats- u. Landesbanken .....	592,3	918,5	731,6	488,7	317,2	732,6	105,2	352,7	293,9
Girozentralen .....	393,2	1 574,4	1 614,9	689,9	635,2	1 663,6	151,5	700,9	719,2
Sparkassen .....	148,5	247,0	194,9	226,0	333,6	368,3	1 167,2	3 693,6 <sup>5)</sup>	5 269,8
Genossenschaften .....	368,0	445,7 <sup>3)</sup>	479,5	34,9	44,6 <sup>3)</sup>	215,1	146,6	408,5 <sup>5)</sup>	758,9
Versicherungen .....	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	7 765,8	14 311,4	16 411,2	2 743,7	2 102,1	5 389,1	4 075,9	10 076,5	13 772,0

<sup>1)</sup> Nach Abzug der umlaufenden Solawechsel. — <sup>2)</sup> Wertpapiere insgesamt. — <sup>3)</sup> Vorläufige Zahlen. — <sup>4)</sup> Dezember 1934. — <sup>5)</sup> März 1939.

wechsel aller Art hat sich im März und April weiter um 1 149 Mill. *R.M.* auf 5 389,1 Mill. *R.M.* erhöht.

Bei den Monatsbilanzbanken allein sind die Bestände an Schatzwechseln aller Art von Ende März 1938 bis Ende April 1939 um 3 319 Mill. *R.M.* gestiegen. In der gleichen Zeit hat sich auch der Gesamtbetrag der anstaltsmäßig untergebrachten Reichs- und Staatsanleihen um fast 3 700 Mill. *R.M.* erhöht. Der Hauptteil davon entfällt auf die Sparkassen, Versicherungen und Reichsbank. Die Monatsbilanzbanken dagegen sind an dieser Zunahme nur mit 89,8 Mill. *R.M.* beteiligt. Diese Zurückhaltung der Banken gegenüber der Wertpapieranlage hat die Aufnahme-fähigkeit des Marktes für die unverzinslichen Schatzanweisungen beträchtlich erhöht.

Stückelung des Geldumlaufs*) Monatsende	Abschnitte			Zusammen
	Abschnitte			
	große <sup>1)</sup>	mittlere <sup>2)</sup>	kleine <sup>3)</sup>	
	Mill. <i>R.M.</i>			
1937 April.....	1 015,8	4 352,4	1 550,5	6 918,7
1938 ".....	1 221,9	5 253,2	1 616,5	8 091,6
1939 Januar.....	1 582,8	6 598,3	1 733,7	9 914,8
Februar.....	1 603,6	6 699,1	1 758,0	10 060,7
März.....	1 663,7	7 021,4	1 796,9	10 482,0
April.....	1 707,3	7 185,9	1 832,5	10 725,7

\*) Nach Mitteilung der Reichsbank. — <sup>1)</sup> 1 000 *R.M.*, 500 *R.M.*, 100 *R.M.*. — <sup>2)</sup> 50 *R.M.*, 20 *R.M.*, 10 *R.M.*. — <sup>3)</sup> 5 *R.M.* und darunter.

Auch die neue Steigerung des Stückgeldbedarfs, die durch die saisonmäßige Frühjahrsbelebung und die Ausweitung der Wirtschaftstätigkeit ausgelöst wurde, hat die Flüssigkeit des Marktes nicht beeinträchtigt. Im April ist der gesamte Geldumlauf weiter um 242,8 Mill. *R.M.* gewachsen. Ebenso wie schon seit mehreren Monaten sind hieran wieder die großen Notenabschnitte beteiligt. Der Markt kann diesen zusätzlichen Stückgeldbedarf reibungslos durch seine umfangreiche Reserve an Degewechseln und Blockwechseln finanzieren. Im April wurde diese Finanzierung noch dadurch erleichtert, daß die Reichsbank — durch eine Art von Offen-Markt-Politik — Wertpapiere übernommen hat; die ausgewiesenen Wertpapierbestände sind im April erneut um 175,4 Mill. *R.M.* gestiegen.

## Die Unternehmungen im Mai 1939

Im Mai 1939 haben sich die Gründungen und Auflösungen von Unternehmungen gegenüber dem Vormonat etwas erhöht. Einzelfirmen und Personengesellschaften wurden ungefähr in gleichem Umfang aufgelöst wie im April.

Einzelfirmen, Personengesellschaften und Genossenschaften <sup>1)</sup>	Gründungen		Auflösungen		dar. Löschung v. Amts wegen <sup>2)</sup>	
	Gründungen	Auflösungen	dar. Löschung v. Amts wegen <sup>2)</sup>			
	Mai	April	Mai	April	Mai	April
	1939					
Einzelfirmen, Offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften.....	1 782	1 702	2 177	2 191	464	371
Genossenschaften.....	52	45	116	114	22	9

<sup>1)</sup> Deutsches Reich einschl. Österreich. — <sup>2)</sup> Soweit aus den Bekanntmachungen im Reichsanzeiger ersichtlich.

**Aktiengesellschaften.** Im Mai wurden zwei Aktiengesellschaften mit einem Aktienkapital von zusammen 10,5 Mill. *R.M.* gegründet. Darunter befand sich die Bremer Baumwoll-A.-G. in Bremen mit einem Grundkapital von 10 Mill. *R.M.*; die Gesellschaft soll den Bezug von Baumwolle aus den Ländern fördern, die bisher wenig an der deutschen Einfuhr von Baumwolle beteiligt waren. Die Kapitalerhöhungen von Aktiengesellschaften hatten im Mai einen besonders hohen Umfang; sie beliefen sich im ganzen auf 133 Mill. *R.M.*

Der größte Teil dieses Betrages entfällt auf die Kapitalerhöhung der Vereinigte Elektrizitäts- und Bergwerks-A.-G. in Berlin um 100 Mill. *R.M.* Ferner erhöhten ihr Kapital die Daimler-Benz A.-G. in Stuttgart um rd. 13 Mill. *R.M.* zum Kurse von 112%, das Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier zu Gelsenkirchen um 7 Mill. *R.M.* zum Kurse von 120%, die Thüringische Zellwolle A.-G. in Schwarz (Saale) um 6 Mill. *R.M.*, die Heinrich Lanz A.-G. in Mannheim um 5 Mill. *R.M.* und die Johs. Girmes & Co. A.-G. in Oedt (Rhd.) um 1,01 Mill. *R.M.* zum Kurse von 105 1/2%.

Die Kapitalherabsetzungen betragen bei den Aktiengesellschaften im Mai nur insgesamt 0,5 Mill. *R.M.* 37 Aktiengesellschaften wurden im Mai aufgelöst. 27 hatten ein Nominalkapital von zusammen 16,3 Mill. *R.M.*, 10 mit dem Sitz in Österreich ein Kapital von zusammen 11,9 Mill. *R.M.*

Das Vermögen der Deutsche Boden-Kultur-A.-G. in Berlin (Aktienkapital 10,55 Mill. *R.M.*) ging auf die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt in Berlin über. Ferner wurden mit einem Kapital von je 1 Mill. *R.M.* aufgelöst die Brandenburger Lebensversicherung A.-G. in Berlin (durch Eröffnung des Abwicklungsverfahrens), die Hoymer & Pils A.-G. in Meuselwitz (übertragen auf die Wilhelm-Gustloff-Stiftung) und die Land- und Forstbank A.-G. in Nürnberg (umgewandelt in eine Einzelfirma).

Die Kapitalgesellschaften <sup>1)</sup>	Aktiengesellschaften				Ges. m. b. H.			
	Mai 1939		April 1939		Mai 1939		April 1939	
	Zahl	Nom.-Kap. 1000 <i>R.M.</i>	Zahl	Nom.-Kap. 1000 <i>R.M.</i>	Zahl	1000 <i>R.M.</i> Stammkap.	Zahl	1000 <i>R.M.</i> Stammkap.
Gründungen.....	2	10 500	1	600	57	21 282	43	3 888
dav. Sacheinlagen.....	—	20	—	—	—	645	—	204
Barzahlung.....	—	10 480	—	600	—	20 637	—	3 684
Kurswert d. Barzahlung <sup>2)</sup> .....	—	10 480	—	600	—	—	—	—
Kapitalerhöhungen.....	*) 13	133053	12	14 940 <sup>3)</sup>	51	39 630	51	24 125
dav. Sacheinlagen.....	—	—	—	5 967	—	33	—	10 142
Verschmelzungen.....	—	—	—	460	—	—	—	—
Barzahlung.....	—	133053	—	8 513	—	39 597	—	13 983
Kurswert d. Barzahlung <sup>2)</sup> .....	—	136066	—	8 633	—	—	—	—
Kapitalherabsetzungen damit verbunden Kapitalerhöhungen <sup>4)</sup> .....	4	531	5	8 269	10	1 404	7	327
dav. ....	—	—	1	880	2	249	1	40
Auflösungen <sup>5)</sup> .....	*) 27	16 271	22	6 792 <sup>6)</sup>	320	23 039	263	15 867
dav. ....	—	—	—	—	—	—	—	—
Einleitung der Abwicklung dar.a.Gr.d.Ges.v.9.10.1934	11	1 997	8	962	93	3 495	92	10 516
Konkursöffnung.....	—	—	—	—	4	75	1	20
Verschmelzungen m. G. m. b. H. ....	—	—	—	—	5	140	3	126
Verschmelzungen m. A.-G. ....	1	200	1	855	—	—	—	—
Verstaatlichungen.....	2	10 630	—	—	4	501	—	—
Umwandlung in Aktiengesellschaften.....	—	—	—	—	2	457	1	50
Ges. m. b. H. ....	3	830	3	140	—	—	—	—
Kommanditgesellschaft.....	2	411	3	3 720	39	4 052	18	1 209
Off. Handelsgesellsch. ....	1	30	2	410	23	742	21	558
Einzelfirmen.....	4	1 093	1	150	51	1 714	43	1 150
Gesellsch. bürgerl. Rechts.....	—	—	1	400	1	10	2	43
Sonstiges.....	1	1 000	—	—	2	10 022	1	21
Andere Lösungen <sup>6)</sup> .....	2	80	3	155	98	1 866	77	1 614
dar.a.Gr.d.Ges.v.9.10.1934	—	—	1	50	26	538	28	519

<sup>1)</sup> Deutsches Reich einschl. Österreich. — <sup>2)</sup> Eingezahlter Betrag. — <sup>3)</sup> Kapitalerhöhungen gegen Barzahlung. — <sup>4)</sup> Bei tätigen Gesellschaften. — <sup>5)</sup> Ohne die Lösungen nach beendeter Abwicklung und beendetem Konkurs. — <sup>6)</sup> Außerdem 1 Kapitalerhöhung mit 100 000 S Kapital in Österreich. — <sup>7)</sup> Außerdem 10 Auflösungen mit zusammen 11 915 000 S Kapital in Österreich. — <sup>8)</sup> Außerdem 1 Kapitalerhöhung in Österreich mit 5000 S. — <sup>9)</sup> Außerdem 37 Auflösungen in Österreich mit 1 506 000 S Stammkapital.

**Gesellschaften m. b. H.** 57 Gesellschaften m. b. H. mit einem Stammkapital von zusammen 21,3 Mill. *R.M.* wurden im Mai gegründet.

Folgende größere Neugründungen sind zu erwähnen: die Hotel-G. m. b. H. in Linz mit einem Stammkapital von 8 Mill. *R.M.*, die Gesellschaft für Schnell- und Tiefkühlung m. b. H. in Berlin mit einem Stammkapital von 6 Mill. *R.M.*, ferner mit einem Stammkapital von je 1 Mill. *R.M.* die »Neue Heimat« Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der Deutschen Arbeitsfront im Gau Ost-Hannover G. m. b. H. in Wesermünde, die »Neue Heimat« Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der Deutschen Arbeitsfront im Gau Westfalen-Nord G. m. b. H. zu Münster i. W. und die Münchener Brauereierwerbs-G. m. b. H. in München.

Bei den Gesellschaften m. b. H. wurden im Mai 51 Kapitalerhöhungen um zusammen 39,6 Mill. *R.M.* durchgeführt.

Größere Kapitalerhöhungen nahmen vor die Rowak Handels-G. m. b. H. in Babelsberg um 15 Mill. *R.M.*, die Arado Flugzeugwerke G. m. b. H. in Babelsberg um 10 Mill. *R.M.*, die Hamburger Flugzeugbau G. m. b. H. in Hamburg um 3,2 Mill. *R.M.*, die Maggi G. m. b. H. in Singen um 2,5 Mill. *R.M.*, die Rheinpreußen G. m. b. H. in Homburg-Niederrh. um 1,5 Mill. *R.M.* und die Energieversorgung Mittelrhein G. m. b. H. in Koblenz um 1 Mill. *R.M.*

Im Mai wurden bei den Gesellschaften m. b. H. 10 Kapitalherabsetzungen um zusammen 1,4 Mill. *R.M.* vorgenommen. 357 Gesellschaften m. b. H. wurden aufgelöst; davon hatten 37 mit dem Sitz in Österreich ihr Kapital noch nicht auf Reichsmark umgestellt. Die übrigen 320 Gesellschaften m. b. H. verfügten zusammen über ein Stammkapital von 23 Mill. *R.M.*

Das Vermögen der Berlin-Suhler Waffen- und Fahrzeugwerke G. m. b. H. in Weimar wurde auf die Wilhelm-Gustloff-Stiftung übertragen. In Kommanditgesellschaften wurden umgewandelt die Peek & Cloppenburg G. m. b. H. in Hamburg mit einem Stammkapital von 1,5 Mill. *R.M.* und die Westfälische Sand- und Thonwerke G. m. b. H. in Dorsten mit einem Stammkapital von 1 Mill. *R.M.*

## Die Wechselproteste im April 1939

Im April 1939 sind insgesamt 28 156 Wechsel mit einem Gesamtbetrag von rd. 4,1 Mill. *R.M.* zu Protest gegangen. Im Vergleich zum Vormonat ist damit die Zahl der Wechselproteste und der Gesamtbetrag um je 1,6 vH zurückgegangen.

Der Durchschnittsbetrag je Protestwechsel mit 147 *R.M.* hat sich gegenüber dem Vormonat nicht verändert.

Wechselproteste nach Wirtschaftsgebieten <sup>1)</sup>	April 1939			März 1939		
	Anzahl	Betrag in 1000 <i>R.M.</i>	Durch- schnitts- betrag <i>R.M.</i>	Anzahl	Betrag in 1000 <i>R.M.</i>	Durch- schnitts- betrag <i>R.M.</i>
Ostelbisches Deutschland <sup>2)</sup>	2 129	361	170	2 171	390	180
Berlin .....	2 094	407	194	2 157	377	175
Schlesien .....	1 170	176	150	1 179	198	168
Mitteldeutschland .....	5 594	785	140	4 766	721	151
Niedersachsen .....	2 829	472	167	2 945	497	169
Rheinland und Westfalen .....	8 787	1 074	122	9 789	1 179	120
Hessen und Rheinpfalz .....	1 608	228	142	1 780	252	142
Süddeutschland .....	3 578	585	163	3 420	537	157
Saarland .....	367	58	158	402	62	154
Deutsches Reich	28 156	4 146	147	28 609	4 213	147

<sup>1)</sup> Einteilung der Wirtschaftsgebiete vgl. Anm. 5 der Übersicht zu »Konkurse und Vergleichsverfahren« in »W. u. St.«, 19. Jg. 1939, Nr. 1, S. 29. — <sup>2)</sup> Ohne Berlin und ohne Schlesien.

Soweit eine Aufgliederung der Protestwechsel nach Größenklassen möglich ist, ergibt sich für April 1939 folgende Verteilung (in vH):

Größenklassen	Anzahl		Betrag	
	April 1939	März 1939	April 1939	März 1939
unter 20 <i>R.M.</i>	0,9	1,0	0,1	0,1
20 bis 50 »	19,3	18,9	3,1	3,1
50 » 100 »	28,3	26,1	9,3	8,7
100 » 200 »	23,8	26,8	15,4	17,5
200 » 500 »	19,6	19,2	28,1	27,1
500 » 1 000 »	5,3	4,9	16,3	15,7
1 000 » 5 000 »	2,7	3,0	21,4	24,1
5 000 <i>R.M.</i> und mehr ...	0,1	0,1	6,3	3,7

## Konkurse und Vergleichsverfahren im Mai 1939

Im Mai 1939 wurden im Reichsanzeiger 117 eröffnete Konkurse und 20 gerichtliche Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Im Vergleich zum Vormonat hat damit die Zahl der Konkurse gegenüber dem Vormonat um 18, die Zahl der gerichtlichen Vergleichsverfahren um 13 Fälle zugenommen. Auf den Arbeitstag bezogen betrug die Zahl der Konkurse im Mai 4,9 gegenüber 4,7 im Vormonat; die gerichtlichen Vergleichsverfahren sind von 0,3 auf 0,8 je Arbeitstag im Mai gestiegen.

In regionaler Gliederung haben die Konkurse vor allem in Hessen und der Rheinpfalz, im ostelbischen Deutschland sowie in Schlesien zugenommen. In Berlin, Niedersachsen und Rheinland-Westfalen sind sie zurückgegangen.

Die gerichtlichen Vergleichsverfahren des Berichtsmonats entfallen auf Mitteldeutschland, Niedersachsen und die süd- und

Eröffnete Verfahren über Erwerbsunternehmungen im Mai 1939	Konkurse		Vergleichsverfahren			
	Mai	April	Mai	April		
	Anzahl	vH	Anzahl	vH		
Nichteingetragene Erwerbsunternehmungen und Einzelfirmen	87	84,4	86,5	16	84,2	100,0
Offene Handelsgesellschaften .....	7	6,8	4,9	—	—	—
Kommanditgesellschaften .....	1	1,0	3,7	1	5,3	—
Aktiengesellschaften <sup>1)</sup> .....	1	1,0	—	—	—	—
Gesellschaften m. b. H. ....	6	5,8	4,9	2	10,5	—
Bergrechtliche Gewerkschaften ..	—	—	—	—	—	—
Eingetragene Genossenschaften ..	—	—	—	—	—	—
Andere Erwerbsunternehmungen <sup>2)</sup>	1	1,0	—	—	—	—
Insgesamt <sup>3)</sup> .....	103	100,0	100,0	19	100,0	100,0

<sup>1)</sup> Einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien. — <sup>2)</sup> Z. B. wirtschaftliche Vereine. — <sup>3)</sup> Die röstlichen Fälle betreffen Nachlässe sowie sonstige natürliche und juristische Personen.

Konkurse und Vergleichsverfahren	Konkurse			Vergleichs- verfahren	
	eröffnet		eröffnet und mangels Masse abgelehnt		
	Mai <sup>1)</sup>	April <sup>1)</sup>	April <sup>2)</sup>	Mai <sup>1)</sup>	April <sup>1)</sup>
<b>1. Nach Gewerbegruppen<sup>3)</sup></b>					
Land-, Forstwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht, Fischerei .....	2	—	2 (1)	—	—
Bergbau, Salinenwesen, Torfgrab. Baustoffindustrie .....	3	1	2	—	—
Glas- und Porzellanindustrie .....	—	—	—	—	—
Eisen- und Stahlgewinnung .....	1	—	—	—	—
Metallhütten-, Halbzeugwerke .....	—	—	—	—	—
Herst. v. Eisen-, Stahl-, Metallw. Masch.-, Appar.-, Fahrzeugbau .....	3	1	3 (2)	—	—
Elektrotechnik .....	2	—	—	—	—
Optik, Feinmechanik .....	1	2	2	2	—
Chemische Industrie .....	2	—	—	—	—
Textilindustrie .....	1	1	1	1	1
Papierzeugung .....	—	—	—	—	—
Papierverarbeitung u. -veredlung Vervielfältigungsgewerbe .....	4	1	3	—	—
Lederindustrie .....	1	—	—	—	—
Kautschuk-, Asbestindustrie .....	—	—	1 (1)	—	—
Holz-, Schnitzstoffgewerbe .....	7	9	14 (4)	2	1
Musikinstrum.-, Spielwarenind.. Nahrungs- und Genussmittelgew. Kleider- und Wäscheherstellung Schuhgewerbe .....	2	—	1	—	—
Baugewerbe .....	1	2	2 (2)	—	—
Wasser-, Gas-, Elektrizitätsgew. u. -versorgung .....	8	4	7 (3)	3	—
Reinigungsgewerbe .....	—	—	1 (1)	—	—
Großhandel .....	8	10	9 (2)	3	1
Einzelhandel .....	31	37	60 (23)	4	1
Verlagsgew., Buch-, Kunst-, Mu- sikalienhandel .....	2	—	1 (1)	—	—
Handelsvermittlung .....	4	2	16 (14)	—	—
Hilfsgewerbe des Handels .....	1	1	2 (1)	—	1
Bankwesen .....	—	—	—	—	—
Wett-, Lotteriew., Finanzierungs- Versicherungswesen .....	—	—	—	—	—
Verkehrswesen .....	—	2	2	1	—
Gast- und Schankwirtschaftsgew. Schaustell., Unterr., hyg. Gew. Sonst. natürl. u. jurist. Personen Nachlässe .....	6	5	4 (2)	—	—
	4	1	6 (5)	—	—
	2	6	11 (6)	1	1
	12	12	40 (30)	—	—
<b>2. Nach Wirtschaftsgebieten<sup>4)</sup></b>					
Ostelbisches Deutschland <sup>5)</sup> .....	22	11	17 (3)	—	—
Berlin .....	6	13	23 (11)	—	—
Schlesien .....	8	2	3	—	—
Mitteldeutschland .....	30	27	63 (37)	5	3
Niedersachsen .....	8	11	19 (10)	5	—
Rheinland und Westfalen .....	16	21	35 (17)	4	1
Hessen und Rheinpfalz .....	10	1	7 (4)	2	1
Süddeutschland .....	16	13	31 (18)	4	1
Saarland .....	1	—	1	—	—
Deutsches Reich	117	99	199 (100)	20	7

<sup>1)</sup> In diesem Monat im Reichsanzeiger bekanntgemachte eröffnete Konkurse und Vergleichsverfahren. — <sup>2)</sup> Nach den Zählkarten der Amtsgerichte. Die eingeklammerten Zahlen geben die in den Gesamtzahlen enthaltenen mangels Masse abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung an. — <sup>3)</sup> Industrie und Handwerk jeweils in einer Summe. — <sup>4)</sup> Einteilung der Wirtschaftsgebiete vgl. Anm. 5 zu der gleichen Übersicht in »W. u. St.«, 19. Jg. 1939, Nr. 1, S. 29. — <sup>5)</sup> Ohne Berlin und Schlesien.

westdeutschen Wirtschaftsgebiete. In den übrigen Gebieten sind keine gerichtlichen Vergleichsverfahren durchgeführt worden.

Nach den Zählkarten der Amtsgerichte wurden im April 1939 insgesamt 199 Konkurse beantragt gegenüber 274 im März; von den im April gestellten Konkursanträgen wurde in 100 Fällen die Eröffnung des Konkurses mangels Masse abgelehnt. Der Anteil dieser vollständigen Zusammenbrüche an der Gesamtzahl aller Anträge beträgt somit 50,3 vH gegenüber 49,3 vH im März. Die geltend gemachten Forderungen verteilen sich auf folgende Größenklassen:

Konkurse mit Forderungen	April 1939 <sup>1)</sup>		März 1939 <sup>1)</sup>			
	Zahl	vH	Zahl	vH		
unter 1 000 <i>R.M.</i> ...	44	(38)	22,7	59	(57)	21,6
1 000 <i>R.M.</i> bis 10 000 » ...	89	(53)	45,9	115	(57)	42,1
10 000 » bis 100 000 » ...	55	(6)	28,3	84	(16)	30,8
100 000 » bis 1 Mill. » ...	5	(1)	2,6	15	(4)	5,5
1 Mill. » und mehr .....	1	(—)	0,5	—	(—)	—

<sup>1)</sup> Bei 5 (2) Konkursanträgen im April und 1 (1) im März konnte die mutmaßliche Höhe der Forderungen nicht angegeben werden. Die eingeklammerten Zahlen geben die in den Gesamtzahlen enthaltenen mangels Masse abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung an.

# GEBIET UND BEVÖLKERUNG

## 80 Millionen Reichsbevölkerung

### Erste vorläufige Ergebnisse der Volkszählung am 17. Mai 1939

Nach den soeben im Statistischen Reichsamt zusammengestellten ersten vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung vom 17. Mai 1939 beträgt die ortsanwesende Bevölkerung des Deutschen Reichs ohne Memelland, wo die Zählung nicht durchgeführt wurde,

**79,6 Millionen Einwohner.**

Zusammen mit den rd. 153 000 Einwohnern des Memellandes, in dem die Zählung demnächst nachgeholt wird, beziffert sich die Reichsbevölkerung auf

**79,8 Millionen Einwohner.**

Rechnet man hierzu die rd. 6,8 Millionen Einwohner des Protektorats Böhmen und Mähren, so ergibt sich, daß auf dem Gebiet des Großdeutschen Reichs

**rd. 86,6 Millionen Einwohner**

leben.

Gegenüber den letzten Zählungen (altes Reichsgebiet ohne Saarland am 16. Juni 1933; Saarland am 25. Juni 1935; ehemaliges Österreich am 22. März 1934; sudetendeutsche Gebiete am 1. Dezember 1930) hat die Reichsbevölkerung (ohne Memelland und das Protektorat Böhmen und Mähren) um rd. 3,2 Millionen oder mehr als 4 vH zugenommen. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf den Geburtenüberschuß im alten Reichsgebiet zurückzuführen.

Von der Gesamtbevölkerung des Reichs entfallen 38,8 Millionen auf das männliche und 40,8 Millionen auf das

weibliche Geschlecht. Der Frauenüberschuß ist, wie bei allen Zählungen nach dem Weltkrieg zu beobachten war, weiter zurückgegangen. 1939 kommen auf je 1000 Männer noch 1050 Frauen gegenüber 1060 im Jahre 1933, 1073 im Jahre 1925 und 1101 im Jahre 1919.

Die Bevölkerungsdichte ist von 131,0 Einwohnern je qkm auf Grund der letzten Zählungen auf 136,4 Einwohner je qkm im Jahre 1939 gestiegen. Von den europäischen Staaten weisen lediglich Belgien, die Niederlande, England und Italien eine höhere Bevölkerungsdichte auf. Der absoluten Bevölkerungszahl nach ist das Reich nach Sowjetrußland der volkreichste Staat Europas.

Bei seiner Neugründung im Jahre 1871 hatte das Deutsche Reich rd. 41 Millionen Einwohner. Nach den Ergebnissen der letzten Vorkriegszählung 1910 betrug die Bevölkerungszahl im damaligen Reich 64,9 Millionen und stieg bis Mitte 1914 auf 67,8 Millionen. Bei der ersten größeren Nachkriegszählung 1925 wurden auf dem durch das Diktat von Versailles erheblich verkleinerten Reichsgebiet 62,4 Millionen Einwohner ermittelt, bis 1933 stieg die Zahl wieder auf 65,2 Millionen. Durch die Wiedereingliederung uralter deutscher Gebiete unter der Führung Adolf Hitlers ist die Bevölkerung des Reichs (ohne Protektorat Böhmen und Mähren) nunmehr auf fast 80 Millionen angewachsen, mit dem Protektorat Böhmen und Mähren auf fast 86,6 Millionen.

(Weitere Ergebnisse im nächsten Heft)

### Die Bevölkerungsbewegung in den Großstädten im April 1939

Die Heiratsziffer erreichte in den Großstädten des alten Reichsgebiets im April 1939 fast wieder die außerordentliche Höhe, die sie im April 1938 innehatte. Je 1 000 Einwohner wurden im Durchschnitt der Großstädte 12,7 Eheschließungen gezählt, das sind 2,1 je 1 000 mehr als im April 1937. In den österreichischen Großstädten Wien, Graz und Linz war die Heiratsziffer auch im April mit 20,8 Eheschließungen je 1 000 Einwohner sehr hoch.

Die Zunahme der Geburtenhäufigkeit setzt sich ununterbrochen fort. Im April 1939 wurden in den Großstädten des alten Reichsgebiets wieder 2 368 oder 8,3 vH Kinder (ortsansässiger Mütter) mehr lebendgeboren als im April 1938. In den ersten vier Monaten von 1939 wurden in den Großstädten somit bereits 8 163 oder 7,0 vH Geburten mehr gezählt als in den entsprechenden Monaten des Vorjahrs. Die Geburtenziffer der Großstädte stieg im April 1939 auf 17,9 Lebendgeborene je 1 000 Einwohner und war damit um 1,1 je 1 000 höher als im April des Vorjahrs.

Die Erhöhung der Sterblichkeit, die während des letzten Winters infolge der zahlreichen infektiösen Erkrankungen sich bemerkbar machte, war auch im April 1939 noch nicht ganz beendet. Die Zahl der Sterbefälle lag mit 12,7 je 1 000 der Großstadtbevölkerung noch um 0,6 je 1 000 über der im April des Vorjahres festgestellten Ziffer. Dagegen hat die Säuglingssterblichkeit, die in den Vormonaten gleichfalls gestiegen war, im

April sich bereits dem günstigen Stand des April 1938 wieder angeglichen.

Bevölkerungs- bewegung in den deutschen Großstädten*)	Ehe- schlie- ßun- gen	Lebend- geborene <sup>2)</sup>		Gestorbene <sup>3)</sup>		Sterbefälle <sup>3)</sup> an:		
		ins- gesamt	davon un- ehe- lich	ins- ge- samt	davon unter 1 Jahr alt	Tuber- ku- lose	Herz- krank- heiten	Luft- ent- zündung
April 1939 .....	22 599	31 827	2 999	22 526	1 980	1 213	3 595	1 967
» 1938 .....	22 597	29 459	2 779	21 336	1 796	1 216	3 237	1 791
Jan.-April 1939 .....	68 213	124 561	11 716	100 516	8 037	4 929	15 706	9 970
» » 1938 .....	63 189	116 398	10 764	86 942	7 090	4 789	13 209	7 112
Auf 1 000 Einwohner und aufs Jahr berechnet								
April 1939 .....	12,7	17,9	1,7	12,7	6,2	0,68	2,03	1,11
» 1938 .....	12,9	16,8	1,6	12,1	6,1	0,69	1,84	1,02
» 1937 .....	10,6	15,8	1,5	11,7	6,7	0,79	1,71	0,89
Jan.-April 1939 .....	9,6	17,5	1,6	14,2	6,5	0,69	2,21	1,40
» » 1938 .....	9,0	16,6	1,5	12,4	6,1	0,68	1,88	1,01
» » 1937 .....	8,4	15,8	1,5	12,8	7,1	0,79	1,92	1,10
Außerdem:								
Wien, Graz, Linz..			304	3 018	147	267	615	241
April 1939 .....	4 072	2 429		14 363	632	1 018	2 868	1 573
Jan.-April 1939 .....	17 477	10 257	1 406					
Auf 1 000 Einwohner und aufs Jahr berechnet								
April 1939 .....	20,8	12,4	1,6	15,4	6,1	1,36	3,14	1,23
Jan.-April 1939 .....	22,3	13,1	1,8	18,3	6,2	1,30	3,66	2,01

<sup>1)</sup> Ohne Ortsfremde. — <sup>2)</sup> Auf 100 in der Berichtszeit Lebendgeborene berechnet.

## Die Ehestandsdarlehen im 1. Vierteljahr 1939

Im alten Reichsgebiet wurden im 1. Vierteljahr 1939 63 049 Ehestandsdarlehen an neuverheiratete Paare ausbezahlt, das sind wieder 15 617 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs (47 432). Ferner wurden für 79 534 lebendgeborene Kinder Erlasse von Darlehensvierteln gewährt. Die Zahl der Lebendgeborenen in mit Darlehen geschlossenen Ehen hat damit gegenüber dem 1. Vierteljahr 1938 (66 266) um 13 268 und gegenüber dem 4. Vierteljahr 1938 (70 713) um 8 821 zugenommen.

In Österreich wurden im 1. Vierteljahr 1939 7 471 Ehestandsdarlehen ausbezahlt und in 1 753 Fällen Erlasse von Darlehensvierteln für lebendgeborene Kinder gewährt. Außerdem kamen in den sudetendeutschen Gebieten, in denen das Gesetz zur Förderung der Eheschließungen am 1. Januar 1939 in Kraft getreten ist, bis Ende März 1939 742 Ehestandsdarlehen zur Auszahlung.

	Ausgezählte Ehestandsdarlehen	Erlasse von Darlehensbeträgen für lebendgeborene Kinder
<b>Altes Reichsgebiet</b>		
1939 Januar .....	22 567	26 534
Februar .....	19 859	23 936
März .....	20 623	29 064
1. Vierteljahr .....	63 049	79 534
<b>Österreich</b>		
1939 Januar .....	2 070	531
Februar .....	2 587	569
März .....	2 814	653
1. Vierteljahr .....	7 471	1 753
<b>Sudetendeutsche Gebiete</b>		
1939 Januar .....	15	1
Februar .....	192	10
März .....	535	22
1. Vierteljahr .....	742	33

Insgesamt sind im Deutschen Reich (einschl. Österreich und Sudetenland) seit Einführung des Gesetzes zur Förderung der Eheschließungen bis Ende März 1939 1 206 540 Ehestandsdarlehen ausbezahlt worden. Die Gesamtzahl der für lebendgeborene Kinder erlassenen Darlehensviertel belief sich im gleichen Zeitraum auf 1 062 747.

## Der Fremdenverkehr im April 1939

Im April 1939 wurden in 1 400 wichtigen Fremdenverkehrs-orten des Deutschen Reichs (einschl. Ostmark und Sudetenland) 2,26 Mill. Fremdenmeldungen und 6,93 Mill. Fremdenübernachtungen gezählt, d. s. 13 vH mehr Meldungen und 15 vH mehr Übernachtungen als im April 1938. Der in diesem Gesamtergebnis mitenthaltene Fremdenverkehr aus dem Ausland ist gegen den April 1938 infolge der anhaltenden weltpolitischen Spannungen um rd. ein Viertel auf 88 268 Meldungen und 269 432 Übernachtungen zurückgegangen.

In den Großstädten sind die Fremdenübernachtungen gegen den April 1938 um 12 vH gestiegen, darunter in Berlin (Parade aus Anlaß des 50. Geburtstages des Führers) um 18 vH auf 404 348, in München ebenfalls um 18 vH auf 229 946, in Hamburg um 12 vH auf 191 118, in Köln (Ausstellung Deutsche Druckkunst) um 32 vH auf 72 204, in Nürnberg (Sonderausstellung »Von den Löwenstoffen der Kreuzzugszeit bis zu den friderizianischen Spitzen«) um 21 vH auf 62 281 und in Graz um 77 vH auf 42 983. In Stuttgart (Reichsgartenschau) und Breslau (Reichssoffenes Schwimmbad, Tagung der Reichsfachuntergruppe Hospize) waren außer der Gesamtzahl der Fremdenübernachtungen (+ je 11 vH) auch die Übernachtungen der Auslandsfremden größer als im April 1938, und zwar um 16 vH und um 18 vH.

In den Mittel- und Kleinstädten haben die Fremdenübernachtungen gegen den April 1938 um 9 vH zugenommen. Ein besonders großer Anstieg lag in Villach (+ 224 vH), Reichenberg (+ 98 vH), Klagenfurt (+ 77 vH) und Innsbruck (+ 66 vH) vor, die u. a. in den Osterfeiertagen einen starken Zustrom von Fremden aus dem alten Reichsgebiet zu verzeichnen hatten.

Den Bade-, Kur- und Erholungsorten, die im Sommerhalbjahr üblicherweise den größten Umfang des Fremdenverkehrs aufweisen, brachte der Berichtsmonat auch im Zusammenhang mit den Osterfeiertagen einen Anstieg der Fremdenübernachtungen gegen den April 1938 um 17 vH. Die größte absolute Zahl der Gäste (153 260, darunter 3 315 Auslandsfremde) und der Übernachtungen (865 808, darunter 20 463 von Auslandsfremden) wiesen die Bade-, Kur- und Erholungsorte Süddeutschlands auf. Die

größte Zunahme der Besucherzahl und der Fremdenübernachtungen meldeten im Vergleich mit dem April 1938 die Bade-, Kur- und Erholungsorte der Ostmarkgaue (+ 70 vH der Fremdenmeldungen und + 117 vH der Fremdenübernachtungen) und des Sudetenlandes (+ 190 vH der Fremdenmeldungen und + 105 vH der Fremdenübernachtungen).

Im einzelnen betrug die Zahl der Fremdenübernachtungen im Berichtsmonat u. a. in Wiesbaden 101 605, Mariazell 82 316, Baden-Baden 79 316, Karlsbad 71 004, Bad Nauheim 57 566 und Schreiberhau 55 993. Den größten Anstieg gegen den April 1938 hatten Mariazell (auf das 23fache) und Karlsbad (+ 130 vH), wo im Berichtsmonat u. a. die Frühjahrstagung der Fachgruppe Beherbergungsgewerbe stattfand. In Mittelberg (Kleines Walsertal) sind die Fremdenübernachtungen u. a. infolge der Schwäbischen Skimeisterschaften im Abfahrts- und Torlauf gegen den April 1938 um 18 vH auf 36 437 gestiegen, darunter für Auslandsfremde um 209 vH auf 164.

Fremdenverkehr in wichtigen Berichtsorten im April 1939 <sup>1)</sup>	Fremdenmeldungen				Fremdenübernachtungen (in 1 000)				
	Ins-gesamt	Veränd. gegen Vorjahr in vH <sup>2)</sup>	Auslands-fremde <sup>3)</sup>	Veränd. gegen Vorjahr in vH <sup>2)</sup>	Ins-gesamt	Veränd. gegen Vorjahr in vH <sup>2)</sup>	Auslands-fremde <sup>3)</sup>	Veränd. gegen Vorjahr in vH <sup>2)</sup>	
<b>Insgesamt</b>	<b>1 400 Berichtsorte<sup>4)</sup></b>	<b>2 264 688</b>	<b>+ 13</b>	<b>88 268</b>	<b>-25</b>	<b>6 926</b>	<b>+ 15</b>	<b>269</b>	<b>-26</b>
		<b>Hauptgebiete<sup>5)</sup></b>							
Nordostdeutschland ..	136 452	+ 10	2 871	-16	456	+ 10	7	-19	
Norddeutschland ....	425 410	+ 11	27 518	-15	1 172	+ 17	84	-9	
Mitteldeutschland ....	368 040	+ 6	7 561	-29	1 108	+ 6	20	-34	
Westdeutschland ....	390 966	+ 7	16 681	-37	1 262	+ 5	44	-36	
Süddeutschland ....	555 641	+ 10	19 523	-23	1 634	+ 5	54	-26	
Südostdeutschland ....	278 526	+ 30	13 188	-20	1 014	+ 49	57	-29	
Sudetenland .....	106 760	+ 128	885	-40	277	+ 105	3	-70	
		<b>Hauptgruppen der Berichtsorte</b>							
Großstädte .....	1 012 562	+ 12	62 781	-23	2 163	+ 12	181	-22	
darunter Berlin ..	166 105	+ 13	14 232	-17	404	+ 18	55	-10	
Mittel- u. Kleinstädte	629 251	+ 8	14 516	-30	1 146	+ 9	27	-23	
Bäder, Kur- u. Erholungsorte .....	589 527	+ 23	10 697	-34	3 354	+ 17	60	-37	
darunter in									
Nordostdeutschland ..	33 071	+ 14	208	-27	246	+ 8	2	-42	
Norddeutschland ..	27 267	+ 13	199	-13	155	+ 8	1	-6	
Mitteldeutschland ..	99 327	- 2	1 420	-25	615	+ 7	5	-26	
Westdeutschland ..	113 811	+ 10	3 256	-37	770	+ 2	19	-41	
Süddeutschland ....	153 260	+ 13	3 315	-38	866	+ 4	21	-32	
Südostdeutschland ..	107 998	+ 70	1 800	-28	521	+ 117	10	-25	
Sudetenland .....	54 793	+ 190	499	-35	181	+ 105	2	-75	
Seebäder .....	33 348	+ 18	274	*)	263	+ 38	1	*)	
darunter									
Ostseebäder .....	15 889	+ 34	156	*)	125	+ 31	0,5	*)	
Nordseebäder .....	17 459	+ 6	118	*)	138	+ 14	0,3	*)	

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>2)</sup> Bei Aufnahme neuer Berichtsorte werden für diese auch die Vergleichszahlen vom Vorjahr festgestellt. Ist dies nicht möglich, so scheiden sie bei Berechnung der Verhältniszahlen aus. — <sup>3)</sup> Fremde mit ständigem Wohnsitz im Ausland. — <sup>4)</sup> Einschl. Olmütz aus dem Protektorat Böhmen und Mähren; ein besonderes Hauptgebiet wurde jedoch noch nicht für das Protektorat gebildet. — <sup>5)</sup> Wegen der Abgrenzung der Hauptgebiete vgl. Vierteljahrshefte zur »Statistik des Deutschen Reichs«, 1938, III, S. 83/84; das frühere »Ostdeutschland« heißt jetzt »Nordostdeutschland«; hinzugekommen sind »Südostdeutschland« (Ostmark) und »Sudetengau«. — <sup>6)</sup> Wegen zu geringer absoluter Zahlen nicht berechnet.

In den Seebädern war die Gesamtzahl der Fremdenübernachtungen im Berichtsmonat um mehr als ein Drittel (38 vH) und die Zahl der Übernachtungen der Auslandsfremden um 6 vH größer als im April 1938. In den Ostseebädern haben die Fremdenübernachtungen gegen den April 1938 um 81 vH und in den Nordseebädern um 14 vH zugenommen.

U. a. sind die Fremdenübernachtungen gegen den April 1938 gestiegen in Ahlbeck um 65 vH auf 11 123, in Kolberg um 22 vH auf 32 987, in Norderney um 82 vH auf 18 976 und in Wyk auf Föhr um 76 vH auf 22 553.

Von den Hauptgebieten des alten Reichsgebiets wies nur Norddeutschland eine größere Zunahme der Fremdenübernachtungen gegen den April 1938 auf (um 17 vH), weil hier die günstige Entwicklung in den größten Städten des Reichs mit dem kräftig einsetzenden Fremdenverkehr in den Seebädern zusammenfiel; in den sonstigen Hauptgebieten schwankte die Zunahme der Fremdenübernachtungen gegen den April 1938 zwischen 5 vH (Süd- und Westdeutschland) und 10 vH (Nordostdeutschland). Dagegen waren die Fremdenübernachtungen in den Gauen der Ostmark, von der für den April erstmals Vergleichszahlen nach der Wiedervereinigung mit dem Altreich vorliegen, um 49 vH und im Sudetenland, wo die Vergleichszahlen noch den Zustand vor der Wiedervereinigung angeben, um 105 vH größer als im April 1938. Dieser Anstieg der Fremdenübernachtungen ist überwiegend auf den Zustrom von Fremden aus dem alten Reichsgebiet zurückzuführen; die Übernachtungen dieser Fremden machten im Berichtsmonat in den Gauen der Ostmark das 1 1/2-fache und im Sudetenland das 9 1/2-fache der Vorjahrszahlen aus.

Die Meldungen und Übernachtungen von Auslandsfremden im Berichtsmonat verteilen sich nach dem ständigen Wohnsitz der Fremden auf nachstehende Herkunftsländer:

	Meldungen		Übernachtungen	
	Zahl	vH	Zahl	vH
Dänemark .....	13 021	15	26 412	10
Schweiz .....	7 890	9	23 144	9
Niederlande .....	9 606	11	22 994	9
Italien .....	7 334	8	22 819	8
Schweden .....	7 191	8	17 096	6
Großbritannien und Nordirland ..	4 395	5	16 593	6
Vereinigte Staaten von Amerika ..	4 774	5	15 182	6
Ungarn .....	3 820	4	14 432	5
Danzig .....	3 188	4	10 122	4
Jugoslawien .....	2 663	3	9 270	3
Rumänien .....	1 585	2	8 997	3
Frankreich .....	2 655	3	8 826	3
Polen .....	2 027	2	7 147	3
Belgien und Luxemburg .....	2 611	3	7 057	3
Sonstiges Ausland .....	15 508	18	59 341	22

## Neue Bevölkerungszahlen des Auslandes

**Finland.** Auf Grund der Eintragungen in den kirchlichen und zivilen Bevölkerungsregistern belief sich die Bevölkerung Finnlands am 31. Dezember 1937 auf 3 834 700 Bewohner<sup>1)</sup>, darunter 1 893 500 männlichen Geschlechts. Auf 1 000 Männer kommen 1 025 Frauen. Der Hauptteil der Bevölkerung lebt in ländlichen Gemeinden.

Gegenüber dem Vorjahr<sup>2)</sup> ergibt sich eine Zunahme von rd. 27 500 Personen oder 0,7 vH. Erhöht hat sich allein die städtische Bevölkerung, die um rd. 31 700 oder um 4 vH gewachsen ist, während die Bevölkerung in ländlichen Gemeinden mit 3 008 800 Bewohnern um rd. 4 200 Personen (0,1 vH) abgenommen hat. Namentlich die Frauen ziehen in die Städte. Die weibliche Bevölkerung der ländlichen Gemeinden ist von 1 493 200 im Jahre 1930 auf 1 484 200 Personen 1937 gesunken. Die männliche Bevölkerung ist dieser Entwicklung erst 1937 gefolgt; sie ist von 1 502 000 (1930) zunächst auf 1 524 900 (1936) gestiegen und zeigt erst 1937 mit 1 524 600 Köpfen einen geringfügigen Rückgang. In den Städten ist daher der Frauenüberschuß bedeutend: auf 1 000 Männer kommen 1 238 Frauen (1930 1 188), während auf dem Lande Frauenmangel herrscht, auf 1 000 Männer treffen hier nur 974 Frauen (1930 994).

In Städten wohnen 825 800 Personen (21,5 vH), und zwar in Helsingfors (Helsinki) 293 200, in Tammerfors (Tampere) 74 700, Wiborg (Viipuri) 73 900 und Abo (Turku) 73 000 Einwohner.

Von der Gesamtbevölkerung gehören rd. 3 680 200 Personen (96,0 vH) der Evangelisch-lutherischen, 70 900 Personen (1,9 vH) der Orthodoxen Kirche an, im Zivilregister sind 70 000 Personen (1,8 vH) verzeichnet; ferner wurden 1 760 Glaubensjuden (0,04vH) ermittelt.

**Monaco.** Bei der Volkszählung vom 1. Januar 1938 wurde im Fürstentum Monaco eine Bevölkerung von 23 956 Personen ermittelt<sup>3)</sup>. Seit der Volkszählung von 1933 hat sich die Bevölkerung um 962 Personen oder 4,2 vH erhöht. 9 726 Personen waren Italiener, 8 540 Franzosen, 1 902 Engländer, 1 761 Monegassen und 278 Schweizer. Das Fürstentum Monaco hat einen Flächenraum von 1,5 qkm.

**Türkei.** Nach den endgültigen Ergebnissen der Volkszählung vom 20. Oktober 1935<sup>4)</sup> zählte die Türkei rd. 16 158 000 Personen, darunter rd. 7 937 000 männliche. Von der Gesamtbevölkerung wurden rd. 1 268 000 in Europa und rd. 14 890 000 in Asien ermittelt. Seit der ersten Zählung (1927) ist die Bevölkerung um 2,5 Millionen oder 18,4 vH gestiegen, und zwar in verhältnismäßig stärkerem Maße in Europa (um 227 000 Personen oder 21,8 vH) als in Asien (um 2,3 Millionen oder 18,1 vH). Die im Vergleich zu anderen, rein europäischen Staaten sehr starke Zunahme ist neben der Erhöhung der Volkszahl in dem europäischen Teil auf einen beträchtlichen Zuwachs in Ost- und Südostanatolien zurückzuführen; sie dürfte — namentlich in den kleineren Gemeinden —

zum Teil wohl auch durch eine Verbesserung der Erhebungsmethoden gegenüber 1927 zu erklären sein.

Die Bevölkerung der Türkei wohnt zum größten Teil auf dem Lande.

Die Bevölkerung der Türkei nach Gemeindegrößenklassen	Bevölkerung				
	1935		1927		1927 = 100
	in 1000	in vH	in 1000	in vH	
unter 2 000 Einw. ...	12 482	77,2	10 443	76,5	120
2 000 bis 5 000 » ...	434	2,7	363	2,7	120
5 000 » 10 000 » ...	558	3,5	488	3,6	114
10 000 » 20 000 » ...	577	3,6	507	3,7	114
20 000 » 50 000 » ...	821	5,1	706	5,2	116
50 000 » 100 000 » ...	251	1,5	222	1,6	114
100 000 Einw. und darüber ..	1 035	6,4	919	6,7	113
insgesamt	16 158	100	13 648	100	118

Im Gegensatz zu den meisten anderen Staaten hat in der Türkei die Bevölkerung der ländlichen Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern sowie die der Gemeinden mit 2 000 bis unter 5 000 Einwohnern erheblich stärker zugenommen als die klein-, mittel- und großstädtische Bevölkerung. Von den drei Großstädten zählt Ankara (Angora) rd. 123 000, Istanbul (Konstantinopel) rd. 741 000 und Izmir (Smyrna) rd. 171 000 Einwohner.

Die Bevölkerung der Türkei nach Altersgruppen	Bevölkerung						Auf 1000 Männer kommen Frauen
	insgesamt		männlich		weiblich		
	in 1000	in vH	in 1000	in vH	in 1000	in vH	
unt. 15 Jahre alt	6 663	41,4	3 491	44,2	3 171	33,7	908
15 bis » 30 » »	3 777	23,5	1 930	24,4	1 847	22,6	957
30 » » 45 » »	3 020	18,8	1 395	17,7	1 626	19,8	1 166
45 » » 65 » »	1 998	12,4	806	10,2	1 192	14,6	1 479
65 Jahre alt und darüber	628	3,9	279	3,5	349	4,3	1 251
Zusammen	16 086	100	7 901	100	8 185	100	1 036
Unbekannt	71	—	35	—	36	—	—

Die Türkei ist ein Land mit großem Kinderreichtum. Die Jugendlichen unter 15 Jahren stellen mehr als zwei Fünftel der Gesamtbevölkerung; der Anteil dieser Altersgruppe ist in der Türkei bei weitem größer als in allen europäischen Staaten. Dagegen stellt die Greisenschaft der über 65jährigen mit 3,9 vH im Vergleich zu anderen Ländern nur einen geringen Anteil der Gesamtbevölkerung. Die Gruppen der Männer von 30 bis unter 65 Jahren sind infolge der Kriegsverluste verhältnismäßig schwach besetzt.

Der Frauenüberschuß ist seit 1927 zurückgegangen; auf 1 000 Männer kommen 1 036 Frauen (1927 1 079). Einem hohen Frauenüberschuß in den älteren und vor allem auch in den durch die Kriegsverluste unmittelbar betroffenen mittleren Jahrgängen steht ein starker Überschuß an männlichen Personen in den Altersgruppen der unter 30 jährigen gegenüber.

Die Bevölkerung der Türkei im Alter von 15 Jahren und darüber nach dem Familienstand	insgesamt		männlich		weiblich	
	in 1000	vH	in 1000	vH	in 1000	vH
ledig .....	1 735	18,3	1 120	25,2	615	12,2
verheiratet .....	6 466	68,1	3 160	71,1	3 306	65,5
verwitwet und geschieden ...	1 209	12,7	124	2,8	1 085	21,5
unbekannt .....	85	0,9	41	0,9	44	0,8
zusammen	9 495	100	4 445	100	5 050	100

Die Gliederung der Bevölkerung nach dem Familienstand ist abhängig von ihrem Altersaufbau. Die große Zahl der ledigen Männer und ihr hoher Anteil an der Gesamtzahl der Männer im Alter von 15 und mehr Jahren erklärt sich aus dem starken Übergewicht der jüngeren Jahrgänge innerhalb dieser Altersgruppe. Die Höhe des Anteils der verwitweten Frauen ist vor allem durch die Kriegsverluste bedingt. Die Zahl der verheirateten Frauen ist um rd. 146 000 höher als die der verheirateten Männer; darin spiegeln sich die früheren eherechtlichen Verhältnisse der Türkei wider.

Als Muttersprache haben 13,9 Millionen oder 86 vH der Gesamtbevölkerung türkisch, 1,5 Millionen (9,2 vH) kurdisch, 154 000 (0,95 vH) arabisch und 109 000 (0,67 vH) griechisch angegeben.

15,2 Millionen (94 vH) sind in der Türkei, und zwar 13,6 Millionen in ihrem Wohnbezirk, 962 000 im Ausland geboren; in Griechenland wurden 368 000, in Bulgarien 227 000, in Jugo-

<sup>1)</sup> Suomen Tilastollinen Vuosikirja 1938. Helsinki 1938. — <sup>2)</sup> Vgl. W. u. St., 18. Jg. 1938, Nr. 13, S. 537. — <sup>3)</sup> Notiziario demografico Jahrgang 12, Nr. 1 v. 10. Januar 1939, S. 16. — <sup>4)</sup> Office Central de Statistique. Recensement général de la Population au 20 octobre 1935. Population de la Turquie. Résultats définitifs. Tome 60. Vgl. die vorläufigen Ergebnisse in dieser Zeitschrift, 16. Jg. 1936, S. 40.

slawien 158 000, im Deutschen Reich (einschl. Österreich) 3 183 Personen geboren.

Die Bevölkerung der Türkei bekennt sich ganz überwiegend zum Islam (15,8 Millionen oder 98 vH). Die Zahl der Christen aller Bekenntnisse beträgt nur 226 000 (1,4 vH), die der Glaubensjuden 79 000 (0,5 vH).

13,6 Millionen oder mehr als fünf Sechstel (84,4 vH) der Gesamtbevölkerung sind Analphabeten, nur 2,5 Millionen (15,3 vH) können lesen und schreiben, 42 000 (0,3 vH) nur lesen.

Die Zahl der Gebrechlichen betrug 316 000 (2 vH der Gesamtbevölkerung).

**Sowjetunion.** In der Sowjetunion fand am 17. Januar 1939 eine Volkszählung statt, nachdem die Ergebnisse der 1937 durchgeführten Zählung vom Rat der Volkskommissare für unglücklich erklärt worden waren.

Nach den ersten vorläufigen Angaben soll die Einwohnerzahl der Sowjetunion am 17. Januar 1939 rd. 170,126 Mill. betragen haben<sup>1)</sup>. Bei einer Gesamtfläche von 21,176 Mill. qkm würden demnach durchschnittlich acht Einwohner auf dem qkm leben. Bei der vorletzten russischen Volkszählung am 17. Dezember

<sup>1)</sup> Mitteilung der Staatlichen Plankommission der UdSSR, veröffentlicht in den „Wjestnik“ vom 26. März 1939.

1926 wurden 147,028 Mill. Personen gezählt. Die von amtlicher russischer Seite bisher genannte jährliche Bevölkerungszunahme von 3,2 bis 3,5 Mill. muß in Wirklichkeit erheblich geringer gewesen sein, da die Zählung von 1939 gegenüber der von 1926 nur eine Erhöhung der Bevölkerungszahl um 23,098 Mill. Personen, also eine durchschnittlich jährliche Zunahme von 1,9 Mill. ergibt.

**Mandschukuo.** Die Bevölkerung des Kaiserreichs Mandschukuo betrug Ende 1937 ohne das Pachtgebiet Kwantung, aber mit der südmandschurischen Eisenbahnzone 36,93 Mill.<sup>1)</sup> Unter der Gesamtbevölkerung befanden sich 35,5 Mill. Mandschus (96,2 vH), 931 500 Koreaner, 417 800 Japaner und 65 100 Angehörige sonstiger Völker.

Bei einer Fläche von rd. 1,3 Mill. qkm lebten im Durchschnitt 28,3 Einwohner auf 1 qkm. Die sieben Großstädte des Landes beherbergten 2,1 Mill. Personen oder 5,7 vH der Gesamtbevölkerung. Mukden zählte 711 700, Harbin 458 000, Hsinking 334 700 und Antung 204 400 Einwohner.

Die Bevölkerung des in japanischem Besitz befindlichen Pachtgebiets Kwantung belief sich auf 1,19 Mill., hiervon entfielen auf die Großstadt Dairen 503 800 Personen.

<sup>1)</sup> Japan-Manchoukuo Year Book 1939, S. 636; vgl. auch Wirtschaft und Statistik 17. Jg. 1937, Nr. 15, S. 610 und Nr. 24, S. 1007.

## VERSCHIEDENES

### Grundbesitzwechsel in Groß- und Mittelstädten im 1. Halbjahr 1938

Auf dem Grundstücksmarkt sind im 1. Halbjahr 1938 mit der zunehmenden Wirtschaftstätigkeit die freiwilligen Veräußerungen weiterhin gestiegen und die Zwangsversteigerungen erneut zurückgegangen. In den 57<sup>1)</sup> berichtenden Groß- und Mittelstädten sind 31 003 städtisch bebauten und unbebauten Grundstücke freiwillig veräußert worden, 7,1 vH mehr als im 1. Halbjahr 1937 (28 959). Die im Vergleich hierzu schon bisher unbedeutenden Zwangsversteigerungen sind dagegen von 1 585 auf 1 266 oder um 20,1 vH zurückgegangen. Insgesamt haben im 1. Halbjahr 1938 32 269 städtisch bebauten und unbebauten Grundstücke (ohne landwirtschaftliche Grundstücke) ihren Eigentümer gewechselt, 5,6 vH mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahrs (30 544).

Innerhalb der freiwilligen Veräußerungen wurden — wie bisher — der Zahl und insbesondere der Fläche nach mehr unbebaute als städtisch bebauten Grundstücke umgesetzt. 17 262 unbebauten Grundstücken mit einer Gesamtfläche von 49 Mill. qm standen 13 741 städtisch bebauten Grundstücke mit einer Fläche von insgesamt 16 Mill. qm gegenüber. Bei den unbebauten Grundstücken sind die freiwilligen Veräußerungen gegenüber dem Vorjahr zahlenmäßig um 5,6 vH gestiegen, flächenmäßig aber um 0,7 vH zurückgegangen. Die durchschnittliche Größe dieser Grundstücke hat sich also verringert (von 3 019 qm auf 2 839 qm), z. T. wohl infolge der erhöhten Nachfrage nach Bauplätzen für Wohngebäude mittlerer Größe, deren Anteil an der Gesamtzahl der im Jahre 1938 errichteten Wohngebäude gestiegen ist<sup>2)</sup>. Auch die Steigerung des Durchschnittserlöses je qm von 2,57 *R.M.* auf 3,35 *R.M.* dürfte z. T. damit zusammenhängen. Noch deutlicher prägte sich die günstige Wirtschaftsentwicklung auf dem Markt der städtisch bebauten Grundstücke aus. Hier ist die Zahl der freiwilligen Veräußerungen um 8,9 vH, die umgesetzte Fläche um 10,6 vH und der Gesamterlös um 11,9 vH gestiegen.

Im Gegensatz zu den freiwilligen Veräußerungen überwogen bei den Zwangsversteigerungen — wie im Vorjahr — der Zahl nach die städtisch bebauten Grundstücke, der Fläche nach dagegen die unbebauten Grundstücke. Die Zahl der unbebauten Grundstücke ist von 209 auf 199, also um 4,8 vH zurückgegangen, ihre Fläche dagegen von 1,1 auf 1,8 Mill. qm gestiegen. Ihre Durch-

Grundbesitzwechsel in 57 Groß- u. Mittelstädten	Veräußerungen insgesamt			darunter						
	Anzahl	Fläche (1000 qm)	Erlös (Mill. <i>R.M.</i> )	freiwillige Veräußerungen			Zwangsversteigerungen			
				Anzahl	Fläche (1000 qm)	Erlös (Mill. <i>R.M.</i> )	Anzahl	Fläche (1000 qm)	Erlös (Mill. <i>R.M.</i> )	
	der Grundstücke			der Grundstücke			der Grundstücke			
Städtisch bebauten Grundstücke										
1. Hj. 1937 ...	13 995	16 060	676	12 619	14 426	596	1 376	1 634	80	
2. „ 1937 ...	14 345	17 358	695	13 161	16 065	620	1 184	1 293	75	
1. „ 1938 ...	14 808	17 691	735	13 741	15 962	667	1 067	1 729	68	
Unbebaute Grundstücke										
1. Hj. 1937 ...	16 549	50 419	131	16 340	49 331	127	209	1 088	4	
2. „ 1937 ...	15 673	42 374	123	15 468	41 852	121	205	522	2	
1. „ 1938 ...	17 461	50 809	166	17 262	49 004	164	199	1 805	2	

Im Gegensatz zu den freiwilligen Veräußerungen überwogen bei den Zwangsversteigerungen — wie im Vorjahr — der Zahl nach die städtisch bebauten Grundstücke, der Fläche nach dagegen die unbebauten Grundstücke. Die Zahl der unbebauten Grundstücke ist von 209 auf 199, also um 4,8 vH zurückgegangen, ihre Fläche dagegen von 1,1 auf 1,8 Mill. qm gestiegen. Ihre Durch-

Veräußerung und Erwerb von Grundstücken	Veräußert von						Erworben von					
	im Inland wohnenden natürlich. Personen		im Ausland		juristischen Personen		im Inland wohnenden natürlich. Personen		im Ausland		juristischen Personen	
	Anzahl	Fläche (1000 qm)	Anzahl	Fläche (1000 qm)	Anzahl	Fläche (1000 qm)	Anzahl	Fläche (1000 qm)	Anzahl	Fläche (1000 qm)	Anzahl	Fläche (1000 qm)
	der Grundstücke						der Grundstücke					
Städtisch bebauten Grundstücke												
1. Halbjahr 1937 ...	10 166	9 878	399	427	3 430	5 755	11 672	9 991	157	212	2 166	5 857
2. „ 1937 ...	10 139	11 013	346	390	3 860	5 955	11 891	10 794	106	91	2 348	6 473
1. „ 1938 ...	10 446	11 103	368	430	3 994	6 158	12 339	11 062	101	76	2 368	6 553
	vH						vH					
1. Halbjahr 1937 ...	73	61	3	3	24	36	83	62	1	1	16	37
2. „ 1937 ...	71	64	2	2	27	34	83	62	1	1	16	37
1. „ 1938 ...	71	63	2	2	27	35	83	63	1	—	16	37
Unbebaute Grundstücke												
1. Halbjahr 1937 ...	10 802	25 151	105	1 784	5 642	23 484	13 034	17 319	52	102	3 463	32 998
2. „ 1937 ...	10 535	23 235	158	680	4 980	18 459	11 800	15 636	27	19	3 846	26 719
1. „ 1938 ...	12 057	26 343	128	565	5 276	23 901	12 908	16 942	17	17	4 536	33 850
	vH						vH					
1. Halbjahr 1937 ...	65	50	1	3	34	47	79	34	—	—	21	66
2. „ 1937 ...	67	55	1	2	32	43	75	37	—	—	25	63
1. „ 1938 ...	69	52	1	1	30	47	74	33	—	—	26	67

<sup>1)</sup> Diese entsprechen den 59 Berichtsstädten im Vorjahr, da die Angaben der im Jahre 1937 noch selbständigen Städte Altona und Wandsbek im Jahre 1938 in den Zahlen für Hamburg (ohne Harburg-Wilhelmsburg) miteinhalten sind. — <sup>2)</sup> Vgl. „W. u. St.“, Jg. 1939, Heft 2, S. 58.

schnittsfläche hat sich demnach vergrößert. Gleichzeitig ist der Durchschnittserlös je qm von 3,65 *R.M.* auf 0,85 *R.M.* zurückgegangen; es sind also verhältnismäßig mehr geringwertige Grundstücke als im Vorjahr zur Zwangsversteigerung gekommen. Wie bei den unbebauten Grundstücken ist auch bei den städtisch bebauten Grundstücken, die im Wege der Zwangsversteigerung veräußert wurden, die Zahl der Umsätze gesunken, und zwar von 1376 auf 1 067 oder um 22,5 vH, während die Fläche von 1,6 auf 1,7 Mill. qm oder um 5,8 vH gestiegen ist.

Unter den Veräußerern der städtisch bebauten und der unbebauten Grundstücke nahmen — wie bisher — die im Inland

wohnenden natürlichen Personen nach Zahl und Fläche der umgesetzten Grundstücke den ersten Platz ein. Unter den Erwerbern standen wieder bei den städtisch bebauten Grundstücken die im Inland wohnenden natürlichen Personen, bei den unbebauten Grundstücken die juristischen Personen mit jeweils zwei Dritteln der umgesetzten Grundstücksfläche im Vordergrund. Der Grundstückserwerb durch Ausländer beschränkte sich in der Hauptsache auf städtisch bebauten Grundstücke mit einer Gesamtfläche von nur 76 000 qm oder 0,1 vH der umgesetzten Gesamtfläche städtisch bebauter und unbebauter Grundstücke zusammen gegen 212 000 qm oder 0,3 vH im Vorjahr.

## Die Pflichtkrankenkassen im April 1939

Im April 1939 ist die Mitgliederzahl der Pflichtkrankenkassen<sup>1)</sup> weiter gestiegen; der Vorjahrsstand wurde erheblich übertroffen. Der Krankenstand hat sich bedeutend gebessert. Die Einnahmen und Ausgaben sind im Rahmen der monatlichen Schwankungen zurückgegangen; sie waren beträchtlich höher als im Vorjahr.

Mitglieder und arbeitsunfähige Kranke im April 1939	Zahl der Kas-sen	Mitgliederbestand		Arbeitsunfähige Kranke					
		Ende		Bestand Ende März	Zugang während d Monats	Abgang	Bestand Ende April		
		Marz	April				in 1 000	je 100 Mitglieder	
		in 1 000		in 1 000	je 100 Mitglieder	in 1 000	je 100 Mitglieder		
Ortskrankenk. . . . .	888	13 770	14 149	456,4	3,3	445,0	547,0	354,4	2,5
Landkrankenk. . . . .	356	1 643	1 778	35,8	2,2	39,6	46,2	29,2	1,6
Betriebskrankenk. . . . .	2 867	4 349	4 424	170,5	3,9	154,7	191,3	133,9	3,0
Innungskrankenk. . . . .	287	673	693	18,9	2,8	19,7	23,2	15,4	2,2
Knappsch. Krk. . . . .	20	787	780	51,1	6,5	47,8	59,2	39,7	5,1
Pflichtkrankenk. . . . .	4 419	21 285	21 887	734,7	3,5	708,7	868,9	574,5	2,6

<sup>1)</sup> Berichtigte Zahlen. — <sup>2)</sup> Einschl. See-Krankenkasse. — <sup>3)</sup> 10 Krankenkassen infolge Zusammenlegung weniger als im Vormonat.

Ende des Monats zählten die Pflichtkrankenkassen 21 887 000 Mitglieder, rd. 602 000 oder 2,8 vH mehr als zu Anfang des Monats und rd. 979 000 oder 4,7 vH mehr als Ende April 1938.

Die Gesamteinnahmen sind im April um 3,0 vH auf 134,0 Mill. *R.M.*, die Beitragseinnahmen um 4,5 vH auf 129,8 Mill. *R.M.* zurückgegangen. Die Ergebnisse des gleichen Monats des Vorjahrs wurden aber um 8,9 und 8,8 vH übertroffen. Je Mitglied vereinnahmten die Pflichtkrankenkassen an Beiträgen 6,01 *R.M.* gegen 6,39 *R.M.* im Vormonat und 5,76 *R.M.* im April 1938.

Der Krankenstand (arbeitsunfähige Kranke je 100 Mitglieder) ging von 3,5 zu Anfang auf 2,6 zu Ende des Monats zurück; Ende April 1938 betrug er 2,7. Die Krankenziffer des Monats<sup>3)</sup> stellte sich auf 3,7 gegen 6,0 im Vormonat und 3,5 im April 1938. Insgesamt wurden während des Berichtsmonats 1 443 400 Arbeitsunfähige betreut, d. h. 31,6 vH weniger als im Vormonat und — jedoch bei größerem Mitgliederbestand — 11,0 vH mehr als im April des Vorjahrs (1 299 800). Die durchschnittliche Krankheitsdauer dürfte erheblich größer als im Vormonat und etwas größer als im April des Vorjahrs gewesen sein.

<sup>1)</sup> Im Altreich; ohne Ersatzkassen. — <sup>2)</sup> Halber Bestand an arbeitsunfähigen Kranken zu Anfang der Berichtszeit zuzüglich gesamter Zugang abzüglich halber Bestand am Ende der Berichtszeit in vH der Mitglieder im Durchschnitt der Berichtszeit.

Die Gesamtausgaben betragen 145,8 Mill. *R.M.* und waren damit um 8,5 vH niedriger als im Vormonat, aber um 10,8 vH höher als im April 1938. Im Vergleich zum Vorjahr sind also die Ausgaben stärker als die Einnahmen gestiegen. Je Mitglied übertrafen die Gesamteinnahmen die des Vorjahrs um 4,4 vH, die Gesamtausgaben waren um 6,1 vH höher.

Sämtliche Leistungsposten lagen über denen der gleichen Zeit des Vorjahrs. Die Ausgaben für Krankengeld waren um 25,0 vH, für Haus- und Taschengeld sowie für Arznei um je 14,9 vH höher als im April 1938. Die Aufwendungen für Zahnbehandlung sind um 7,2 vH und für Krankenhauspflege um 4,7 vH gestiegen. Die Kosten für ärztliche Behandlung übertrafen um 3,0 vH, die Ausgaben für Wochenhilfe um 9,3 vH die des gleichen Monats im Vorjahr. Die persönlichen Verwaltungskosten haben sich um 10,7 vH erhöht, während die sächlichen erneut — um 16,1 vH — gesunken sind.

Einnahmen und Ausgaben der Pflichtkrankenkassen im April 1939	Orts-	Land-	Be-triebs-	In-nun-gs-	Knapp-schaftl.	insge-samt <sup>1)</sup>	je Mitglied	
							<i>R.M.</i>	April 1938 = 100
in 1 000 <i>R.M.</i>								
Beiträge <sup>2)</sup> . . . . .	81 706	6 155	30 871	4 009	6 955	129 805	6,01	104,3
Isteinnahmen insgesamt <sup>2)</sup>	84 177	6 295	31 973	4 115	7 357	134 031	6,20	104,4
April 1938 = 100 . . . . .	108,5	95,7	114,8	107,3	104,7	108,9	.	.
Behandl. d. approb. Ärzte	18 598	1 543	7 499	898	1 609	30 207	1,40	98,6
Zahnbehandlung . . . . .	5 067	421	2 019	240	355	8 123	0,38	102,7
Sonst. Krankenh. f. Mitgl.								
Arzneien u. Heilmittel	8 698	622	3 492	395	508	13 733	0,64	110,3
Krankenhauspflege . . . . .	10 844	1 138	3 507	559	1 086	17 180	0,80	101,3
Krankengeld . . . . .	20 429	783	11 488	979	4 048	37 821	1,75	119,9
Haus- u. Taschengeld . . . . .	1 125	30	877	57	305	2 399	0,11	110,0
Sonst. Krankenpflege für Familienangehörige								
Arzneien u. Heilmittel	2 117	125	1 394	109	202	3 956	0,18	112,5
Krankenhauspflege . . . . .	2 455	190	1 881	134	898	5 576	0,26	100,0
Wochenhilfe . . . . .	7 043	921	2 429	261	547	11 213	0,52	104,0
Sterbegeld . . . . .	741	53	689	45	58	1 590	0,07	116,7
Verwaltungs- } persönliche	7 234	745	6 379	266	8 660	0,40	105,3	
} sächliche . . . . .	1 542	197	319	153	72	2 293	0,11	84,6
Istausgaben insgesamt <sup>2)</sup> . . . . .	87 925	6 922	36 316	4 341	9 972	145 827	6,75	106,1
April 1938 = 100 . . . . .	108,2	98,1	117,0	110,2	125,9	110,8	.	.

<sup>1)</sup> Einschl. See-Krankenkasse. — <sup>2)</sup> Einschl. Zahlungen auf Rückstände aus Vorjahren.

Der April schloß mit einem Überschuß der Ausgaben über die Einnahmen in Höhe von 11,8 Mill. *R.M.* ab; der April 1938 hatte einen Ausgabeüberschuß von 8,6 Mill. *R.M.* ergeben.

Die ersten vier Monate, die stets Zuschußmonate sind, schlossen im Berichtsjahr mit einem Ausgabeüberschuß in Höhe von 62,8 Mill. *R.M.*, im Vorjahr dagegen mit einem Ausgabeüberschuß von 22,4 Mill. *R.M.* ab.

## Deutscher Witterungsbericht für Mai 1939

Bearbeitet im Reichsamt für Wetterdienst

Der Mai war mit Ausnahme der nordwestlichen Landesteile im gesamten Reichsgebiet zu kalt und brachte vor allem in Ost- und Süddeutschland sowie in der Ostmark übernormale Niederschläge.

Während der Witterungscharakter Ende April und noch zu Beginn des Mai in den meisten Landesteilen durch die Herrschaft milder Kontinentalluft bestimmt wurde, machte sich an den Kü-

stengebieten bereits subpolare Kaltluft bemerkbar, die an der Südostseite eines ausgedehnten nordeuropäischen Hochdruckgebietes südwestwärts vordrang. Die Begegnung dieser stark gegensätzlichen Luftmassen in einer Frontalzone, die am 1. und 2. entlang der deutschen Küste verlief, ließ an der Nordsee und in Ostpreußen die ersten Maigewitter aufkommen. Durch die Ausdehnung des Einflußbereiches eines Mittelmeertiefes nach Deutsch-

land am 3. und 4. strömte die bis zur Küste gelangte Kaltluft in den größten Teil des Reichsgebietes ein, wobei die Verdrängung von in Süddeutschland, Böhmen und Schlesien sowie in der Ostmark liegenden Warmluftresten teilweise unter Gewittererscheinungen und starken Niederschlägen erfolgte. In den Küstengebieten der Nord- und Ostsee wurde der kühle Witterungscharakter durch Sonneneinstrahlung tagsüber etwas gemildert, wobei nächtliche Ausstrahlung dort die tiefsten Temperaturen des Monats und mehrfach Nachfröste brachte. Im übrigen Reichsgebiet verursachte eine im Osten eingetretene Neubelebung der Zyklontätigkeit starke Bewölkung und in den östlichen und südöstlichen Landesteilen verbreitet Landregen. Eine neue am 7. und 8. eindringende Kaltluftwelle verbunden mit Luftdruckanstieg brachte dem Küstengebiet und Norddeutschland vorübergehend wieder freundlicheres Wetter. Die im Mittelmeer weiterhin rege gebliebene Zyklontätigkeit trug mit ihrer verstärkten Einflußnahme auf das Reichsgebiet dazu bei, daß vom 9. bis 14. mit Ausnahme der nordöstlichen Landesteile überall stark wolkiges Wetter mit verbreiteten Niederschlägen herrschte; diese gingen in Süddeutschland und in der Ostmark infolge feuchtstabiler Luftmassenschichtung mehrfach in Form von gewittrigen Starkregen nieder. Durch Verlegung der Wirbeltätigkeit von Süd- nach Mitteleuropa gelangte wieder mildere Kontinentalluft nach Deutschland, so daß in den nördlichen Gebieten vom 15. bis 18. die Temperaturen zu normalen bis schwachübernormalen Werten ansteigen konnten, während sonst die Kaltluft noch die Vorherrschaft behielt. Vielfach bedingte die unregelmäßige Druckverteilung Gewittererscheinungen und trübes regnerisches Wetter mit Dunst- und Nebelbildung. Am 19. ließ vom Nordatlantik vorstoßende Meereskaltluft vor allem im Westen und Süden des Reiches die Temperaturen erneut zurückgehen. In den östlichen Landesteilen brachte dagegen vom Balkan herangeführte subtropische Warmluft übernormale Temperaturen; in der Ostmark, in Schlesien und Ostpreußen wurden dabei die höchsten Temperaturen des Monats beobachtet. Mit dem weiteren Vordringen der Kaltluft am 20. und 21. gelangten die westlichen und nördlichen Gebiete unter den Einfluß eines Azorenhoch-Ausläufers mit vielfach heiterem und freundlichem Wetter; in der östlichen Reichshälfte bedingte jedoch die osteuropäische Frontalzone mit ihren ausgeprägten Luftmassengegensätzen einen Fortbestand der regen Wirbeltätigkeit, die verbreitet gewittrige Niederschläge zur Folge hatte. Vom 22. bis 26. dehnte sich dieses Störungsgebiet vorübergehend nach Westen aus, so daß besonders am 24. und 25. im mittleren Norddeutschland und im Süden des Reiches Starkregen niedergingen. Die Temperaturverhältnisse blieben dabei im ganzen Reich mit Ausnahme der nordwestlichen Bezirke, wo durch beständig heiteres Wetter die Erwärmung Fortschritte gemacht hatte, unter den Normalwerten. Der sich am 27. und 28. verstärkende Hochdruckeinfluß über dem Westatlantik setzte erneut subpolare und am 29. sowie 30. arktische Luftmassen in Bewegung, die allenthalben erneute Temperaturrückgänge mit sich brachten. Der damit verbundene Luftdruckanstieg ließ die Zyklontätigkeit nahezu erlöschen, so daß im alten Reichsgebiet zum Monatsende starke Aufheiterung eintrat, die eine rasche Erwärmung der Kaltluft bis zu Höchsttemperaturen von 25° und teilweise darüber bewirkte. Nur an den Nordrändern der Gebirge und im Alpengebiet blieben die Temperaturen infolge einer durch Stauwirkung verstärkten Bewölkung noch unternormal; dort gab es aus diesem Grunde auch noch einige Niederschläge.

Die Vorherrschaft polarer Luftmassen ergab Temperaturmonatsmittel, die im größten Teil des Reiches unternormal waren; die stärksten Abweichungen von 2 bis 3 Grad wurden in Mittel- und Süddeutschland festgestellt, während sie in der Ostmark, in Ostpreußen und im größten Teil Norddeutschlands nur bis zu 1° betrug; positive Abweichungen bis zu 1° fanden sich nur in Mecklenburg, Schleswig-Holstein und in den Küstengebieten der Nordsee. Die vom 2. bis 4. fast das gesamte Reichsgebiet überflutenden arktischen Kaltluftmassen brachten meistorts die tiefsten Werte des Monats und verbreitet auch Bodenfröste. Mit einer in der Zeit vom 7. bis 9. eindringenden Welle subpolarer Kaltluft sanken die Temperaturen fast überall erneut ab; nur die Nordseeküste hielt infolge vorwiegend heiteren Wetters die Temperatur in der Nähe der Normalwerte und teilweise etwas darüber. Dieses bisher im größten Teil des Reiches vorhandene Wärmedefizit wurde vom 13. ab in Ostpreußen und Schlesien sowie im mittleren Norddeutschland durch den Zustrom milder Kontinentalluft teilweise wieder ausgeglichen, während sonst die Temperaturen sich wenig änderten. Im östlichen Reichs-

gebiet verursachte die Ausbreitung subtropischer Warmluft am 18. und 19. Temperaturanstiege, die sogar beträchtliche Überschüsse gegenüber den Normalwerten und dort vielfach die ersten Sommertage mit Monatshöchstwerten brachten. Die Vorherrschaft inzwischen wieder von neuem eingedrungener Polarluft dauerte bis zum 26., wo ein Einbruch frischer arktischer Kaltluft nochmals stärkeren Temperaturrückgang im gesamten Reichsgebiet hervorrief; infolge starker Einstrahlung blieben im Nordwesten die Temperaturen meist über dem Regelwert, während sonst überall bis zum Monatsende der unternormale Temperaturcharakter erhalten blieb. Die Höchstwerte des Monats fielen im Nordwesten und im mittleren Norddeutschland auf den 31., in den übrigen Landesteilen meist auf den 18. und 19. Die Zahl der Sommertage war mit wenigen Ausnahmen im ganzen Reichsgebiet um 3 bis 6 zu gering. Die tiefsten Temperaturen mit Werten in Gefrierpunktnähe gehörten den ersten Tagen des Monats an. Die Zahl der Frosttage blieb als Folge der vorwiegend starken Bewölkung allgemein etwas unter dem Regelwert und betrug im Flachland höchstens 2.

Die Verteilung der Niederschläge stellt ein getreues Abbild der vor sich gegangenen Wetterereignisse dar, dergestalt, daß nordwestlich der Linie Saarbrücken-Stettin die Niederschlagshöhen meist nur zwischen 20 und 40 mm lagen und an der Küste vereinzelt nicht einmal 10 mm erreichten. Hingegen stiegen die Regenmengen in Süddeutschland, in der Ostmark und in Schlesien an vielen Stellen auf 200 bis 300 mm an. Gemessen an den langjährigen Durchschnittswerten ergaben sich daselbst Monatsbeträge von über 200 vH, während in den nordwestlichen Landesteilen um 25 bis 50 vH unternormale Verhältnisse angetroffen wurden. Längs der Linie Saarbrücken-Stettin zog sich ein schmaler Streifen mit im ganzen normalen Niederschlagshöhen hin, die außerdem auch an der pommerschen Küste und in Ostpreußen beobachtet wurden. Die Niederschlagshäufigkeit läßt die entsprechende Verteilung erkennen, indem in den westlichen und nordwestlichen Gebieten die Anzahl der Tage mit meßbarem Niederschlag mit 5 bis 10 unter dem Regelwert blieb; der entsprechende Überschuß kennzeichnete die Verhältnisse der übrigen Landesteile; dem Alpengebiet, dem Schwarzwald und den Sudeten mit teilweise über 25 Niederschlagstagen stehen so die Nordsee und westliche Ostseeküste mit nur 5 bis 10 Regentagen gegenüber. Die Zahl der Gewittertage blieb fast überall unter dem Regelwert und war in den südlichen Gebieten etwas größer als in Norddeutschland; dort gab es an der Nordseeküste kein einziges Gewitter, während in der Ostmark ihre Zahl auf 4 bis 6 anstieg. Tage mit Schneefall stellten sich nur in den höheren Lagen der Mittelgebirge vereinzelt und im Alpengebiet in den höchsten Lagen des öfteren ein.

Sonnenscheindauer in Stunden (und in vH der möglichen Dauer)  
Mai 1939

Westerlanda.S. 285 (57)	Potsdam . . . . . 163 (34)	Schneekoppe . . . . . 83 (17)
Meldorf . . . . . 265 (54)	Hannover (Flh.) 210 (43)	Karlsruhe i.B. 124 (26)
Bremen . . . . . 254 (52)	Quedlinburg . . . . . 135 (28)	Freiburg i.Br. 105 (22)
Emden . . . . . 318 (65)	Brocken . . . . . 133 (27)	Feldberg i.Schw. 74 (16)
Münster i.W. . . . . 230 (47)	Magdeburg . . . . . 159 (33)	Stuttgart . . . . . 119 (25)
Aachen . . . . . 165 (34)	Zerbst . . . . . 145 (30)	Nürnberg . . . . . 125 (26)
Kassel . . . . . 141 (29)	Erfurt . . . . . 139 (29)	München . . . . . 114 (24)
Marburg . . . . . 156 (32)	Plauen . . . . . 83 (17)	Metten . . . . . 148 (31)
Trier . . . . . 143 (30)	Dresden . . . . . 140 (29)	Zugspitze . . . . . 86 (18)
Saarbrücken . . . . . 117 (25)	Treuburg . . . . . 212 (43)	Innsbruck . . . . . 110 (24)
Geisenheim . . . . . 133 (28)	Königsberg (Pr) 220 (44)	Wien . . . . . 147 (31)
Frankfurt/M. . . . . 126 (26)	Osterode (Opr.) 206 (42)	Graz . . . . . 141 (30)
Feldberg i.T. . . . . 120 (25)	Grünberg i.Schl. 103 (21)	Lienz . . . . . 113 (24)
Kölnberg . . . . . 247 (50)	Breslau . . . . . 91 (19)	Feuerkogel . . . . . 63 (13)
Landsberg a.W. 168 (34)	Beuthen i.O.S. . . . . 90 (19)	Kanzelhöhe . . . . . 120 (26)
Neubrandenbg. 221 (45)		Sonnblick . . . . . 25 (5)

Hohe und damit übernormale Bewölkungsgrade fanden sich im ganzen Reich mit Ausnahme des äußersten Nordwestens; und zwar lagen dieselben um 20 bis 30 vH über dem Regelwert, wohingegen die Küstengebiete der Nordsee und westlichen Ostsee mit um 10 bis 20 vH zu geringer Bewölkung ihr heiteres Maiwetter bezeugten. Entsprechend war die Zahl der heiteren Tage dort um 6 bis 8 zu hoch, in den übrigen Landesteilen mehrfach um denselben Betrag zu niedrig. Die hierzu spiegelbildliche Verteilung ergibt sich bei der Betrachtung der Anzahl der trüben Tage, die an der Nordseeküste rd. 4, im Süden und Südosten des Reiches 15 bis 20 betrug; hier hatte Schlesien, Sachsen und Süddeutschland mit der Ostmark einen Überschuß von teilweise bis zu 15 Tagen; der äußerste Nordwesten erreichte sich dagegen eines Ausfalls von 3 bis 7 Tagen. Ebenso kraß hoben sich diese Unterschiede in der gemessenen monatlichen Sonnenscheindauer heraus, die in den südlichen und südöstlichen Landesteilen nicht einmal 150 Stunden, dagegen an der Nordseeküste 300 Stunden und darüber erreichte.



3. VO. zur Änderung der VO. über das Verhalten im Straßenverkehr (Geschwindigkeitsbegrenzung für Kraftfahrzeuge. — Inkrafttreten am 7. Mai 1939).
- 3.—15. Stillhaltekonferenz in Berlin. Abschluß des deutschen Kreditabkommens von 1939.
8. Austritt Spaniens aus dem Völkerbund.
10. Diskontsenkung in Belgien von 4% auf 3%.
15. VO. über die Bildung allgemeiner Tarifpreise für die Versorgung mit Gas (Tarifordnung für Gas).
15. Diskonterhöhung in Litauen von 5% auf 7%.
20. Unterzeichnung eines Warenverkehrs-, eines Verrechnungs- und eines Grenzverkehrsabkommens zwischen dem Deutschen Reich und Litauen (Anwendung vom 1. Juni 1939 an).
22. Unterzeichnung eines deutsch-italienischen Freundschafts- und Bündnispakts in Berlin.
31. Unterzeichnung eines Nichtangriffvertrages zwischen Deutschland und Dänemark.

## Bücheranzeigen

**Der Schulungsbrief.** Das zentrale Monatsblatt der NSDAP. und DAF. 6. Jg. 1939, 5. Folge. Herausgegeben von dem Reichsorganisationsleiter der NSDAP. Zentralverlag der NSDAP. Franz Eher Nachf. G. m. b. H., München-Berlin. 40 Seiten. Preis des Heftes 0,15 RM.

Die neue Folge des der politischen und weltanschaulichen Schulung des deutschen Volkes dienenden Schulungsbriefes ist dem Thema: »Recht aus Rasse — Ehre — Treue« gewidmet. Von den zahlreichen Beiträgen ist vor allem der Aufsatz des Reichsministers Dr. Frank hervorzuheben über Punkt 19 des Parteiprogramms, in dem Ersatz für das der materialistischen Weltordnung dienende römische Recht durch ein deutsches Gemeinrecht gefordert wird. Dr. L. Fischer beschäftigt sich mit dem Rechtskampf gegen das Weimarer System, Heiner Barth mit dem Werden des deutschen Gemeinrechts. Ein Beitrag von E. L. Illinger über Rechtsschutz als sozialistische Tat behandelt auch die Sonderaufgaben der Deutschen Arbeitsfront, des Reichsnährstands, der NS.-Volkswohlfahrt, der NS.-Kriegsopferversorgung. Das Heft enthält u. a. auch eine vergleichende Darstellung deutscher und römischer Rechtsauffassung, Textproben aus dem Sachsenspiegel und dem Mühlhauser Reichsrechtbuch sowie eine Reihe von Bildern und Zeichnungen.

**Lampe, A.: Allgemeine Wehrwirtschaftslehre.** Verlag Gustav Fischer, Jena 1938. 216 Seiten. Preis brosch. 6 RM.

Verfasser entwickelt eine Theorie der Wehrwirtschaftslehre, die die Möglichkeiten und Bedingungen des Einsatzes der privaten Unternehmerinitiative in der Wehrwirtschaft zeigen will. Er geht dabei von der Voraussetzung aus, daß die unmittelbare zentrale Wirtschaftslenkung das Höchstmaß an Wehrwirtschaftskraft, das in künftigen Kriegen notwendig sein wird, nicht zu sichern vermag. Die Unvermeidbarkeit schwerer Eingriffe in den Wirtschaftsablauf wird andererseits als selbstverständlich anerkannt. An die Stelle des unmittelbaren Befehls soll jedoch eine Methode der mittelbaren Wirtschaftssteuerung treten. Zu diesem Zweck seien Marktbedingungen zu schaffen, die bewirken, daß die Wirtschaftssubjekte ihre Interessen in der wehrwirtschaftlich gewünschten Richtung suchen. Welcher Art diese Bedingungen im einzelnen sein müssen, um eine optimale Wirtschaftsmobilmachung und das wirtschaftliche Wehrkraftmaximum im Kriege zu erreichen, wird sowohl nach der güterwirtschaftlichen als auch der geldwirtschaftlichen Seite hin ausführlich dargelegt.

**Pütz, Th.: Deutsche Außenwirtschaft im Engpaß der Jahre 1933/37.** Verlag Junker & Dünhaupt, Berlin 1938. 118 Seiten. Preis brosch. 4,— RM.

Gegenstand der Arbeit sind die Schwierigkeiten, mit denen die deutsche Außenwirtschaft seit 1933 einmal infolge des äußeren Drucks auf die Ausfuhrmöglichkeiten, ferner aber auch durch den mit der Belebung der Binnenwirtschaft steigenden Einfuhrbedarf zu kämpfen hatte. Nach einer systematischen Darstellung dieser Schwierigkeiten schildert Verfasser den binnen- und außenwirtschaftlichen Kampf gegen die Einengung der Außenwirtschaft. In einem dritten Abschnitt gibt der Verfasser eine Sinnbedeutung dieser Entwicklung. Die außenwirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre stellt sich für den Verfasser als eine Stufe auf dem Weg zur völkischen Wirtschaft, als eine Folge des deutschen, von außen erschwerten Ringens um eine neue volkswirtschaftliche Ordnung dar, zu deren wesentlichen Merkmalen die Schaffung einer echten Volksgemeinschaft, die Erfüllung des Rechts auf Arbeit, die Rettung des Bauerntums und die Sicherung nach außen gehören.

**Handwörterbuch der Betriebswirtschaft.** Herausgegeben von H. Nicklisch. 2. völlig neugestaltete Auflage. Zwei Bände in Lexikon-Oktavformat mit rd. 2500 Seiten. Verlag C. E. Poeschel, Stuttgart 1939. Subskriptionspreis für beide Bände in Ganzleinen 122 RM.

Mit dem Erscheinen der letzten Lieferung des 2. Bandes liegt das Handwörterbuch, das hier schon mehrfach angezeigt wurde, nunmehr vollständig vor. Seine Benutzung wird durch ein eingehendes Schlagwortregister erleichtert.

**Gesetzgebungs-Archiv.** Nachweiser der noch geltenden Gesetze, Verordnungen, Ministerialerlasse usw. von 1794 bis 31. 12. 1935 für Reich und Preußen. 8. Ausgabe 1936. Jahresnachträge für 1936, 1937 und 1938. Wirtschaftsverlag Arthur Sudau, Berlin. 162, 150 und 197 Seiten. Preis der Nachträge je 2,50 RM.

Mit den 3 Jahresnachträgen stellt das Werk nunmehr den Stand der Gesetzgebung des Reichs und Preußens am 31. Dezember 1938 dar.

**Müller, H.: Der handwerkliche große Befähigungsnachweis und seine volkswirtschaftliche Bedeutung.** Veröffentlichungen der Hochschule für Politik. Forschungsabteilung. Sachgebiet: Wirtschafts- und Sozialpolitik, Band 1. Verlag Junker und Dünhaupt, Berlin 1939. 155 Seiten. Preis brosch. 5,00 RM.

Der Verfasser gibt einen geschichtlichen Überblick über den Kampf der Handwerkerbewegung um den Befähigungsnachweis seit Beginn der Wirtschaftspolitik nach der Reichsgründung. Nachdem die neue Strömung im Handwerk und die Forderung in den Jahren nach 1918 sowie die Einführung des großen Befähigungsnachweises durch die nationalsozialistische Regierung dargestellt ist, geht der Verfasser ausführlich auf die volkswirtschaftliche Bedeutung des großen Befähigungsnachweises ein.

**Kühne, R.: Grundriß des Devisenrechts.** Ein Leitfadens durch die deutsche Devisengesetzgebung. 2. Aufl. Verlag Langewort, Berlin-Lichterfelde 1939. 144 Seiten. Preis kart. 3,80 RM.

Der Verfasser erläutert zunächst die Neufassung des Devisengesetzes vom 12. Dezember 1938 und zeigt die Veränderung gegenüber dem bisherigen Rechtszustand auf. Im ersten Hauptteil gibt er dann eine kurze Darstellung der Entwicklung und der Aufgaben der Devisenbewirtschaftung. Der zweite Hauptteil enthält das geltende Devisenrecht in systematischer Darstellung.

**Schneider-Dahlheim, Usancen der Berliner Wertpapierbörse 1938,** bearbeitet von K. Hartung. 37. Auflage. Verlag Hoppenstedt & Co., Berlin. 726 Seiten. Preis 22,50 RM.

Das Nachschlagewerk bringt in seiner neuen Auflage wie in den Vorjahren Angaben über Stückelung, Zahlstellen, Aktienkapital, Geschäftsjahr usw. aller an der Berliner Börse zugelassenen Renten und Dividendenwerte. Hierbei sind die durch das neue Aktiengesetz notwendigen Festsetzungen der Aktien-Nennwerte berücksichtigt. Vorgeschichte sind wiederum die für das Bank- und Börsenwesen wichtigen Gesetzes- und Verwaltungsbestimmungen. Hierbei sind die Abschnitte über die Börsenordnung, die Reichsbank und das Kreditwesengesetz neu gefaßt.

**Prinzling, A.: Wirtschaftslenkung. Das australische Beispiel.** Zum wirtschaftlichen Schicksal Europas, II. Teil: Arbeiten zur deutschen Problematik, 6. Heft. Verlag Junker & Dünhaupt, Berlin. 1937. 204 Seiten. Preis brosch. 9,— RM.

Der Verfasser zeigt am Beispiel Australiens, daß »die jeweilige Organisationsform der Wirtschaft das Produkt der Auseinandersetzung einer bestimmten Rasse mit einem bestimmten Raume sei«. In der Lenkung der australischen Wirtschaft durch die staatliche Kontrolle der Löhne, der Zölle und der Ausfuhr sieht der Verfasser das Mittel, den australischen Raum der weißen Rasse zu sichern. Der erste Teil der Arbeit schildert den Aufbau und die Funktion der verschiedenen Lenkungsmittel der Wirtschaft. Ein zweiter Teil erörtert die wirtschaftliche Eingliederung Australiens in das britische Weltreich.

**Meyer-Willuda, E.: Wirtschaftsgeographie von Estland.** Schriften des Instituts für Osteuropäische Wirtschaft am Staatswissenschaftlichen Institut der Universität Königsberg. W. Kohlhammer-Verlag, Stuttgart-Berlin 1938. 215 Seiten. Preis brosch. 6,— RM.

Nach einer geschichtlichen Einführung behandelt die Schrift die natürlichen Gegebenheiten des Landes, Lage, Klima, Oberflächengestaltung, Landschaft. Es folgen Abschnitte über die Siedlungs- und Verkehrsgeographie, über die Land- und Forstwirtschaft, die Fischerei, über Bergbau, Industrie und Handel. Die Ausführungen werden durch beigegebene statistische Übersichten verdeutlicht.

**Schmidt-Pretoria, W.: Südafrika gestern und heute.** Wirtschaftlich-Soziale Weltfragen, 7. Heft. Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart 1937, 91 Seiten, brosch. 4,— RM.

Die kleine Schrift will einen kurzen Überblick über Geschichte und gegenwärtige Struktur der Südafrikanischen Union geben. Sie beschränkt sich dabei bewußt auf die Darstellung der Entwicklung des Europäertums in Südafrika. Im ersten Teil seiner Arbeit behandelt der Verfasser in mehreren Kapiteln die Geschichte Südafrikas von der Entdeckung durch Portugiesen bis zur Gegenwart. Der zweite Teil schildert die heutige Struktur der Union in Politik, Wirtschaft und Kultur.

Es ist erschienen:

Band 498 der Statistik des Deutschen Reichs

# Die deutsche Verbrauchsbesteuerung 1935/36 bis 1937/38

Herstellung, Einfuhr, Abfatz und Steuerertrag  
der den Verbrauchsabgaben unterliegenden Erzeugnisse

Bearbeitet im Statistischen Reichsamt

In diesem Quellenwerk wird die Berichterstattung über sämtliche Zweige der deutschen Verbrauchsbesteuerung bis zum Ende des Rechnungs- bzw. Betriebsjahres 1937/38 fortgesetzt. Die Fettsteuerstatistik und die Schlachtsteuerstatistik sind ausführlicher als bisher behandelt worden. Die textlichen Darstellungen wurden durch zahlreiche Schaubilder ergänzt. Viele wichtige Zahlenreihen erstrecken sich auf 10 Berichtsjahre.

## Inhalt:

### I. Allgemeiner Teil:

Die Reichseinnahmen aus Verbrauchsteuern und Zöllen (Herstellung, Einfuhr und Abfatz abgabenpflichtiger Erzeugnisse; Versteuerungs- und Verzollungsergebnisse).

### II. Einzeldarstellungen:

1. Tabaksteuerstatistik (Zigarren, Zigaretten, Rauchtobak, Kau- und Schnupftobak, Zigarettenpapier).
2. Tabakbau und Tabakernte.
3. Zuckersteuerstatistik (Rübenzucker, Stärkezucker, Rübensaft, Rübenzuckerabläufe u. a.).

4. Fettsteuerstatistik (Speiseöl, Pflanzenfette, Margarine, Kunstspeisefett, gehärteter Tran).
5. Schlachtsteuerstatistik (Schweine, Rinder, Kälber, Schafe).
6. Salzsteuerstatistik (Steinsalz, Siedesalz, Salzsole u. a.).
7. Effigäuresteuerstatistik.
8. Biersteuerstatistik (Bier und bierähnliche Getränke).
9. Mineralölsteuerstatistik (Benzin, Benzol u. a.).
10. Spielkartensteuerstatistik.
11. Leuchtmittelsteuerstatistik (Metallfadenlampen, Leuchtröhren, Quecksilber- u. Natriumdampflampen, Glühkörper, Brennlampe).
12. Zündwarensteuerstatistik.

Jedem Übersichtsteil geht eine ausführliche **textliche Bearbeitung** voran. Diese enthält einen Abriss der **Steuergesetzgebung** und behandelt die **Hauptergebnisse** der statistischen Erhebungen über Zahl, Art, Standorte und Größe der Herstellungsbetriebe, über Herstellung, Einfuhr, Ausfuhr, Preisentwicklung und Verbrauch sowie über Steuer- und Zolleinnahmen von verbrauchsteuerpflichtigen Erzeugnissen. Die **graphischen** Darstellungen veranschaulichen die Standorte der Fabriken und das Steueraufkommen nach Oberfinanzbezirken und gewähren im allgemeinen einen Rückblick über Herstellung und Absatz während der letzten 10 Jahre. Das **Tabellenwerk** ist bei fast allen Einzeldarstellungen nach **Oberfinanzbezirken**, teilweise auch nach **Ländern** oder **Hauptzollamtsbezirken** gegliedert.

312 Seiten / Preis 20 *R.M.*

Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68

Es ist erschienen:

Band 511 der Statistik des Deutschen Reichs

# Umsatzsteuerstatistik 1935

III. Teil: Einzelergebnisse für die Gewerbeabteilung  
Handel und Verkehr

IV. Teil: Ergebnisse für Verwaltungsbezirke

Bearbeitet im Statistischen Reichsamt

Der III. Teil enthält Einzelergebnisse für eine Anzahl ausgewählter Zweige der Gewerbeabteilung Handel und Verkehr, deren wirtschaftliche und steuerliche Bedeutung durch die Darstellung der Gesamtumsätze der versteuerten und steuerfreien Umsätze und der festgesetzten Umsatzsteuer gekennzeichnet wird.

Der IV. Teil gibt einen Überblick über die wirtschaftliche Bedeutung einzelner Bezirke des Deutschen Reichs. Dargestellt werden:

**Die Zahl der veranlagten Unternehmen,  
die Gesamtumsätze,  
die versteuerten Umsätze**

in den wichtigsten Gewerbebezügen für das Reich, die Länder, deren Verwaltungsbezirke und für die Großstädte.

III. Teil: 201 Seiten / Preis 12,— *R.M.*; IV. Teil: 229 Seiten / Preis 15,— *R.M.*

Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68